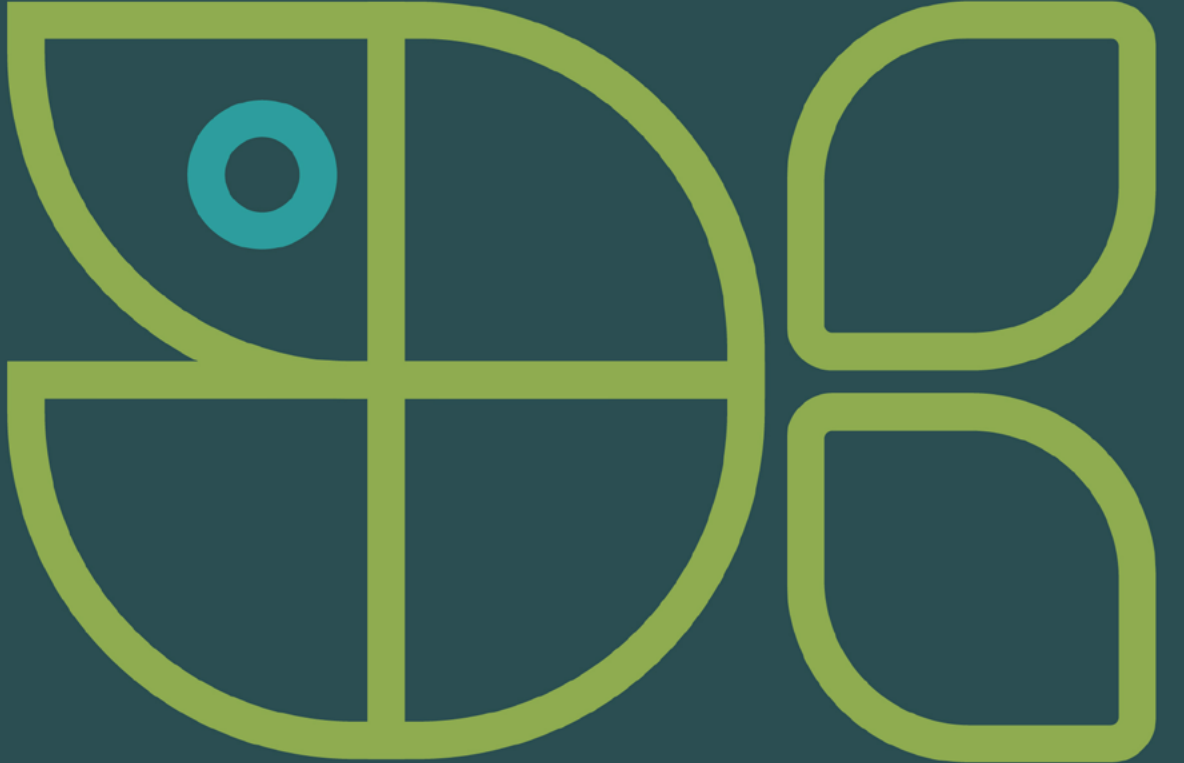




GREEN
THREE
SEAS



FOR THE

YOUTH

Green Three Seas for the Youth

Autorin:

Polen

Petros Tovmasyan
Robert Klosowski
Dominika Paliczka

Bulgarien

Aleksandra Lyutskanova
Yoana Doneva
Theodora Mileva

Rumänien

Anamaria Moisa
Daniel Enachescu

Slowakei

Diana Jašeková
Hakan Oguz

Lettland

Katerina Vasileiou

Ungarn

Aykhan Samadov

Slowenien

Robin Dewa

Chefredakteur:

Petros Tovmasyan
Dominika Paliczka

Verlag:

Social Cooperative Green Station
ul. O.J. Siemińskiego 22, 44-100 Gliwice
Poland
E-mail: kontakt@zielonastacja.pl
Tel: + 48 732 259 513

Grafikdesigner:

Anton Luzan



@Green Station Social Cooperative, Gliwice 2023

Das Projekt „Green Three Seas for the Young“ wird mit Mitteln des Erasmus+-Programms der Europäischen Union umgesetzt. Begünstigter: Social Cooperative Green Station. Partners: Innovative Education Center, European Center for Research and Regional Development, Youth for Equality, Sushal Hub Sdruzhenie, Tudatos Tervezésért, Društvo Bodi svetloba, Asociacija „Aktyvus jaunimas“, Karvina Sustainably, Asociația Se Poate.

Veranstalter:



Partner:



Youth for
Equality



spöate
it's possible!



Finanzierung:



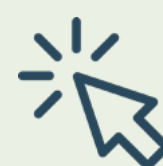
Co-funded by
the European Union

Klicken Sie hier, um zum Inhalt zurückzukehren



Hier ist der interaktive Inhalt.

Klicken Sie auf den Titel, um dorthin zu gelangen

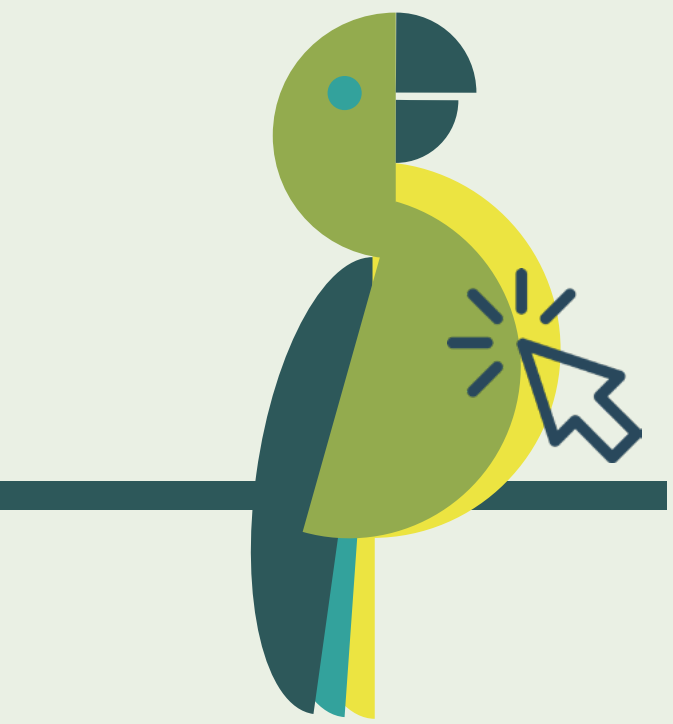
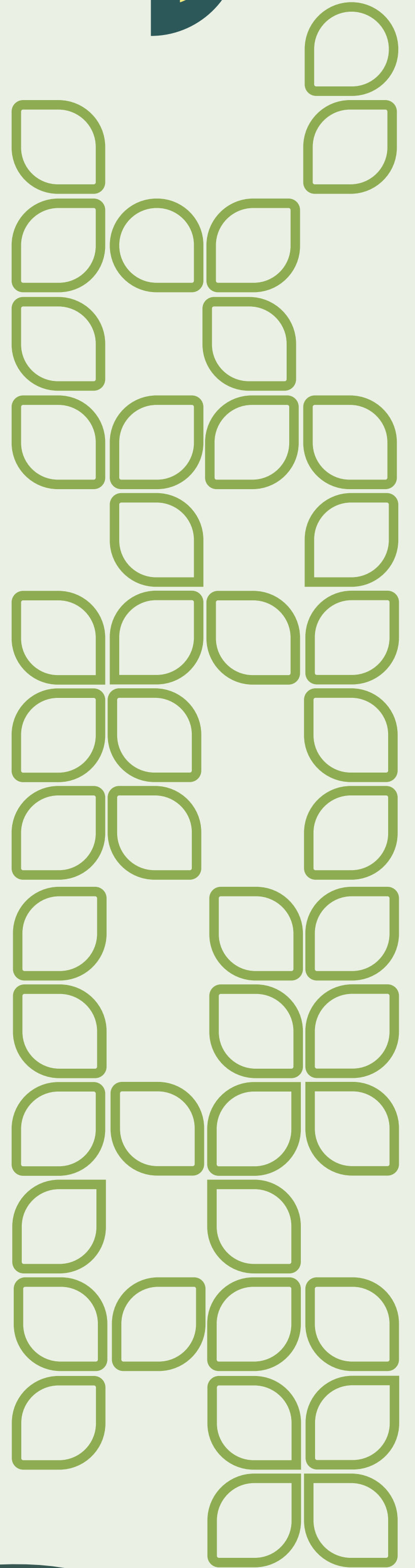


Contents

Green Three Seas for the Youth.....	2
Über die	7
Grüne Station	7
Die Trilaterale Initiative, der Europäische Grüne Deal und die Jugendlichen	14
Definition und Zweck der Trilateralen Initiative.....	15
Herausforderungen und Möglichkeiten	16
KAPITEL 1: Grüner Arbeitsmarkt	43
1. DEFINITION EINES “GREEN JOB”	44
2. GRÜNER ARBEITSMARKT IN DER EU	47
3. FAIRE BEZAHLUNG UND GESUNDE ARBEITSBEDINGUNGEN	49
4. DIE ROLLE VON MINDERHEITEN.....	52
5. BEWÄHRTE VERFAHREN ERKUNDEN	53
6. GRÜNE IDEEN WERDEN ZU WERBEZWECKEN EINGESETZT	55
7. GRÜNER ARBEITSMARKT: DEFINITION UND NOTWENDIGKEIT	57
8. GRÜNE BILDUNG VON SCHULEN.....	58
9. FÖRDERUNG GRÜNER ARBEITSPLÄTZE IN DEN SOZIALEN MEDIEN.....	59
10. VERBESSERN SIE DIE UMWELTWERBUNG IN DEN MASSENMEDIEN	60
11. WECHSELN SIE BEI BESTEHENDEN UNTERNEHMEN AUF GRÜN	61
12. GRÜNES UNTERNEHMERTUM MIT STAATLICHER UNTERSTÜTZUNG	63
13. GUTE LANDWIRTSCHAFTLICHE PRAXIS (LÜCKE) AUF DEM GRÜNEN ARBEITSMARKT	
64	
14. GRÜNES UNTERNEHMERTUM AUF NATIONALER EBENE IN UNGARN	65
15. GRÜNE UNTERNEHMER ETABLIEREN UND UNTERSTÜTZEN	67
16. GRÜNE FORMALE BILDUNG	71
17. INTEGRATION GRÜNER PRAKTIKEN IN DIE NON-FORMALE BILDUNG	74

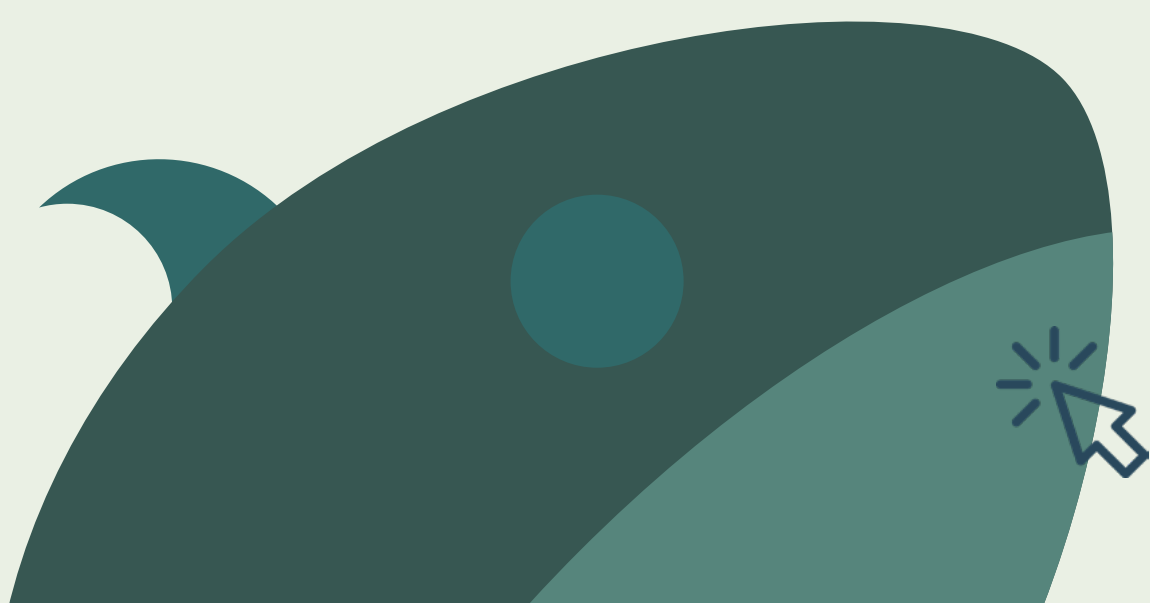
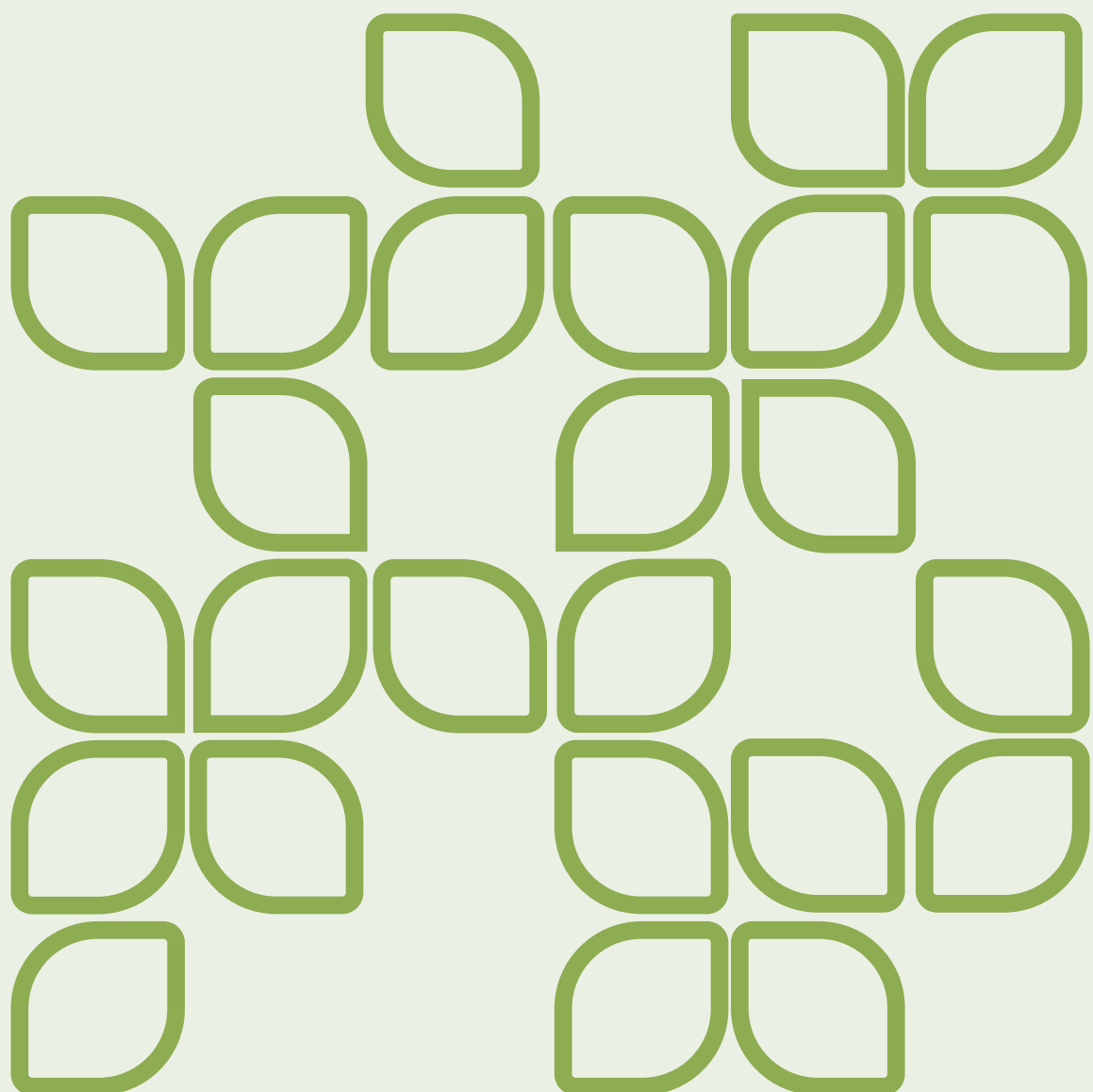
KAPITEL 2: Gerechter Übergang	76
1. EUROPEAN GREEN DEAL.....	77
2. GRÜNER WANDEL.....	78
3. DIGITALISIERUNG IN DER KREISLAUFWIRTSCHAFT.....	80
4. 6 RS FÜR NACHHALTIGKEIT DES GRÜNEN WANDELS	81
5. NACHHALTIGER VERKEHR FÜR DEN GRÜNEN WANDEL.....	82
6. ERZEUGUNG ERNEUERBARER ENERGIEN FÜR DEN GRÜNEN WANDEL.....	83
7. BEZAHLBARER WOHNRAUM FÜR DEN GRÜNEN WANDEL.....	85
8. KLIMANEUTRALITÄTSSTRATEGIE AUF UNTERNEHMENSEBENE	87
9. GREENWASHING ALS HINDERNIS FÜR DEN GRÜNEN WANDEL.....	88
10. UNTERSTÜTZUNG VON KMU BEIM GRÜNEN WANDEL	90
11. GRÜNER WANDEL - 0 TREIBHAUSGASEMISSIONEN	92
12. KREISLAUFWIRTSCHAFT - 6R	94
13. STRATEGIE KLIMANEUTRALITÄT	96
14. SCHAFFUNG VON HOCHWERTIGEN ARBEITSPLÄTZEN	98
15. SOZIALE UND WIRTSCHAFTLICHE FAIRNESS UND GLEICHBERECHTIGUNG.....	100
16. STEUERVORTEILE FÜR MENSCHEN MIT MITTLEREM EINKOMMEN UND KM	102
KAPITEL 3: Inklusive Klimapolitik	104
1. Soziale Kampagnen zur Förderung des Umweltbewusstseins	105
2. ERKUNDUNG BEWÄHRTER VERFAHREN.....	107
3. ONLINE-BILDUNG ÜBER ÖKOLOGIE UND UMWELT	110
4. ONLINE-QUELLEN FÜR DIE SELBSTBILDUNG	112
5. BILDUNGSPLATTFORMEN FÜR UMWELTWISSEN	114
6. Erforschung nicht formaler Methoden für eine wirksame Umwelterziehung.....	116
7. Möglichkeiten für europäische Jugendliche, sich über Umweltthemen zu informieren und sich an Umweltbemühungen zu beteiligen	119
8. Integration von Umweltbildung: Praxisleitfaden für Schulen und Universitäten.....	123
KAPITEL 4: Umwelterziehung	126
1. Erforschung nicht formaler Methoden für eine effektive Umwelterziehung	127
2. KLIMARESILIENTE INFRASTRUKTUR.....	128

3. RURALISIERUNG DES EUROPÄISCHEN GREEN DEALS.....	129
4. TRANSFORMATION DER LEBENSMITTEL- UND LANDNUTZUNG DURCH DIE STRATEGIE “VOM HOF AUF DEN TISCH”.....	130
5. EGD FÜR DIE AUTOMOBILINDUSTRIE UND DEN TRANSPORTSEKTOR	131
6. PRINZIPIEN DER KREISLAUFWIRTSCHAFT ZUR ERREICHUNG DER ZIELE DER EGD.....	132
7. CO2-BEPREISUNG ZUR REDUZIERUNG DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN IN DER EU.....	133
8. INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT ZUR ERREICHUNG DER ZIELE DER EGD ..	134
9. MÖGLICHE VOR- UND NACHTEILE DER EGD FÜR VERSCHIEDENE REGIONEN UND GESELLSCHAFTLICHE GRUPPEN INNERHALB DER EU.....	135
10. DIE AUSWIRKUNGEN DER EGD AUF DIE ENERGIESICHERHEIT UND ENERGIEUNABHÄN- GIGKEIT INNERHALB DER EU.	136
FINANZIERUNG FÜR DIE UMWELT.....	137
Finanzierung des Umweltschutzes	144
EU-Mittel für das grüne Slowenien.....	145
GREENWASHING.....	147
Zusammenfassung der Umfrage	151
FRAGESTELLUNGEN UND DEREN ANALYSE.....	154
ZUSAMMENFASSUNG IN JEDEM LAND.....	166
Tschechien:.....	166
Bulgarien:.....	166
Slowakei:.....	166
Polen:	167
Ungarn:	167
Litauen:	167
Lettland:.....	168
Österreich:.....	168
Rumänien:.....	168
Slowenien:	169
Zusammenfassung der Strategie:.....	170



In diesem Bericht finden Sie viele Tiere, wenn Sie sie näher kennenlernen möchten, klicken Sie einfach darauf und Sie erfahren mehr.

Sie können auch eine Seite über das Unternehmen ansehen, indem Sie auf ein Logo klicken.



Über die Grüne Station

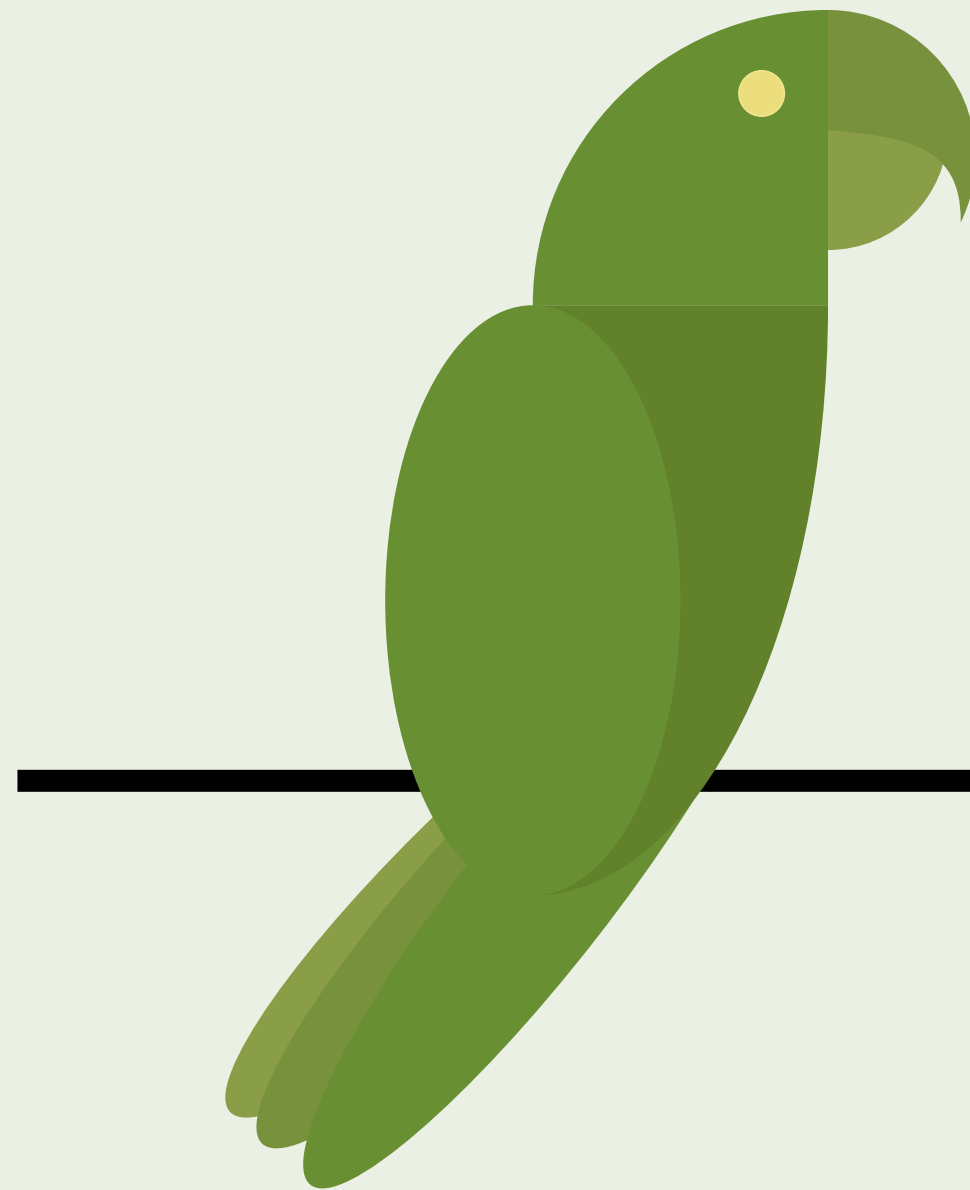
Green Station Cooperative

Wenn wir von der Idee sprechen, junge Menschen im Bereich der ökologischen Einstellungen auszubilden, Wissen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung oder eines integrierten Ansatzes zur Bekämpfung des Klimawandels zu entwickeln, müssen wir zu Beginn die Genossenschaft Green Station erwähnen, die der Hauptumsetzer des Projekts ist und deren Aktivitäten sich auf die Unterstützung der Umsetzung der Strategie des europäischen Grünen Deals konzentrieren. und insbesondere zur Förderung eines nachhaltigeren Lebensmittelkonsums und einer gesunden Ernährung sowie zur Umwelterziehung.

Die Green Station Cooperative ist seit 2014 ununterbrochen tätig und hat über 30 Großprojekte für fast 1.700 Teilnehmer umgesetzt. Diese Projekte richten sich insbesondere an Kinder, Jugendliche und Menschen mit geringeren Chancen, einschließlich Menschen mit Behinderungen. Die umgesetzten Projekte betreffen ökologische, soziale, digitale Themen und gesunde Ernährung im Sinne von Bio und Zero Waste.

Das Ziel der Genossenschaft ist es, ein gemeinsames ökologisches Unternehmen zu führen, das auf der persönlichen Arbeit der Mitglieder basiert und sich für ihre soziale und berufliche Wiedereingliederung einsetzt. An der "Grünen Station" nutzen wir die Sozialwirtschaft, um zum Wohle der lokalen Gemeinschaften und der natürlichen Umwelt zu handeln. Wir legen großen Wert auf Umweltschutz, wir unterstützen die Idee einer Kreislaufwirtschaft, d.h. die Minimierung von Abfall und die Maximierung des Ressourceneinsatzes. Wir engagieren uns in der sozialen und ökologischen Bildung durch zahlreiche Projekte, die wir umsetzen. Wir versuchen, die Gesellschaft für die Bedeutung einer gesunden Ernährung und des Umweltschutzes zu sensibilisieren. Zu den Bildungsaktivitäten gehören z.B. das Erlernen des Anbaus von Bio-Gemüse und -Obst, Workshops zum Kochen gesunder Gerichte sowie das Erlernen von Energieeinsparung und richtiger Mülltrennung.





An der Grünen Station verfolgen wir Ziele wie:

- 🌀 Umwelterziehung von Jugendlichen,
- 🌀 Förderung von gesunder Ernährung, Bio-Lebensmitteln und Zero Waste,
- 🌀 Zwischenmenschliche Bindungen schaffen,
- 🌀 Wiederaufbau und Erhaltung der Fähigkeit der Mitglieder der Genossenschaft, am Leben der örtlichen Gemeinschaft teilzunehmen und soziale Rollen am Arbeits-, Wohn- oder Aufenthaltsort wahrzunehmen,
- 🌀 Wiederaufbau und Erhalt der Fähigkeit, selbstständig auf dem Arbeitsmarkt zu arbeiten,
- 🌀 Durchführung von sozialen, kulturellen und erzieherischen Aktivitäten für ihre Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft sowie von gesellschaftlich nützlichen Aktivitäten im Bereich der öffentlichen Aktivitäten, die im Gesetz über gemeinnützige und ehrenamtliche Arbeit festgelegt sind.



Zu den wichtigsten Projekten und Initiativen, die von der Genossenschaft Zielona Stacja umgesetzt werden, gehören:

1. GREEN 3 SEAS FOR YOUTH - Ziel des Projekts war es, die Zusammenarbeit im Rahmen der Drei-Meere-Initiative für Klima, Umwelt, nachhaltige Entwicklung und den europäischen Grünen Deal zu stärken. Der Aufbau einer starken Partnerschaft von Organisationen und Institutionen für das Klima trug dazu bei, das Potenzial der Initiative zu erhöhen, indem das Sozialkapital innerhalb der teilnehmenden Organisationen aus Polen, Litauen, Lettland, der Slowakei, Slowenien, der Tschechischen Republik, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Österreich erhöht wurde. Dank der Initiative konnten junge Menschen ihre Kompetenzen, insbesondere ihre Sprachkenntnisse, in Zusammenarbeit mit Organisationen mit internationaler Reichweite verbessern. Wir entwickelten eine Strategie, Workshops zur Förderung der Umwelteinstellung und eine soziale Kampagne, die über 100.000 junge Menschen erreichte.

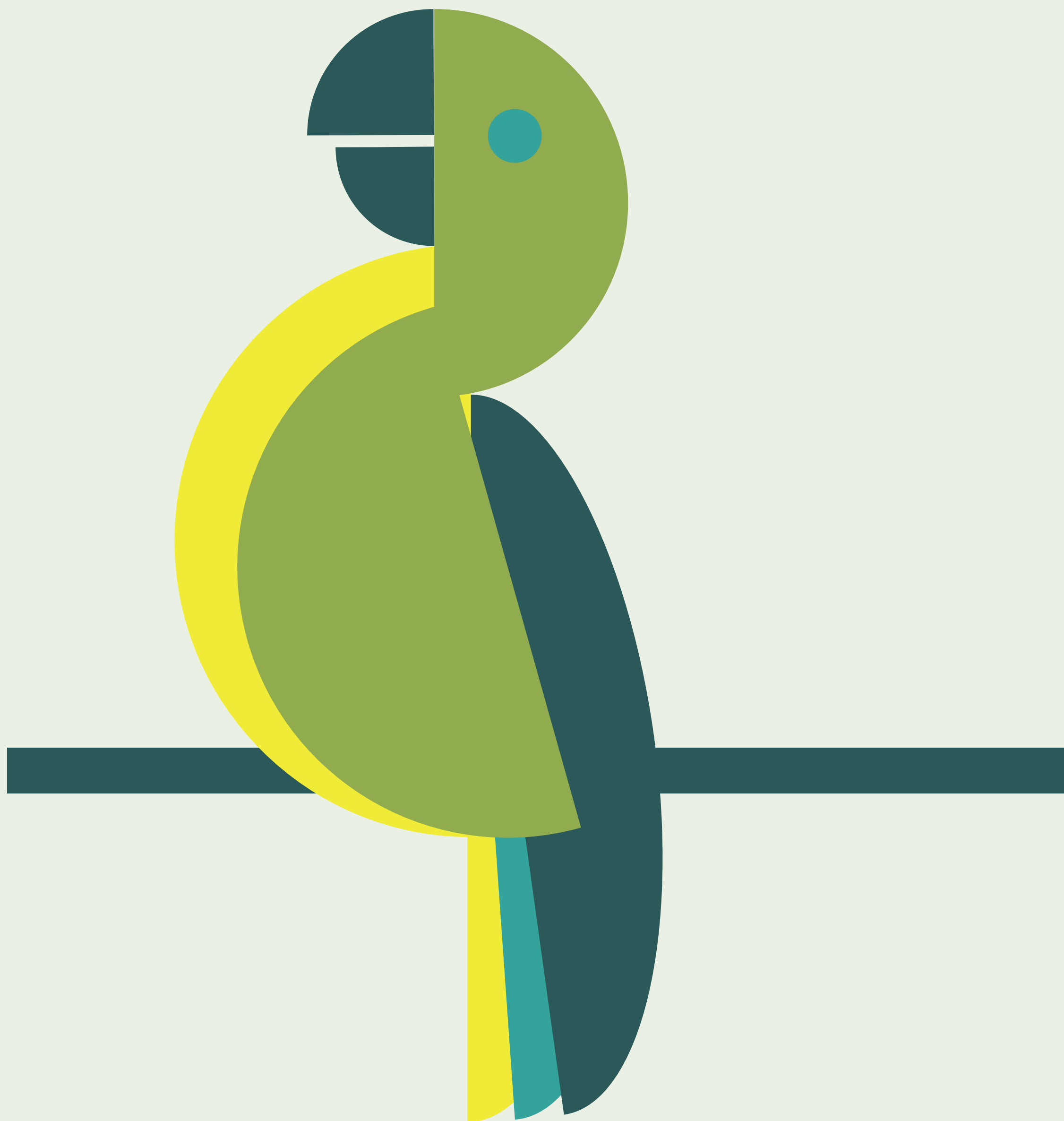
2. GREEN STATION - SOZIALES FRANCHISE-MODELL - Im Rahmen der Initiative haben wir ein Netzwerk von Geschäften mit biologischen und natürlichen Lebensmitteln von lokalen Produzenten geschaffen. Das Projekt zielte darauf ab, das Bewusstsein zu schärfen und das Problem der Lebensmittelverschwendung zu reduzieren und eine pro-ökologische Einstellung zu formen. Die Läden wurden von sozialwirtschaftlichen Einrichtungen in Gliwice, Zawiercie, Nysa, Głucholazy, Cieszyn und Żywiec betrieben. Die Grüne Station ist ein Modell des sozialen Wahlrechts, das darauf abzielt, stabile Arbeitsplätze für sozial ausgegrenzte Menschen zu schaffen. Wir begannen die Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten, die uns mit gesunden und biologischen Lebensmitteln aus ihren eigenen Kulturen versorgten. Die Pakete wurden von behinderten Menschen vorbereitet, die unter den wachsamen Augen von Assistenten Bestellungen kommissionierten, die dann an die Auftraggeber geliefert wurden.

3. ÖKOLOGISCHE INKUBATOREN FÜR SCHULEN - Im Rahmen des Projekts haben wir einen Wettbewerb zur Erstellung von 10 Öko-Workshops für Schulen durchgeführt, zu dem wir Schüler aus allen 1.315 Grundschulen der Woiwodschaft Heiligkreuz eingeladen haben. Die Grundschüler haben ihr Bewusstsein für die Grundprinzipien des Naturschutzes und der Biodiversität geschärft, praktische Fähigkeiten im Zusammenhang mit dem Umweltschutz entwickelt und ihre Aktivität und Verantwortung bei der Lösung von Umweltproblemen erhöht. Nach der Erstellung der Öko-Werkstatt entwarfen die Pädagogen Modellwerkstätten, die in das Konzept des Betriebs passten. Für die Studenten, die an der Erstellung des Workshops teilnahmen, wurde eine spezielle Schulung durchgeführt, dank derer sie zu Öko-Botschaftern wurden.

4. SCHLESISCHE SOLIDARITÄT JUGEND IN AKTION - Ziel des Projekts war es, junge Menschen in einer besonders schwierigen Situation, darunter junge Menschen, die in Einrichtungen untergebracht sind, und Menschen mit Behinderungen, beim Erwerb und der Verbesserung sozialer Fähigkeiten zu unterstützen, die auf dem Arbeitsmarkt wichtig sind. Im Rahmen des Projekts wurden Workshops für junge Menschen zu Soft Skills durchgeführt, und dank Mikrozuschüssen führte die Gruppe dann ihre eigenen sozialen Aktivitäten durch. Die Jugendlichen führten ihre Projekte selbstständig durch, was ihnen die Möglichkeit gab, das erworbene Wissen und Können in der Praxis anzuwenden und so ihr gesellschaftliches Engagement zu erhöhen. Es zeigte auch ihre Kreativität und ihre Bereitschaft, sich aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Insgesamt haben wir im Rahmen des Projekts 195 Jugendliche im Alter von 15-19 Jahren unterstützt, die jeweils an 15 Workshops teilgenommen haben.



Die oben genannten Aktivitäten haben es uns ermöglicht, Erfahrungen in der Umsetzung von ökologischen Projekten zu sammeln, die die Güter der Natur und der lokalen Ressourcen nutzen, sowie in der Förderung und Anhebung des Niveaus der Umwelterziehung bei Kindern, Jugendlichen, Senioren und der lokalen Gemeinschaft und bei der Motivation für die Sorge um die natürliche Umwelt sowie bei der Bildung einer pro-ökologischen Einstellung unter den Einwohnern der Woiwodschaft Schlesien.





In einer Welt, die von rasanten Klimaveränderungen, aufkommenden Umweltproblemen und der dringenden Notwendigkeit von Nachhaltigkeit geprägt ist, stellt die Strategie “Green Three Seas for the Youth” einen Fahrplan dar, um die Jugend zu befähigen, aktiv zur nachhaltigen Zukunft unseres Planeten beizutragen. Diese Strategie unterstreicht die Notwendigkeit eines integrierten Ansatzes für den Klimawandel und die Umwelterziehung, der die aktive Beteiligung junger Menschen am Entscheidungsprozess im Umweltbereich fördert. Wir glauben daran, die Jugend von heute zu befähigen, die Führungskräfte von morgen zu sein und eine nachhaltige, integrative und widerstandsfähige Zukunft zu gestalten.

Kapitel I, “Grüner Arbeitsmarkt”

konzentriert sich auf die unzähligen Möglichkeiten, die jungen Menschen in grünen Branchen und Sektoren zur Verfügung stehen. Von erneuerbaren Energien bis hin zu nachhaltiger Landwirtschaft entwickelt sich der grüne Arbeitsmarkt weiter und erweitert sich und bietet eine breite Palette von Karrierewegen für die Jugend. Dieses Kapitel gibt Einblicke in die verschiedenen Möglichkeiten, wie die junge Generation durch ihre Berufswahl einen sinnvollen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten kann.

Kapitel II, “Gerechter Übergang”

befasst sich mit dem gerechten Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft, die das Wohlergehen aller Bürgerinnen und Bürger, insbesondere der Jugend, gewährleistet. Er betont, dass dieser Übergang fair sein muss, um die Rechte und Interessen der Arbeitnehmer und der Gemeinschaften zu schützen und gleichzeitig sicherzustellen, dass niemand zurückgelassen wird. Das Kapitel befasst sich mit den politischen Maßnahmen und Strategien, die für einen gerechten Übergang erforderlich sind, und damit, wie junge Menschen zu diesem Wandel beitragen und davon profitieren können.

Kapitel III, “Inklusive Klimapolitik”

skizziert die Notwendigkeit inklusiver und demokratischer Entscheidungsprozesse bei der Gestaltung von Klimapolitik. In Anerkennung der unterschiedlichen Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Gemeinschaften unterstreicht dieses Kapitel, wie wichtig es ist, dafür zu sorgen, dass alle Stimmen gehört werden, insbesondere die von jungen Menschen. Es wird untersucht, welche entscheidende Rolle die Jugend bei der Gestaltung, Umsetzung und Überwachung der Klimapolitik spielen kann.

Kapitel IV, “Umwelterziehung”

betont die Rolle von Wissen und Bewusstsein bei der Förderung einer grünen Denkweise. Sie setzt sich für eine umfassende Umweltbildung ein, um junge Menschen mit dem Wissen, den Fähigkeiten und den Einstellungen auszustatten, die sie benötigen, um den ökologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu begegnen. In diesem Kapitel werden verschiedene pädagogische Strategien, Ansätze und Ressourcen diskutiert, die dazu beitragen können, den Jugendlichen ein tieferes Verständnis und eine tiefere Wertschätzung unserer Umwelt zu vermitteln.

“Green Three Seas for the Youth” ist eine Einladung an junge Menschen auf der ganzen Welt, sich aktiv für eine nachhaltige Zukunft für sich und kommende Generationen einzusetzen. Diese Strategie bekräftigt die integrale Rolle der Jugend bei der Erreichung eines ausgewogenen und harmonischen Zusammenlebens mit der Natur und bietet einen klaren Weg, um einen bedeutenden Einfluss zu erzielen.



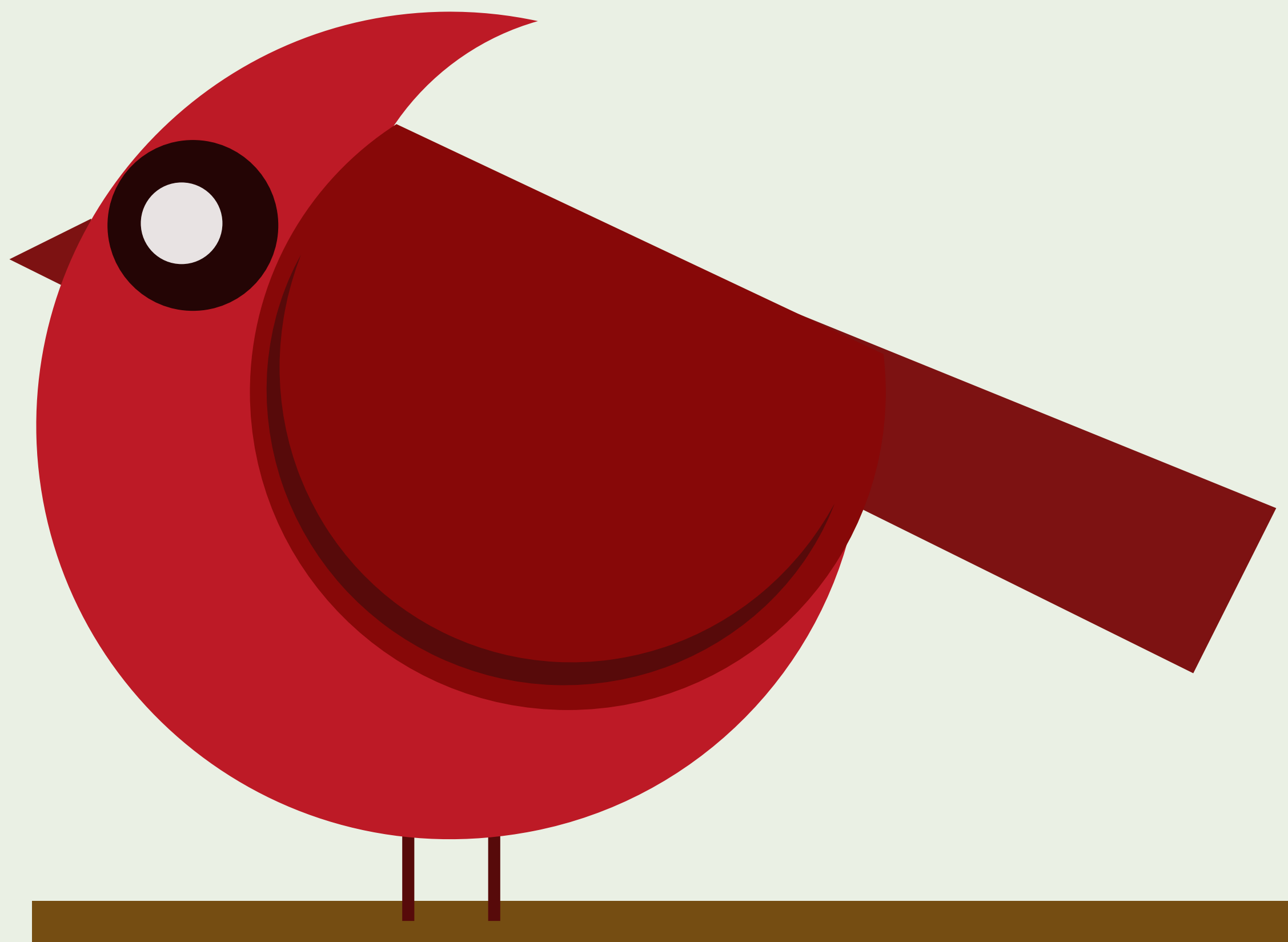


Wichtigste Ergebnisse des Berichts



- ☉ **Die Geschlossene Kreislaufwirtschaft:** Der Bericht spricht über die Bedeutung, dass wir weniger verschwenden und mehr Dinge wiederverwenden sollten. Das bedeutet, dass wir defekte Gegenstände reparieren, Abfall recyceln und neue Wege finden sollten, alte Dinge zu verwenden.
- ☉ **Umweltwissenschaft:** Der Umweltbildung wird im Bericht viel Raum gewidmet. Die Autoren betonen, dass wir alle mehr darüber wissen müssen, wie wir unseren Planeten schützen können.
- ☉ **Klimapolitik für alle:** Der Bericht hebt hervor, dass die Klimapolitik verschiedene Bevölkerungsgruppen berücksichtigen muss, damit jeder daran beteiligt ist und sie gerecht ist.
- ☉ **Fairer Wandel:** Die Autoren betonen die Bedeutung sicherzustellen, dass Veränderungen in der Wirtschaft für alle fair sind. Das bedeutet, dass wir bei der Umstellung auf eine grünere Wirtschaft die Arbeitnehmer im Auge behalten und niemanden zurücklassen müssen.
- ☉ **Kleine Schritte für die Umwelt:** Der Bericht listet einfache Dinge auf, die wir bei der Arbeit tun können, um der Umwelt zu helfen, wie z.B. das Ausschalten von Lichtern, wenn niemand im Büro ist, oder der Verwendung von weniger Einwegbechern. Er zeigt, dass auch kleine Veränderungen viel bewirken können.
- ☉ **Hilfe für gefährdete Gruppen:** Der Bericht weist darauf hin, dass Gesetze auch diejenigen schützen müssen, die benachteiligt sind, damit sie gleichen Zugang zur Justiz haben und bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitreden können. (Seite 78)
- ☉ **Pflege natürlicher Ressourcen:** Das Dokument spricht über die Bedeutung, dass wir natürliche Ressourcen verantwortungsbewusst verwalten, das heißt, sicherstellen, dass wir nichts verschwenden und alles mit Verstand nutzen.
- ☉ **Pflege natürlicher Ressourcen:** Das Dokument spricht über die Bedeutung, dass wir natürliche Ressourcen verantwortungsbewusst verwalten, das heißt, sicherstellen, dass wir nichts verschwenden und alles mit Verstand nutzen.
- ☉ **Wirtschaftswachstum und Umwelt:** Der Bericht sagt, dass wir uns anschauen müssen, wie unsere Wirtschaft wächst, aber auch, wie sich das auf die Umwelt auswirkt. Das heißt, wir dürfen nicht nur an Geld denken, sondern auch daran, wie unsere Handlungen den Planeten beeinflussen.
- ☉ **Kampf gegen Greenwashing:** Der Bericht betont die Notwendigkeit, Greenwashing zu bekämpfen, also Praktiken, die Verbraucher über die wahre Umweltauswirkung von Produkten und Handlungen von Unternehmen irreführen. Die Schlussfolgerung ist, dass strengere Vorschriften und Standards benötigt werden, um echte Nachhaltigkeitsbemühungen von leeren Marketingversprechen zu unterscheiden.
- ☉ **Förderung grüner Arbeitsplätze:** Die Notwendigkeit, grüne Arbeitsplätze zu schaffen, die nicht nur zum Umweltschutz beitragen, sondern auch eine nachhaltige sozioökonomische Entwicklung fördern. Der Vorschlag legt nahe, dass die Zukunft des Arbeitsmarktes auf Beschäftigung in Sektoren abzielen sollte, die Energieeffizienz, erneuerbare Energiequellen, nachhaltiges Abfallmanagement und Biodiversitätserhaltung fördern.

Die Trilaterale Initiative, der Europäische Grüne Deal und die Jugendlichen



Definition und Zweck der Trilateralen Initiative

Die Trilaterale Initiative ist ein politisches, wirtschaftliches und kulturelles Projekt, das 2015 von den Präsidenten Polens und Kroatiens ins Leben gerufen wurde. Es umfasst die Länder der Europäischen Union zwischen der Ostsee, dem Schwarzen Meer und der Adria – Polen, die Tschechische Republik, die Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Slowenien, Kroatien, Österreich, Litauen, Lettland und Estland. Das Hauptziel der Initiative ist die Stärkung der wirtschaftlichen, infrastrukturellen und energiepolitischen Zusammenarbeit sowie die Stärkung des politischen Zusammenhalts zwischen den Mitgliedsländern, was zu einer schnelleren Entwicklung der Region und einem Ausgleich der Unterschiede zum westlichen Teil des Kontinents führen soll.

Zusammenarbeit im Rahmen des European Green Deal

☞ Der European Green Deal ist ein ehrgeiziger Plan der Europäischen Kommission, die Mitgliedsländer bis 2050 in eine klimaneutrale Wirtschaft umzuwandeln. Mit vielfältigen Energiequellen und ungleichem Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung können die trilateralen Länder einen wesentlichen Beitrag zu diesem Ziel leisten, indem sie:

☞ Austausch von Erfahrungen und Best Practices im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energiequellen.

☞ Grenzüberschreitende Zusammenarbeit beim Aufbau von Stromnetzen und Infrastruktur für den Transport erneuerbarer Energien.

☞ Koordinieren Sie Aktivitäten zu innovativen Projekten wie Smart Grids, Energiespeicherung und sauberem Transport.

☞ Steigerung des Potenzials bei der Erzeugung erneuerbarer Energien durch gemeinsame Investitionen und Infrastrukturprojekte.



Herausforderungen und Möglichkeiten

Herausforderungen:

☞ **Heterogenität der Volkswirtschaften:** Trilaterale Länder unterscheiden sich in ihrem wirtschaftlichen Entwicklungsstand und in der Struktur ihres Energiesektors, was einen einheitlichen Ansatz für den Green Deal behindern kann.

☞ **Finanzierung:** Die hohen Kosten des Übergangs erfordern den Zugang zu erheblichen Finanzmitteln, was insbesondere für weniger wohlhabende Länder in der Region eine Herausforderung darstellt.

☞ **Finanzierung:** Die hohen Kosten des Übergangs erfordern den Zugang zu erheblichen Finanzmitteln, was insbesondere für weniger wohlhabende Länder in der Region eine Herausforderung darstellt.

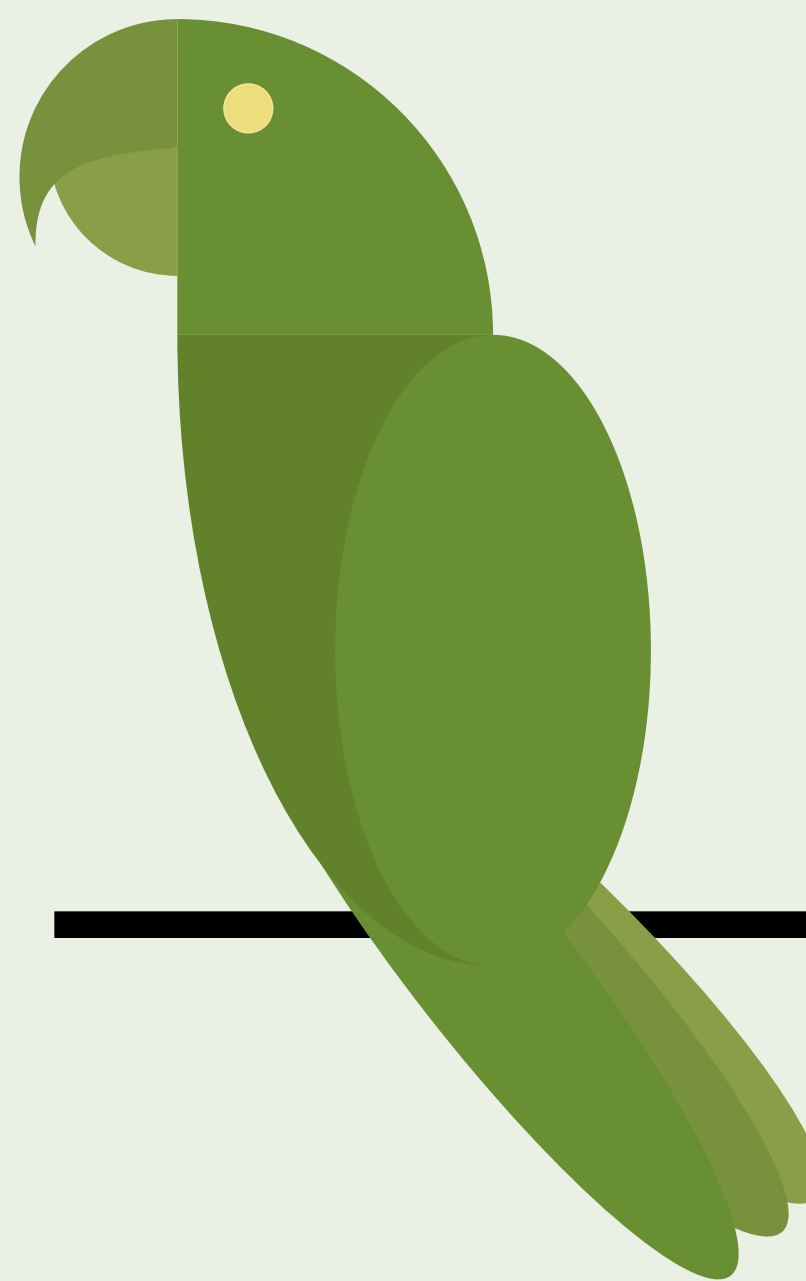
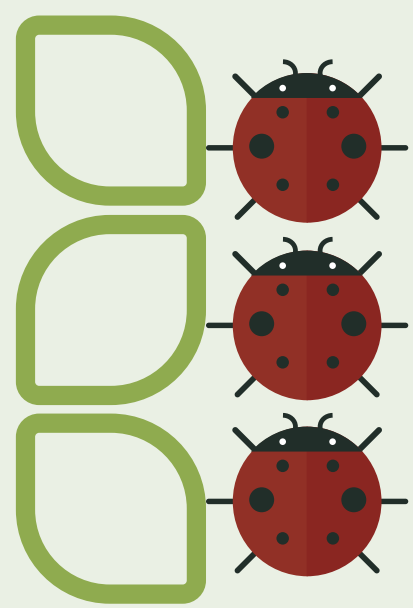
☞ **Öffentliche Akzeptanz:** Die Energiewende erfordert auch Veränderungen im Bewusstsein und Verhalten der Gesellschaften, was ein langer und herausfordernder Prozess ist.

Gelegenheiten:

☞ **Regionale Zusammenarbeit:** Die Trilaterale Initiative bietet die Möglichkeit, Aktivitäten zu koordinieren, was die Umsetzung von Innovationen und eine effizientere Nutzung von EU-Mitteln beschleunigen kann.

☞ **Neue Technologien:** Die Region hat die Chance, in bestimmten Technologiebereichen führend zu werden, beispielsweise bei Technologien im Zusammenhang mit der CO₂-Abscheidung und -Speicherung oder der Entwicklung der Elektromobilität.

☞ **Investitionen anlocken:** Grüne Transformationsmaßnahmen können neue Investitionen im In- und Ausland anziehen, auch aus dem Privatsektor.



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die trilaterale Initiative das Potenzial hat, ein Schlüsselement bei der Erreichung der Ziele des europäischen Grünen Deals zu werden. Durch effektive Zusammenarbeit und den Austausch von technologischem Wissen können die Länder dazu beitragen, die Energie- und Umweltwende in der Region zu beschleunigen. Auch die gegenseitige Unterstützung der Mitgliedsstaaten kann die Position Mittel- und Osteuropas auf der Landkarte der EU-Klimapolitik stärken.



Die Zukunft des Trilateralen im Kontext des Green Deal

Die Zukunft des Dreiecks im Kontext des europäischen Grünen Deals scheint eine Chance für Handlungssynergien auf vielen Ebenen zu sein:

- ☞ **Integration der Energiemärkte:** Zusammenarbeit kann die Integration der Energiemärkte bewirken und so eine effizientere Verwaltung und Verteilung von Energieressourcen ermöglichen.
- ☞ **Entwicklung sauberer Technologien:** Die Länder des Dreiecks können zu einem Innovationszentrum für saubere Technologien werden, insbesondere wenn es um Energiespeicherung, Biokraftstoffe oder Energieeffizienzlösungen geht.
- ☞ **Infrastrukturbau:** Die Modernisierung und Erweiterung der Infrastruktur, die grüne Energiequellen unterstützen und zur Reduzierung von Emissionen beitragen würde, ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt.



Die Triangle-Initiative steht angesichts des europäischen Grünen Deals vor der Chance, Herausforderungen in Entwicklungsmöglichkeiten zu verwandeln. Mit der richtigen Regierungsführung, Investitionen sowie politischem und sozialem Engagement können die dreipräsidenten Länder eine wichtige Rolle bei der Verwirklichung der Klima- und Energieziele der EU spielen und gleichzeitig ihre Wirtschaft ankurbeln und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit steigern. Der Übergang zu einer nachhaltigen Zukunft ist ein herausfordernder Prozess, aber mit Zusammenarbeit und Entschlossenheit kann die Trilaterale Initiative zum Aufbau eines grünen, innovativen und wohlhabenden Europas beitragen.



Die Rolle der Jugend bei der Umsetzung des europäischen Grünen Deals

Angesichts der globalen Herausforderungen des Klimawandels ist der European Green Deal eine ehrgeizige Initiative, um die Europäische Union in eine moderne, ressourceneffiziente und wettbewerbsfähige Wirtschaft zu verwandeln, die bis 2050 Klimaneutralität erreicht. Um dieses Ziel zu erreichen, ist Engagement auf vielen Ebenen erforderlich – von politischen Entscheidungsträgern über Unternehmen bis hin zu einzelnen Bürgern. Eine besonders wichtige Rolle in diesem Prozess spielen junge Menschen, deren Begeisterung, Innovation und Entschlossenheit für eine nachhaltige Entwicklung von unschätzbarem Wert sind. Junge Menschen, die nicht nur von künftigen Veränderungen profitieren, sondern auch aktiv an ihnen teilnehmen, bringen neue Erkenntnisse und innovative Ideen mit, die maßgeblich zum Erfolg des europäischen Grünen Deals beitragen können.

Junge Menschen sind die Zukunft Europas. Ihr Engagement ist für eine erfolgreiche Energie- und Umweltwende von entscheidender Bedeutung. Junge Menschen haben neue Ideen und eine neue Sicht auf die Welt. Ihr Engagement kann dazu beitragen, neue Lösungen zu finden und eine umweltfreundliche Einstellung zu verbreiten. Hier einige Argumente für die Einbindung junger Menschen in die Umsetzung des European Green Deal:

🌀 Junge Menschen sind sich der Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen bewusster – Studien zeigen, dass junge Menschen sich der Risiken des Klimawandels und der Nachhaltigkeit bewusster sind als ältere Generationen.

🌀 Junge Menschen sind eher bereit, sich an Umweltaktivitäten zu beteiligen.

🌀 Junge Menschen haben neue Ideen und eine neue Sicht auf die Welt – junge Menschen können dazu beitragen, neue Lösungen zu finden und eine umweltbewusste Einstellung zu verbreiten.



Die Rolle der Jugend bei der Umsetzung des europäischen Grünen Deals

1. Jugend als Katalysator für Veränderungen

Junge Menschen sind mit ihrer Energie, Kreativität und Offenheit für Neuigkeiten natürliche Katalysatoren für Veränderungen. Es sind oft junge Menschen, die Proteste und Demonstrationen anführen und Maßnahmen zum Schutz der Umwelt fordern. Ein Beispiel sind die von Greta Thunberg inspirierten globalen Klimastreiks. Solche Aktionen mobilisieren die Gesellschaft und üben Druck auf Entscheidungsträger aus, wodurch die Umsetzung grüner Lösungen beschleunigt wird.

3. Innovation und grüne Technologien

Junge Menschen sind oft Pioniere neuer Technologien. Sie unterstützen die Entwicklung und Umsetzung grüner Innovationen, etwa Anwendungen zur Überwachung des Energieverbrauchs, Plattformen zum Austausch von Dingen oder urbane Mobilitätslösungen. Auf diese Weise tragen sie zur Schaffung einer nachhaltigen Wirtschaft auf Basis grüner Technologien bei.

5. Generationenübergreifende Zusammenarbeit

Während junge Menschen eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung des europäischen Grünen Deals spielen, ist es auch wichtig, Brücken zwischen den Generationen zu bauen. Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Experten, Aktivisten und politischen Entscheidungsträgern ermöglicht es, die frische Perspektive junger Menschen mit dem Wissen und der Erfahrung älterer Generationen zu verbinden.

2. Umwelterziehung und -bewusstsein

Junge Menschen sind die Generation, die am meisten vom Zugang zu Informationen profitiert. Dank der Umweltbildung in Schulen und dem Zugang zu Wissen im Internet werden sich junge Menschen zunehmend der Umweltrisiken bewusst. Dieses Bewusstsein spiegelt sich in alltäglichen Entscheidungen wider – vom Konsum bis zur Art und Weise, wie sie reisen.

4. Aktivismus und gesellschaftliches Engagement

Junge Menschen engagieren sich in vielfältigen sozialen Initiativen, von lokalen Projekten bis hin zu globalen Kampagnen. Durch ehrenamtliches Engagement, Engagement in NGOs oder die Gründung von Umwelt-Startups tragen junge Menschen auf verschiedenen Ebenen zu den Zielen des European Green Deal bei.

6. Jugendliche in Führungs- und Entscheidungsrollen

Zunehmend werden junge Menschen auf verschiedenen Ebenen in Entscheidungsprozesse eingebunden – von lokalen Jugendräten über Beratungsgremien bis hin zu EU-Institutionen. Ihre Perspektive, ihr frischer Blick und ihre unbestechliche Haltung zu Umweltthemen machen sie zu unschätzbaren Partnern im Dialog über die Zukunft.



7. Jugend und Wirtschaft

Young people are not only consumers, but also entrepreneurs. Increasingly, they are founding start-ups and companies based on sustainable development principles. Through their business activities, they are innovating solutions that contribute to the goals of the European Green Deal.

9. Jugend und Wissenschaft und Forschung

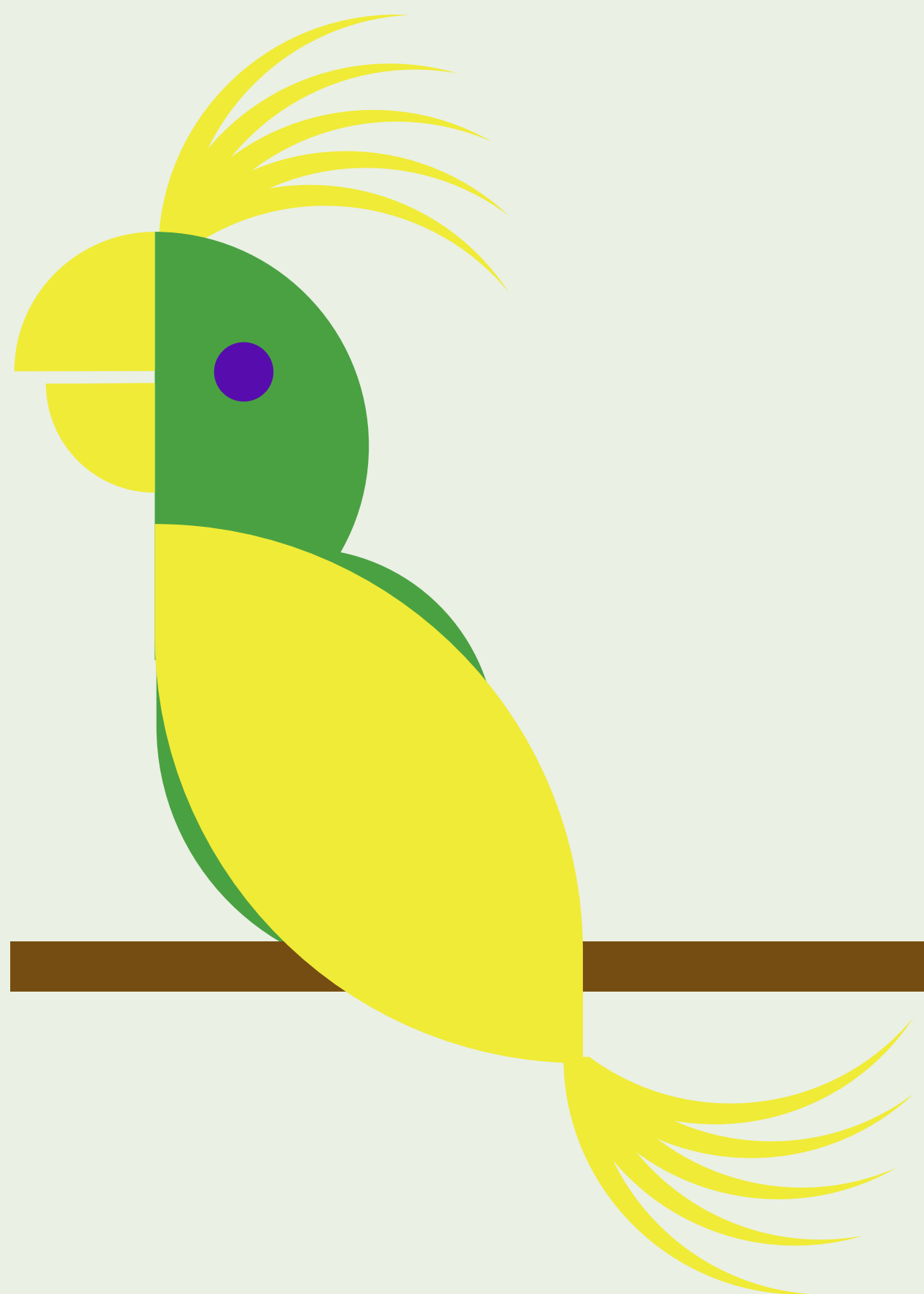
Junge Wissenschaftler, Studierende und Doktoranden betreiben Forschung, die zum Verständnis komplexer ökologischer und klimatischer Prozesse beiträgt. Ihre Arbeit beeinflusst häufig politische Entscheidungen und Strategien zur Umsetzung des europäischen Grünen Deals.

8. Jugend und Kultur und Medien

Junge Menschen haben einen großen Einfluss auf die Populärkultur und die Medien. Durch die Erstellung und den Konsum von Inhalten fördern sie Umweltwerte, beeinflussen die Wahrnehmung der Öffentlichkeit und prägen gesellschaftliche Einstellungen gegenüber der Umwelt.

10. Jugend- und Peer-Bildung

Jugendliche haben die einzigartige Fähigkeit, auf Gleichaltrige zuzugehen. Durch Peer Education, Workshops und Kampagnen von Jugendlichen für Jugendliche erreicht die Umweltbotschaft auf authentische und überzeugende Weise ein breites Publikum.



Beispiele für die Beteiligung junger Menschen an der Umsetzung des europäischen Grünen Deals:

Teilnahme an öffentlichen Konsultationen

Im Jahr 2022 führte die Europäische Kommission eine öffentliche Konsultation zum ETS-Reformvorschlag durch. An dieser Konsultation nahmen mehr als 200.000 Menschen teil, darunter viele junge Menschen. Die Jugendlichen brachten ihre Unterstützung für die Reform zum Ausdruck und machten eine Reihe von Vorschlägen, die sie verbessern könnten.

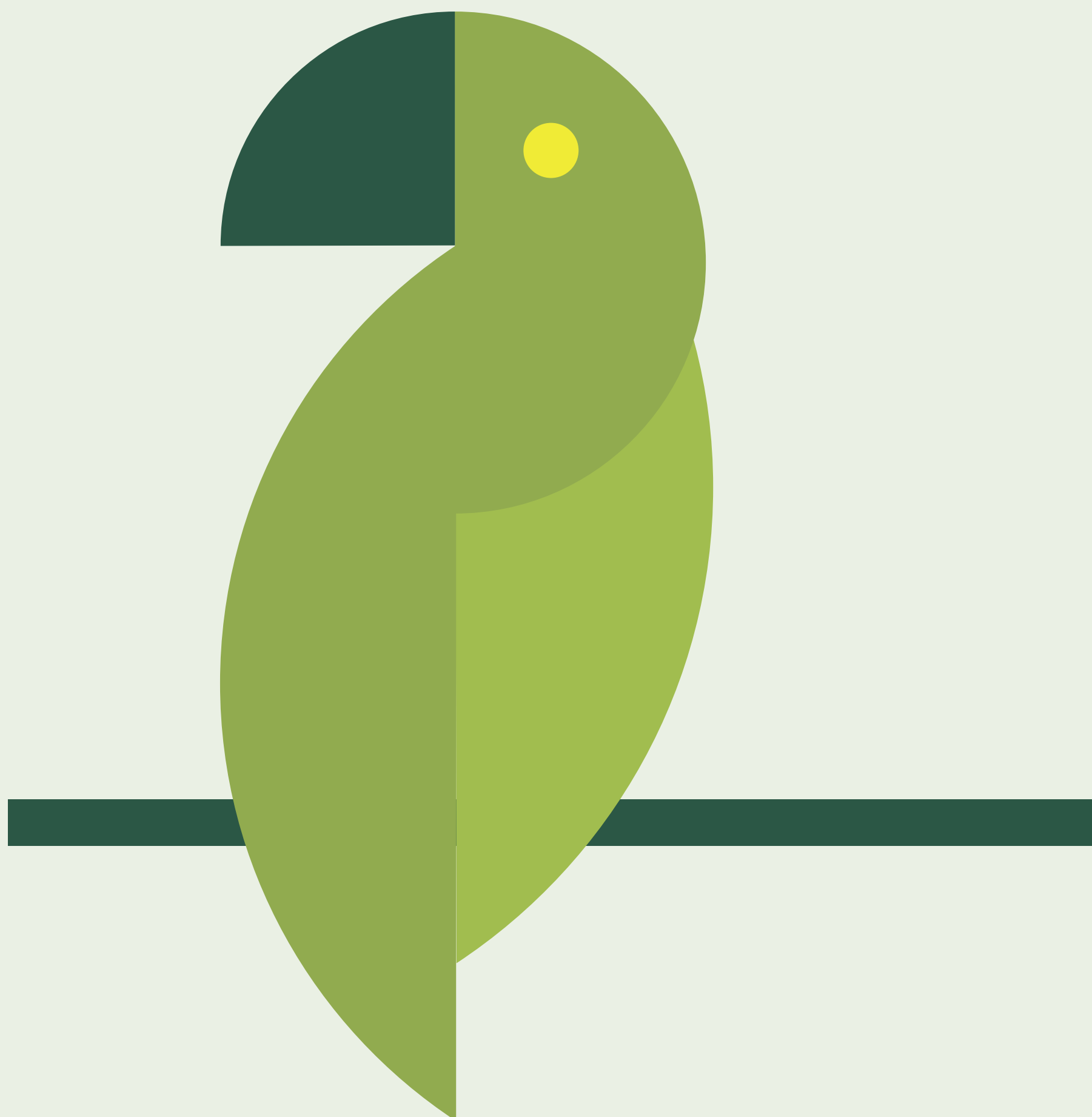
Förderung einer umweltfreundlichen Einstellung

Junge Menschen fördern die Einstellung zum Umweltschutz bei Gleichaltrigen. Sie teilen ihr Wissen und ihre Erfahrung, um andere zu ermutigen, sich für den Umweltschutz einzusetzen. Junge Menschen organisieren Informationskampagnen, soziale Aktionen oder Bildungsveranstaltungen.



Beteiligen Sie sich an NGO-Aktivitäten

Junge Menschen engagieren sich aktiv in Umwelt-NGOs. In Polen gibt es viele solcher Organisationen, etwa Greenpeace, WWF oder Klub Gaja. Junge Menschen engagieren sich auf verschiedene Weise in ihren Aktivitäten, beispielsweise durch die Teilnahme an Protestaktionen, ehrenamtlichem Engagement oder Bildungsaktivitäten.



Beispiele für Jugendaktivitäten im European Green Deal:



Jugendklimarat der Europäischen Kommission

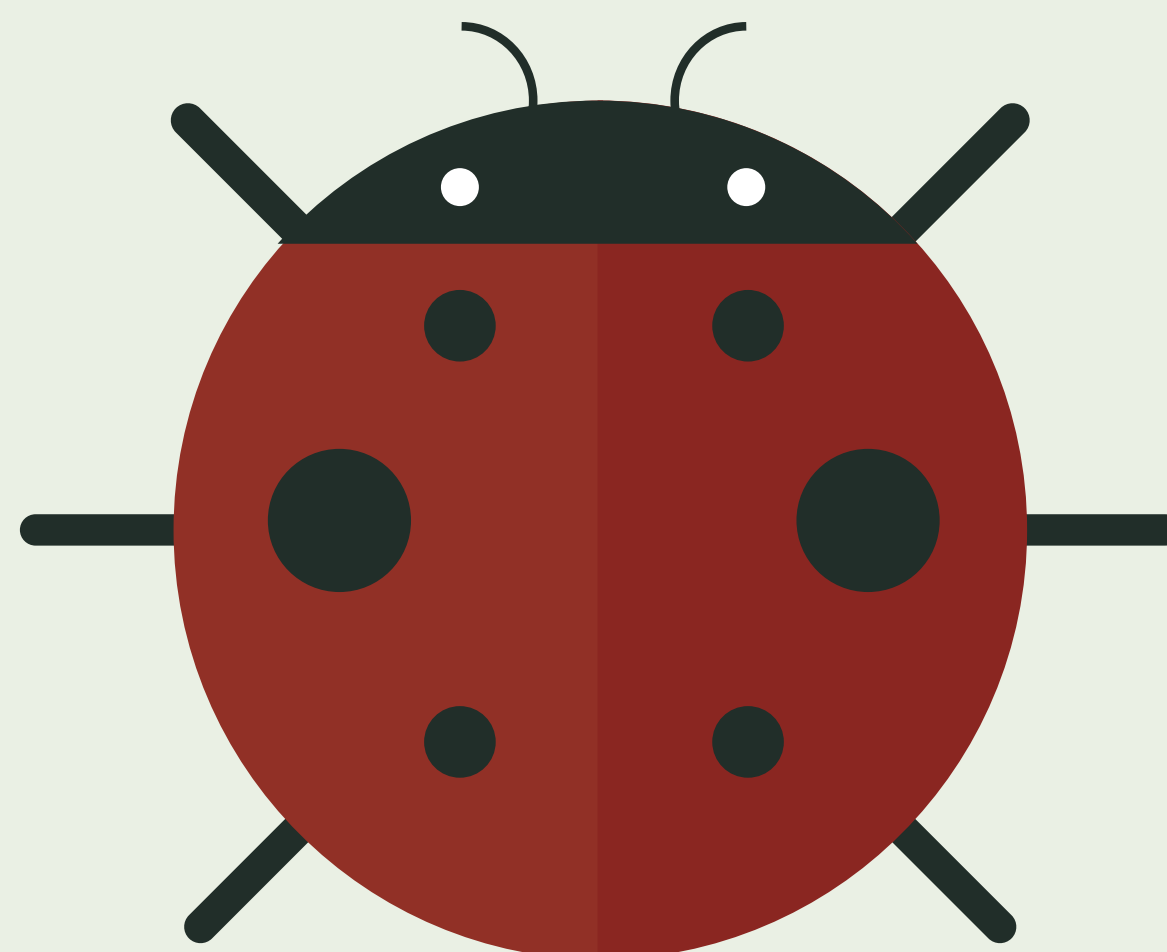
Der Youth Climate Council der Europäischen Kommission ist eine Gruppe junger Menschen, die die Europäische Kommission in Klima- und Nachhaltigkeitsfragen berät. Der Rat wurde 2020 gegründet und besteht aus 20 jungen Menschen aus ganz Europa. Der Youth Climate Council ist eine Plattform, die es jungen Menschen ermöglicht, sich aktiv an der Gestaltung der EU-Klimapolitik zu beteiligen.

Jugend-Klimastreik

Der Youth Climate Strike ist eine internationale soziale Bewegung, die Proteste für den Klimaschutz organisiert. Die Bewegung wurde 2018 von Greta Thunberg gegründet und erfreute sich schnell großer Beliebtheit bei jungen Menschen auf der ganzen Welt. Der Jugend-Klimastreik ist Ausdruck der Unzufriedenheit junger Menschen mit mangelnden Klimaschutzmaßnahmen. Die Bewegung hat zu einem stärkeren öffentlichen Bewusstsein für den Klimawandel und einem erhöhten Druck auf politische Entscheidungsträger geführt.

Die Initiative „GenerationEU“.

Der Youth Climate Council der Europäischen Kommission ist eine Gruppe junger Menschen, die die Europäische Kommission in Klima- und Nachhaltigkeitsfragen berät. Der Rat wurde 2020 gegründet und besteht aus 20 jungen Menschen aus ganz Europa. Der Youth Climate Council ist eine Plattform, die es jungen Menschen ermöglicht, sich aktiv an der Gestaltung der EU-Klimapolitik zu beteiligen.



Bedeutung der Jugendbeteiligung

1. **Grüne Clubs und Organisationen** – Durch die Gründung von Umweltclubs können junge Menschen andere inspirieren und eine Gemeinschaft schaffen, die auf gemeinsamen Umweltwerten basiert. Solche Aktivitäten fördern nachhaltige Einstellungen unter Gleichaltrigen und beeinflussen ganze Gemeinschaften.
2. **Lokale Initiativen** – Aufräumaktionen oder Baumpflanzungen wirken sich direkt auf die lokale Umwelt aus und machen sie sauberer und freundlicher für die Bewohner. Solche Handlungen lehren Verantwortung für die Welt um uns herum.
3. **Umweltfreundlicher Transport** – Durch die Wahl umweltfreundlicher Transportmittel schonen junge Menschen nicht nur die Umwelt, sondern fördern auch einen gesunden Lebensstil und ermutigen andere, ähnliche Entscheidungen zu treffen.
4. **Nachhaltiger Konsum** – Bewusstes Einkaufen kann unseren CO₂-Fußabdruck deutlich reduzieren. Durch die Förderung solcher Einstellungen beeinflussen junge Menschen die Richtung des Verbrauchermarktes.
5. **Grüne Initiativen am Arbeitsplatz** – Selbst kleine Änderungen, wie etwa die Mülltrennung, können erhebliche Vorteile für die Umwelt haben. Junge Menschen können als neue Arbeitskräfte diese Veränderungen am Arbeitsplatz bewirken.
6. **Digitale Aktivitäten** – Im digitalen Zeitalter haben junge Menschen einen großen Einfluss auf soziale Medien. Indem sie den Umweltschutz online fördern, können sie ein breites Publikum erreichen.
7. **Grüne Veranstaltungen** – Durch die Durchführung grüner Veranstaltungen bilden junge Menschen die Gemeinschaft weiter und fördern nachhaltige Lösungen in der Praxis.
8. **Öko-Freiwilligenarbeit** – Durch die Zusammenarbeit mit Umweltorganisationen sammeln junge Menschen Erfahrungen, die in zukünftige Karrierewege einfließen können.
9. **Grüne Mode** – Durch die Förderung nachhaltiger Mode können junge Menschen Einfluss auf die Bekleidungsindustrie nehmen, die eine der Hauptursachen für Umweltverschmutzung darstellt. Durch das Reparieren, Recycling und die Wiederverwendung von Kleidung verringert sich die Notwendigkeit, neue Kleidung herzustellen, was zu einem geringeren Ressourcenverbrauch und weniger Abfall führt.
10. **Grünes Kochen** – Durch die Förderung lokaler und saisonaler Produkte können junge Menschen die Entwicklung lokaler Bauernhöfe beeinflussen und die CO₂-Emissionen reduzieren, die mit dem Transport von Lebensmitteln über große Entfernungen verbunden sind. Darüber hinaus hat die Vermeidung von Lebensmittelabfällen direkte Auswirkungen auf die Abfallreduzierung.
11. **Grünes Reisen** – Durch die Entscheidung für Ökotourismus oder nachhaltigeres Reisen können junge Menschen lokale Gemeinschaften unterstützen und die Umwelt schützen. Bei diesem Reiseansatz liegt der Schwerpunkt auf dem Schutz der Natur und Kultur der besuchten Orte.
12. **Grüne Bildung** – Durch die Teilnahme an Kursen und Ausbildungen im Bereich Ökologie erwerben junge Menschen Wissen, das sie dann sowohl im Berufs- als auch im Privatleben in die Praxis umsetzen können.



13. Grüne Politik - Durch das Engagement in der Politik haben junge Menschen die Möglichkeit, Einfluss auf die Umweltpolitik auf verschiedenen Regierungsebenen zu nehmen.

14. Grünflächen - Die Schaffung von Grünflächen wie Dachgärten und Grünwände trägt nicht nur zur Verbesserung der Luftqualität bei, sondern wirkt sich auch auf das psychische Wohlbefinden der Bewohner aus.

15. Grüne Energie - Durch die Förderung erneuerbarer Energiequellen können junge Menschen dazu beitragen, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und die Entwicklung umweltfreundlicher Technologien voranzutreiben.

16. Grüne Herausforderungen - Durch die Organisation und Teilnahme an verschiedenen Herausforderungen, wie z. B. der „Plastic Free Week“, können junge Menschen das Umweltbewusstsein ihrer Altersgenossen schärfen und sie zum Handeln inspirieren.

17. Grüne Gemeinschaft - Durch den Aufbau von Gemeinschaften, die auf grünen Werten basieren, können junge Menschen zusammenarbeiten, um die Umwelt zu schützen und Erfahrungen auszutauschen.

18. Initiativen für grüne Kunst - Durch die Künste wie Musik, Malerei oder Theater können junge Menschen wichtige Umweltbotschaften vermitteln und so ein breites Publikum auf emotionale und inspirierende Weise erreichen.

19. Grünes Unternehmertum - Durch die Gründung grüner Unternehmen können junge Menschen Produkte und Dienstleistungen anbieten, die nicht nur profitabel, sondern auch umweltfreundlich sind.

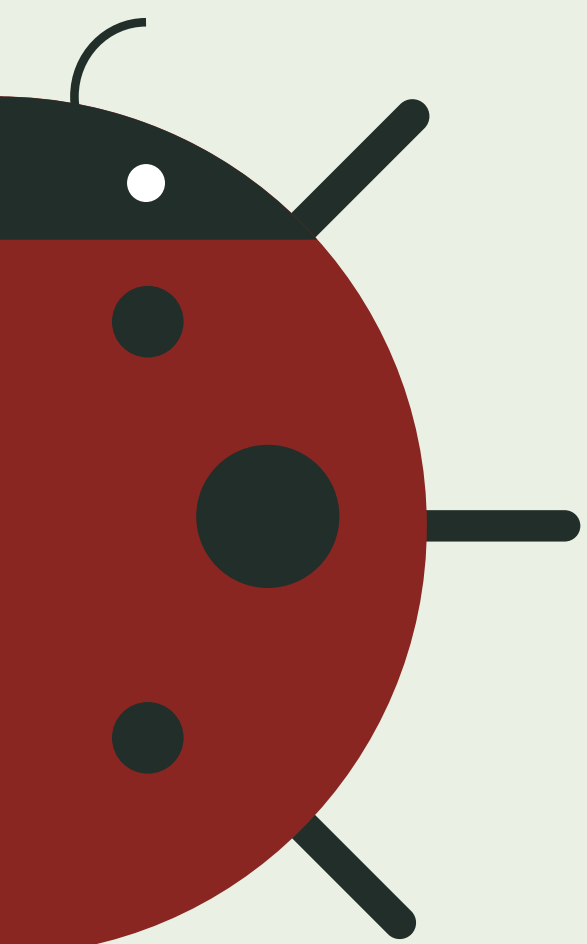
20. Grüne Bildungsinitiativen - Die Schaffung und Förderung von Bildungsprogrammen für Kinder und Jugendliche mit Schwerpunkt auf Ökologie trägt dazu bei, das Umweltbewusstsein schon in jungen Jahren zu stärken.

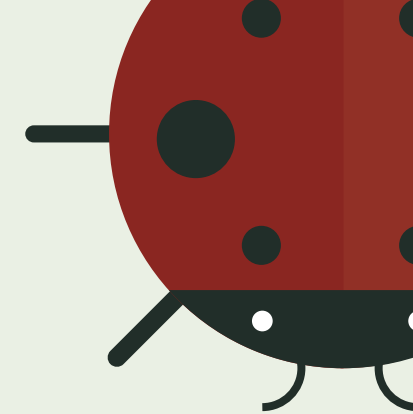
21. Grüner Sport - Organisation und Teilnahme an grünen Sportveranstaltungen wie Lauf- oder Fahrradrallyes, die einen gesunden Lebensstil fördern und die Umwelt schonen.

22. Grüne Lebensräume - Häuser und Wohnungen auf nachhaltige Weise umgestalten, indem Lösungen wie Kompostierung, Regenwassernutzung oder die Installation von Sonnenkollektoren zum Einsatz kommen.

23. Grüne soziale Maßnahmen - Organisation sozialer Kampagnen, um das öffentliche Bewusstsein für Umweltrisiken zu schärfen und Maßnahmen zum Schutz der Umwelt zu fördern.

Junge Menschen sind mit ihrem Aktivismus, ihrer Leidenschaft und ihrer Entschlossenheit nicht nur Nutznießer der Aktivitäten des European Green Deal, sondern auch einer der Hauptakteure in diesem Prozess. Ihr Engagement, ihre Innovationskraft und ihre Fähigkeit, Gemeinschaften zu mobilisieren, machen sie unverzichtbar im Kampf für eine nachhaltige Zukunft Europas. Die Unterstützung ihrer Initiativen, das Anhören ihrer Stimmen und die Einbeziehung ihrer Perspektiven in Entscheidungsprozesse sind der Schlüssel zum Erfolg beim Erreichen ehrgeiziger grüner Ziele.





Die Rolle von Erasmus+ bei der Umsetzung des European Green Deal

Das Programm Erasmus+ ist eines der bekanntesten und erfolgreichsten Programme der Europäischen Union zur Förderung von Bildungsmobilität und internationaler Zusammenarbeit. Obwohl der Schwerpunkt auf Bildung und Jugendentwicklung liegt, kann Erasmus+ eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung des europäischen Grünen Deals spielen. Wie? Lass uns genauer hinschauen.

1. Umwelterziehung

Durch den Austausch und die Ausbildung von Erasmus+-Studenten haben junge Menschen die Möglichkeit, etwas über Umweltpraktiken in verschiedenen Ländern zu lernen. Die auf solchen Reisen gewonnenen Erkenntnisse fließen bei der Rückkehr in ihre Heimatländer häufig in lokale Umweltinitiativen und -projekte ein.

2. Internationale Zusammenarbeit

Erasmus+ fördert die Zusammenarbeit zwischen Universitäten, NGOs und anderen Institutionen aus verschiedenen Ländern. Gemeinsame Projekte und Initiativen können sich auf Umweltlösungen, den Austausch von Erfahrungen und Best Practices für eine nachhaltige Entwicklung konzentrieren.

3. Förderung nachhaltiger Mobilität

Während Erasmus+ das Reisen fördert, liegt der Schwerpunkt zunehmend auf nachhaltiger Mobilität. Das Reisen mit der Bahn statt mit dem Flugzeug wird gefördert, öffentliche Verkehrsmittel und Fahrräder werden gefördert und Schulungen und Workshops zu grünen Lebensstilen im Ausland organisiert.

4. Steigern Sie das Umweltbewusstsein

Erasmus+-Teilnehmer haben die Möglichkeit zu beobachten, wie verschiedene Länder und Gemeinschaften mit Umweltherausforderungen umgehen. Solche Erlebnisse steigern das Umweltbewusstsein und motivieren zum Umweltschutz.

5. Erasmus+ und grüne Innovation

Das Programm Erasmus+ fördert Forschungsprojekte und innovative Initiativen mit den Schwerpunkten Ökologie und Nachhaltigkeit. Studierende, Forscher und Experten arbeiten gemeinsam an neuen Lösungen, die die Ziele des European Green Deal unterstützen.

6. Aufbau eines Netzwerks grüner Führungskräfte

Teilnehmer des Erasmus+-Programms werden oft zu Botschaftern der Idee einer nachhaltigen Entwicklung in ihren Gemeinden. Durch die gemeinsame Zeit im Ausland, den Erfahrungsaustausch und die geknüpften Beziehungen entsteht ein Netzwerk junger Führungskräfte, die in Zukunft an ökologischen Projekten auf europäischer Ebene zusammenarbeiten werden.



7. Einführung einer grünen Agenda an den Universitäten

Viele Erasmus+-Teilnehmer werden nach ihrer Rückkehr in ihre Heimatländer zu Aktivisten an ihren Universitäten und fördern grüne Initiativen wie Recycling, nachhaltigen Transport oder die Reduzierung des Plastikverbrauchs. Dadurch werden Universitäten umweltfreundlicher und verantwortungsvoller.

8. Erasmus+ und lokale Gemeinschaften

Nicht nur Studierende profitieren vom Erasmus+ Programm. Viele Projekte richten sich an Lehrer, Trainer oder Jugendarbeiter, die nach ihrer Rückkehr das erworbene Wissen in ihre lokalen Gemeinschaften einbringen und so zu den Zielen des europäischen Grünen Deals auf lokaler Ebene beitragen.

9. Förderung der grünen Wirtschaft

Dank des Erasmus+-Programms haben junge Menschen die Möglichkeit, Unternehmen und Organisationen kennenzulernen, die sich mit grünen Technologien, erneuerbaren Energiequellen oder ökologischer Landwirtschaft befassen. Solche Erfahrungen können sie dazu inspirieren, eine Karriere in der Green Economy-Branche zu wählen oder ein eigenes grünes Start-up zu gründen.

10. Erasmus+ als Instrument der Klimadiplomatie

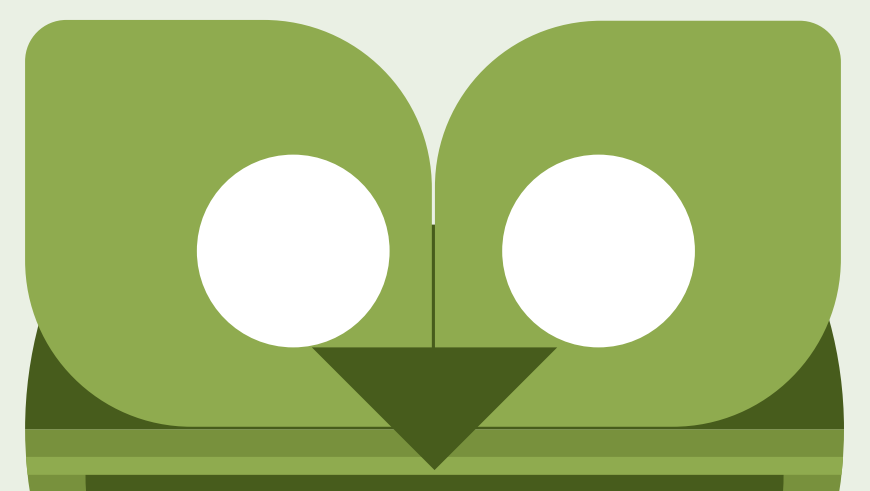
Erasmus+ kann als Plattform für klimapolitische Diskussionen und Zusammenarbeit auf internationaler Ebene dienen. Gemeinsame Projekte, Konferenzen und Workshops mit Schwerpunkt Ökologie können zur Konsensbildung und einem gemeinsamen Vorgehen bei globalen Klimaherausforderungen beitragen.

11. Grüne Initiativen auf dem Hochschulgelände

Die Erasmus+-Zusammenarbeit führt zum Austausch bewährter Verfahren zwischen Universitäten. Viele Universitäten implementieren innovative grüne Lösungen, wie zum Beispiel Regenwassernutzungssysteme, Gründächer oder Sonnenkollektoren. Dank Erasmus+ werden diese Ideen in verschiedenen Teilen Europas rasch verbreitet und angepasst.

12. Erasmus+ und die Kultur des nachhaltigen Konsums

Im Ausland werden Studierende dazu ermutigt, lokale Märkte zu erkunden, lokale und saisonale Produkte zu genießen und übermäßigen Konsum zu vermeiden. Solche Erfahrungen prägen eine umweltfreundliche Einstellung, die die Programmteilnehmer mit nach Hause nehmen.



13. Networking und Community-Aufbau

Erasmus+ ermöglicht nicht nur individuelle Erfahrungen, sondern fördert auch internationale Netzwerke von Menschen, die sich für Umweltschutz interessieren. Diese Communities initiieren häufig gemeinsame Projekte, Kampagnen oder Start-ups zur Förderung der Nachhaltigkeit.

14. Umwelterziehung für Lehrer und Ausbilder

Nicht nur Studierende profitieren vom Erasmus+-Programm. Lehrer, Ausbilder und Jugendbetreuer nehmen an speziellen Kursen und Schulungen teil, die sich auf die Umwelterziehung konzentrieren. Nach der Rückkehr in ihre Heimatländer geben sie das erworbene Wissen an ihre Studierenden und Mentees weiter.

Das Erasmus+-Programm entwickelt sich als Reaktion auf die globalen Herausforderungen unserer Zeit weiter. Die Rolle von Erasmus+ bei der Verwirklichung des europäischen Grünen Deals beschränkt sich nicht nur auf Bildung und Mobilität. Es handelt sich um ein umfassendes Programm, das dazu beitragen kann, die grüne Transformation Europas auf vielen Ebenen zu beschleunigen. Dank des Engagements junger Menschen, ihrer Leidenschaft und Entschlossenheit wird Erasmus+ zu einem leistungsstarken Instrument im Kampf für eine grüne und nachhaltige Zukunft für den Kontinent. Die Unterstützung und Weiterentwicklung dieses Programms ist eine Investition in die Zukunft, von der nicht nur die Teilnehmer, sondern Europa als Ganzes profitieren wird. Das Erasmus+-Programm ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie Bildungsinitiativen zu grünen Zielen beitragen können.

Die Trilaterale Initiative ist eine Plattform für die Zusammenarbeit zwischen mittel- und osteuropäischen Ländern, die sich von der Ostsee über die Adria bis zum Schwarzen Meer erstreckt. Die Initiative umfasst: Polen, die Tschechische Republik, die Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Litauen, Lettland, Estland, Kroatien, Slowenien und Österreich. Die Umsetzung des europäischen Grünen Deals in diesen Ländern stellt aufgrund ihrer einzigartigen wirtschaftlichen, sozialen und geografischen Bedingungen verschiedene Herausforderungen dar. Hier sind einige davon:

15. Erasmus+ als Plattform für globale nachhaltige Entwicklungsziele

Erasmus+ ist vollständig auf die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen ausgerichtet. Durch die Förderung von Umweltbildung, nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion sowie Klimaschutz trägt Erasmus+ zu diesen Zielen auf europäischer Ebene bei.



Polen

🌀 **Dekarbonisierung der Schwerindustrie und Stromerzeugung:** Polen ist stark von Kohle abhängig, was eine Herausforderung bei der Reduzierung der Treibhausgasemissionen darstellt.

🌀 **Modernisierung der Energieinfrastruktur:** Ersetzen veralteter Kraftwerke und Übertragungsnetze durch moderne und technologisch effiziente.

🌀 **Entwicklung eines nachhaltigen Transportwesens:** Verbesserung der Luftqualität durch Reduzierung der Emissionen aus dem Transportsektor.

Tschechien

🌀 **Verringerung der Abhängigkeit von Kohle:** Wie Polen muss auch die Tschechische Republik ihre Abhängigkeit von Kohle verringern und den Anteil erneuerbarer Energien am Energiemix erhöhen.

🌀 **Energieeffizienz:** Sanierung von Gebäuden und Industrie zur Steigerung der Energieeffizienz.

Slowakei

🌀 **Entwicklung erneuerbarer Energien:** Die Slowakei verfügt über ein Potenzial für erneuerbare Energien, das besser genutzt werden muss.

🌀 **Modernisierung des Verkehrs:** Ausbau der Infrastruktur für Elektrofahrzeuge und effizientere Gestaltung des öffentlichen Verkehrs.

Ungarn

🌀 **Wasserressourcenmanagement:** Ungarn ist besonders anfällig für den Klimawandel, der sich auf die Wasserressourcen auswirkt.

🌀 **Dekarbonisierung und Energieeffizienz:** Herausforderungen bei der Modernisierung des Energiesektors und der Verbesserung der Energieeffizienz.



Rumänien

🌀 **Modernisierung des Energiesektors:** Rumänien steht vor der Notwendigkeit, seinen Energiesektor zu modernisieren, einschließlich der Entwicklung erneuerbarer Energien.

🌀 **Infrastrukturentwicklung:** Verbesserung der Transport- und Energieinfrastruktur zur Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung.

Baltische Länder (Litauen, Lettland, Estland)

🌀 **Integration der Energiemärkte:** Die Länder arbeiten an der Integration in das europäische Energiesystem und der Verbesserung der Energiesicherheit.

🌀 **Entwicklung erneuerbarer Energien:** Insbesondere Windenergie und Biomasse sind Bereiche mit Entwicklungspotenzial.

Kroatien und Slowenien

🌀 **Nachhaltige Tourismusentwicklung:** Schutz der Küste und natürlicher Ressourcen bei gleichzeitiger Entwicklung des Tourismus.

🌀 **Energieeffizienz und erneuerbare Energien:** Modernisierung der Infrastruktur und Entwicklung erneuerbarer Energien.

Österreich

🌀 **Innovation und grüne Technologien:** Als Industrieland setzt Österreich auf Innovationen und Technologien zur Unterstützung des grünen Wandels.

🌀 **Entwicklung der städtischen Mobilität:** Entwicklung eines nachhaltigen städtischen Transports und einer Infrastruktur für Elektrofahrzeuge.

Bulgarien

🌀 **Luftverschmutzung:** Bulgarien steht vor einem Problem der Luftverschmutzung, insbesondere in Städten.

🌀 **Energieeffizienz:** Modernisierung von Gebäuden und Energieinfrastruktur zur Steigerung der Effizienz.

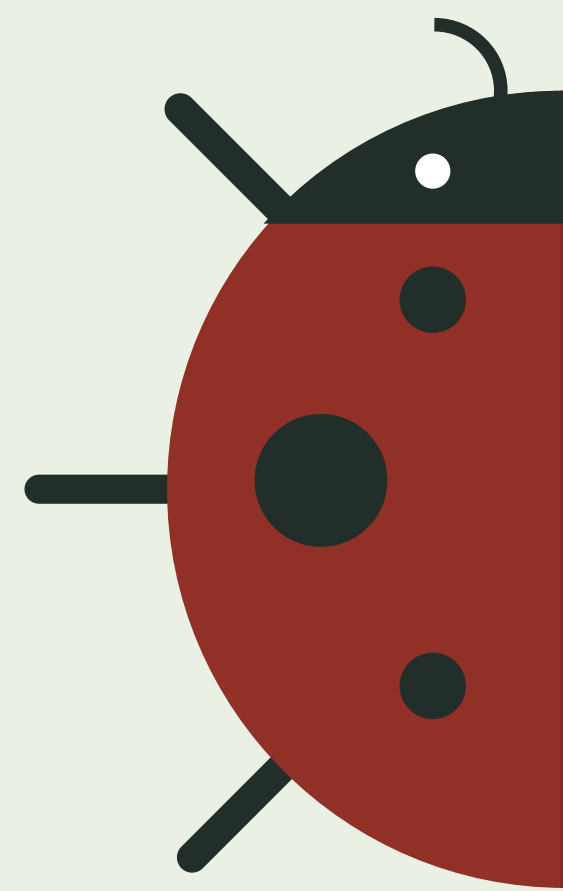
Alle diese Länder müssen auch Wege finden, die notwendigen Investitionen zu finanzieren, sowohl aus inländischen als auch aus europäischen Quellen, wie zum Beispiel dem Just Transition Fund. Dies erfordert wirksame Politik, Innovation und internationale Zusammenarbeit.



Empfehlungen der Jugend zu EGD

Angesichts der wachsenden Herausforderungen des Klimawandels ist der europäische Grüne Deal nicht nur eine politische Antwort, sondern auch Ausdruck der Bestrebungen der jungen Generation, die entschlossen ist, eine nachhaltige Zukunft zu fordern. Dieser Bericht spiegelt den tiefen Wunsch der jungen Menschen wider, in einer Welt zu leben, die die natürliche Umwelt respektiert und schützt und gleichzeitig Gleichheit, Gesundheit und Entwicklungsmöglichkeiten für alle bietet. Reduzierung der Treibhausgasemissionen, Förderung erneuerbarer Energiequellen, Umwelterziehung, nachhaltiger Transport, Schutz der biologischen Vielfalt und mehr – das sind nur einige der Erwartungen, die junge Menschen an Führungskräfte und politische Entscheidungsträger stellen. In diesem Bericht konzentrieren wir uns auf diese Erwartungen, um zu verstehen und zu unterstreichen, wie wichtig es für junge Menschen ist, gehört zu werden und ein Mitspracherecht bei der Gestaltung von Richtlinien zu haben, die sich direkt auf ihre Zukunft und die Zukunft unseres Planeten auswirken.

1. **Reduzierung der Treibhausgasemissionen:** Treibhausgasemissionen sind die Hauptursache für die globale Erwärmung. Ihre Reduzierung ist der Schlüssel zur Stabilisierung des Klimas und zur Verhinderung der katastrophalen Auswirkungen des Klimawandels.
2. **Unterstützung erneuerbarer Energiequellen:** Erneuerbare Energiequellen wie Wind, Sonne und Wasser sind sauber und erschöpfen sich nicht. Ihre Entwicklung verringert die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und trägt zur Reduzierung der CO₂-Emissionen bei.
3. **Umwelterziehung:** Umweltbewusstsein ist der Schlüssel zur Änderung von Einstellungen und Verhalten. Bildung in diesem Bereich ermöglicht es der jüngeren Generation, den Wert der Umwelt besser zu verstehen und zu schätzen.
4. **Nachhaltiger Transport:** Der Transport ist für einen erheblichen Teil der globalen Emissionen verantwortlich. Die Entwicklung umweltfreundlicher Transportmittel trägt dazu bei, die Luftverschmutzung zu verringern und die Lebensqualität in Städten zu verbessern.
5. **Erhaltung der biologischen Vielfalt:** Die biologische Vielfalt ist der Schlüssel für die Gesundheit von Ökosystemen. Sein Schutz gewährleistet die Stabilität der Umwelt und schützt Arten vor dem Aussterben.
6. **Grüne Arbeitsplätze:** Der Übergang zu einer grünen Wirtschaft schafft neue Arbeitsplätze, die nachhaltiger und krisenresistenter sind.
7. **Reduzierung des Plastikverbrauchs:** Übermäßiger Plastikkonsum führt zur Verschmutzung der Ozeane und schädigt das Meeresleben. Die Reduzierung von Plastik trägt zum Schutz aquatischer Ökosysteme bei.
8. **Förderung junger Innovatoren:** Junge Menschen sind eine Quelle neuer Ideen und Innovationen. Die Unterstützung ihrer Initiativen beschleunigt die Entwicklung nachhaltiger Lösungen.
9. **Nachhaltiger Konsum:** Übermäßiger Konsum führt zu Ressourcenverknappung und Umweltverschmutzung. Die Förderung eines nachhaltigen Konsums trägt zur Erhaltung der ökologischen Nachhaltigkeit bei.
10. **Anpassung an den Klimawandel:** Der Klimawandel ist bereits Realität. Anpassung ermöglicht es Gesellschaften, ihre Auswirkungen, wie etwa extreme Wetterereignisse, besser zu bewältigen.
11. **Städtische Grünflächen:** Grünflächen in Städten verbessern die Luftqualität, reduzieren den städtischen Wärmeinseleffekt und steigern das Wohlbefinden der Bewohner.



12. Stärkere Beteiligung der Gemeinschaft: Eine aktive Beteiligung der Gemeinschaft an Entscheidungsprozessen stellt sicher, dass die Richtlinien relevanter und wirksamer sind.

13. Nachhaltige Lebensmittel: Ökologischer Landbau und lokale Lebensmittelquellen verringern den CO₂-Fußabdruck und unterstützen die lokale Wirtschaft.

14. Wasserschutz: Wasser ist eine wichtige Lebensressource. Seine Erhaltung gewährleistet den Zugang zu sauberem Wasser und schützt aquatische Ökosysteme.

15. Recycling: Eine Kreislaufwirtschaft verringert die Notwendigkeit, neue Ressourcen zu nutzen, und verringert die Menge an Abfällen, die auf Deponien landen.

16. Grüne Technologien: Investitionen in neue Technologien tragen zur nachhaltigen Entwicklung und zur Schaffung innovativer Lösungen für die Zukunft bei.

17. Internationale Zusammenarbeit: Der Klimawandel ist ein globales Problem. Internationale Zusammenarbeit ist der Schlüssel für wirksames Handeln.

18. Transparenz: Eine offene Fortschrittskommunikation schafft Vertrauen in der Öffentlichkeit und ermöglicht es der Öffentlichkeit, staatliche Maßnahmen zu überwachen und zu bewerten.

19. Finanzierung: Um Umweltziele zu erreichen, ist es notwendig, Initiativen und Projekte ausreichend zu finanzieren.

20. Langfristige Vision: Langfristige Planung ermöglicht effektiveres Handeln und stellt sicher, dass getroffene Entscheidungen nachhaltig und gut durchdacht sind.

21. Zugang zu Bildung: Junge Menschen erwarten Zugang zu hochwertiger Bildung, die sie auf die Zukunft vorbereitet.

22. Beschäftigungsmöglichkeiten: Junge Menschen erwarten nach ihrem Abschluss stabile und lohnende Arbeitsplätze, insbesondere im Bereich der grünen Arbeitsplätze.



23. Zugang zur Gesundheitsversorgung: Junge Menschen möchten sicherstellen, dass sie Zugang zur Gesundheitsversorgung haben, wenn sie diese benötigen.

24. Gleichheit und Akzeptanz: Sie erwarten eine Gesellschaft, die Vielfalt akzeptiert und Gleichberechtigung fördert.

25. Sicherheit: Sie möchten sich in ihrer Umgebung sicher fühlen, sowohl physisch als auch online.

26. Beteiligung an Entscheidungsprozessen: Junge Menschen möchten aktiv an Entscheidungsprozessen über ihre Zukunft beteiligt werden.

27. Zugang zu Technologie: Erwarten Sie Zugang zu moderner Technologie, die Lernen, Kommunikation und persönliche Entwicklung erleichtert.

28. Unterstützung für die psychische Gesundheit: Angesichts der zunehmenden psychischen Gesundheitsprobleme erwarten junge Menschen Zugang zu Unterstützung und Diensten für die psychische Gesundheit.

29. Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung: Sie möchten ihre Leidenschaften, Talente und Interessen entfalten können.

30. Zugang zu Kultur: Erwarten Sie Zugang zu einer Vielzahl kultureller Formen wie Musik, Kunst, Theater und Literatur.

31. Nachhaltigkeit: Sie wollen in einer Gesellschaft leben, die sich um Nachhaltigkeit und die Zukunft des Planeten kümmert.

32. Reisemöglichkeiten: Junge Menschen möchten die Welt, Kulturen und Menschen erkunden können.

33. Raum für Selbstdarstellung: Sie erwarten, dass sie für ihre Selbstdarstellung akzeptiert werden, sei es ihr Kleidungsstil, ihre sexuelle Orientierung oder ihre Ansichten.

34. Zugang zu Informationen: Sie möchten Zugang zu zuverlässigen und aktuellen Informationen zu verschiedenen Themen.

35. Freundliches Wohnumfeld: Erwarten Sie Zugang zu bezahlbarem und komfortablem Wohnraum.

37. Möglichkeiten zum Sprachenlernen: In einer globalisierten Welt wünschen sich junge Menschen Möglichkeiten, verschiedene Sprachen zu lernen.

36. Gesunde Beziehungen: Sie möchten gesunde und zufriedenstellende Beziehungen zu Familie, Freunden und Partnern aufbauen.

38. Unterstützung in schwierigen Situationen: Erwarten Sie in schwierigen Lebenssituationen Unterstützung von der Gesellschaft und Institutionen.



39. Verständnis von älteren Generationen: Sie möchten trotz Generationsunterschieden von älteren Generationen verstanden und respektiert werden.

40. Möglichkeit, die Zukunft zu beeinflussen: Junge Menschen wollen ein echtes Mitspracherecht bei der Gestaltung ihrer eigenen Zukunft und der Zukunft der Gesellschaft haben.

41. Diese Erwartungen spiegeln die Bedürfnisse und Wünsche junger Menschen in der heutigen Welt wider. Viele junge Menschen möchten ihr Umfeld und ihre Zukunft aktiv mitgestalten.

42. Reduzierung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe: Junge Menschen wünschen sich eine Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, die eine große Quelle von Treibhausgasemissionen darstellen. Das Erkennen ihrer Auswirkungen auf den Klimawandel motiviert die Suche nach alternativen Energiequellen.

43. Steigerung des Recyclings: Junge Menschen verstehen die Notwendigkeit, die Abfallmenge, die auf Deponien landet, zu reduzieren. Effektives Recycling verringert den Druck auf die natürlichen Ressourcen und verringert die Umweltverschmutzung.

44. Waldschutz: Wälder sind für das ökologische Gleichgewicht von entscheidender Bedeutung und erfüllen Funktionen wie die Kohlenstoffbindung und den Schutz der biologischen Vielfalt. Ihr Schutz ist für die Gesundheit des Planeten von entscheidender Bedeutung.

45. Reduzierung der Luftverschmutzung: Luftverschmutzung beeinträchtigt die menschliche Gesundheit und Ökosysteme. Junge Menschen wünschen sich saubere Luft für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden.

46. Nachhaltige Mode: Die Modebranche ist eine der umweltschädlichsten. Junge Menschen wünschen sich eine verantwortungsvollere Produktion und einen verantwortungsvolleren Konsum von Kleidung.

47. Reduzierung des Wasserverbrauchs: Wasser ist eine kostbare Ressource und seine übermäßige Nutzung führt zu Wasserkrisen. Junge Menschen verstehen die Notwendigkeit einer nachhaltigen Nutzung dieser Ressource.

48. Lebensmittelverschwendung reduzieren: Lebensmittelverschwendung ist nicht nur eine Verschwendung von Ressourcen, sondern auch ein unnötiger Ausstoß von Treibhausgasen. Junge Menschen wünschen sich ein effizienteres Lebensmittelproduktions- und -verteilungssystem.



49. Grüne Mobilität: Die durch den Verkehr verursachte Umweltverschmutzung ist erheblich. Junge Menschen wünschen sich grüne Alternativen, die nachhaltiger und gesünder für die Umwelt sind.

50. Unterstützung des ökologischen Landbaus: Der ökologische Landbau hat weniger Auswirkungen auf die Umwelt und fördert eine gesunde Ernährung. Junge Menschen möchten Praktiken unterstützen, die den Menschen und dem Planeten zugute kommen.

51. Schutz des Meereslebens: Die Ozeane sind anfällig für Verschmutzung, Überfischung und Versauerung. Junge Menschen verstehen ihre entscheidende Rolle im globalen Ökosystem und wollen sie schützen.

52. Umwelterziehung: Wissen ist der Schlüssel zur Veränderung. Junge Menschen möchten über Ökologie aufgeklärt werden, damit sie fundierte Entscheidungen treffen können.

53. Grüne Innovation: Technologie und Innovation können zur Lösung vieler Umweltprobleme beitragen. Junge Menschen wollen in grüne Technologien investieren.

54. Reduzieren Sie den Einsatz von Einwegprodukten: Einwegprodukte, insbesondere solche aus Kunststoff, stellen eine ernsthafte Gefahr für die Umwelt dar. Junge Menschen wollen ihren Konsum zugunsten nachhaltigerer Lösungen reduzieren.

55. Stärkeres Engagement in der Gemeinschaft: Junge Menschen wollen gehört werden und an Umweltentscheidungsprozessen teilnehmen, die sich auf ihre Zukunft auswirken.

56. Schutz gefährdeter Arten: Das Artensterben ist alarmierend. Junge Menschen wollen Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt.

57. Förderung eines nachhaltigen Konsums: Übermäßiger Konsum führt zur Erschöpfung der Ressourcen. Junge Menschen wollen nachhaltigen Konsum fördern und praktizieren.

58. Grünflächen in Städten: Grünflächen verbessern die Lebensqualität, saubere Luft und die Artenvielfalt in Städten.

59. Reduzierung von Chemikalien in der Umwelt: Chemikalien können die menschliche Gesundheit und Ökosysteme beeinträchtigen. Junge Menschen möchten ihre Präsenz in der Umwelt einschränken.

60. Erhöhung der Transparenz von Unternehmen: Junge Menschen möchten wissen, welche Praktiken Unternehmen anwenden und erwarten von ihnen, dass sie umweltbewusst handeln.

61. Förderung lokaler Initiativen: Lokale Initiativen haben oft direkte Auswirkungen auf Gemeinden. Junge Menschen möchten lokale Umweltaktivitäten unterstützen und daran teilnehmen.

62. Grüne Technologien in der Bildung: Junge Menschen wollen grüne Technologien in die Bildung integrieren, etwa digitale Lehrbücher und Solarpaneele in Schulen. Das Erkennen ihrer Auswirkungen auf die Reduzierung des Papier- und Energieverbrauchs motiviert ihre Umsetzung.

63. Lokale Energiequellen: Die Förderung lokaler Energiequellen, wie z. B. Solarpaneele, kann die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringern, was zur Reduzierung der CO₂-Emissionen beiträgt.

64. Grüne Erholungsräume: Grünzonen in Städten verbessern nicht nur die Ästhetik eines Ortes, sondern tragen auch zur Verbesserung der Luftqualität und der Gesundheit der Bewohner bei.



65. Nachhaltiger Tourismus: Ökotourismus respektiert die Umwelt und die lokale Kultur, was zur nachhaltigen Entwicklung von Reisezielen beiträgt.

66. Grünes Bauen: Grüne Gebäude verbrauchen weniger Energie und Ressourcen, was zu einem kleineren CO₂-Fußabdruck und niedrigeren Betriebskosten führt.

67. Lärminderung: Lärmbelastung wirkt sich negativ auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen aus. Junge Menschen wünschen sich ein ruhigeres und harmonischeres Umfeld.

68. Umweltfreundliche öffentliche Verkehrsmittel: Umweltfreundliche Transportmittel wie Straßenbahnen und Elektrobusse reduzieren Treibhausgasemissionen und Luftverschmutzung in Städten.

69. Bodenschutz: Der Boden ist eine wichtige Ressource, die Nahrung und Rohstoffe liefert. Sein Schutz ist für eine nachhaltige Zukunft unerlässlich.

70. Nachhaltige Bauernhöfe: Lokale Bio-Bauernhöfe unterstützen die lokale Wirtschaft und sorgen für gesündere Lebensmittel ohne Chemikalien.

71. Grüne Initiativen am Arbeitsplatz: Arbeitgeber, die umweltfreundliche Praktiken fördern, können dazu beitragen, ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren und ein gesünderes Arbeitsumfeld zu schaffen.

72. Grüne Veranstaltungen und Festivals: Grüne Veranstaltungen haben eine geringere Umweltbelastung und fördern nachhaltige Praktiken bei den Teilnehmern.

73. Nachhaltige Verpackungen: Wiederverwendbare oder biologisch abbaubare Verpackungen reduzieren Abfall und Umweltverschmutzung.

74. Begrenzung des Lichts: Lichtverschmutzung beeinträchtigt nächtliche Ökosysteme und den menschlichen Tagesrhythmus. Junge Menschen wünschen sich einen verantwortungsvolleren Umgang mit der Beleuchtung.

75. Nachhaltige Gemeinschaften: Ökologisch ausgerichtete und kooperative Gemeinschaften können zu einer nachhaltigen Entwicklung und einer verbesserten Lebensqualität beitragen.

76. Bildung zum Thema Nachhaltigkeit: Kenntnisse über Ökologie und Nachhaltigkeit ermöglichen es jungen Menschen, fundierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zu handeln.

77. Grüne Investitionen: Investitionen in grüne Projekte tragen zur nachhaltigen Entwicklung und zur Schaffung von Arbeitsplätzen im grünen Sektor bei.

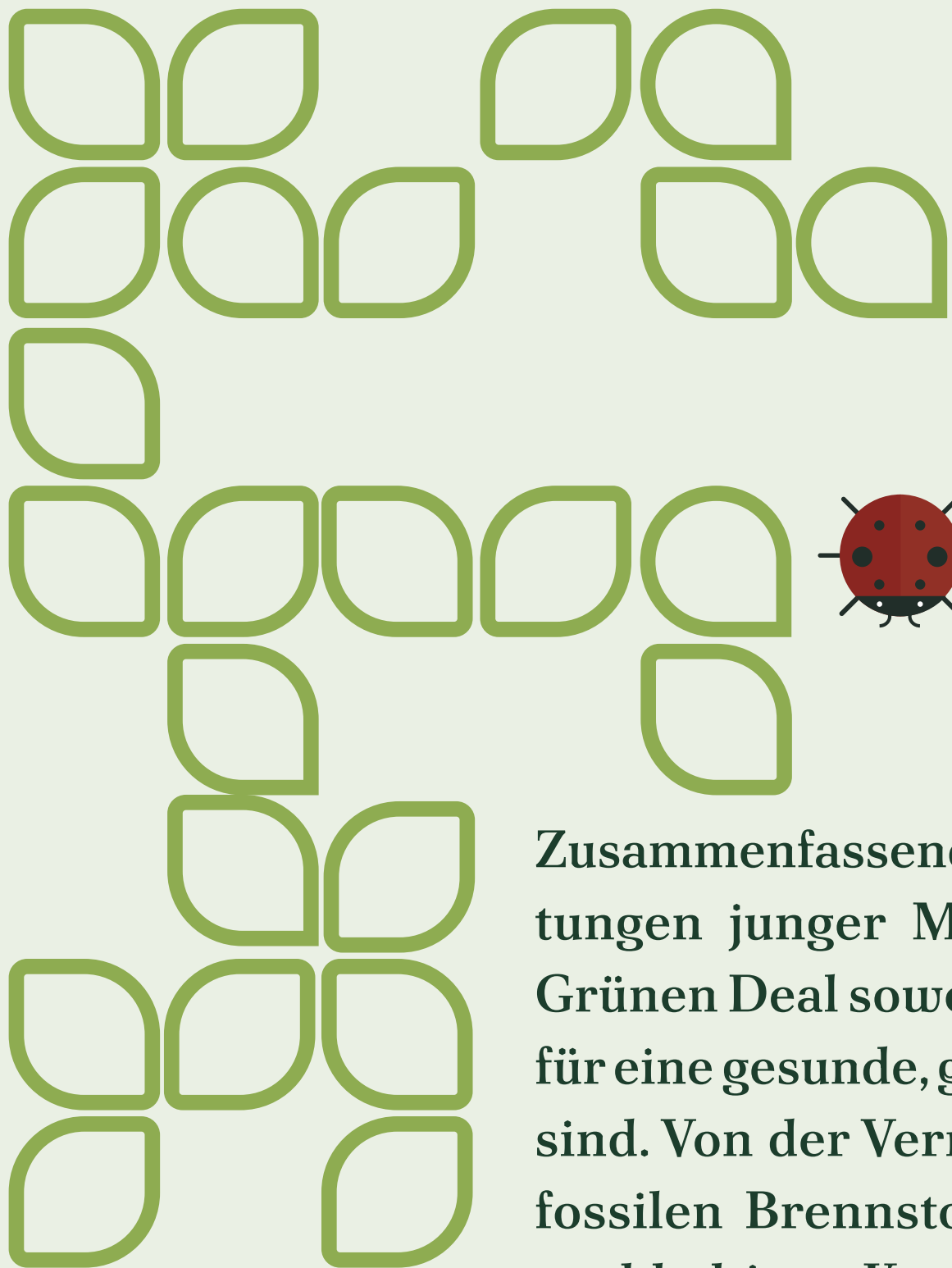
78. Nachhaltige Verbraucherprodukte: Nachhaltig hergestellte Produkte belasten die Umwelt weniger und sind für Verbraucher oft gesünder.

79. Schutz von Feuchtgebieten: Feuchtgebiete sind von entscheidender Bedeutung für die Artenvielfalt und die Wasserregulierung. Ihr Schutz trägt zur Gesundheit des Ökosystems bei.

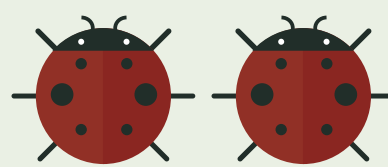
80. Grüne Vorschulen und Schulen: Bildungseinrichtungen, die grüne Praktiken fördern, können die Einstellungen und Verhaltensweisen künftiger Generationen prägen.

81. Nachhaltiger Wasserverbrauch: Der verantwortungsvolle Umgang mit Wasserressourcen sichert deren Verfügbarkeit für künftige Generationen und schützt aquatische Ökosysteme.





Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Erwartungen junger Menschen an den europäischen Grünen Deal sowohl ehrgeizig als auch wesentlich für eine gesunde, gerechte und nachhaltige Zukunft sind. Von der Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen über die Förderung eines nachhaltigen Konsums bis hin zur Unterstützung von Innovation und Umweltbildung weisen junge Menschen klar den Weg nach vorne. Ihre Stimmen voller Hoffnung und Entschlossenheit sollten ein Kompass für das Handeln auf allen Regierungsebenen sein. Dieser Bericht unterstreicht nicht nur diese Erwartungen, sondern dient auch als Aufruf zum Handeln für aktuelle und zukünftige Führungskräfte. Wir müssen zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass jede dieser Erwartungen erfüllt wird und der europäische Grüne Deal Wirklichkeit wird, der es der jüngeren Generation ermöglicht, eine bessere Zukunft für sich und die Welt aufzubauen.



Ökologische Alltagspraktiken als Beitrag jedes Bewohners zur EGD-Umsetzung

Grüne Alltagspraktiken spielen eine Schlüsselrolle bei der Erreichung der Ziele des europäischen Grünen Deals, der darauf abzielt, die EU in eine moderne, ressourceneffiziente und wettbewerbsfähige Wirtschaft zu verwandeln, die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2050 zu eliminieren, das Wirtschaftswachstum vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln und niemanden zurücklassen. Unsere täglichen Entscheidungen sind nicht weniger wichtig als die politischen Entscheidungen, die in Brüssel oder unseren Landeshauptstädten getroffen werden. Hier sind einige Gründe, warum individuelles Handeln wichtig ist und wie es zu diesen Zielen beiträgt:



🌿 Förderung eines nachhaltigen Konsumismus

Alltägliche Kaufentscheidungen, wie die Wahl lokaler, biologischer oder nachhaltig verpackter Produkte, reduzieren den CO₂-Fußabdruck und fördern eine Kreislaufwirtschaft. Durch informiertes Einkaufen können Verbraucher Hersteller und Einzelhändler unter Druck setzen, umweltfreundlichere Produkte und Dienstleistungen anzubieten.

🌿 Ressourcen sparen

Praktiken wie Wassersparen, Reduzierung des Energieverbrauchs durch Ausschalten unnötiger Elektrogeräte, Verwendung energieeffizienter Glühbirnen und Isolierung von Häusern tragen alle dazu bei, den Gesamtbedarf an Energie und natürlichen Ressourcen zu senken.

🌿 **Bildung und Umweltbewusstsein.** Das Praktizieren nachhaltiger Lebensstile und der Austausch von Wissen über umweltfreundliche Praktiken zwischen Familie, Freunden und der Gemeinschaft kann zu Veränderungen in Einstellungen und Verhalten in größerem Maßstab führen, was für die Erreichung der Ziele des europäischen Grünen Deals von entscheidender Bedeutung ist.

🌿 Reduzierung der CO₂-Emissionen

Jeder von uns kann zu einer erheblichen Reduzierung der CO₂-Emissionen beitragen, indem er den öffentlichen Nahverkehr, das Fahrrad oder den Fußweg anstelle des Autofahrens wählt und den Flugverkehr reduziert. Kleine Veränderungen in der städtischen und interstädtischen Mobilität haben große Auswirkungen auf die Gesamtbilanz der Treibhausgasemissionen.

🌿 Verbesserung der Luftqualität und Gesundheit

Jeder von uns kann zu einer deutlichen Reduzierung der CO₂-Emissionen beitragen, indem er den öffentlichen Nahverkehr, das Fahrrad oder den Fußweg anstelle des Autofahrens wählt und den Flugverkehr reduziert. Kleine Veränderungen in der städtischen und interstädtischen Mobilität haben große Auswirkungen auf die Gesamtbilanz der Treibhausgasemissionen.

🌿 Förderung der Artenvielfalt

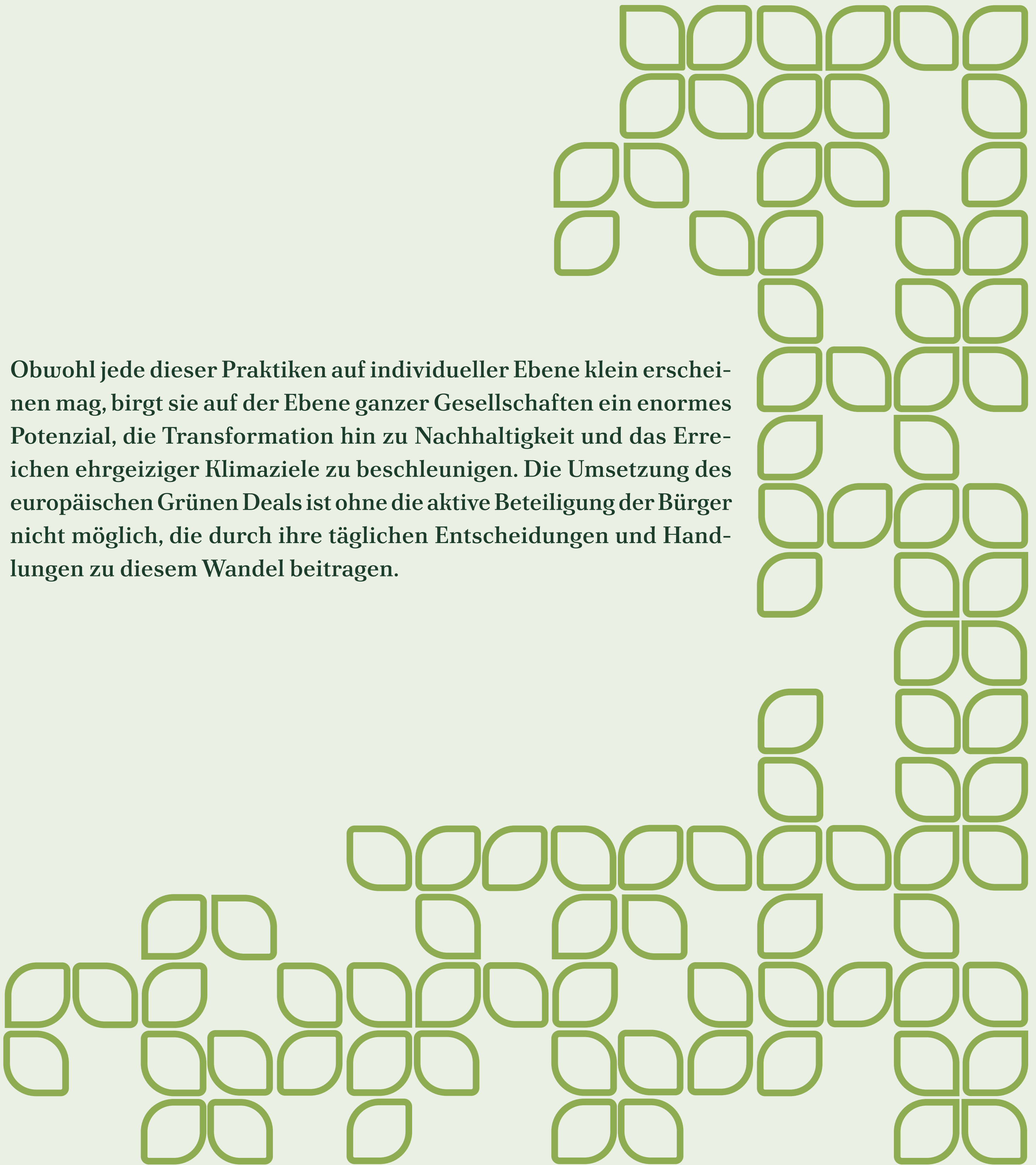
Maßnahmen wie die Anlage von Hausgärten, der Schutz lokaler Ökosysteme und die Vermeidung des Einsatzes von Pestiziden und Herbiziden tragen alle zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt bei, einem wichtigen Element des Green Deal.



🌀 **Reduzierung der Abfallmenge**
Recycling, Kompostierung und die Vermeidung von Einwegkunststoffen tragen dazu bei, die Abfallmenge zu reduzieren, die auf Mülldeponien und in Meeren landet, und unterstützen so die Ziele einer Kreislaufwirtschaft.

🌀 **Unterstützung grüner Innovationen**
Durch den Einsatz umweltfreundlicher Produkte und Technologien können Verbraucher den Markt zur Innovation und Entwicklung umweltfreundlicher Technologien anregen.

Obwohl jede dieser Praktiken auf individueller Ebene klein erscheinen mag, birgt sie auf der Ebene ganzer Gesellschaften ein enormes Potenzial, die Transformation hin zu Nachhaltigkeit und das Erreichen ehrgeiziger Klimaziele zu beschleunigen. Die Umsetzung des europäischen Grünen Deals ist ohne die aktive Beteiligung der Bürger nicht möglich, die durch ihre täglichen Entscheidungen und Handlungen zu diesem Wandel beitragen.



Darüber hinaus haben wir während des Workshops einen Katalog ökologischer Alltagspraktiken erstellt: Warum sind sie wichtig und wie kann man sie umsetzen?

1. Mülltrennung – Durch die richtige Mülltrennung kann der Abfall effizienter verarbeitet werden. Dadurch können Materialien wie Papier, Glas und Kunststoff wiederverwendet werden, was den Bedarf an neuen Rohstoffen verringert und die Abfallmenge, die auf Deponien landet, verringert.

2. Wasserschutz – Wasser ist eine kostbare Ressource, deren Verfügbarkeit begrenzt ist. Wassersparen senkt nicht nur die Kosten, sondern trägt auch dazu bei, das Gleichgewicht der aquatischen Ökosysteme aufrechtzuerhalten.

3. Energieeffiziente Glühbirnen – Sie verbrauchen viel weniger Energie als herkömmliche Glühbirnen, was zu geringeren CO₂-Emissionen und niedrigeren Stromrechnungen führt.

4. Wegwerfartikel vermeiden – Einwegartikel, insbesondere solche aus Kunststoff, stellen eine enorme Belastung für die Umwelt dar. Bei ihrer Herstellung, ihrem Transport und ihrer Entsorgung entstehen große Mengen CO₂ und andere Schadstoffe.

5. Kompostierung – Wandelt organische Abfälle in wertvollen Kompost um, der zur Anreicherung des Bodens verwendet werden kann, anstatt auf die Mülldeponie zu gelangen.

6. Kaufen Sie lokal – Unterstützen Sie die lokale Wirtschaft und reduzieren Sie die Emissionen, die mit dem Langstreckentransport von Produkten verbunden sind.

7. Verwenden Sie Öko-Taschen – Wiederverwendbare Taschen reduzieren die Menge an Plastiktüten, die in die Umwelt gelangen und den Boden und das Wasser über Hunderte von Jahren verschmutzen können, erheblich.

8. Reduzieren Sie den Energieverbrauch – Energiesparen zu Hause führt zu geringeren Treibhausgasemissionen und trägt zur Bekämpfung der globalen Erwärmung bei.

9. Radfahren oder Gehen – Trägt zur Reduzierung von Emissionen bei und ist gleichzeitig gut für die Gesundheit.

10. Lebensmittelverschwendung reduzieren – Die Lebensmittelproduktion erfordert erhebliche Ressourcen. Lebensmittelverschwendung ist nicht nur eine Verschwendung von Produkten, sondern auch von Wasser, Energie und Arbeitskraft, die für die Herstellung aufgewendet wird.

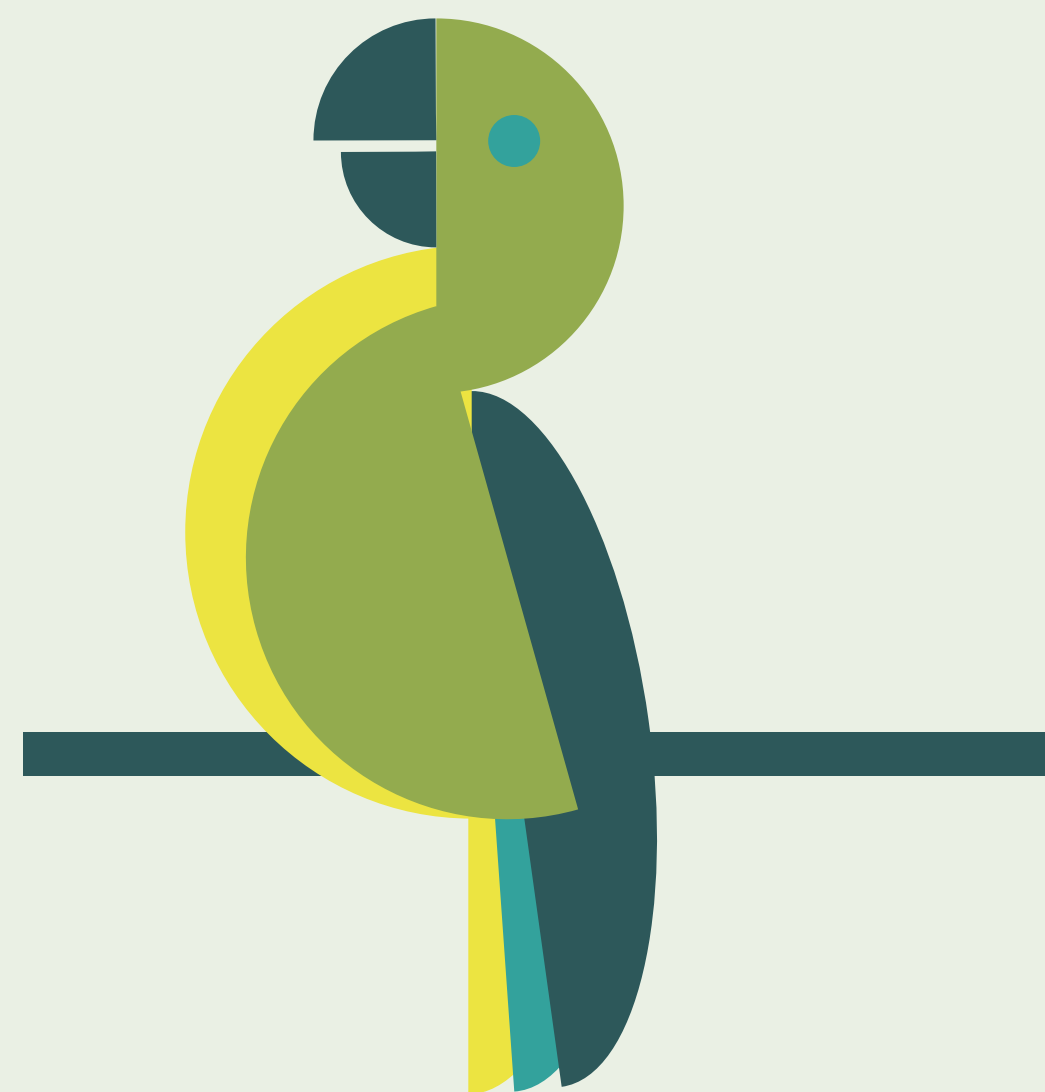
11. Verwenden Sie umweltfreundliche Reinigungsprodukte – Schützen Sie das Wasser vor Verunreinigungen durch Chemikalien, die für Wasserlebewesen und Menschen schädlich sein können.

12. Reduzierung des Papierverbrauchs – Trägt zum Erhalt der Wälder bei, die für das Umweltgleichgewicht des Planeten von entscheidender Bedeutung sind.

13. Einkaufen in Second-Hand-Läden – Wirkt Ressourcenverschwendung und Überproduktion entgegen und gibt der Kleidung ein zweites Leben.

14. Reduzieren Sie den Plastikverbrauch – Plastik ist einer der Hauptschadstoffe auf unserem Planeten und verunreinigt dauerhaft den Boden und die Ozeane.

15. Fördern Sie umweltfreundliche Praktiken am Arbeitsplatz – Büros und Arbeitsplätze können ihren CO₂-Fußabdruck durch einfache Veränderungen wie Recycling oder Energieeinsparung erheblich reduzieren.



16. Bäume und Pflanzen pflanzen – Bäume absorbieren CO₂, liefern Sauerstoff und bieten Lebensraum für viele Arten.

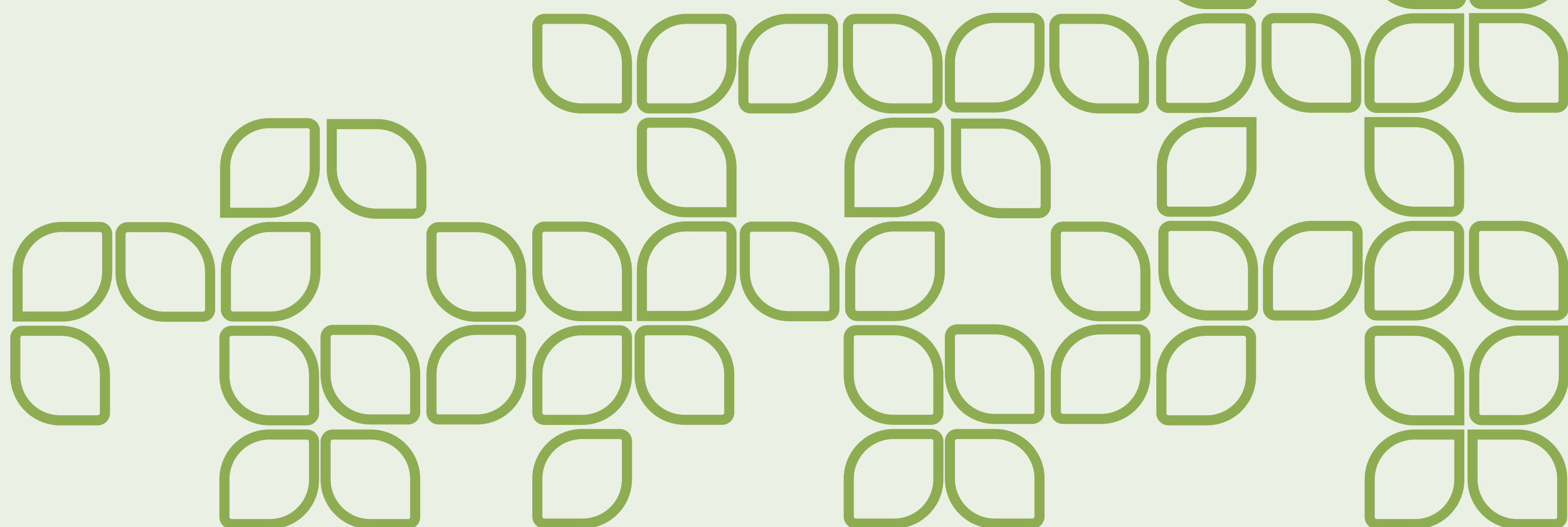
17. Verwendung eines Thermostats – Ermöglicht Ihnen, die Temperatur in Ihrem Zuhause zu regeln und so unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden.

18. Reduzieren Sie den Warmwasserverbrauch – Die Warmwasserbereitung ist eine der Hauptenergiequellen im Haushalt.

19. Beteiligen Sie sich an lokalen Umweltinitiativen – Arbeiten Sie mit der örtlichen Gemeinde zusammen, um die Umwelt in der unmittelbaren Umgebung zu verbessern.

20. Bildung und Wissensaustausch – Umweltbewusstsein ist der Schlüssel zu dauerhaften Veränderungen. Der Austausch von Wissen und Erfahrungen kann andere zum Handeln inspirieren.

Jede dieser Praktiken mag zwar klein erscheinen, hat aber auf globaler Ebene enorme Auswirkungen. Die täglichen grünen Gewohnheiten eines jeden Menschen haben in der Summe einen erheblichen Einfluss auf den Planeten.



Ökologische Praktiken des Alltags: ein tieferer Blick

1. Nutzung von Solarenergie – Die Installation von Solarpaneelen am Haus ermöglicht saubere Energie und verringert die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Dadurch werden nicht nur die Treibhausgasemissionen reduziert, sondern auch die Energiekosten gesenkt.

3. Verwendung von Wasserfiltern – Wasser in Flaschen erzeugt große Mengen Plastikmüll. Mit Wasserfiltern können Sie sauberes Wasser verwenden, ohne Flaschen kaufen zu müssen.

5. Verwendung natürlicher Reinigungsmittel – Natürliche Produkte wie Essig und Backpulver sind wirksam und tragen keine schädlichen Chemikalien in die Umwelt ein, die aquatische Ökosysteme gefährden können.

7. Verwendung wiederverwendbarer Batterien – Sie reduzieren den Abfall, da sie mehrmals aufgeladen werden können, anstatt nach einmaligem Gebrauch weggeworfen zu werden.

9. Verwendung umweltfreundlicher Kosmetika – Diese Kosmetika werden ohne umweltschädliche Chemikalien und häufig in Verpackungen hergestellt, die wiederverwendet oder recycelt werden können.

2. Auswahl von Produkten mit Bio-Zertifizierung – Die Installation von Sonnenkollektoren am Haus ermöglicht saubere Energie und verringert die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Dadurch werden nicht nur die Treibhausgasemissionen reduziert, sondern auch die Energiekosten gesenkt.

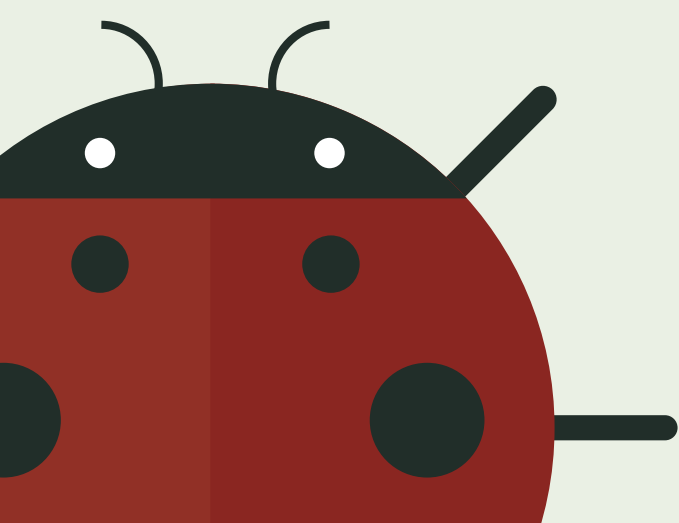
4. Nehmen Sie an Austauschprogrammen teil.

Die Installation von Sonnenkollektoren am Haus ermöglicht saubere Energie und verringert die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Dadurch werden nicht nur die Treibhausgasemissionen reduziert, sondern auch die Energiekosten gesenkt.

6. Wahl emissionsarmer Transportmittel – Die Installation von Sonnenkollektoren am Haus ermöglicht saubere Energie und verringert die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Dadurch werden nicht nur die Treibhausgasemissionen reduziert, sondern auch die Energiekosten gesenkt.

8. Geräte von der Steckdose ausschalten – Geräte im Standby-Modus zu belassen, verbraucht Energie. Wenn Sie sie von der Steckdose trennen, sparen Sie Energie und senken die Rechnungen.

10. Bauen und Leben in umweltfreundlichen Häusern Das Verlassen von Geräten im Standby-Modus verbraucht Energie. Wenn Sie sie von der Steckdose trennen, sparen Sie Energie und senken die Rechnungen.



- 11. Einrichtung von Regengärten** – Diese helfen, Regenwasser auf natürliche Weise zu sammeln, wodurch die Belastung der Abflüsse und das Risiko von Überschwemmungen verringert werden.
- 12. Nehmen Sie an Programmen zur Baumpatenschaft teil.** Bäume absorbieren CO₂ und tragen so zur Bekämpfung der globalen Erwärmung bei. Durch die Unterstützung von Baumpflanzprogrammen leisten wir einen Beitrag zum Klimaschutz.
- 13. Wählen Sie umweltfreundliche Geschenke** – Solche Geschenke sind oft langlebiger, nachhaltig produziert und haben einen geringeren CO₂-Fußabdruck.
- 14. Verwenden Sie umweltfreundliche Windeln** – Wiederverwendbare Windeln reduzieren den Abfall im Vergleich zu Wegwerfwindeln erheblich.
- 15. Auswahl nachhaltiger Baumaterialien** Materialien wie Bambus wachsen schnell und sind erneuerbar, was sie zu einer nachhaltigeren Wahl als einige traditionelle Materialien macht.
- 16. Nehmen Sie an Energiesparprogrammen teil** – über diese Programme können Sie auf Ressourcen und Informationen zugreifen, um den Energieverbrauch zu Hause zu senken.
- 17. Nutzung von natürlichem Licht** – Dadurch wird der Bedarf an künstlicher Beleuchtung reduziert, was zu Energieeinsparungen führt.
- 18. Verwenden Sie umweltfreundliche Spielzeuge** – Diese Spielzeuge bestehen häufig aus recycelten Materialien oder biologisch abbaubaren Materialien, wodurch ihre Auswirkungen auf die Umwelt verringert werden.
- 19. Beteiligen Sie sich an lokalen Umweltgruppen** – Die Zusammenarbeit mit anderen zur Förderung nachhaltiger Praktiken in der Gemeinde kann erhebliche Vorteile für die lokale Umwelt bringen.
- 20. Verwendung natürlicher Methoden zur Schädlingsbekämpfung** – Anstelle von giftigen Pestiziden können natürliche Heilmittel wie Raubtiere und Schädlingsbekämpfungspflanzen eingesetzt werden.

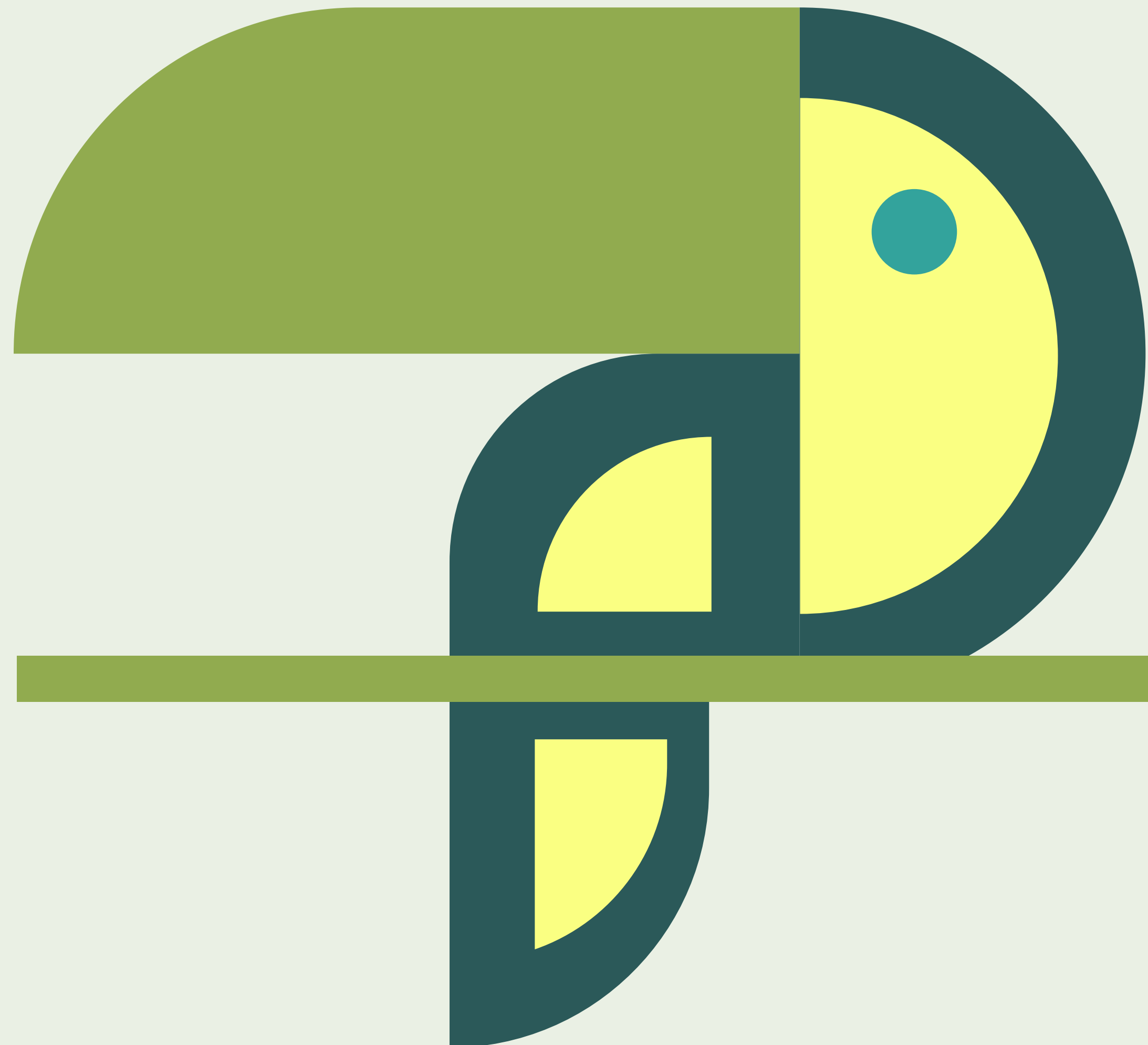


Jede dieser Praktiken hat eine ökologische Begründung. Ihre Einführung in den Alltag kann nicht nur der Umwelt, sondern auch der Gesundheit und dem Wohlbefinden jedes Einzelnen zugute kommen. Durch gemeinsames Handeln können wir dazu beitragen, eine nachhaltigere Zukunft für unseren Planeten zu schaffen.





KAPITEL 1: Grüner Arbeitsmarkt



1. DEFINITION EINES “GREEN JOB”

Hintergrund: In den letzten Jahren wurden Maßnahmen für “grüne Arbeitsplätze” vorgeschlagen, um die ökologischen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem globalen Klimawandel und die in den Industrieländern beobachteten Probleme der Arbeitslosigkeit zu lösen. Aber was ist die Definition eines Green Jobs?

Laut der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sind grüne Arbeitsplätze “menschenwürdige Arbeitsplätze, die dazu beitragen, die Umwelt in traditionellen Sektoren wie der verarbeitenden Industrie und dem Baugewerbe oder in neuen, aufstrebenden grünen Sektoren wie erneuerbaren Energien und Energieeffizienz zu erhalten oder wiederherzustellen.



Grüne Jobs helfen:

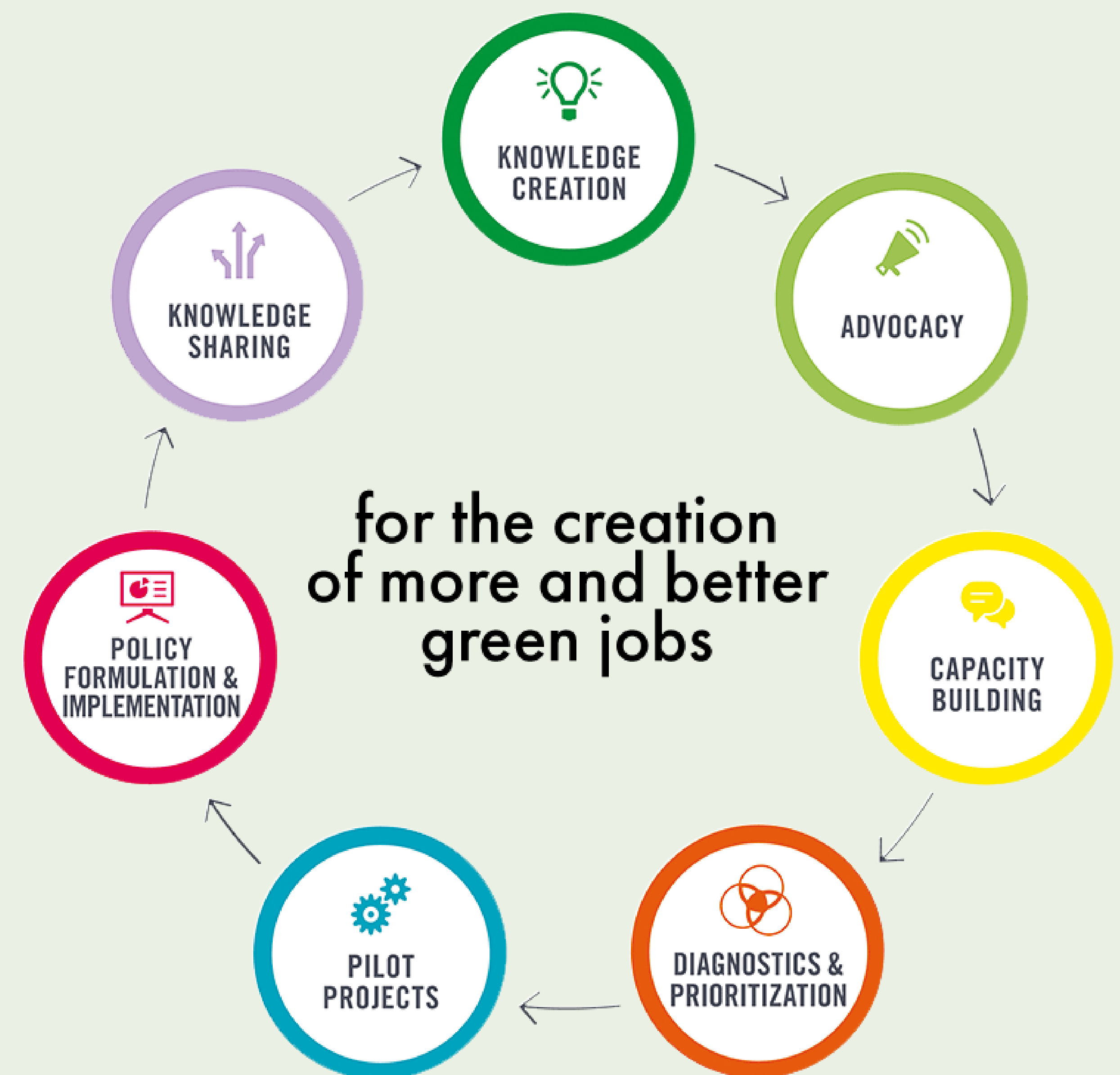
- Verbesserung der Energie- und Rohstoffeffizienz
- Begrenzung der Treibhausgasemissionen
- Minimierung von Abfall und Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung von Ökosystemen
- Unterstützung der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels

Ziele: Auf Unternehmensebene können grüne Arbeitsplätze Güter produzieren oder Dienstleistungen erbringen, die der Umwelt zugute kommen, z. B. umweltfreundliche Gebäude oder sauberer Verkehr.



Ziele

- ☞ Wenn wir über grüne Jobs sprechen, wird ihre Definition oft verallgemeinert. Die Liste der wirtschaftlichen Aktivitäten, die vom Staat finanziell unterstützt werden (für Arbeitslose in Bulgarien), enthält ebenfalls keine spezifischen Arbeitsplätze. Dies kann ein Hindernis dafür sein, wie jeder das Gesetz liest.
- ☞ Nachhaltige Landwirtschaft (in vielen Fällen das Gegenteil von Monokultur) ist in den meisten Definitionen nicht enthalten, was heutzutage in Bezug auf die stattfindenden Klimaveränderungen eine der Prioritäten sein sollte.
- ☞ Die Definition des Begriffs “grüner Arbeitsplatz” in den EU-Ländern kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Ein Beispiel für Bulgarien ist, dass das entsprechende Gesetz seit 2012 nicht mehr aktualisiert wurde.
- ☞ Wir müssen die Definitionen vereinheitlichen und praktikable Unterstützungssysteme für “grüne” Arbeitskräfte und Prozesse schaffen, um all dies zu regulieren. Synchronisierung der Vorschriften in allen Mitgliedsländern mit den europäischen
- ☞ Wie werden “grüne” Arbeitskräfte unterstützt? Es sollte einen finanziellen Anreiz geben (von den umweltverschmutzenden Unternehmen oder den staatlichen Institutionen), wenn wir das “grüne Wachstum” beschleunigen wollen. Wir müssen dies wegen des rasant einsetzenden Klimawandels tun.
- ☞ Die Themen “grünes Wachstum” und “grüne Jobs” sollten an allen Hochschulen priorisiert werden, um die Studierenden dazu zu bringen, ihre Bachelor- und Masterarbeiten in den Bereichen zu entwickeln. Auch die Priorisierung durch die Schulen sollte hier mit einbezogen werden, damit mehr Schülerinnen und Schüler mit dem Thema vertraut sind, bevor sie einen Schritt in Richtung Karriere machen.
- ☞ Die EU muss grüne Arbeitsplätze stärker fördern und Prozesse mit Details zur Regulierung grüner Arbeitsplätze aufbauen.
- ☞ Wie werden EU-Statistiken über die Förderung von “grünen Arbeitsplätzen” berechnet? Deutschland, Frankreich und Belgien stehen auf den ersten Plätzen, aber wie geht es anderen Ländern und wie kümmert sich die EU darum?



2. GRÜNER ARBEITSMARKT IN DER EU

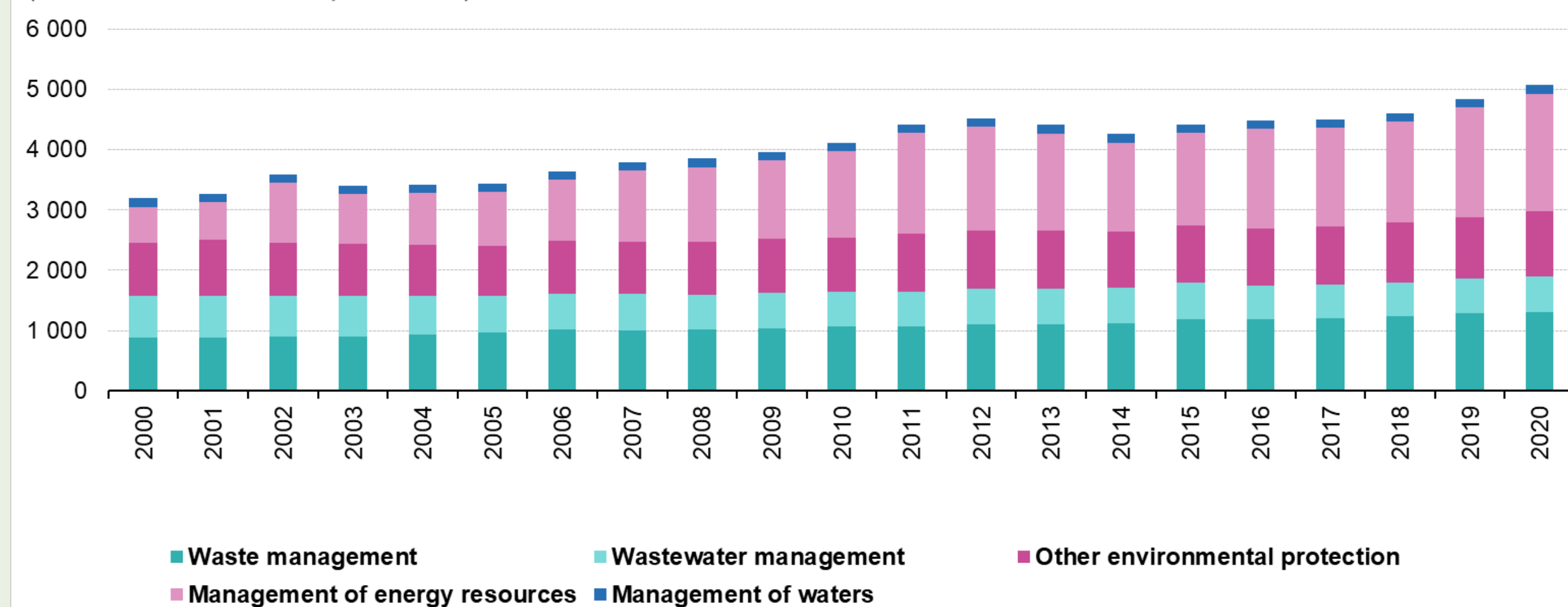
Hintergrund: Die Umweltwirtschaft der EU ist winzig (2,2 % des BIP im Jahr 2017), aber sie wächst schneller als die Gesamtwirtschaft (3,2 % jährliches Wachstum gegenüber 1,4 % von 2000 bis 2017).

- Im Jahr 2000 gab es 3,1 Millionen grüne Arbeitsplätze; 2017 waren es 4,2 Millionen.
- Das Energiemanagement macht 39 % der Wertschöpfung des grünen Sektors aus, 27 % für die Abfallwirtschaft und 13 % für das Abwasser, wobei Energie auch die Schaffung grüner Arbeitsplätze vorantreibt. Im Jahr 2019 gab die EU-27 269,1 Mrd. EUR für den Umweltschutz (Haushalte, Unternehmen und Regierungen) aus, was 1,9 % des BIP entspricht, wobei 51,5 Mrd. EUR für Investi-

tionen (Investitionen) ausgegeben wurden. Zwischen 2000 und 2017 stieg die grüne Beschäftigung vor allem im Energiesektor an: Erneuerbare Technologien (Wind, Sonne) und Wärme-/Energieeinsparung schufen im Laufe der Zeit 0,9 Millionen Arbeitsplätze, weitere 319.000 neue Stellen in der Abfallwirtschaft und ein leichter Rückgang im sonstigen Umweltschutz (-29.000 Arbeitsplätze). Die Zahl der Arbeitsplätze im Abwasserbereich ging um 162.000 zurück, während die Berufe in der Wasserwirtschaft konstant blieben (etwa 130.000 bis 140.000 Vollzeitäquivalente). Das Energiemanagement war der häufigste grüne Berufsbereich (35 %), gefolgt von Abfallwirtschaft (28 %), sonstigem Umweltschutz (21 %) und Abwasser (13 %).

Employment in the environmental economy, by domain, EU, 2000-2020

(thousand full-time equivalents)



Note: Data for EU are estimated by Eurostat.

Source: Eurostat (online data code: env_ac_egss1)

eurostat

Source: <https://ec.europa.eu>

Im Zeitraum 2017-18 beschäftigte die EU 1,2 Millionen Menschen im Bereich der erneuerbaren Energien. Feste Biomasse und Windkraft schufen mit 387.000 bzw. 314.000 die meisten Arbeitsplätze. In der EU gibt es 208 000 Beschäftigte im Bereich der flüssigen Biokraftstoffe und 96 000 Arbeitsplätze in der Fotovoltaik. Deutschland, Frankreich und Belgien gehörten 2017 zu den zehn größten Nationen der Welt, was den Zubau neuer Kapazitäten angeht. Weiter gefasste Definitionen von grünen Arbeitsplätzen, mit indirekter Beschäftigung in anderen Sektoren, die Zwischenprodukte für die Ökoindustrie, den ökologischen Landbau und den Ökotourismus produzieren, prognostizieren ein höheres Maß an grüner Beschäftigung, bis zu 20 Millionen Arbeitsplätze, was 5 % der Erwerbsbevölkerung entspricht.

Im Jahr 2019 beliefen sich die gesamten Ausgaben für den Umweltschutz auf 269,1 Milliarden Euro. Trotz ehrgeizigerer Umweltvorschriften sind die derzeitigen Beträge konstant bei etwa 2 % des BIP geblieben, was auf Innovation und Effizienz bei der Reaktion auf Rechtsvorschriften zurückzuführen ist. Im Jahr 2019 entfielen 57 % der Umweltschutzausgaben auf Unternehmen (hauptsächlich Abwasser- und Abfallspezialisten), auf Regierungen (22 %) und Haushalte (21 %). Im Jahr 2019 beliefen sich die Kapitalinvestitionen in der EU-27 auf 51,5 Milliarden Euro (1/5 des Gesamtbetrags), während die Betriebsausgaben und der Endverbrauch jeweils bei rund 40 % liegen. Unternehmen investieren 57 % ihres Kapitals, während Regierungen 43 % investieren. Investitionen in den Umweltschutz machen 2019 nur 1,7 % der gesamten Unternehmensinvestitionen aus, verglichen mit 4,9 % bei den Regierungen – vor allem ohne Ressourcenmanagement (Energie, Materialien usw.).

Ziele:

Der grüne Arbeitsmarkt in der EU konzentrierte sich vor allem auf den Energiesektor. Es ist wichtig, das Wachstum des grünen Arbeitsmarktes in verschiedenen Sektoren wie Landwirtschaft, Fertigung, Gastgewerbe und Finanzdienstleistungen zu unterstützen. Wenn mehr in den Aufbau von Kapazitäten in der Ökoindustrie, im ökologischen Landbau und im Ökotourismus investiert wird, wird ein höheres Maß an grüner Beschäftigung prognostiziert, bis zu 20 Millionen Arbeitsplätze, was 5 % der Erwerbsbevölkerung entspricht. Daher sollten sich einige Workshops zum Thema Ökologischer Landbau eher an Studierende der landwirtschaftlichen Fakultät richten. Öko-Industrien wie Zero-Waste-Läden und andere Arten von umweltfreundlichen Produkten hätten bei der Finanzierung von Forschung und Entwicklung mehr Priorität erhalten müssen, um zu wissen, wie man Öko-Produkte herstellt, die auf dem Markt wettbewerbsfähiger sind.



3. FAIRE BEZAHLUNG UND GESUNDE ARBE- ITSBEDINGUNGEN



Hintergrund:

Die Arbeitslosigkeit ist eines der akutesten Probleme Europas. Mehr als 25 Millionen Europäer – mehr als 10 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter – sind arbeitslos. Noch düsterer ist die Situation für junge Menschen: Fast jeder vierte Jugendliche unter 25 Jahren ist arbeitslos. Die ökologische Krise ist ein weiteres großes Problem, mit dem unsere und zukünftige Generationen konfrontiert sind. Aber durch die Einführung "grüner" und ökologisch achtsamer Praktiken in unserer Wirtschaft können wir hochwertige grüne Arbeitsplätze schaffen, um die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen und gleichzeitig dem Klimawandel und der Naturzerstörung entgegenzuwirken. Die Einführung von Green Jobs und der Übergang zum grünen Arbeitsmarkt sind bereits seit mehreren Jahren im Gange, aber unsere Recherchen haben gezeigt, dass es noch dringend benötigte Verbesserungen gibt, um die Ziele zu erreichen. Angefangen bei der Schaffung und Umsetzung inklusiver Maßnahmen, die dazu beitragen, dass grüne Arbeitsplätze für Unternehmen und Arbeitnehmer gleichermaßen leichter zugänglich werden.

Die derzeitige Situation stellt dar, dass kritische Rohstoffe die Quelle der Wertschöpfung in der Industrie sind und daher erhebliche Auswirkungen auf nachgelagerte Sektoren haben.

Eine umfassende Rohstoffmanagementstrategie ist von größter Bedeutung und sollte hohe ökologische und gesellschaftliche Standards beinhalten, da die EU derzeit nur 1 % der Rohstoffe für die Windenergie, weniger als 1 % der Lithiumbatterien, weniger als 1 % der Brennstoffzellen, nur 2 % der für die Robotik relevanten Rohstoffe und nur 1 % der siliziumbasierten Photovoltaikmodule liefert (Prognosestudie der Kommission seit 2021).

Energieeinsparungen und eine effizientere Nutzung von Ressourcen tragen dazu bei, die Produktionskosten zu senken und Fabriken vor der Schließung zu bewahren, während gleichzeitig sichergestellt wird, dass die Arbeiter angemessen entschädigt werden. Leider sieht die Realität so aus, dass immer mehr Unternehmen es vorziehen, ihre Arbeitskosten zu senken, anstatt sich auf die Energieeinsparung des Arbeitsplatzes zu konzentrieren.

In seiner Stellungnahme vom 25. März 2021 betont der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA, wie wichtig es ist, die Definition und das Paradigma kritischer Rohstoffe zu erweitern. Traditionell wurden kritische Rohstoffe als Materialien angesehen, die hauptsächlich aus dem Bergbausektor stammen. Dies ist ein zu enger Anwendungsbereich und schränkt das Wachstum grüner Energiearten ein. Holzwerkstoffe können heute für viel mehr Anwendungen effektiv eingesetzt werden als früher. Vom Textilsektor bis hin zu neuen Technologien zur Herstellung leichter und umweltfreundlicherer Batterien ist dies ein Bereich, in dem mit großer Geschwindigkeit Fortschritte erzielt werden. Die Bioökonomie bietet einzigartige Möglichkeiten, die Nachhaltigkeit der EU-Wirtschaft zu erhöhen und die geopolitische Stabilität unseres Kontinents zu gewährleisten. Die Verwendung erneuerbarer Materialien wird auch dazu beitragen, die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern, indem Emissionen fossiler Brennstoffe im Boden gebunden werden, wodurch die ökologische Nachhaltigkeit im Sektor der fossilen Brennstoffe erreicht wird.

Ziele:

Förderung von Innovation und nachhaltigen Investitionen

Aktualisierung des Bedarfs an Ausgaben für veraltete Projekte und Ideen

Investieren Sie in neue Technologien mit nachhaltigeren Ergebnissen



Ziele:

Das Erreichen ehrgeiziger und verbindlicher Ziele kann durch die Verabschiedung eines rechtlichen und finanziellen Rahmens ermöglicht werden, der nachhaltige Investitionen sicherstellt und Innovationen fördert. Der beeindruckendste Faktor ist, dass durch die erfolgreiche Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen 2 Millionen grüne Arbeitsplätze in Europa geschaffen oder erhalten werden können.

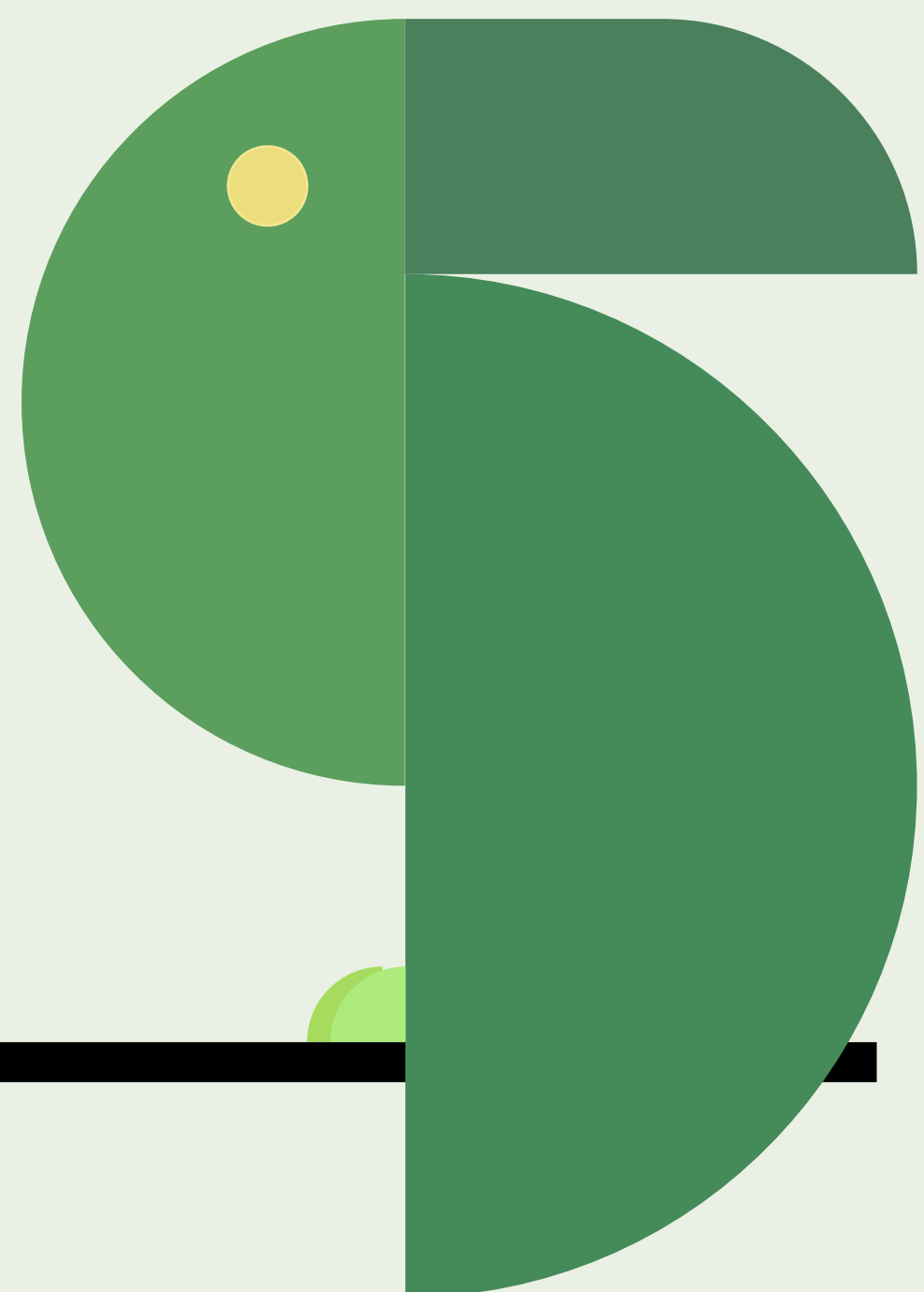
Stärkere Fokussierung auf die obligatorischen Investitionen der europäischen Regionen in Energieeinsparungen und erneuerbare Energiequellen, die zur Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen.

Vor allem ärmere Mitgliedstaaten werden mehr EU-Mittel als bisher für Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz ausgeben können.

Die Verwendung der europäischen Mittel für regionale Entwicklung für grüne Investitionen wird dazu beitragen, mehr Arbeitsplätze zu schaffen, als die gleichen Mittel für die in der Vergangenheit finanzierten Arten von Aktivitäten auszugeben.

Es ist von strategischer Bedeutung, dass die EU ihre Abhängigkeit verringert, ihre Ströme, Wertschöpfungsketten und Lieferketten bewahrt und Ökosysteme unterstützt, fördert und digitalisiert, da dies die neue Kernkapazität im internationalen (industriellen) Wettbewerb ist;

Die Umstellung auf umweltfreundliche Praktiken in den Unternehmen kann dazu beitragen, die Geschäftskosten zu senken und gleichzeitig eine angemessene Entlohnung zu erhalten

**4. DIE ROLLE VON MINDERHEITEN**

Hintergrund: Es ist gängige Praxis, dass Unternehmen Angehörige von Minderheiten in weniger entwickelten Positionen beschäftigen und ihnen eine unfaire Behandlung anbieten. Zum Beispiel sind viele Roma aus Bulgarien in schlechter bezahlten Jobs unter den schlechtesten Bedingungen beschäftigt. In Wirklichkeit fördern grüne Arbeitsplätze menschenwürdige Arbeitsbedingungen, die einen angemessenen sozialen Schutz, ein ausreichendes Einkommen, gesunde Arbeitsbedingungen und die Achtung der Rechte der Arbeitnehmer und ihrer Beteiligung an Entscheidungsprozessen, insbesondere solcher, die ihr Leben betreffen, bieten.



Da Bildung der Ausgangspunkt für Veränderungen ist, fordern wir eine breit angelegte Bildungsinitiative und ein Umschulungsprogramm, das auf grüne Arbeitsplätze in allen Bereichen abzielt. Der Übergang zu einer grünen Wirtschaft muss Chancen für alle bieten: Jung und Alt, Männer und Frauen, Hochqualifizierte oder Geringqualifizierte, Arbeitslose und/oder Beschäftigte. Die Einbeziehung solcher Berufsbildungsprogramme sollte sicherstellen, dass ein Arbeitnehmer unabhängig von seiner bisherigen Erfahrung die Fähigkeiten erwerben kann, die für eine Beschäftigung an einem grünen Arbeitsplatz erforderlich sind. Bildungsprogramme sind absolut unerlässlich, um das volle Potenzial des Übergangs zu einer grünen Wirtschaft zur Schaffung von Arbeitsplätzen zu entfalten.

Die Ermittlung des neuen und künftigen Qualifikationsbedarfs ist der erste Schritt zur Veränderung, zur Identifizierung von Qualifikationslücken bei den Arbeitnehmern und zur Entwicklung von Lehrplänen.

Ziel: Beschäftigte aus Minderheiten zu gleichen und fairen Arbeitsbedingungen auf den grünen Arbeitsmarkt einladen, indem ihnen alle notwendigen Unterlagen und Entschädigungen zur Verfügung gestellt werden.

Förderung grüner Beschäftigungsmöglichkeiten in den Arbeitsämtern im ganzen Land

Ermöglichen Sie allen Bewerbern unabhängig von ihrem Statut und ihrer Herkunft den gleichen Zugang zu einer Bewerbung

Schaffung eines einheitlichen Systems für die angemessene Unterstützung von Arbeitnehmern, die Minderheiten angehören

Organisieren Sie Workshops und Schulungen, um die Beschäftigten aus Minderheiten über ihre Rechte und Pflichten aufzuklären und darüber, wo sie im Falle eines auftretenden Problems signalisieren können.

Kontinuierliche Unterstützung der Mitarbeiter in der ersten Phase ihrer neuen Tätigkeit, um einen einfacheren Übergang des Arbeitsablaufs zu erreichen.

5. BEWÄHRTE VERFAHREN ERKUNDEN

BURGENLAND, ÖSTERREICH: Lokale grüne Energie und neue Arbeitsplätze.



Das Burgenland ist die erste Region in Europa, die ihren Strombedarf aus erneuerbaren lokalen Energiequellen wie Wind-, Solar- und Biomasseenergie deckt.

Viel Zeit, Mühe und eine Vielzahl von Ressourcen wurden in Kommunikationskampagnen und Sensibilisierung der Öffentlichkeit investiert, um die Bürgerinnen und Bürger darüber zu informieren, wie sie zur Energieunabhängigkeit des Burgenlandes beitragen können und wie sie von einem nachhaltigen Umweltansatz profitieren. Dies ist ein großartiges Beispiel und ein Beweis für den bisherigen Zusammenhang zwischen der Bedeutung von Bildung und dem Erfolg des Übergangs zu grünen Arbeitsplätzen.

TSCHECHISCHE REPUBLIK: Neue Arbeitsplätze und Energieeinsparungen

In diesem Beispiel fördert der Staat die Energieeinsparung in privaten Haushalten durch einen direkten Zuschuss in Höhe von 30-75% der anfallenden Kosten. Durch die Änderungen im Rahmen dieses Programms sparen die Haushalte allein bei den Heizkosten bis zu 1,5 Milliarden Euro pro Jahr.

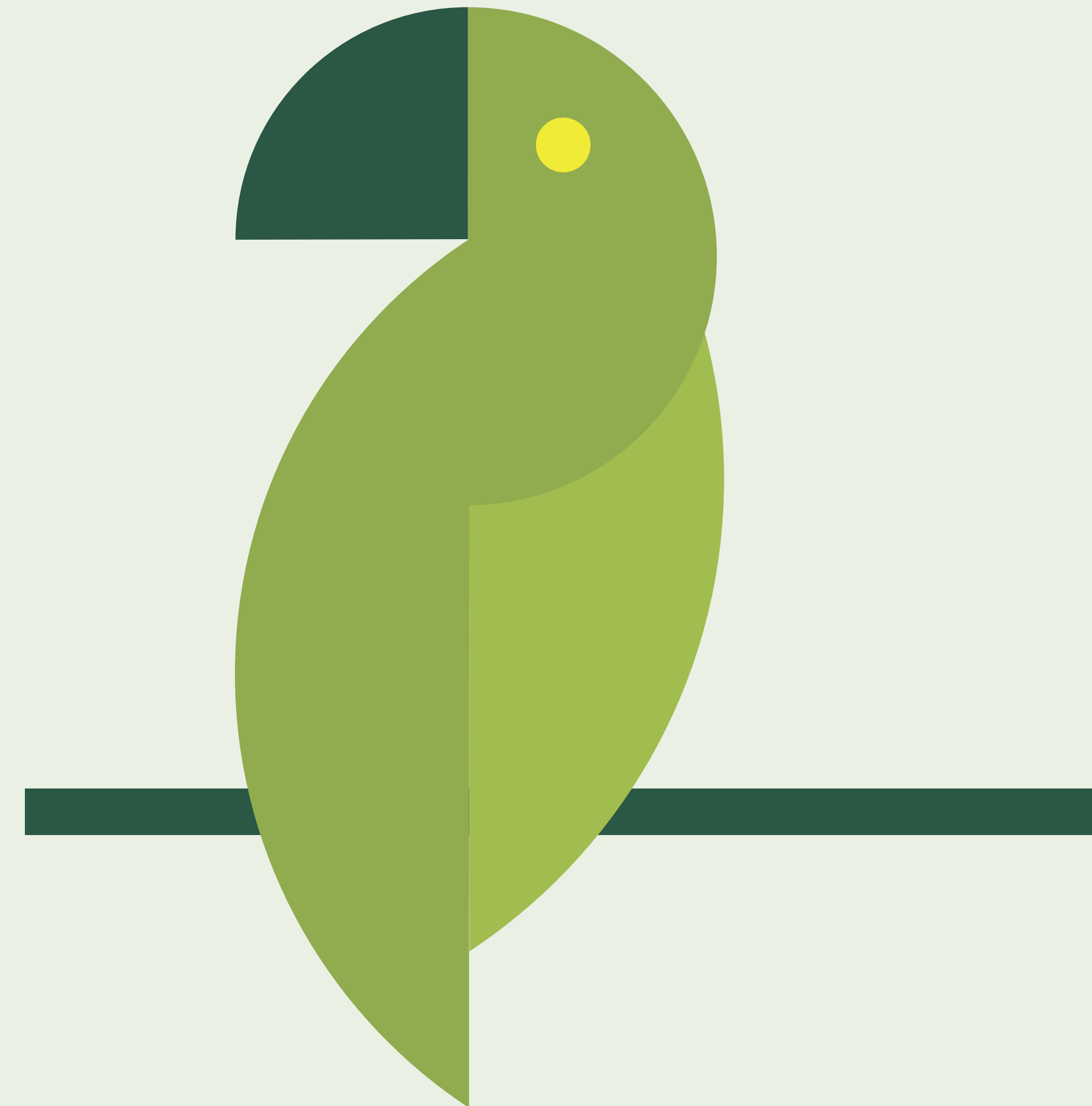
Und ein Beispiel außerhalb der Partnerschaft für dieses Projekt, aber mit einer äußerst erfolgreichen Geschichte und Umsetzung.



DAS DORF ANAVRA IM SÜDOSTEN GRIECHENLANDS

ist ein Beispiel dafür, wie ein armes, isoliertes Dorf zu einem Modell für nachhaltige lokale Entwicklung werden kann.

Zwischen 2000 und 2010 verzeichnete die Gemeinde einen Rückgang der Arbeitslosenquote auf null und die Einwohnerzahl verdoppelte sich - von 300 auf 550 Einwohner. Traditionelle Viehzüchter bewegen sich in Richtung integrierter, biologischer Landwirtschaft und schaffen drei Betriebe mit insgesamt 25.000 Tieren. Außerdem wurde ein öffentlicher Schlachthof eingerichtet, der über eine zertifizierte Bio-Abteilung verfügt und einschlägige internationale Qualitätsstandards erfüllt. Um die Energieunabhängigkeit des Dorfes zu erreichen, wurde in Anavra ein Windpark mit 20 Turbinen gebaut, der 12.500 bis 13.000 Haushalte mit Strom versorgen kann. Darüber hinaus wurde ein Öko- und Kulturpark "Goura" geschaffen, der die Entwicklung des Ökotourismus unterstützt. Darüber hinaus haben die Dorfbewohner Plätze und Wasserpumpen, ein medizinisches Zentrum, Bildungs- und Sporteinrichtungen, ein Altenheim und ein Obdachlosenheim gebaut.



6. GRÜNE IDEEN WERDEN ZU WERBEZWECKEN EINGESETZT



1. Werden wertvolle Produkte/ Projekte gefördert? Grüne Ideen als Marketingstrategie.

In letzter Zeit ist das Thema "grünes Leben" sehr präsent und hat zur Entwicklung vieler Marketingstrategien geführt, die darauf abzielen, das Bedürfnis der Öffentlichkeit zu befriedigen. Aber ist die Gesellschaft in der Lage, zu "beurteilen", welche Projekte realisierbar sind? Massive Kampagnen für grandiose Pläne finden jeden Tag in den sozialen Medien statt, aber selten erreicht einer von ihnen seine Ziele. Es wäre viel hilfreicher, wenn stattdessen umweltfreundliche Praktiken geteilt würden – die jeder vor Ort umsetzen könnte (und so könnte diese Bewegung viel populärer werden).

Ein weiteres Problem sind Bioprodukte, bei denen nicht ganz klar ist, ob sie bio sind, weil sie nicht mit einer reichen Palette von Chemikalien "aromatisiert" sind, oder weil ein anderes Naturobjekt bei ihrer Herstellung nicht gelitten hat. Was auch immer die Wahrheit ist, ihre wachsende Popularität ist eine Tatsache und genau auf das Schlüsselwort "grün" (Bio, Öko usw.) zurückzuführen. Bio-Produkte sind nur ein Beispiel für die Viele Branchen konnten dank der Marketingstrategie profitieren, nach Tangenten mit ähnlichen "grünen Ideen" zu suchen.

2. Werden grüne Ideen als Mittel zur Gewinnerzielung und nicht zur Verbesserung der Umwelt eingesetzt?

Grüne Ideen spielen eine wichtige Rolle im Umweltschutz. Aber haben sie alle einen solchen Zweck? Neben der Leidenschaft und dem aufrichtigen Interesse an Naturschutzorganisationen wird die grüne Idee auch von anderen geteilt... Allein schon wegen seiner Popularität und des Gewinns davon. Hier können wir zwei Kategorien unterscheiden – kommerzielle, aber die Natur erhaltende und kommerzielle, scheinbar "biologische", die aber nicht zur Umwelt beitragen (im Gegenteil).

Wie im vorherigen Thema erwähnt, sind Schlüsselwörter in der Werbung äußerst wichtig, weshalb es viele Organisationen/ Unternehmen/ Unternehmen gibt, die die grüne Idee und die Begeisterung dafür nutzen, um scheinbar konforme Richtlinien und Ziele zu erstellen, aber sie nur ein Bild von etwas völlig anderem bleiben lassen. Es ist bekannt, dass es viele Programme gibt

Dies ist eine gute Gelegenheit, öffentliche Gelder in Projekte zu investieren, die wahrscheinlich nicht das beabsichtigte Ergebnis haben, da die (eigentlich nicht umweltorientierten) Unternehmen, die sie organisieren, nicht vollständig vorbereitet sind und in der Regel einen Mangel an kompetenten Leuten aus diesem Bereich haben.

Aus diesem Grund muss die Kontrolle solcher Investitionen strenger sein und eine öffentliche Meinung geschaffen und zum Ausdruck gebracht werden – dies wäre möglich, wenn die Menschen mehr Aufklärung (in der Schule, an der Universität, bei der Arbeit...) über Umweltprobleme und deren Lösungen erhalten würden.

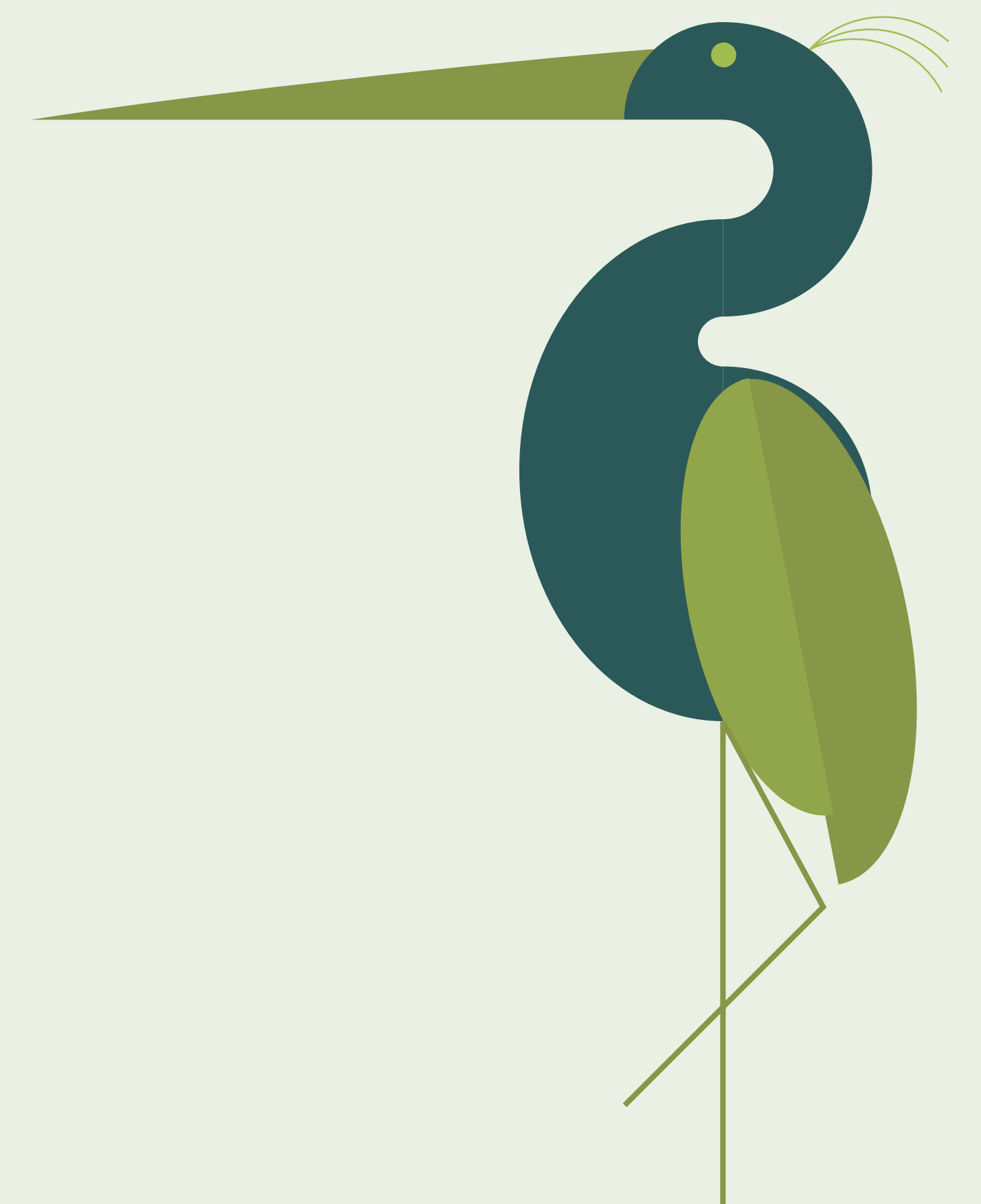
3. Wie können wir die Menschen für grüne Ideen und ihre Bedeutung sensibilisieren? Möglichkeiten zum Verteilen?

Wir können einen Blick auf verschiedene Möglichkeiten werfen, wie Menschen an grüne Ideen und ihre Relevanz für unsere Zukunft herangeführt werden können. Das Leben eines jeden Menschen wirkt sich auf die Umwelt aus, daher sind alle Altersgruppen ein wichtiger Teil des Prozesses, um sie zu verbessern.

- Kinder, die gerade in den Kindergarten oder die Schule kommen, können an einfache Praktiken herangeführt werden, die sie zu Hause anwenden können, wie z.B. Wasser oder Strom nicht zu verschwenden und Haushaltsabfälle zu recyceln.

- Es können Workshops für Schüler/Studenten organisiert werden, in denen Experten mit ihnen über aktuelle Umweltprobleme sowie deren Lösung diskutieren können. Es ist auch wichtig zu erwähnen, dass soziale Netzwerke ein fast untrennbarer Bestandteil des Lebens der heutigen Jugend sind, und in diesem Fall Sie können als großartiger Vermittler für diese Art von teilweise pädagogischen Informationen dienen.

- Ältere Zielgruppen können am leichtesten über die Massenmedien – Zeitungen, Fernsehen, Radio usw. – erreicht werden. Themen wie die Umwelt und Möglichkeiten, sie zu verbessern, sollten öfter diskutiert werden. Die Beteiligung aller ist wichtig, um die Veränderung sichtbar zu machen.



7. GRÜNER ARBEITSMARKT: DEFINITION UND NOTWENDIGKEIT

Hintergrund: Eines der am meisten diskutierten Themen unter Forschern und politischen Entscheidungsträgern ist heute der Klimawandel und die effizienteste Reaktion auf seine schädlichen Folgen. Nach Angaben der Europäischen Kommission (2019) erwärmt sich die globale Atmosphäre, was zum Aussterben von nicht weniger als 1 Million von 8 Millionen Arten führen kann. In diesem Zusammenhang ist deutlicher denn je, dass es dringend notwendig ist, eine ausgereifte Initiative – “The Green Jobs” – voranzutreiben. Grüne Arbeitsplätze sind alle menschenwürdigen Arbeiten, die zur Erhaltung und Wiederherstellung der Umweltqualität beitragen, sei es in der Landwirtschaft, in der Industrie, im Dienstleistungssektor oder in der Verwaltung. Denn die Schaffung eines grünen Arbeitsmarktes ist keine Wahl, sondern eine Verpflichtung.



Ziele

Nachhaltiges Wohnen und Arbeiten und damit zur damit einhergehenden gesellschaftlichen Transformation.

Leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klima- und Energierahmen 2030 der Europäischen Kommission.

Reduzierung des Energieverbrauchs und der Rohstoffe, Minimierung von Umweltverschmutzung und Abfall, Schutz und Wiederherstellung von Ökosystemen.

Unternehmen und Gemeinden in die Lage versetzen, sich an den Klimawandel und seine unvermeidlichen Auswirkungen anzupassen.

Bieten Sie eine qualitativ hochwertige Ausbildung in verschiedenen grünen Berufskursen an, wie z. B. Öko-Designer, grüne Finanzisten, Abfallwirtschaft, Windkraftanlagen- und Fahrradmechatronik.

Aufbau eines Stakeholder-Dialogs zwischen Vertretern verschiedener Sozial- und Wirtschaftskammern, die eine entscheidende Rolle beim Übergang zu einer grünen Wirtschaft spielen.

Schaffung von Online-Plattformen, die dazu dienen, mehr potenziell interessierte junge Menschen zu sensibilisieren, zu motivieren und zu informieren, damit sie sich weiterentwickeln und die zukünftigen Akteure und Multiplikatoren sein können.

Ziel: Das Hauptziel des Grünen Arbeitsmarktes ist die Förderung von Chancen, Gerechtigkeit und einem fairen Übergang zu nachhaltigem Wirtschaften.

8. GRÜNE BILDUNG VON SCHULEN

Ziele:

Ein eigenes Unterrichtsfach dient der Sensibilisierung und Einstellung zum Umweltschutz in der Grundbildung.

Förderung der Tatsache, dass es eine große Vielfalt an grünen Jobs für alle Erfahrungs- und Bildungsstufen gibt.

Behebung von Qualifikationslücken beim Übergang zu einer grünen Wirtschaft durch Schaffung von Synergien zwischen formaler Bildung und außerschulischen Aktivitäten in Schulen, wie z. B. Theatergruppen.

Schulung von Lehrkräften und relevanten Fachleuten, insbesondere in Sektoren, die in direktem Zusammenhang mit grüner Arbeit stehen, durch kostenlose Workshops, um gründlich über grüne Arbeit zu lernen.

Wenden Sie sich an einen Lehrer, Berufsberater oder andere Fachleute, um Tipps zu erhalten, wie Sie den richtigen Beruf für die Schüler finden können.

Eine grüne Karriere, die einen Hochschulabschluss erfordert, und eine grüne Karriere, die dies nicht tut, verstehen.

Auf der Suche nach Praktikums- und Freiwilligenmöglichkeiten, die es den Schülern ermöglichen, Erfahrungen zu sammeln, mehr über einen bestimmten Job zu erfahren und potenzielle Jobs online zu recherchieren.

Aufbau der Kapazitäten von Schulen für lebenslanges Lernen, um Strategien und Praktiken der nachhaltigen Entwicklung zu verstehen und zu fördern.

Hintergrund: Für eine grünere Welt liegt ein großes Potenzial darin, die Verknüpfungen von Umwelt, Energie, Bildung und Beschäftigung zu stärken. Denn der Mangel an Humankapital bei den technischen Lösungen führt zu einem Qualifikationsmissverhältnis auf dem Arbeitsmarkt. Ein Missverhältnis zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage führt zu Arbeitslosigkeit, geringerer Produktivität und entgangenen Investitions- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Heute ist es notwendig, ein gutes Verständnis für die Fähigkeiten zu haben, die von morgen verlangt werden. Aus- oder Weiterbildungen von Schulen, Ausbildern oder Unternehmen, die die Fähigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen vermitteln, die für die Beschäftigung in einem bestimmten Beruf erforderlich sind, sind in jedem Bereich der Wirtschaftstätigkeit erforderlich (ILO, 2013).

Ziel: Die Vermittlung von Kompetenzen für grüne Berufe an Regelschulen, Berufsschulen und anderen Lernzentren auf der Grundlage grüner Programme kann den Übergang zu einer grüneren Wirtschaft erleichtern und sicherstellen, dass neue Möglichkeiten einem breiteren Teil der Gesellschaft zugute kommen.



9. FÖRDERUNG GRÜNER ARBEITSPLÄTZE IN DEN SOZIALEN MEDIEN

Hintergrund: Die von UNICEF und der UNESCO in Zusammenarbeit durchgeführte Studie mit dem Titel “Action for a Greener Economy with Children and Youth” (2021) bestätigt, dass die meisten Jugendlichen Social-Media-Plattformen wie Facebook, YouTube und Twitter nutzen, um ihre Sorgen über aktuelle Themen wie Umweltzerstörung und Klimawandel zu teilen. Sie waren sich einig, dass die sozialen Medien ein Ort sind, an dem sie ihre Anliegen äußern und auch einen Trend oder eine Bewegung starten und verfolgen können. Weil solche Kanäle Probleme und Themen zu ihnen brachten, anstatt dass sie aktiv nach Möglichkeiten suchten, wo es keine offensichtlichen Netzwerke gab. Wie wir deutlich sehen, sind soziale Online-Netzwerke in unser tägliches Leben eingenäht, und Unternehmen, die ihre grünen Initiativen mit sozialen Medien bewerben, tun Gutes für den Planeten und betreiben gleichzeitig eine effektive Marketingkommunikation. Deshalb betrachten wir Social Media und Online-Marketing als Schlüsselfaktoren, um unsere grünen Ideen in der Online-Welt zu fördern.

Ziel: Förderung grüner Arbeitsplätze bei einem breiten Publikum durch die Nutzung von Social-Media-Plattformen wie Twitter, Facebook oder Instagram, um ihre Reichweite auf junge Menschen mit grünen Jobs und Möglichkeiten auszuweiten.



Ziele

Nutzung der Kanäle und Gesichter von Prominenten und “Influencern”, die bei jungen Menschen auf verschiedenen Social-Media-Plattformen beliebt sind, als Multiplikatoren, um grüne Fähigkeiten und grüne Arbeitsplätze zu fördern.

Entwicklung einer einzigartigen grünen Werbestrategie für jede Plattform, die auf dem Netzwerkpublikum und den Metriken basiert.

Die Implementierung eines Social-Media-Kalenders, um Beiträge im Voraus zu planen und gleichzeitig sicherzustellen, dass wir organisiert bleiben, wann wir posten, Bildunterschriften veröffentlichen, Bilder posten und auf welchen Plattformen wir posten sollen, kann Vermarktern helfen, den Überblick über die verschiedenen beweglichen Teile der sozialen Medien zu behalten.

Auf dem Laufenden zu sein, indem wir Fragen stellen, die für den grünen Markt relevant sind, eine Facebook-Gruppe für unser Publikum erstellen, GIFs, Videos und Emojis verwenden, um unsere übermittelten Botschaften aufzupeppen, und Live-Funktionen von Facebook, Instagram, TikTok und Youtube nutzen, um Diskussionen über den grünen Arbeitsmarkt und seine relevanten Bereiche zu führen.

Förderung von Umweltdokumentationen auf Online-Streaming-Plattformen wie Netflix, Amazon Prime und Social-Media-Plattformen, um grüne Themen und Kompetenzen für alle und insbesondere für junge Menschen unterhaltsam zu machen.



10. VERBESSERN SIE DIE UMWELTWERBUNG IN DEN MASSEN MEDIEN

Hintergrund: Eine breite Medienberichterstattung hat das Potenzial, unsere Gesellschaft für verschiedene Aspekte der Umweltprobleme zu sensibilisieren und Maßnahmen zum Schutz der Umwelt zu ergreifen. Die Medien sind sehr wichtig, um das öffentliche Bewusstsein für den globalen Klimawandel und die damit verbundenen Maßnahmen, wie z. B. die Förderung des grünen Arbeitsmarktes, zu schärfen. Dabei geht es vor allem um drei Kernthemen: informieren, aufklären und beschäftigen.

Es gibt 4 prominente Massenmedienkanäle – Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Fernsehen –, die eine wichtige Rolle bei der Verbreitung des Bewusstseins der Menschen für den Klimawandel und den Umweltschutz spielen, und zwar schneller als die persönlichen Kontakte. Darüber hinaus wurden sie durch die Produktion und den Vertrieb von Drucksachen wie Büchern, Zeitschriften und Broschüren bereichert.

Ziel: Die Macht der Massenmedien zu fördern und zu nutzen, um attraktive Beschäftigungsmarken und Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich verschiedener grüner Arbeitsbereiche für die Aufmerksamkeit einer großen Anzahl der Bevölkerung der Gesellschaft zu fördern.



Ziele

Um sich mit den Medienschaffenden zu treffen, um zu erfahren, wie sie am liebsten Mitteilungen von uns erhalten (z. B. per E-Mail oder Telefon).

Um die Vertreter der Massenmedien davon zu überzeugen, dass wir Informationen und Geschichten haben, die für ihr Publikum von Interesse sein werden.

Mit bestimmten Reportern in Kontakt zu treten, die eine persönliche Leidenschaft für Umweltfragen und die Förderung des grünen Arbeitsmarktes haben.

Informationen und Geschichten zu generieren und zu präsentieren, die bei Redakteuren oder Produzenten Anklang finden, denen es an Leidenschaft für grüne Themen mangelt.

Zur Identifizierung der Medien, die unser Publikum nutzt, insbesondere, aber nicht ausschließlich, für umweltbezogene Informationen.

Ein breites heterogenes Publikum anzusprechen und eine öffentliche Botschaft über die Verfügbarkeit des grünen Arbeitsmarktes und seine Vorteile für die Welt zu vermitteln.

Eine dauerhafte Beziehung zwischen der Zielgruppe und den Förderern der grünen Werte zu schaffen.



11. WECHSELN SIE BEI BESTEHENDEN UNTERNEHMEN AUF GRÜN

Hintergrund: Viele der größten Unternehmen verfehlen ihre eigenen Ziele zur Bekämpfung des Klimawandels, so eine Studie unter 25 Unternehmen "The Corporate Climate Responsibility Monitor" von Thomas Day. Weltbekannte Unternehmen wie Apple, Sony, Amazon, Google, Ikea, BMW Group, Carrefour, Nestlé und Unilever stehen unter Druck, ihre Umweltbelastung zu reduzieren, da immer mehr Verbraucher grüne Produkte wünschen. Nur 3 der 25 Unternehmen haben sich klar dazu verpflichtet, 90 % der CO₂-Emissionen aus ihren Produktions- und Lieferketten zu entfernen, nämlich Maersk, Vodafone und die Deutsche Telekom.

Hier in der folgenden Tabelle sehen wir die Ratings der Klimawandelstrategien der Unternehmen:

Integritäts-Bewertung	Firmenname
Vernünftig	Maersk
Mäßig	Apple
Niedrig	Amazon Google Ikea
Sehr niedrig	Nestle Unilever

Liu (2013) zeigt, dass der Hauptgrund dafür darin liegt, dass Unternehmen häufig als Kapitalgesellschaften organisiert sind und daher die beschränkte Haftung der Kapitalgesellschaft genießen. In dem Maße, in dem der von der Gesellschaft verursachte Schaden größer ist als das Unternehmensvermögen, kann eine Haftungsklage zur Insolvenz führen, so dass der Haftungsmechanismus seine kompensatorischen und präventiven Funktionen nicht erfüllen kann. Aus diesen Gründen besteht daher die Gefahr, dass die Wirksamkeit der in der Richtlinie 2004/35/EG vom 21. April 2004 über Umwelthaftung zur Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden geregelten Haftungsregelung der Europäischen Union in dem Maße gefährdet wird, dass die Betreiber nicht in der Lage sind, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Ziel: Unterstützung der Unternehmen durch die Beratung von Aktionsplänen, die alle Unternehmen aufstellen können, um ihren Beitrag im Kampf gegen die globale Erwärmung zu leisten.

Ziele

☉ Messung und Analyse ihrer Treibhausgasemissionen (THG) als erster Schritt, um ihre Auswirkungen auf den Planeten und die Umwelt zu verringern und somit zur Eindämmung des Klimawandels beizutragen

☉ Reduzierung des Energieverbrauchs durch einfache Maßnahmen mit gesundem Menschenverstand, z. B. das Licht im Büro abends ausschalten, die Heizung oder die Klimaanlage leicht herunterfahren oder Geräte aus der Steckdose nehmen, wenn sie nicht benötigt werden.

☉ Reduzierung der erzeugten Abfallmenge, unabhängig davon, ob es sich um den Industrieabfall eines großen Unternehmens oder den Papierabfall eines KMU des tertiären Sektors handelt, durch den Verzicht auf Einwegbecher, Rührstäbchen und Kapseln für die Kaffeemaschine und die Bereitstellung von Küchengeschirr, die Reduzierung der Anzahl der Drucke, die Wiederverwendung von Papieren als Entwürfe, die korrekte Sortierung von Abfällen für das Recycling, und viele weitere praktische Optionen.

☉ Die richtige Verwendung von Geräten und Geräten, um zu verhindern, dass sie schneller beschädigt werden, und um Geräte zu reparieren, wenn sie kaputt gehen, anstatt sie durch neue zu ersetzen.

☉ Ermutigung der Mitarbeiter, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, Fahrgemeinschaften mit anderen Kollegen zu bilden, die in der Nähe wohnen, oder ihnen Ermäßigungen auf öffentliche Verkehrsmittel zu gewähren, sich freiwillig an Spendenaktionen für den Umweltschutz oder an Aufräum- und Renovierungsprojekten in der Gemeinde zu beteiligen.

☉ Auswahl umweltfreundlicherer Infrastrukturen und Geräte durch Auswahl der energieeffizientesten und ethischsten in Bezug auf die Produktionsstandards.

☉ Zusammenarbeit mit Zulieferunternehmen, die nachweisen können, dass sie über gute Umweltpraktiken verfügen.

☉ Sensibilisierung ihrer Mitarbeiter, Konsumenten, Medien und anderer Stakeholder durch die Organisation von internen Wettbewerben, Hackathons oder Kampagnen zu Nachhaltigkeitsthemen.

☉ Förderung umweltfreundlicher Arbeitsweisen, die ökologischer sind als andere: Telearbeit, Videokonferenzen, E-Mail-Kommunikation usw.

☉ Mobilisierung für die Herausforderung des Klimawandels auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene, indem sie Politiker und öffentliche Akteure dazu drängen, gegen die globale Erwärmung vorzugehen.



12. GRÜNES UNTERNEHMERTUM MIT STAATLICHER UNTERSTÜTZUNG

Hintergrund: Auf der Klimakonferenz der Vereinten Nationen 2021 wurde die Rolle des Unternehmertums bei der Lösung der Klimakrise hoch gewürdigt, und 2022 wurde zum Jahr des unternehmerischen Handelns erklärt. Unternehmen müssen sowohl eine Strategie entwickeln und Ziele festlegen als auch diese in Zusammenarbeit miteinander und mit Regierungen erreichen, um den Systemwandel zu unterstützen. Der Klimaschutz hat ein Kapitel beschleunigten Handelns begonnen, und die Wirtschaft muss darauf vorbereitet sein. Viele Unternehmen haben sich Netto-Null-Ziele gesetzt und kündigen dies jeden Tag an. Die Pointe ist jedoch, dass sie sich darauf konzentrieren müssen, ihre Emissionen heute durch regelmäßige Maßnahmen zu reduzieren, indem sie sich Missionen setzen, die möglicherweise erst in vielen Jahren erreicht werden können.



Goal: The main goal is to combine various good practices used to support the smooth and sustainable green transition of the entrepreneurs maintained by the from the action plans of different governmental bodies across the world.



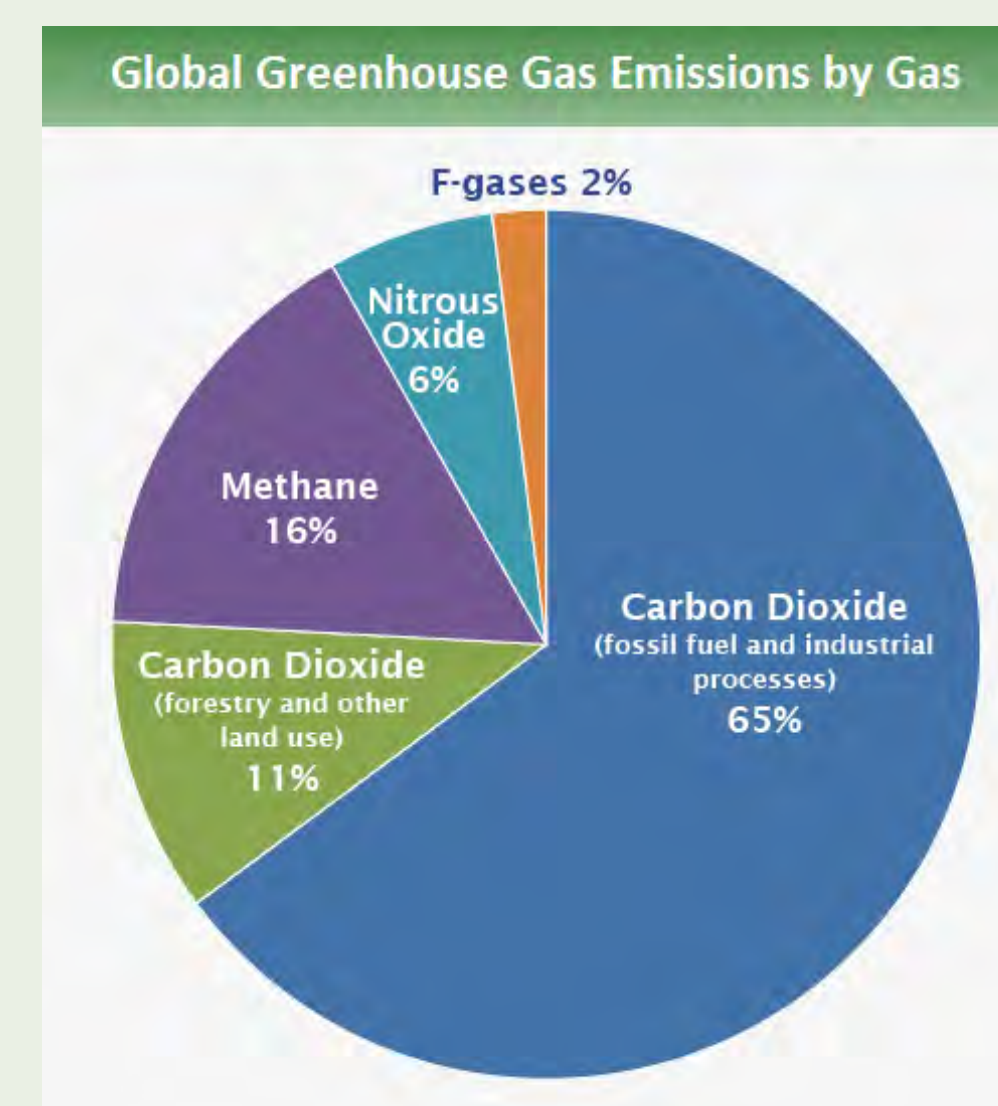
Ziele

- 🌱 Ökologisierung der Industrie durch Zugang zu Finanzmitteln und Stärkung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Sektors.
- 🌱 Abbau umweltschädlicher Subventionen durch Förderbestandteile des bundesweiten Fördersystems.
- 🌱 Bereitstellung von Infrastrukturen zur Unterstützung der Ökologisierung von Industrien (z. B. Abwasserbehandlung, Recyclinganlagen und nachhaltige Energieversorgung).
- 🌱 Unterstützung lokaler Maßnahmen durch Kooperationen, Ressourcen, Kapazitätsaufbau und institutionelle Unterstützung.
- 🌱 Verbesserung der rechtlichen, steuerlichen und Governance-Rahmenbedingungen für grüne Arbeit und Vereinbarkeit sektoraler Politiken und Systeme mit der Stärkung der lokalen Gebietskörperschaften und der Gemeinschaften.
- 🌱 Gewährung von Steuerabzügen für Unternehmer, die:
 - a) Wir sind bestrebt, junge Menschen, die sich für eine Anstellung in grünen Berufen bewerben, durch Schulungen und Vorbereitungsworkshops auszubilden.
 - b) Unterstützung ihrer erfahrenen Mitarbeiter bei der Umstellung auf umweltfreundliche Praktiken in ihren täglichen Arbeitspraktiken.
 - c) die Hinzurechnung von unterstützenden Bonuszahlungen in die Löhne ihrer internen Erzieher*innen für grüne Arbeit.

13. GUTE LANDWIRTSCHAFTLICHE PRAXIS (LÜCKE) AUF DEM GRÜNEN ARBEITSMARKT

Hintergrund: In der Veröffentlichung "Agriculture and Green Growth" von Candice Stevens wird hervorgehoben, dass die moderne Landwirtschaft sehr energieintensiv geworden ist und die Nutzung fossiler Brennstoffe 10% der landwirtschaftlichen Emissionen in Form von Kohlendioxid ausmacht. Im Gegensatz dazu gibt es eine Reihe von grünen Landwirtschaftsmethoden und grünen Anbaupraktiken sowie biologischer und ökologischer Landwirtschaft, die umgesetzt werden müssen. Möglich wäre dies durch Zertifizierungen wie Good Agricultural Practices (GAP), die die verschiedenen Formen "grüner" landwirtschaftlicher Aktivitäten wie konservierende Bodenbearbeitung, Fruchtfolgen, Agroforstwirtschaft, integrierte Pflanzen-Tier-Systeme und die Sanierung degraderter Acker- und Weideland repräsentieren.

Ziel: Das Hauptziel besteht darin, das Potenzial der nachhaltigen Landwirtschaft bei der Schaffung grüner Arbeitsplätze als zentrales Thema des 21. Jahrhunderts für die Förderung sozialer Entwicklung und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt zu stellen und zu fördern.



Sours: www.epa.gov/ghgemissions/global-greenhouse-gas-emissions-data (26.07.2023)

Ziele

nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen, insbesondere Land, Wasser und biologische Vielfalt, und Verringerung nachteiliger Umweltauswirkungen; und

Entkoppelung des Wirtschaftswachstums von der Umweltzerstörung und Unterstützung der Expansion kommerzieller Öko-Industrien und Öko-Dienstleistungen.

Diversifizierung grüner Arbeitsplätze und Tätigkeiten und Beitrag zur Entwicklung des ländlichen Raums.

Unterstützung von Reformen zur Linderung von Umweltbelastungen, die zu gerechteren landwirtschaftlichen Einkommen führen können.

Ernährungssicherheit, Armutsbekämpfung und ländliche Entwicklung durch das Wachstum grüner Arbeitskräfte.



14. GRÜNES UNTERNEHMERTUM AUF NATIONALER EBENE IN UNGARN



Hintergrund: Ungarn ist ein entwickeltes postindustrielles mitteleuropäisches Land. Seine postsozialistische Vergangenheit in Bezug auf Umweltfragen hat einen erheblichen Einfluss darauf, wie weit Öko-Innovationen voranschreiten können. Das Land hat seit der Verfassungsänderung im Jahr 1989 große Fortschritte in den Bereichen Umweltschutz, Landgewinnung und Öko-Innovation gemacht, aber die neuen Herausforderungen im 21. Jahrhundert erfordern noch mehr Fortschritte, insbesondere im Bereich des grünen Unternehmertums und der damit verbundenen Geschäftsentwicklung und -unterstützung. Mit der Entwicklung der Nationalen Innovationsstrategie Umwelttechnologie hat die Regierung die Bedeutung der Green Economy anerkannt. Auch wenn dieser Ansatz aufgrund mangelnden politischen Willens nicht umgesetzt werden konnte, schränkt die wirtschaftliche Situation die Fähigkeit der Regierung ein, die Unternehmensentwicklung zu steuern. In mehreren nationalen und internationalen Appellen werden häufig die Begriffe "Energieeffizienz", "erneuerbare Energiequellen" und "Innovation" verwendet; Dennoch ist "grünes Unternehmertum" in Ungarn noch relativ neu und unbekannt. Plattform2020 Neugestaltung. (2020) Online-Plattform für nachhaltige und widerstandsfähige Erholung von Covid-19, eine Initiative, die vom japanischen Umweltministerium, der UNFCCC und dem Institute for Global Environmental Strategies unterstützt wird, berichtet, dass nur 12,5 % der Unternehmen in Ungarn ihre Arbeitsprinzipien in Richtung einer grünen Denkweise angepasst haben.

2019 Eco-innovation Scoreboard ranking and eco-innovation index composites for Slovakia

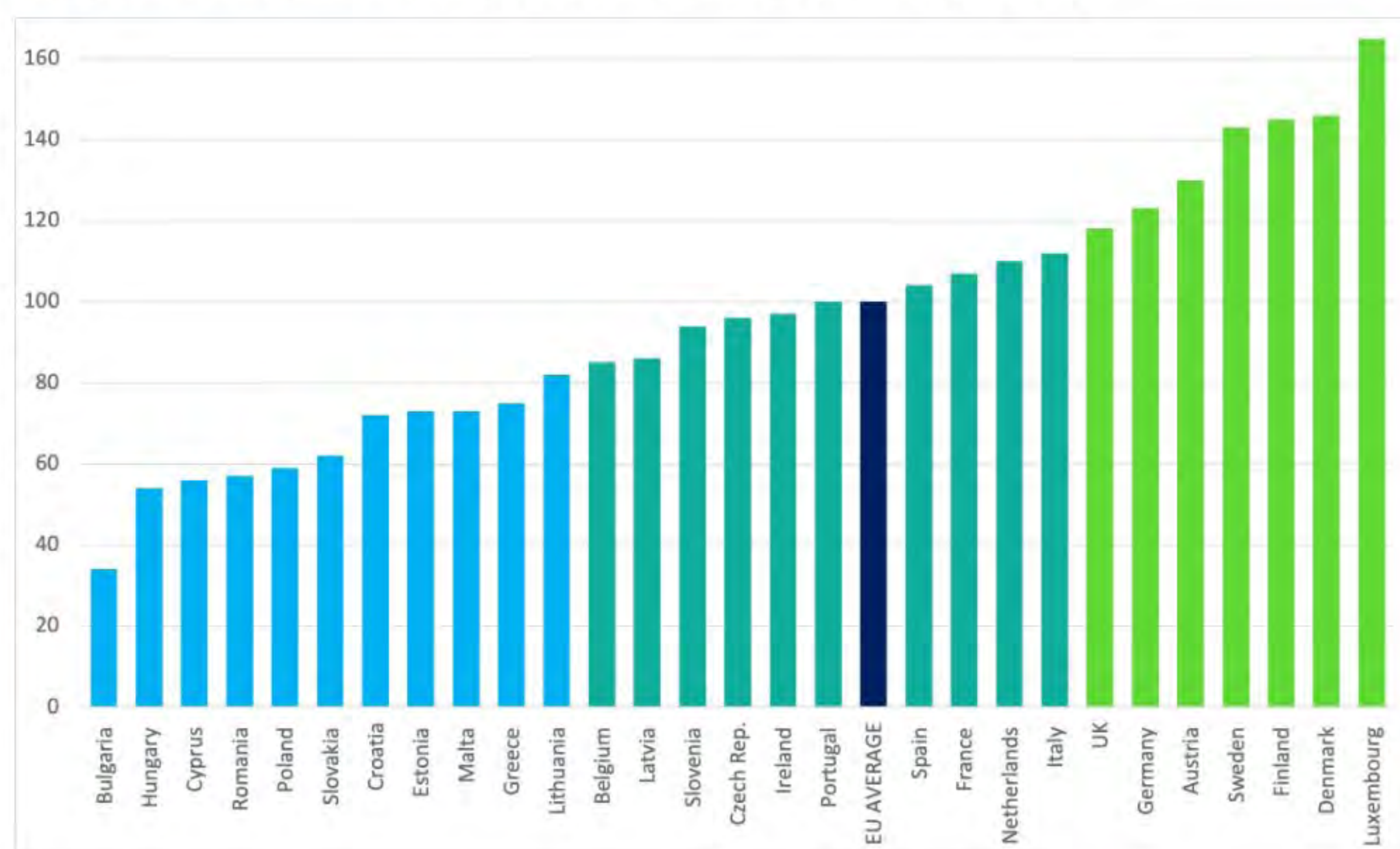


Figure Source: 2019 Eco-innovation Scoreboard

Ziel: Das Hauptziel ist es, das Bewusstsein für grünes Unternehmertum auf nationaler Ebene in Ungarn zu erweitern und gleichzeitig verschiedene bewährte Verfahren zu nutzen, um den reibungslosen und nachhaltigen Übergang der Unternehmer durch entsprechende Aktionspläne der zuständigen ungarischen Regierungsstellen zu unterstützen.



Ziele

Umwandlung einer Vielzahl von staatlichen Hilfsprogrammen in grüne sektorspezifische und horizontale Politiken, bei denen Ungarn mit 0,9% des BIP, die für ähnliche Politiken und Programme ausgegeben werden, den 5. Platz unter den OECD-Ländern belegt.

Entwicklung weiterer nationaler operationeller Programme, die im Einklang mit nationalen, territorialen und sektoralen Zielen und Plänen durchgeführt werden, wie z. B. die "Strategie für grünes Unternehmertum in Ungarn", um verschiedene europäische Fonds strukturiert zu verteilen.

Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf neue Bereiche durch direkte Berufsausbildungen, Ausbildungsbeihilfen und Unterstützung, die alle für die Förderung spezialisierter Arbeitskräfte und das lebenslange Lernen der grünen Unternehmer von entscheidender Bedeutung sind.

Umgang mit leicht zugänglichen Beschäftigungszuschüssen durch das County Employment Center, einschließlich Lohnzuschüssen, die von jedem Unternehmen in Anspruch genommen werden können, die die Beschäftigung der Arbeitnehmer auf dem grünen Arbeitsmarkt für einen bestimmten Zeitraum garantieren.

Aufnahme von grünen Unternehmen in die Kategorie "Unternehmen mit hoher Wertschöpfung", die den grünen Unternehmern in Ungarn die folgenden Vorteile bieten können:

Die IP-Box-Regelung (Intellectual Property) wird es Unternehmen ermöglichen, 50 % des Gewinns aus Lizenzgebühren aus ihren Körperschaftsteuerzahlungen zu verringern.

Die F&E-Ausgaben (Forschung und Entwicklung) werden bis zu 200 % der direkten Kosten der Grundlagenforschung, der angewandten Forschung oder der experimentellen Entwicklung von der Körperschaftsteuer abgezogen.

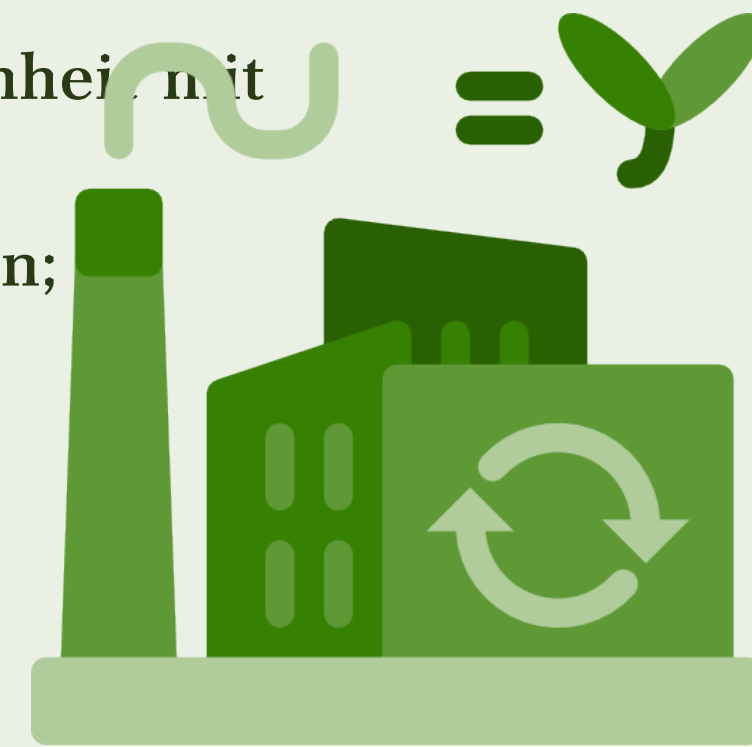
Investitionen in die Energieeffizienz werden mit Steuergutschriften in Höhe von 30 % des Barwerts der Investition (maximal 15 Mio. EUR) belohnt, die in den folgenden fünf Jahren verwendet werden können.

15. GRÜNE UNTERNEHMER ETABLIEREN UND UNTERSTÜTZEN

Hintergrund: Unternehmertum und Initiative beziehen sich auf die Fähigkeit eines Individuums, die Welt um sich herum wahrzunehmen, danach zu streben, sie zu verbessern und Gedanken in Handlungen umzusetzen. Sie erfordern Kreativität, Innovation und Risikobereitschaft sowie die Fähigkeit, Projekte zielorientiert zu planen und zu managen.

Unternehmertum ist die Fähigkeit:

- ☞ Verstehen Sie Ihr Leben als eine einzigartige Gelegenheit mit Potenzial;
 - ☞ Verwaltung von Projekten, Personen und Organisationen;
 - ☞ Probleme und Hindernisse in Chancen verwandeln;
 - ☞ Bauen Sie Ihr eigenes Unternehmen oder Geschäft auf.
 - ☞ Wirtschaft und Finanzen verstehen;
- in einem wettbewerbsorientierten Umfeld zu überleben.



Der Bereich Green Business stellt somit ein hervorragendes Marktpotenzial dar. Die Unterstützung von Unternehmen aus diesem Bereich sollte von allen wichtigen Institutionen und Programmen zur Unterstützung kleiner Unternehmen angeboten werden. Unternehmer, die sich entscheiden, ihr bestehendes Unternehmen "grün" zu gestalten oder eine neue Geschäftsidee im Bereich des grünen Wirtschaftens zu entwickeln, sollten nationale Unterstützung von relevanten Institutionen sowie Unterstützung aus ausgewählten Mitteln der Europäischen Union erhalten. Green Business ist die Zukunft der Wirtschaft. Solche Innovationen haben ein großes Marktpotenzial, mit noch relativ wenig Wettbewerb, aber steigendem Interesse potenzieller Kunden.

Wenn Sie also ein grünes Projekt im Sinn haben oder erwägen, Ihr bestehendes Unternehmen zu "grünen", ist jetzt der richtige Zeitpunkt.

Gemäß dem Europäischen Klimapakt ist es dringend erforderlich,

- ☞ Förderung und Unterstützung des grünen Unternehmertums,
- ☞ sich mit der Qualifizierung und Umschulung von Arbeitnehmern befassen und
- ☞ Veränderungen an den Arbeitsplätzen der Zukunft zu antizipieren.

Der Sektor nachhaltiger und umweltfreundlicher Güter und Dienstleistungen trägt zur Kontrolle der Umweltverschmutzung und der natürlichen Ressourcen bei, einschließlich Abfallmanagement, Luftverschmutzung, Bodenkontrolle sowie Recycling, erneuerbare Energien und Wasserversorgung. Grüne Arbeitsplätze sind jedoch nicht nur in grünen Industrien wichtig; Berufe wie der ökologische Landbau, die nachhaltige Landwirtschaft und der Ökotourismus sind in hohem Maße von einer gesunden Umwelt abhängig, während viele andere Arbeitsplätze indirekt davon betroffen sind. Grünes Wachstum ist eine Herausforderung und eine Chance zugleich für den Arbeitsmarkt und die Qualifikationen, die wiederum wichtige Faktoren für grünes Wachstum sind.

Dies steht im Mittelpunkt der Green Employment Initiative, die sich mit den Beschäftigungsherausforderungen und -chancen des aktuellen Übergangs zu einer grünen, kohlenstoffarmen und ressourceneffizienten Wirtschaft befasst. Dieser Übergang wird grundlegende Veränderungen in der gesamten Wirtschaft und in mehreren Sektoren mit sich bringen: Es werden mehr Arbeitsplätze geschaffen; einige Arbeitsplätze werden ersetzt und andere neu definiert. In diesem Zusammenhang ist eine bessere Ausrichtung und Koordination der Arbeitsmarktpolitik und -instrumente unerlässlich, um die notwendigen Bedingungen für die Unterstützung grüner Arbeitsplätze zu schaffen, Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel zu beheben und Veränderungen im Bedarf an Humankapital vorherzusehen. Die Einzelpersonen sowie die Gesellschaft müssen sich auf Bereiche mit dem größten Potenzial konzentrieren, wie Elektronik, Batterien und Fahrzeuge, Textilien, Bauwesen und Lebensmittel. Es ist wichtig zu betonen, dass die Umweltprobleme nicht an den Grenzen Halt machen. Es werden mehr Maßnahmen erforderlich sein, um Luft, Wasser und Ozeane sauber zu halten, Land und Ökosysteme nachhaltig zu nutzen und den Klimawandel beherrschbar zu halten. Dabei teilen alle Unternehmen in den Mitgliedstaaten die gleiche Verantwortung zu handeln.

Es gibt die folgenden Modelle und Konzepte, die auf Unternehmen anwendbar sind, um grünes Wachstum zu gewährleisten.

a) Kreislaufwirtschaft

Um das Ziel der Klimaneutralität der EU bis 2050 zu erreichen und den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen, ist es unerlässlich, zu einer Kreislaufwirtschaft zu werden, in der der Wert von Produkten und Materialien so lange wie möglich erhalten bleibt und in der Abfall und Ressourcenverbrauch minimiert werden.

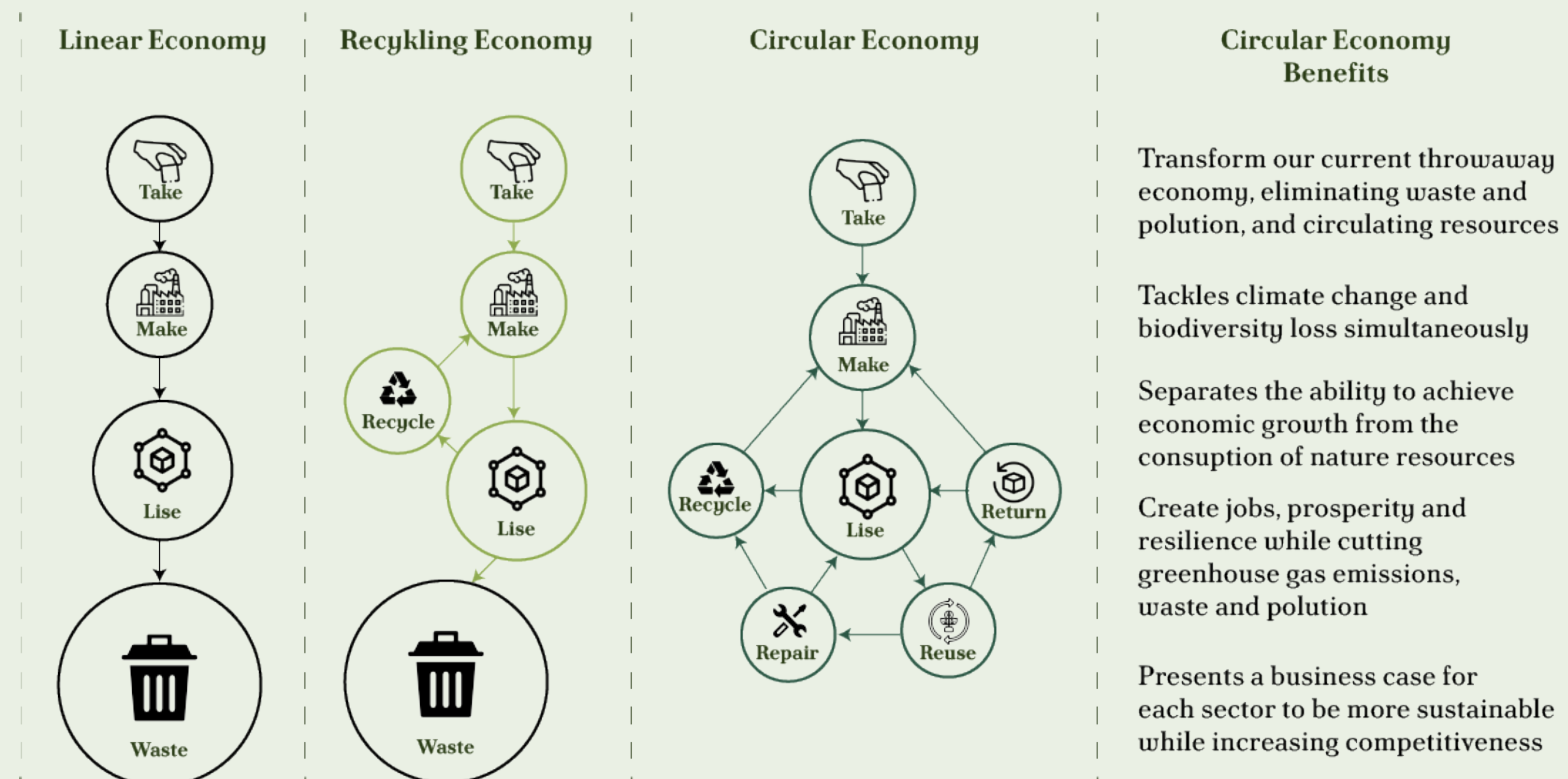
Die Kreislaufwirtschaft ist eine nachhaltige Entwicklungsstrategie, bei der der Mensch mit der Natur kooperiert, nicht gegen sie. Es ist ein Modell, bei dem Abfall als solcher eigentlich nicht existiert. Alle Rohstoffe, Produkte und Verpackungen sind in langlebigen Kreisläufen geschlossen. Der gesamte Kreislauf ist auf Nachhaltigkeit ausgelegt. Alle Rohstoffe sind wiederverwendbar, alle Produkte reparierbar, modifizierbar, recycelbar, wiederverwendbar und verarbeitbar. Daher sollten Geschäftsmodelle im Rahmen unserer Strategie sowohl direkt als auch indirekt auf dem Prinzip der Wiederverwendung basieren. Damit diese theoretische Idee in der Praxis funktioniert, ist ein höheres Maß an politischer Unterstützung erforderlich, die zu einem förderlichen Umfeld führen würde.



b) Verknüpfung von Unternehmen mit Permakultur **c) Regeneratives Wirtschaften**

Permakultur ist ein Konzept, das noch nicht sehr bekannt ist. Es ist ein Stil, nicht nur Gärten, sondern die gesamte Umwelt, in der die Menschen leben, auf eine Weise zu schaffen, die nachhaltig ist und sich ständig erneuert. Permakultur kann grundsätzlich in jeder Größenordnung für Gärten, menschliche Wohnungen, Bauernhöfe, Kulturland, Balkone, Gewässer, Produktionsprozesse usw. angewendet werden. Es ist eine neue Art des Denkens. Bei der Anwendung der Hauptprinzipien der Permakultur wendet man kreative, intelligente und bewusste Designs an, die die derzeit ineffizienten und umweltschädlichen Designs verändern. Das Hauptziel ist es, das menschliche Wohlergehen und das Konsumniveau zu gewährleisten, dass es nicht auf Kosten anderer Menschen, der Umwelt, Pflanzen und Tiere geht. Was die Strategie betrifft, so ist die Permakultur ein immens wichtiges Konzept, da sie es den Unternehmen ermöglicht, im Einklang mit der Natur zu handeln, insbesondere in Bezug auf die Produktion und den Konsum von Lebensmitteln. Zum Beispiel könnten Lebensmittelketten und Restaurants die Zutaten vor Ort aus nachhaltiger Permakultur beziehen und im Gegenzug ihre organischen Abfälle als Grundlage für eine nachhaltige Landwirtschaft zur Verfügung stellen.

Hahn und Tampe definieren den Begriff des regenerativen Wirtschaftens als "Unternehmen, die die Gesundheit sozio-ökologischer Systeme (SES) in einem ko-evolutionären Prozess verbessern und durch sie gedeihen" (Hahn und Tampe, 2021) Mit anderen Worten, regeneratives Wirtschaften erkennt seinen Platz in dem gesamten System an, in dem es tätig ist – es verbindet Gemeinschaft, Industrie und Ressourcen in einer Arbeitseinheit – und nutzt dieses Wissen um die Zusammenhänge in seiner strategischen Entscheidungsfindung. Regeneratives Wirtschaften könnte mit der Pflanze verglichen werden, die nur dann gedeiht, wenn der Boden die besten Nährstoffe liefert, die sie braucht. Daher kann das gleiche Prinzip in einem Geschäftsbereich angewendet werden, ein gesundes Arbeitsumfeld verbessert das Potenzial und Verhalten eines Mitarbeiters, da reiche Ernährung das Wachstum von Blumen antreibt. Daher sollten Unternehmen ermutigt werden, dieses Modell in ihren internen und externen Angelegenheiten zu nutzen, um eine nachhaltigere Zukunft zu fördern.

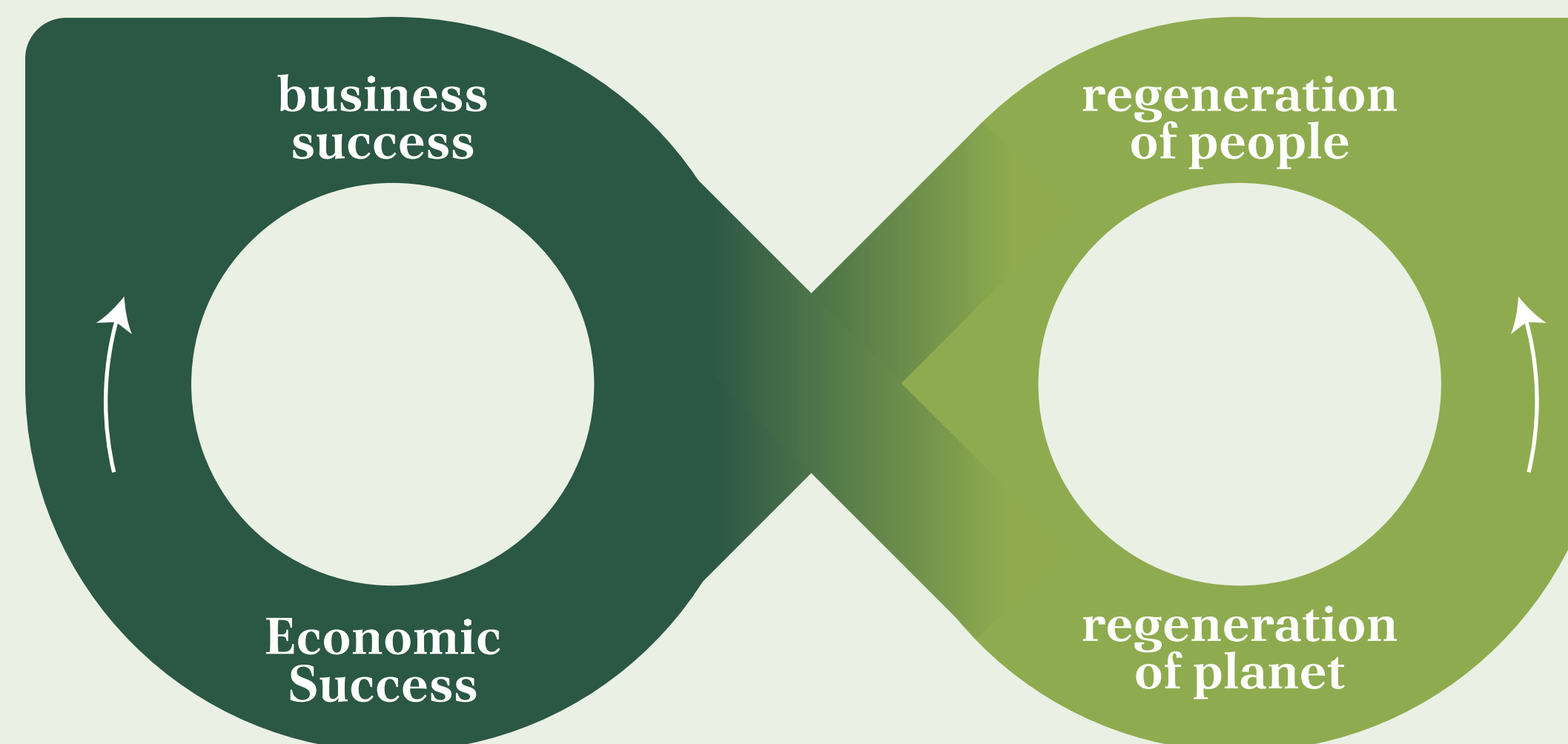


Ziele



- ☞ Unterstützung und Aufklärung (Schulung) zu den grünen Praktiken und den wichtigsten Aspekten des ökologischen Wandels für Unternehmen und andere Akteure im Unternehmensumfeld. o Erstellung eines Handbuchs, in dem alle grünen Praktiken festgehalten sind, die den Unternehmen bei ihrem Übergang als Leitfaden dienen könnten.
- ☞ Förderung der wichtigsten nachhaltigen Konzepte wie Blue Economy, Kreislaufwirtschaft oder Regenerationsgeschäft.
- ☞ Gewährleistung eines hohen Umfangs der Zugänglichkeit von grünen Arbeitsplätzen, um die Integration der Arbeitnehmer in den grünen Arbeitsmarkt zu verbessern.
- ☞ Aufnahme eines Dialogs mit der Gemeinde und der Regierung über die Förderung des grünen Wandels, wie z.B. die Reform der Steuernormen oder die Subventionierung der grünen Gehälter.

REGENERATIVE VALUE CREATION



16. GRÜNE FORMALE BILDUNG

Das Schulsystem bietet keine Bildung in Bezug auf grüne Kompetenzen, Nachhaltigkeit oder Umweltfragen und deren Dringlichkeit durch den Klimawandel. Während sich der Wandel der ökologischen und grünen Bedürfnisse im Laufe der Jahre veränderte, blieben die Lehrpläne der gymnasialen Bildung systematisch gleich. Mit dem Wandel des Arbeitsmarktes als Lösung zur nachhaltigen Wertsteigerung steigt der Bedarf an neuen Fähigkeiten sowohl für Hard Skills als auch für Soft Skills. Jeder ist sich der Probleme bewusst, die mit dem Klimawandel verbunden sind, von klein auf, aber Kinder und Jugendliche sind sich nicht bewusst, dass sie die Macht haben, zu großen Veränderungen beizutragen. Was die slowakische Jugend betrifft, so glauben nur 24 Prozent der slowakischen Jugendlichen, dass sie sich aktiv beteiligen können, um die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern, obwohl das Bewusstsein für den Klimawandel deutlich gestiegen ist. Im Vergleich zu ihren Altersgenossen aus Großbritannien, Frankreich oder Australien wurden sie zur skeptischsten Gruppe, was die Wirksamkeit klimaorientierter Beschränkungen oder grüner Aktivitäten angeht. Wenn es um ihren individuellen Beitrag zu ihren Umweltauswirkungen geht, glauben sie nicht daran, ihren Fleischkonsum einzuschränken, weniger materialistisch zu werden und dadurch ihren Konsum zu reduzieren oder "grüne" Maßnahmen für ihr nachhaltiges Leben zu ergreifen. Wie die Daten zeigen, ist das Engagement und das Interesse an Umweltfragen unter Jugendlichen sehr gering. (Umweltministerium, 2021) Daher könnte man die dringende Notwendigkeit einer Reform des Bildungssystems feststellen, da es unerlässlich ist, dieses Problem systematisch anzugehen, indem der Einzelne befähigt wird.

Basierend auf der Europäischen Kommission könnte die grüne Bildung innerhalb der Europäischen Union in zwei grundlegende Kategorien unterteilt werden: die "Education for Climate Coalition", die die wichtigsten Prinzipien und schädlichen Folgen des Klimawandels einbettet, sowie die "Learning for green transition", die hauptsächlich die Ausbildungsmaßnahmen darstellt, die zum grünen und digitalen Wandel der Europäischen Union beitragen. Erstens, was die Klimakoalition betrifft, gibt es zahlreiche Aktivitäten für Schüler*innen, Lehrer*innen, aber auch andere Bildungsakteure, um gemeinsam an innovativen Bildungslösungen für ökologische Nachhaltigkeit zu arbeiten. Das Hauptziel dieses Projekts ist es, Lehrkräfte auszubilden, eine Brücke zwischen Bildung und Wissenschaft zu schlagen, grüne Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln, das Bewusstsein zu schärfen und soziale Verhaltensweisen in Bezug auf Konsum und nachhaltige Praktiken zu ändern. Zweitens gehört das "Learning for Green Transition" zu den wesentlichen politischen Maßnahmen, die einen immensen Beitrag zur Erfüllung des europäischen Grünen Deals leisten könnten. Die Europäische Kommission erklärte: "Die allgemeine und berufliche Bildung muss auf die Herausforderungen und Realitäten des 21. Jahrhunderts reagieren, den Bedürfnissen der Lernenden gerecht werden und ihnen helfen, mit den Gefühlen von Stress und Angst umzugehen, die sie angesichts einer planetarischen Krise erleben. Um die Lernenden mit den Kompetenzen auszustatten, die sie benötigen, um

Um eine nachhaltigere Wirtschaft und Gesellschaft zu gestalten, muss das Lernen für den grünen Wandel transformativ und interdisziplinär sein." (Europäische Kommission, 2022)

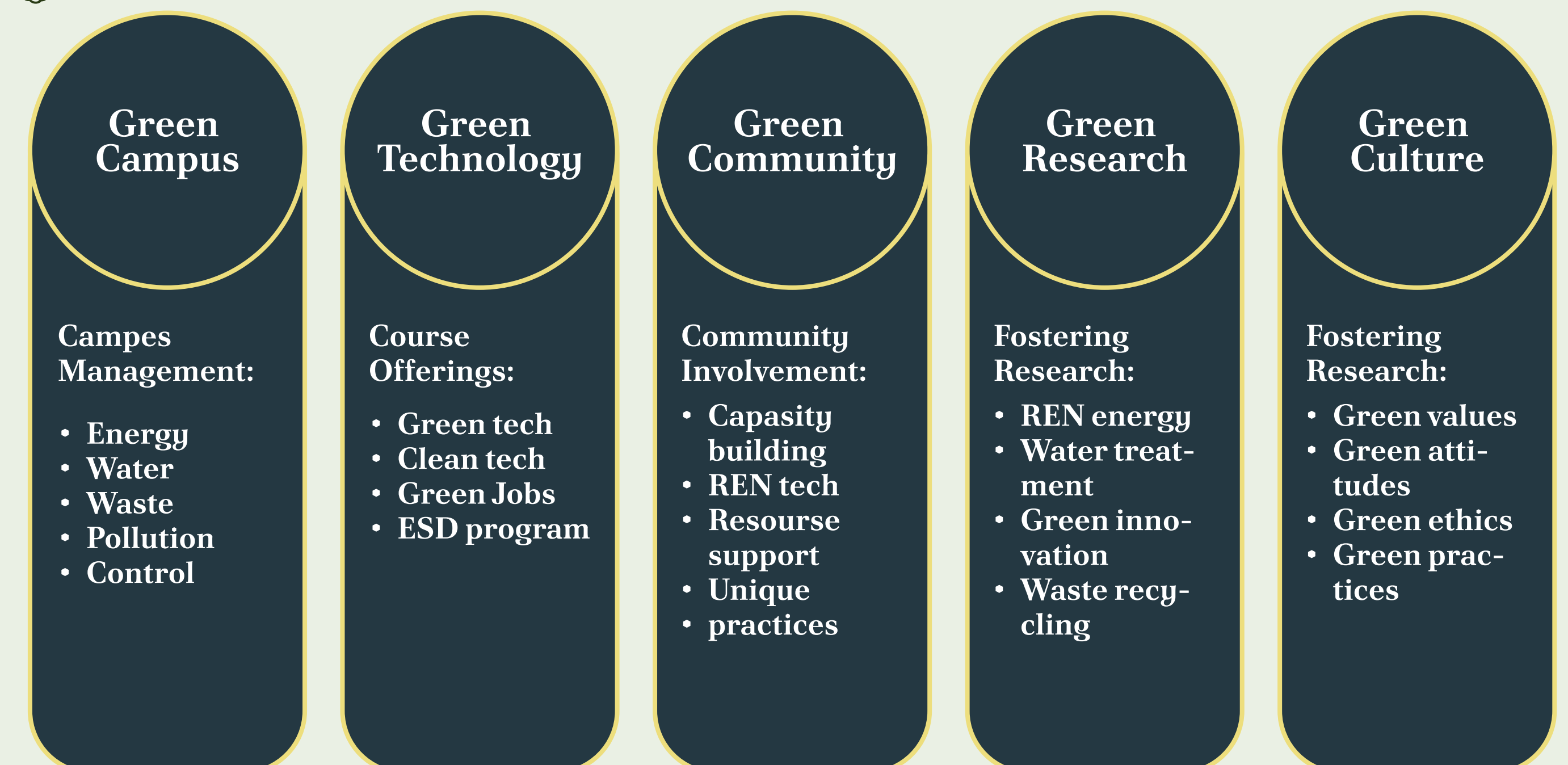


Darüber hinaus könnte eine weitere mögliche Lösung neben der "Ökologisierung" des Lehrplans darin bestehen, ein Modul "Ökologische Nachhaltigkeit" in den Lehrplan aufzunehmen. Ein solches Modul würde aus den folgenden Themen bestehen:

- 🌱 Einführung in die Nachhaltigkeit
- 🌱 Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf unsere Gesellschaft
- 🌱 Nachhaltiges Wassermanagement, die Rolle des Grundwassers, des Wassermanagements und der Hygiene o Energie und ihre Rolle für die Nachhaltigkeit - wie man Energie zu Hause verwaltet
- 🌱 Ökologischer Wandel: Die Zukunft der grünen Beschäftigung
- 🌱 Ökologisierung der Industrie
- 🌱 Zersiedelung: Städte neu erschaffen
- 🌱 Verantwortungsvoller Konsum und Produktion
- 🌱 Nachhaltige Abfallwirtschaft
- 🌱 Leben unter Wasser
- 🌱 Leben an Land
- 🌱 Life on land

All diese Probleme sollten in den Lehrplänen angemessen dargestellt werden und eine solide Grundlage für die Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse bieten, die für ihre Zukunft angemessen und erforderlich sind.

Abgesehen davon ist es wichtig, auch die grüne Infrastruktur des Schulumfelds zu gewährleisten, wie z. B. die Umsetzung umweltfreundlicher Praktiken (Recycling, nachhaltige Energienutzung und andere) im Schulboden.



Ziel: Innerhalb der Lehrpläne der Schulen (vom Kindergarten bis zur Hochschule) ist es notwendig, das Bewusstsein für Umwelt, Natur und die Entwicklung grüner Fähigkeiten zu schärfen.



Ziele:

- 🕒 Schaffung und Unterstützung von Waldkindergärten und -schulen, die die Beziehung zwischen Kindern und Natur fördern, vertiefen und sie umweltbewusster machen.
- 🕒 Die Ausbildung von Lehrkräften in Umweltthemen und Nachhaltigkeit durch formale und nicht-formale Bildungsmethoden als Lehrkräfte sind die Triebkräfte des Wandels und der Bildung für die nächsten Generationen.
- 🕒 Aktualisierung des Lehrplans durch Hinzufügen von (interaktiven) Vorlesungen zu grünem Wandel, Nachhaltigkeit und Umwelt.
- 🕒 Integration von mehr praktischen statt mehr theoretischen Workshops in die Lehrpläne, die die Kinder ermutigen würden, sich mit Umwelt- und anderen verwandten Themen auseinanderzusetzen. o Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen bei der Umsetzung dieser Strategie, wie z. B. Gemeinden, Unternehmen und anderen.
- 🕒 Rekonstruktion von Einrichtungen, um sie grüner und digitaler zu machen.

17. INTEGRATION GRÜNER PRAKTIKEN IN DIE NON-FORMALE BILDUNG

Nach Ansicht der Europäischen Kommission "wird der Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft einen grundlegenden Wandel in einer Vielzahl von Sektoren auslösen. Es werden neue Arbeitsplätze geschaffen, während einige Arbeitsplätze ersetzt und andere neu definiert werden." Daher ist es dringend erforderlich, grüne Beschäftigung zu fördern und zu unterstützen, sich mit der Qualifizierung und Umschulung von Arbeitnehmern zu befassen und Veränderungen an den Arbeitsplätzen in der Zukunft zu antizipieren. Während diese Aussage die Bedeutung des Themas und die Notwendigkeit des Übergangs unterstreicht, ist es mehr als wichtig, diese Praktiken und die Entwicklung von Schlüssel- und Soft Skills im nicht-formalen Bildungsumfeld anzuwenden, wo die Teilnehmer spielerisch lernen und ihre Fähigkeiten aufbauen, anstatt zu "reden" und "passiv zu lernen".

NON-FORMALE BILDUNG UND IHRE ROLLE IN DER NACHHALTIGKEIT

In der Regel findet nicht-formale Bildung außerhalb des traditionellen schulischen Umfelds statt, auch wenn dies nicht immer der Fall ist. Der Unterschied zwischen formaler und informeller Bildung besteht nicht darin, wo der Schüler die nicht-formale Bildung erwirbt, manchmal kann der Schüler auch nicht-formale Bildung in der Schule erwerben, sondern es ist der Stil und die Art und Weise, wie der Einzelne erzogen wird. In einem nicht-formalen Bildungsumfeld sollen sich die Teilnehmer (Schüler) sicher fühlen und dieses Umfeld als freundlich und vertrauenswürdig empfinden. In der nicht-formalen Bildung werden oft die interaktivsten Lerntaktiken eingesetzt, unter anderem über Spiele,

Rollenspiele, Diskussionen, Hospitationen. All diese oben genannten Aktivitäten sind für die Erfüllung eines bestimmten Lernprozesses von entscheidender Bedeutung, z. B. in diesem Fall für das Erlernen grüner und grüner Kompetenzen.

Funktionen von Mitteln der non-formalen Bildung:

- 🕒 Lernen durch Spiel und Unterhaltung
- 🕒 Sozialisierung und Inklusion der am stärksten gefährdeten und marginalisierten Gruppen o Sensibilisierung für wichtige (Umwelt-)Themen
- 🕒 Ermutigung der Schülerinnen und Schüler, sich in diesem Bereich zu engagieren und in ihrer Freizeit weitere Maßnahmen zu ergreifen und sie so zu "Triebkräften des Wandels" zu machen
- 🕒 Darstellung der Problematik mit mehr visuellen und interaktiven Mitteln

Ziel: Erhöhung des Umfangs grüner Kompetenzen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch non-formale Bildungsmittel



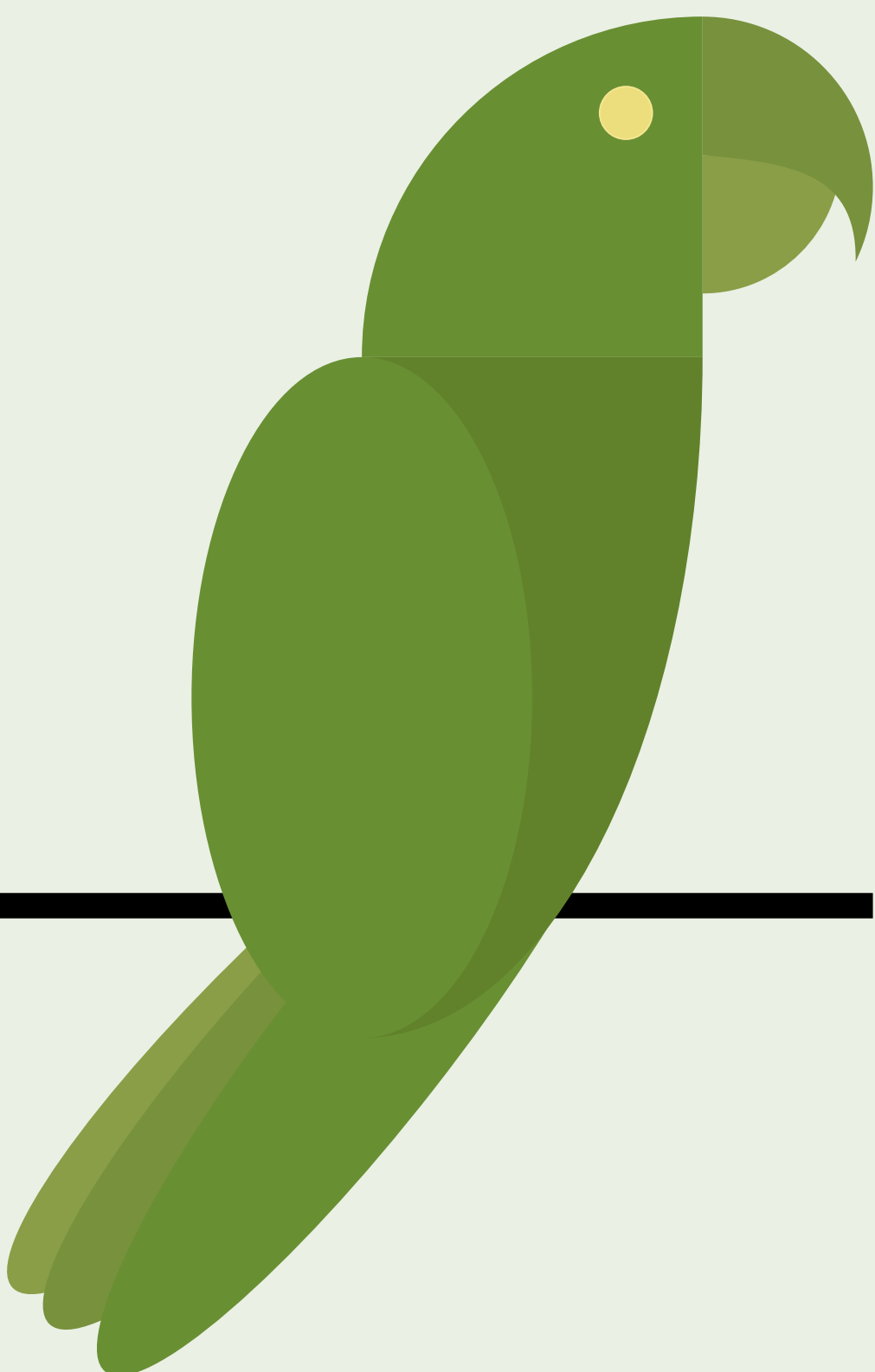
Ziele:

☞ Schaffung ökologischer und nachhaltiger Programme für Schüler, Lehrer, Erzieher und Jugendarbeiter.

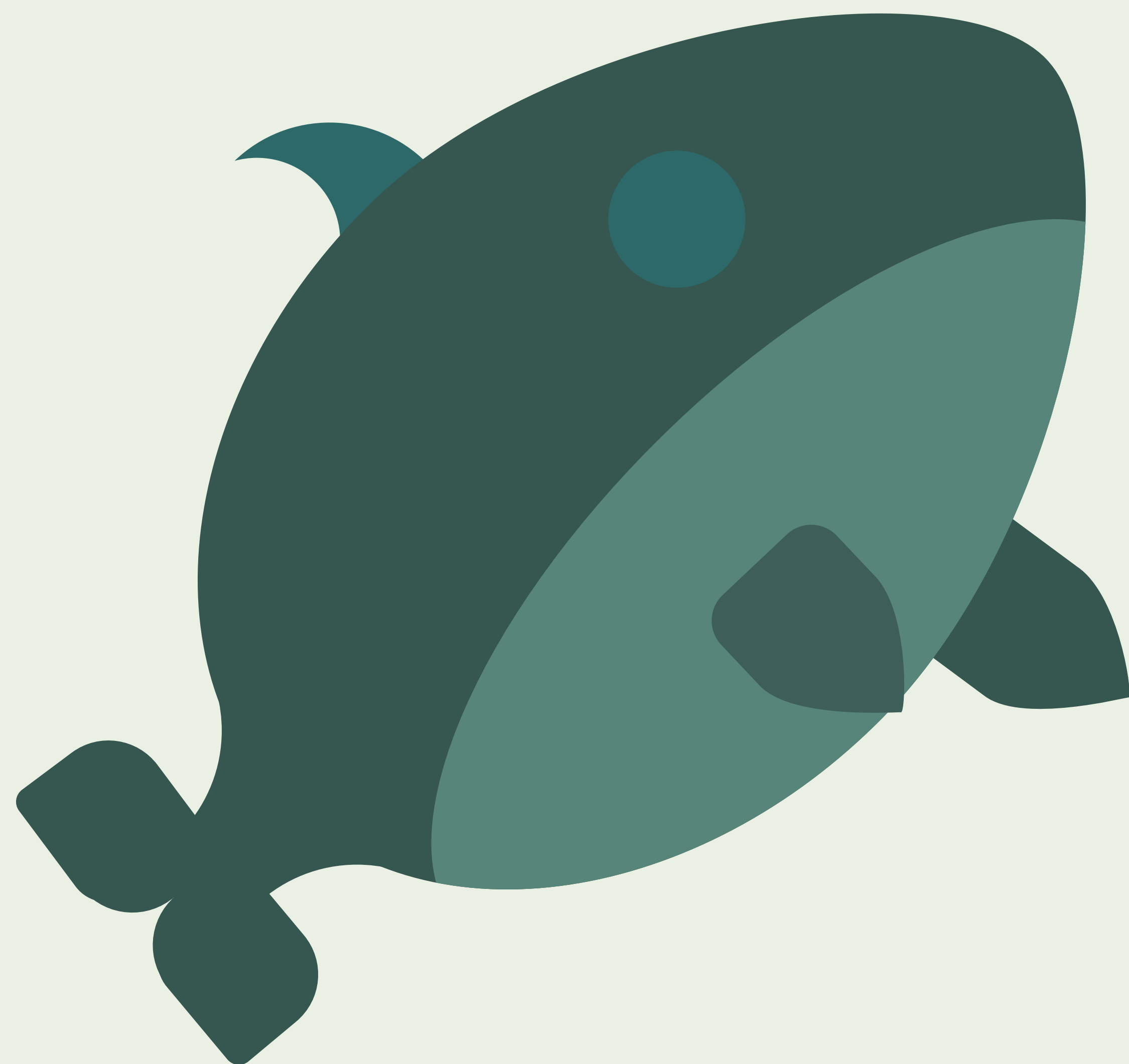
☞ Partnerschaften zwischen Pädagogen und Geschäftsleuten - Schaffung eines Pools von Trainern aus verschiedenen Unternehmen, die regelmäßige Aktivitäten mit NGOs, Aktivisten usw. durchführen. o Durchführung von Studienbesuchen bei den Unternehmen, die den grünen Wandel durchlaufen haben. o Organisation internationaler Schulungen mit dem Ziel, die täglichen nicht-grünen Praktiken zu ändern. o Treffen und Sitzungen zum Aufbau von Partnerschaften. (Unter grünen Unternehmern, aber auch nicht-grünen Unternehmern)

☞ Durchführung von nationalen und internationalen Schulungskursen für die gefährdeten Akteure auf dem Arbeitsmarkt, wie z. B. Hochschulabsolventen und Arbeitslose.

☞ Praktika in Unternehmen, die umweltfreundliche Praktiken betreiben.



KAPITEL 2: Gerechter Übergang



1. EUROPEAN GREEN DEAL

Hintergrund: Der europäische Grüne Deal wurde von der Europäischen Kommission im Dezember 2019 als eine Reihe von Initiativen angenommen, die die EU-Politik für Maßnahmen in Bereichen wie Handel, Energie, biologische Vielfalt und Industriepolitik definieren. Das Hauptziel ist es, Europa bis 2050 zu einem lebensfähigen, grünen Kontinent zu machen, der klimaneutral ist.

EGD ist ein dynamisches Werkzeug und wird daher kontinuierlich weiterentwickelt. Während des größten Teils der Jahre 2020 und 2021 werden Strategien, Pläne und der Rechtsrahmen für die Umsetzung des EGD entwickelt und verabschiedet worden sein. Aufgrund der Dringlichkeit, Maßnahmen als Reaktion auf COVID-19 zu ergreifen, verlief die Geschwindigkeit der Einführung von EGD jedoch etwas langsamer.

Goal: The main goal of the European Green Deal is the achievement of solutions that are advantageous for both the environment and the economy in the design of a more green, digital and sustainable Europe following the “green” route and adhering to the schedule for deploying crucial EGD components.



Ziele

Vorreiterrolle bei der globalen Bekämpfung des Klimawandels unter Beteiligung der Verbündeten und Handelspartner der Europäischen Union weltweit.

Einen fairen und inklusiven Ansatz zu verfolgen, um einen gerechten Übergang für einige Regionen, Branchen und Arbeitnehmer zu erreichen, für die es schwieriger ist, einen ökologischen Wandel zu vollziehen.

Die “Farm to Fork”-Strategie eines fairen, gesunden und umweltfreundlichen Ernährungssystems zu erreichen.

Umsetzung des Aktionsplans für die Kreislaufwirtschaft durch die Mobilisierungsindustrie für eine saubere und nachhaltige Wirtschaft in kohärentere Maßnahmen.

Giftige Substanzen durch eine saubere, erschwingliche und sichere Energieversorgung zu ersetzen, um eine Null-Ver Verschmutzung der natürlichen Umwelt zu erreichen.

Energie und Ressourcen beim Bau und bei der Renovierung effizient zu nutzen, um Ökosysteme und Biodiversität zu erhalten und wiederherzustellen.

Beschleunigung des Übergangs zu nachhaltiger und intelligenter Mobilität.

2. GRÜNER WANDEL

Hintergrund: Die menschliche Zivilisation hat sich seit mehr als 10.000 Jahren stetig und schnell weiterentwickelt, so dass die Stabilität des Erdklimas, die dieses Wachstum ermöglichte, nun in Gefahr ist. Weltweit werden sowohl die sozialen Auswirkungen des Klimawandels als auch ihre körperlichen Ausprägungen immer deutlicher. Bis die Welt zu einer Netto-Null-Wirtschaft übergeht und sich in der Zwischenzeit an ein sich veränderndes Umfeld anpasst, werden beide weiter expandieren, höchstwahrscheinlich nichtlinear. Da ist es nur logisch, dass sich immer mehr Länder und Unternehmen dazu verpflichten, den Klimaschutz zu beschleunigen. Hinzu kommt, dass die meisten dieser Absichten noch nicht durch konkrete Pläne gestützt oder nicht erfüllt werden. Die Umsetzung wäre auch schwierig, da das Erreichen von Netto-Null die Förderung von integrativem Wachstum und wirtschaftlicher Entwicklung erfordert. Die Gefahren schlecht geplanter oder unorganisierter kurzfristiger Maßnahmen müssten sorgfältig gegen die Gefahren einer unzureichenden oder verzögerten Reaktion auf lange Sicht abgewogen werden.

Ziel: Das Hauptziel der Netto-Null-Emissionen ist es, eine universelle Transformation von sieben Energie- und Landnutzungssystemen zu erreichen, die als direkte Quellen globaler Emissionen fungieren

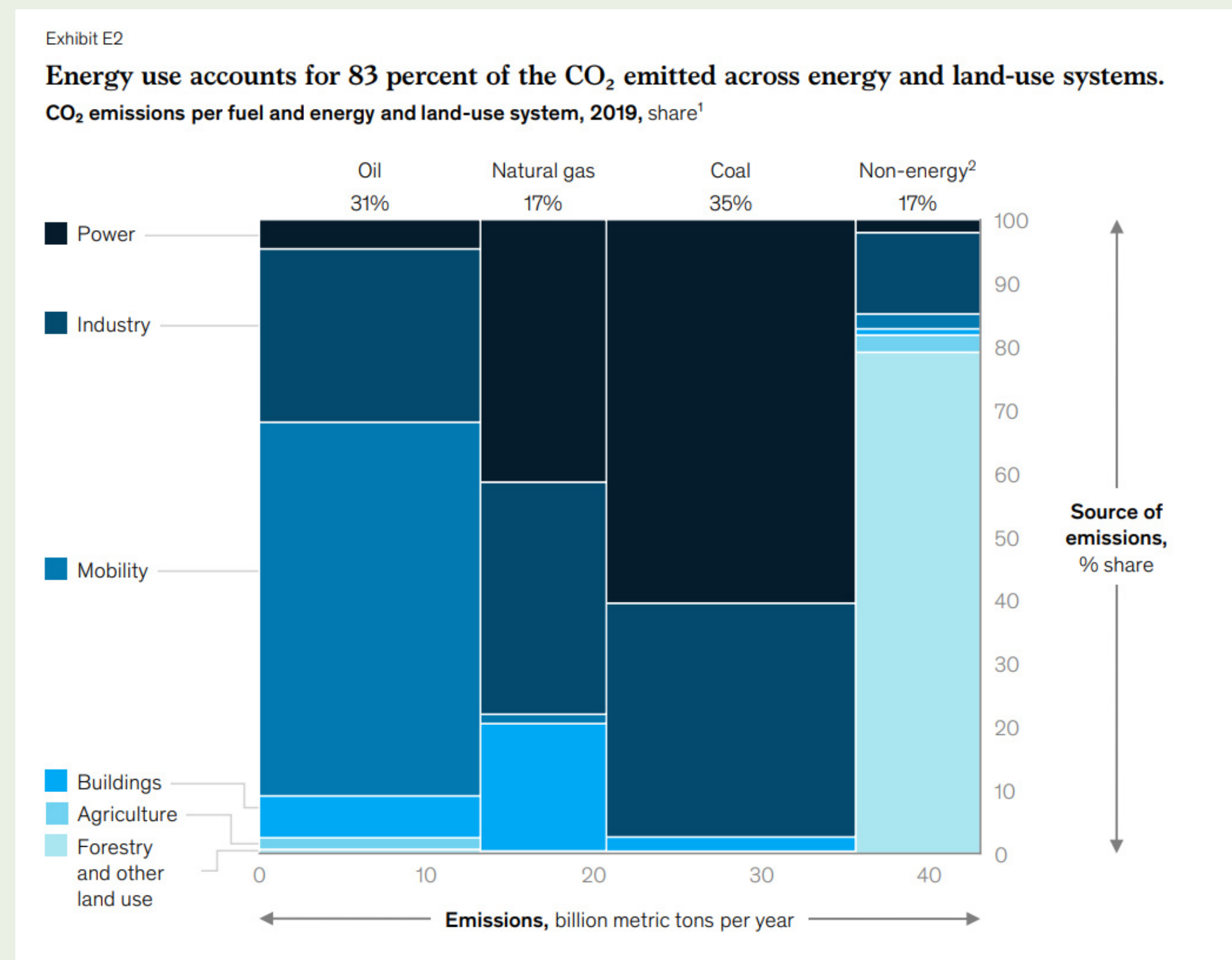


Figure Source: McKinsey Sustainability Insights (September 2021, data for 2019)

Ziele

Die Elektrifizierung der meisten Prozesse und Anlagen, die derzeit Kohlenwasserstoffe verwenden, sowie die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen für das Stromnetz.

Modernisierung und Dekarbonisierung des Stromnetzes durch die Erfüllung von drei Hauptaufgaben:

Beschleunigung des Baus der Infrastruktur für erneuerbare Energien; einem 1,5°C-Fahrplan zu folgen;

Verbesserung der Energiespeicherkapazität, um die unregelmäßige Leistung von Solar- und Windenergie zu kontrollieren;

Unterbringung zusätzlicher Anlagen vor und hinter dem Zähler durch den Ausbau des Übertragungs- und Verteilungsnetzes.

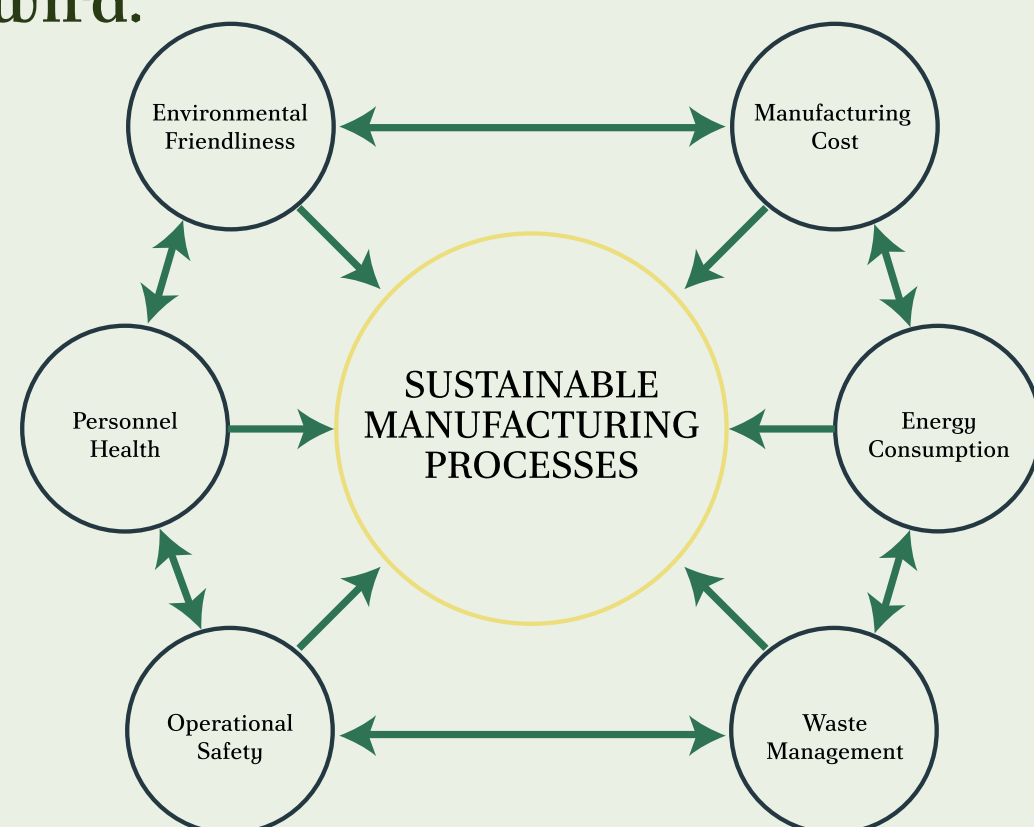
Wasserstoff in größerem Maßstab als vielseitige Quelle für saubere Energie oder Kraftstoff zu nutzen, da er mit hoher Energiedichte und ohne Kohlenstoffelement verbrannt wird.

Reduzierung der CO₂-Emissionen und Dekarbonisierung schwer zu reduzierender Industrien, z. B. Stahlwerke, Raffinerien und Kraftwerke, die Kohle oder Gas verwenden, durch Erweiterung des Umfangs der Kohlenstoffabscheidung, -nutzung und -speicherung (CCUS).



3. DIGITALISIERUNG IN DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Hintergrund: Da die traditionelle lineare Wirtschaft, basierend auf dem "Take-Make-Dispose"-Modell, den Nachhaltigkeitsherausforderungen einer Welt, die gleichzeitig wirtschaftlichen Fortschritt, ökologische Nachhaltigkeit und sozialen Wohlstand erfordert, konsequent versagt hat, hat das Konzept der Kreislaufwirtschaft weltweit deutlich an Dynamik gewonnen. Während die Chancen und gesellschaftspolitischen Aspekte der Kreislaufwirtschaft weltweit für das Wirtschaftswachstum erforscht und gefördert werden, sind die technologischen Aspekte, die für die Schaffung der Kreislaufwirtschaftsfunktionen erforderlich sind, nicht gut durchdacht oder geplant, da die politische Szene ohne technologische Auswirkungen auf die oberste Ebene getrieben wird.



Ziele

☞ Wichtige Zielgruppen und Akteure aktiv in die Erforschung von Lösungen für die Kreislaufwirtschaft durch Technologie einzubeziehen.

☞ Förderung der regenerativen Produktion, die Ressourcen in Formen bietet, die sich positiv auf die Umwelt auswirken, einschließlich, aber nicht beschränkt auf nährstoffreiche und stabile Böden, eine erhöhte biologische Vielfalt, eine verbesserte Luft- und Wasserqualität.

☞ Von einem Ökosystem zu profitieren, das digitaler ist, und gleichzeitig eine zentralisierte digitale Plattform zu verteidigen, die von einem dominierenden Betreiber kontrolliert wird.

☞ Schaffung einer gemeinsamen digitalen Infrastruktur für die Kreislaufwirtschaft, die den Veränderungsprozess beschleunigt und den Zeit-, Kosten- und Risikoaufwand für die Umsetzung zirkulärer Geschäftskonzepte in die Praxis senkt.

☞ Verschiebung der Einstellung und der internen Vorurteile weg von einer begrenzten, längerfristigen Betonung der ökosystemzentrierten Zusammenarbeit und hin zu einer eingeschränkten unternehmenszentrierten Konzentration auf transaktionsbasierte Beziehungen.

Ziel: Das Hauptziel besteht darin, anzuerkennen, dass die technologische Kapazität für eine nachhaltige Wertschöpfung das ist, was die Kreislaufwirtschaft vorantreibt.



4. 6 RS FÜR NACHHALTIGKEIT DES GRÜNEN WANDELS

Hintergrund: Wenn Rohstoffe entsorgt werden, sind technologische Aspekte, die für die Schaffung der Kreislaufwirtschaft erforderlich sind, nicht gut durchdacht oder geplant, da die politische Szene ohne technologische Implikationen auf die oberste Ebene getrieben wird.

Auf Deponien werden neben dem Verlust von grauer Energie in den Produkten und Materialien auch gefährliche Nebenprodukte aus der Deponie in die Umwelt freigesetzt. Die Menge an Land, die für die Unterbringung des Abfalls benötigt wird, wächst ebenfalls, wenn sich die Menge der Deponien ausdehnt, was das Ökosystem schädigt. Die Materialmasse würde dazu führen, dass der Deponieraum wächst, wenn die Nutzung von Haushaltsgeräten im Laufe der Zeit zunimmt. Dies bedeutet, dass die Rohstoffressourcen im Laufe der Zeit immer knapper werden und die Deponieemissionen exponentiell ansteigen werden. Laut der Studie "Sustainable manufacturing: Modelling and optimization challenges at the product, process and system levels" von Jayal et al. (2010) sind Reduzieren, Wiederverwenden, Recyceln, Erholen, Redesign und Wiederaufbereitung die 6 R's der Nachhaltigkeit.

Ziel: Das Hauptziel der Anwendung der Lebenszyklus-Nachhaltigkeit auf Güter ist es, zur Einsparung von Rohstoffen und zur Verringerung anderer negativer Umweltauswirkungen beizutragen, da auf der Erde nur eine begrenzte Anzahl von Ressourcen verfügbar ist.

Ziele

Verbesserung eines Abfallmanagementsystems, das das Aufkommen, die Sammlung, den Transport und die Verarbeitung von Müll reduziert, um zu vermeiden, dass unbehandelte feste Siedlungsabfälle auf Deponien entsorgt werden.

Die Wahrnehmung zu zerstreuen, dass reproduzierte Produkte minderwertig sind, um einen Markt für sie zu entwickeln.

Unterstützung von Unternehmen bei öffentlichen Sensibilisierungskampagnen nationaler Regierungen, die wiederaufbereitete Produkte aufgrund ihrer Qualitäts- und Umweltvorteile sowie ihrer Gleichberechtigung mit brandneuen Produkten fördern.

Speziellere Schulungen für die Wiederaufbereitung von replizierten Artikeln zur Verfügung zu stellen, damit Wiederaufbereiter an einem bestimmten Produkt arbeiten können.

Facility Managern, Immobilienbesitzern, Mietern und anderen Partnern die neuesten Tools und Informationen zur Verfügung zu stellen, um die Nachhaltigkeit zu steigern, Kosten zu senken und das Abfallmanagement in den jeweiligen Immobilien zu optimieren.

Erstellung eines aktualisierten Satzes von Zielen auf der Grundlage des Strategieplans des Instituts auf Jahresbasis unter Verwendung des Zielsetzungsinstruments. Die Methode zur Erstellung von Zielen wird sich ändern, wenn neue Technologien und Möglichkeiten verfügbar werden.



5. NACHHALTIGER VERKEHR FÜR DEN GRÜNEN WANDEL

Hintergrund: Da der Verkehr fast 64 % des weltweiten Ölverbrauchs, 27 % des gesamten Energieverbrauchs und 23 % der globalen Kohlendioxidemissionen ausmacht (Institute for Transportation and Development Policy (2020)), steht der Verkehr im Mittelpunkt vieler sozialer und wirtschaftlicher Entwicklungsprobleme. Nach Ansicht des EU-Verkehrsrats ist ein nachhaltiges Verkehrssystem zugänglich, läuft fair und effektiv, bietet eine Vielzahl von Mobilitätsoptionen, fördert eine wettbewerbsfähige Wirtschaft und fördert das Wachstum eines Gebiets auf ausgewogene Weise. Gleichzeitig werden durch den nachhaltigen Verkehr erneuerbare Ressourcen mit oder unter ihren Erzeugungsraten genutzt, während gleichzeitig die Auswirkungen auf die Bodennutzung und die Lärmerzeugung minimiert werden, Emissionen und Abfall im Rahmen der Aufnahmekapazität des Planeten begrenzt werden. Der UN-Bericht über die Ziele für nachhaltige Entwicklung 2020 stellt jedoch fest, dass nur die Hälfte der Stadtbevölkerung der Welt einfachen Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln hat, basierend auf Daten aus 95 Ländern aus dem Jahr 2019.

Ziel: Das Hauptziel ist die Entwicklung nachhaltiger Transportoptionen, um den weltweit schnell steigenden Verkehrsbedarf, insbesondere für Nahverkehrssysteme und -dienste, zu decken.



Ziele

Steigerung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und aktiver Verkehrsmittel, wie z. B. zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

Förderung von Wasserstofffahrzeugen als neues Verkehrsmittel in Städten, insbesondere für Busse, die mit Kraftstoffbatterien ausgestattet sind, die Strom erzeugen.

Staatliche Subventionen weg von fossilen Brennstoffen und hin zu umweltfreundlichen Transportmitteln auf nationaler Ebene.

Bewältigung von Problemen im Zusammenhang mit dem städtischen Wachstum durch den Einsatz von Initiativen zur flächeneffizienten Mobilität bei der Schaffung neuer Wohngebiete in Städten.

Einsatz von intelligenten Transportmanagementsystemen, die die Überwachung und Steuerung des Verkehrs, die Vorhersage der Verkehrsbedingungen und den Ausgleich von Straßenstaus mit aktuellen Verkehrsmustern ermöglichen.

Programmierung einer maßgeschneiderten mobilen Reisemanagement-Anwendung auf lokaler Ebene, die die vielen Transportmöglichkeiten an einem Ort kombiniert, um den Verbrauchern eine nahtlose Reise zu ermöglichen.



6. ERZEUGUNG ERNEUERBARER ENERGIEN FÜR DEN GRÜNEN WANDEL

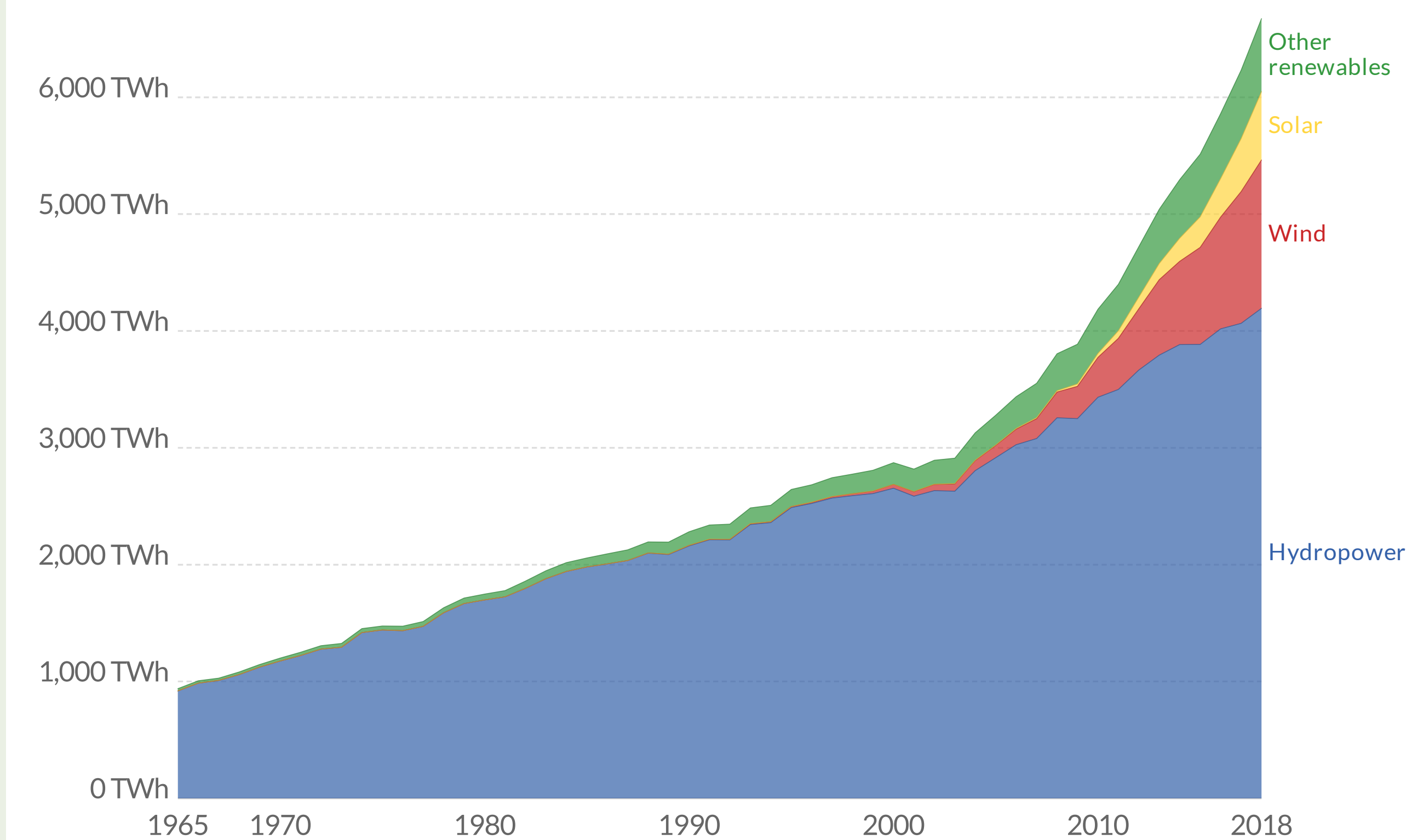
Hintergrund: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz machen den größten Teil des CO₂-Reduktionspotenzials bis 2050 aus, obwohl alle kohlenstoffarmen Technologien wichtig sind. Es ist technisch denkbar, das Energiesystem so umzugestalten, dass das Ziel des Pariser Abkommens, die globale Erwärmung unter 2 °C zu halten, erreicht wird, aber dies würde erhebliche Gesetzesänderungen, eine robuste CO₂-Bepreisung und mehr technologischen Fortschritt erfordern. Im Jahr 2050 müssten die Komponenten der weltweiten Energieversorgung zu rund 70 % kohlenstoffarm sein.

Die folgende Grafik zeigt die Tendenz zur Erzeugung erneuerbarer Energien in der Welt seit dem letzten Jahrhundert

Ziel: Das Hauptziel besteht darin, unsere Abhängigkeit von zerstörerischen und nicht nachhaltigen fossilen Brennstoffen, die wir herstellen und nutzen, durch erneuerbare Energiequellen zu ersetzen, indem letztere erschwinglicher, zuverlässiger und effizienter für den täglichen Gebrauch gemacht werden.



Renewable energy generation, World



Source: BP Statistical Review of Global Energy (2019)

OurWorldInData.org/renewable-energy • CC BY

Note: 'Other renewables' refers to renewable sources including geothermal, biomass, waste, wave and tidal. Traditional biomass is not included.

Chart Source: BP Statistical Review of Global Energy



Ziele

🌱 Förderung der Verwendung eines Standardsatzes strategischer Indikatoren für nachhaltige Entwicklung, um die Diagnose, Entwicklung und Zukunftsperspektiven nationaler, regionaler und globaler Energiesysteme zu verfolgen.

🌱 Unterstützung von Systemen, die das Wirtschaftswachstum, die Brennstoffversorgung, die Auslastung physischer Vermögenswerte und die Auswirkungen auf die Umwelt quantitativ messen, sowie andere offene nationale und globale Energiebewertungen.

🌱 Bewertung des Potenzials zur Verbesserung der makroökonomischen Effektivität des Systems, insbesondere, aber nicht nur, wenn diese Fortschritte bei der Endenergieeffizienz unterstützen.

🌱 Schaffung von Plänen und damit verbundenen Strukturen, um den ärmsten Ländern der Welt dabei zu helfen, einen angemessenen, kostengünstigen Zugang zu hochmodernen Energiedienstleistungen zu erhalten und die jährliche Todesrate durch die Verbrennung von Brennstoffen in unzureichend belüfteten Häusern zu vermeiden.

🌱 Entwicklung von Ansätzen für die umfassende Untersuchung der Deckung des gleichzeitigen Bedarfs der Welt an Nahrung, Wasser und Energie - unter Berücksichtigung der Tatsache, dass beide entscheidend sind, um dieselben natürlichen Ökosysteme konkurrieren und sich gegenseitig beeinflussen können.

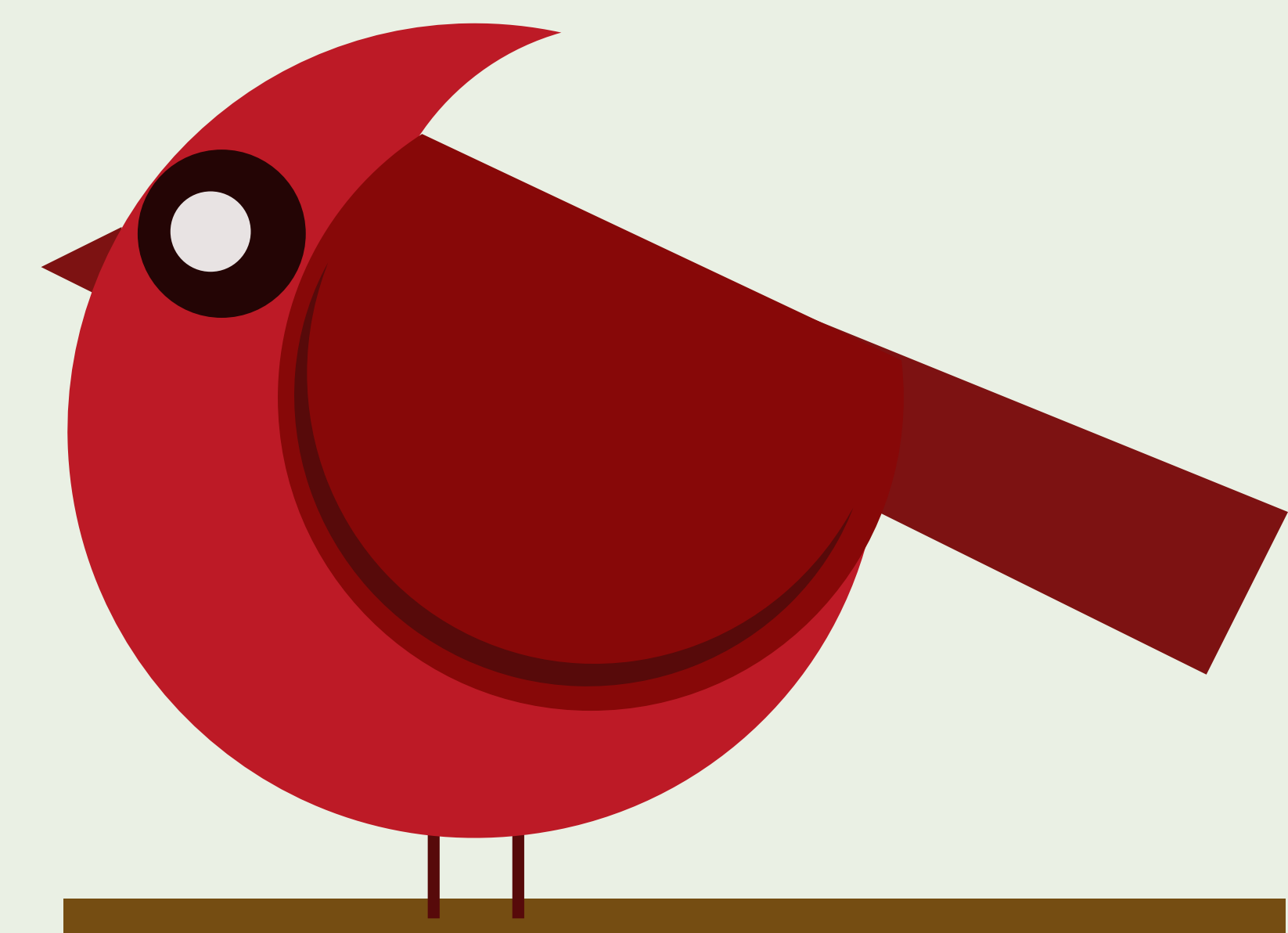
🌱 Durchführung öffentlicher Bewertungen der Ökosystemfunktionen und ihrer Grenzen, um die Kommunikation über ihre Nutzung zu fördern.

7. BEZAHLBARER WOHN- RAUM FÜR DEN GRÜNEN WANDEL

Hintergrund: Der Immobiliensektor, der in mehreren europäischen Ländern bereits in Schwierigkeiten geraten ist, wird durch die Auswirkungen von COVID-19 und die steigende Inflation nach dem Krieg in der Ukraine weiter belastet. Die soziale Ungleichheit wird durch den anhaltenden Mangel an Zugang zu billigem Wohnraum verschärft, und langfristige Probleme werden durch das Versäumnis verursacht, Nachhaltigkeit in den Vordergrund zu stellen. Weltweit ist

der Wohnungsbau für 17 % der energie- und prozessbedingten Treibhausgasemissionen verantwortlich. Nach Angaben des Buildings Performance Institute Europe (BPIE) können die durchschnittlichen Grenzwerte die Emissionen bis 2030 um 42 % senken. Die Emissionen könnten um 60 % gesenkt werden, wenn fortschrittlichere Maßnahmen ergriffen würden, die eine umfassende Sanierung in Verbindung mit den Zielen im Bereich der erneuerbaren Energien fördern.

Ziel: Ziel einer stärkeren Wohnungsbaugesetzgebung auf europäischer Ebene ist es, Lösungen wie die Finanzierung kohlenstoffarmer Sanierungen und die Erhöhung öffentlicher Investitionen in umweltfreundlichen und bezahlbaren Wohnraum zu unterstützen.



Ziele

☞ Mehr Finanzmittel sollen in angemessenen und bezahlbaren Wohnraum investiert werden, um einkommensschwache oder schutzbedürftige Mitglieder der Gesellschaft zu schützen und gleichzeitig das Wohnungsangebot zu erhöhen und die steigende Belastung der Eigenheimpreise zu verringern.

☞ Unterstützung lokaler Führungskräfte, die sich bei den Akteuren der Gemeinde für bezahlbaren Wohnraum einsetzen können, und Unterstützung von Projekten für eine grüne nachhaltige Entwicklung.

☞ Sensibilisierung der Bevölkerung für die langfristigen finanziellen Vorteile der nachhaltigen Entwicklung sowie für die Umwelt und die menschliche Gesundheit.

☞ Überprüfung des örtlichen Plans, der Flächennutzungsvorschriften, der Zonenverordnungen, der Parkbeschränkungen und der Bauvorschriften, um "grünfreundlichere" Optionen einzubeziehen.

☞ Eine breite Palette von politischen Alternativen zu nutzen, wie z. B. Gebührenbefreiungen, beschleunigte Überprüfung und Finanzierung energieeffizienter Technologien, erneuerbarer Energien und anderer Kostensenkungsinitiativen.

☞ Bewertung der Immobilien, indem der physische Zustand der Siedlungsanlagen untersucht und untersucht wird, wie die Begrünung dieser Gebäude in den ökologischen Gesamtplan passen kann.



8. KLIMANEUTRALITÄTSSTRATEGIE AUF UNTERNEHMENSEBENE

Hintergrund: Das Europäische Klimagesetz definiert den Begriff der Klimaneutralität als das Erreichen eines Netto-CO₂-Fußabdrucks von 0. Um klimaneutral zu sein, ist ein Gleichgewicht zwischen der Erzeugung von Kohlenstoff und seiner Aufnahme in Kohlenstoffsenken erforderlich. Alle globalen Treibhausgasemissionen müssen durch Kohlenstoffbindung ausgeglichen werden, um Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Der Weg zur Klimaneutralität stellt zu Recht die menschlichen Ursprünge der Treibhausgase in den Mittelpunkt. Reduzierte Treibhausgasemissionen allein reichen nicht aus, um Klimaneutralität zu erreichen. Die Europäische Kommission empfahl, Kohlenstoffsenken in ihren Projektionen zur Erreichung des gesetzten Klimaziels für 2030 zu berücksichtigen. Die meisten Unternehmen und Menschen sind nicht in der Lage, alle Treibhausgasemissionen, die mit ihrem Betrieb und ihrer Produktion verbunden sind, vollständig zu beseitigen.

Goal: The goal of a successful climate neutrality strategy is to change existing regulations and to enact new ones which will assist achieve the 2030 objective of a 55% reduction in emissions.

Ziele

Vollständige Klimaneutralität gemäß den definierten Emissionsreduktionszielen für 2030 durch Reduzierung der eigenen Unternehmensemissionen zu erreichen.

Festlegung eines Unternehmensziels zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen aus Produkten und Dienstleistungen im Vertriebsnetz unter Berücksichtigung aller Lieferantenebenen durch Lieferantengespräche und klimabewusste Kaufentscheidungen.

Die Auswirkungen auf die Umwelt entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu verringern, wobei der Schwerpunkt auf der Unterstützung ihrer Partner und Kunden bei der Reduzierung ihrer Emissionen und der Erreichung ihrer Klimaziele liegt.

Um es ihren Verbrauchern zu erleichtern, auf dem Laufenden zu bleiben und Entscheidungen zu treffen, die sowohl wirtschaftlich vorteilhaft als auch umweltverträglich für ihre Verbraucherbedürfnisse sind, um den grünen Wandel innerhalb einer Generation reibungslos zu gestalten.

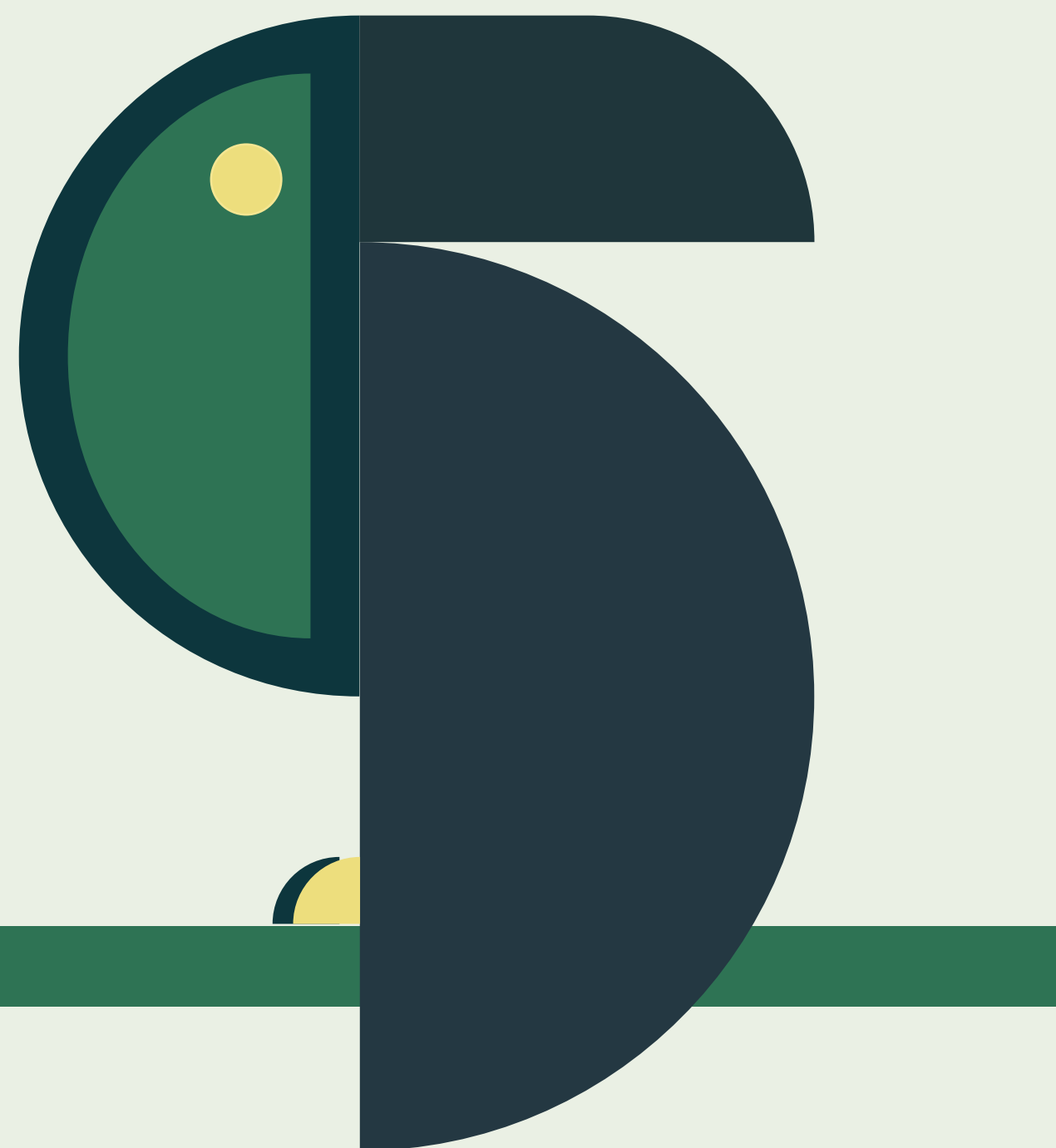
Das Angebot an dezentralen Energieprodukten wie Warmwasserbereitern, Solarenergie und Batteriepacks wird weiter ausgebaut.

Die Erforschung praktikabler Alternativen mit geringerem Fußabdruck, die Maximierung des Ressourcenverbrauchs, die Minimierung von Emissionen in ihrer Lieferkette und der Beitrag zu einer größeren Dekarbonisierung der Gesellschaft durch die Einbeziehung von Klimamaßnahmen und Belohnungsprogrammen.



9. GREENWASHING ALS HINDERNIS FÜR DEN GRÜNEN WANDEL

Hintergrund: Nach der Definition von Umweltaussagen der OECD sind Umweltaussagen Handlungen, die durch Marketing oder Werbung suggerieren oder den Eindruck erwecken, dass ein Produkt umweltfreundlicher ist als ähnliche oder zumindest weniger negative Auswirkungen auf die Umwelt hat. Behauptungen, dass ein Produkt aufgrund seiner Zusammensetzung, seiner Herstellung, seiner Entsorgung und der erwarteten Verringerung des Energieverbrauchs oder der Umweltverschmutzung umweltfreundlicher ist, sind einige Beispiele, die als "Greenwashing" bezeichnet werden, wenn sie unwahr sind oder nicht bestätigt werden können. Den Verbrauchern sollten nur vertrauenswürdige Informationen zur Verfügung gestellt werden, die wissenschaftlich fundiert sind, um ihnen zu helfen, fundierte Kaufentscheidungen zu treffen. Es ist unmöglich, dies zu erreichen, wenn die falschen grünen Behauptungen und die wenigen Durchsetzungsmaßnahmen zum Schutz der Verbraucher erst dann ergriffen werden, wenn der Schaden bereits eingetreten ist.



Ziel: Das Ziel eines fairen grünen Wandels für die Verbraucher muss es sein, sicherzustellen, dass falsche und nicht belegte Behauptungen niemals auf den Markt gelangen, und ein fairer Markt von Anfang an erfolgt durch eine Ex-ante-Regulierungsmethode.



Ziele

unter Berücksichtigung der Lehren, die aus einem vergleichbaren System in der Verordnung gezogen wurden, ein klares, schnelles und wirksames Verfahren zur Vorabgenehmigung von Umweltaussagen zu entwickeln;

Benennung einer EU-Behörde (z. B. der Europäischen Umweltagentur), die dafür zuständig ist, die wissenschaftliche Untermauerung von Angaben zu prüfen, die zur Vorabgenehmigung eingereicht werden;

Einrichtung einer Registrierungsstelle, an der alle zulässigen Angaben zusammen mit den Anforderungen an die spezifische Verwendung der einzelnen Angaben und etwaigen geltenden Beschränkungen für ihre Verwendung veröffentlicht werden sollten;

Eingabe der unterstützenden Unterlagen in die spezifische Produktinformationsdatenbank vor der Verwendung des Claims;

Durchführung von Inspektionen innerhalb des Artikelinformationssystems durch die Agenturen zur Überwachung der Einhaltung der Vorschriften;

Gründung eines zentralisierten Akkreditierungssystems für grüne Gütesiegel;

Identifizierung einer bestimmten Anzahl zuverlässiger und anerkannter Umweltzeichen, für die keine weitere Akkreditierung erforderlich ist.

10. UNTERSTÜTZUNG VON KMU BEIM GRÜNEN WANDEL

Hintergrund: Generell unterstützen grüne KMU mit ihren Waren, Dienstleistungen und wirtschaftlichen Aktivitäten den Erhalt der Umwelt, der Biodiversität und des Klimas. Sie tun dies jedoch auf unterschiedliche Weise. Laut dem GIZ-Bericht "Green and Inclusive Business Toolbox" von 2017 konzentrieren sich einige KMU darauf, die Umweltauswirkungen ihres Herstellungsprozesses zu verringern (z. B. durch ressourceneffiziente Verfahren), während andere sich auf grüne Produkte konzentrieren und grüne Waren und Dienstleistungen anbieten. OECD (2013), "Green Entrepreneurship, Eco-Innovation And SMEs" (Grünes Unternehmertum, Öko-Innovation und KMU) befürwortet, dass KMU integratives Wachstum durch die Schaffung von Arbeitsplätzen unterstützen, aber es gibt weniger Forschung zur Beschäftigungsqualität. Darüber hinaus können KMU durch Öko-Innovation, Öko-Akzeptanz und Öko-Unternehmertum nachhaltiges Wachstum unterstützen. KMU sehen sich trotz ihres anerkannten Potenzials für Wirtschaftswachstum und soziale Reformen mit einer Vielzahl von Hindernissen konfrontiert, wenn sie versuchen, in begehrte Wirtschaftszweige einzusteigen. Solche Hindernisse hängen mit wenig hilfreichen Gesetzen und regulatorischen Rahmenbedingungen, einem eingeschränkten Zugang zu Krediten zu angemessenen Zinsen, begrenzten Möglichkeiten des Unternehmensmanagements und unzureichenden Marketingplattformen zusammen.

Ziel: Das Ziel des Übergangs zu grünem Wachstum ist die Aufrechterhaltung der Institutionen, Gesetze und Richtlinien, die geringe Investitionen in und den Marktzugang für grüne Waren und Dienstleistungen fördern.



Ziele

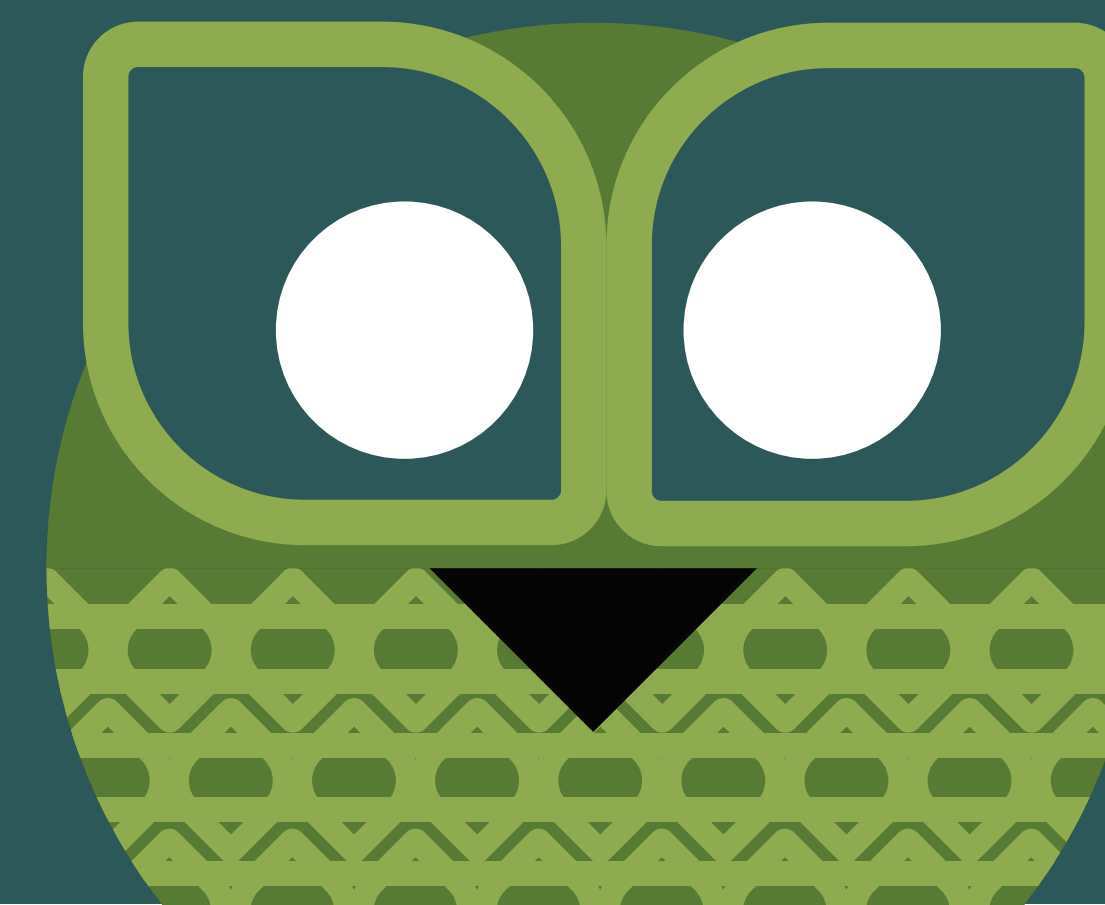
Einführung von staatlichen Scale-up-Initiativen, die darauf abzielen, mittelständische Unternehmen bei der Ausschöpfung ihres Potenzials und der Beschleunigung ihres Wachstums zu unterstützen.

Umfassende Unterstützung anzubieten und es KMU zu erleichtern, Finanzmittel, Verbindungen, Beratung und Coaching zu erhalten.

Aufbau einer umfangreichen Datenbank und Gemeinschaft von Business Angels, um das regionale Wachstum des Venture-Capital-Sektors und des Start-up-Marktes zu gewährleisten.

Startups stärker zu berücksichtigen, um Innovation und wirtschaftliche Bedeutung durch Risikokapitalfinanzierung zu fördern.

Förderung einer unternehmerischen Einstellung und unternehmerischer Fähigkeiten bei jungen Menschen, die in einkommensschwachen Vierteln leben, und Vermittlung unternehmerischer Fähigkeiten durch formale Bildung, um Fairness zu fördern.



11. GRÜNER WANDEL - 0 TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Hintergrund: Ziel des European Green Deal ist es, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen und gleichzeitig Wirtschaftswachstum und Wohlstand zu erhalten. Es ist die Wachstumsstrategie Europas. Der Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft mit Netto-Null-Treibhausgasemissionen (THG) innerhalb von nur 28 Jahren stellt eine industrielle Revolution mit beispielloser Geschwindigkeit dar, die erhebliche Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP), Investitionen, Beschäftigung, Wettbewerbsfähigkeit, Verteilung, öffentliche Finanzen und Geldwertstabilität hat. In diesem Briefing werden die erwarteten Auswirkungen des Übergangs zu einer klimaneutralen Wirtschaft auf die Wirtschaftsindikatoren auf der Grundlage von Analysen von Wissenschaftlern und Denkfabriken sowie der Folgenabschätzung der Kommission zum Klimazielplan skizziert, wobei der Schwerpunkt insbesondere auf der Wirtschaftsleistung (BIP), der Staatsverschuldung, der Wettbewerbsfähigkeit, den Arbeitsmärkten, den Energiepreisen, der Inflation und den Verteilungseffekten liegt. Klimaschutzmaßnahmen wirken sich auf die Wirtschaftsleistung aus. Dem IA zufolge wird der Übergang zu Netto-Null voraussichtlich nur begrenzte Auswirkungen auf die Gesa-

mtproduktion (BIP) haben, aber seine Zusammensetzung wird sich vom Konsum hin zu Investitionen verlagern. Darüber hinaus dürften die Auswirkungen auf die sektorale Produktion, die Investitionen und den Arbeitsmarkt erheblich sein, so dass politische Maßnahmen erforderlich sind, um einen gerechten Übergang zu gewährleisten. Es drohen kurzfristig negative Auswirkungen, wenn Verbrauch und Produktion zurückgehen, z.B. durch CO₂-Bepreisung. Erhöhte Investitionen, beispielsweise in kohlenstoffarme Technologien, würden jedoch die Produktivität und das Wirtschaftswachstum langfristig steigern. Der Übergang zur Klimaneutralität erfordert eine solide wirtschaftspolitische Steuerung, um das Risiko für die makroökonomische und finanzielle Stabilität zu bewältigen. Die Strategie der Kommission für nachhaltiges Wachstum im Rahmen des Europäischen Semesters stützt sich auf vier Aspekte der Wettbewerbsnachhaltigkeit. Das Parlament hat die Hinzufügung eines Klimaindikatoren und koordinierte Anstrengungen zur Umsetzung des digitalen Wandels und des ökologischen Wandels neben dem derzeitigen Ansatz für die Steuer- und Haushaltspolitik gefordert.

Ziel: Um die Auswirkungen des grünen Wandels auf die Wettbewerbsfähigkeit beurteilen zu können, ist es wichtig, nationale Unterschiede in der Klimapolitik zu berücksichtigen. Im Allgemeinen führen höhere nationale Klimaambitionen zu höheren Kosten für die Unternehmen. Die EU hat sich zu einer ehrgeizigen Klimapolitik verpflichtet, die darauf abzielt, bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent der Welt zu werden.



Mögliche Folgen:

Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum. Der europäische Grüne Deal könnte entweder einen bescheidenen Beitrag zum BIP-Wachstum leisten oder ihn nur begrenzt behindern.

Auswirkungen auf die Staatsverschuldung. Der Übergang zur Klimaneutralität dürfte erhebliche öffentliche Ausgaben mit sich bringen.

Auswirkungen auf die Beschäftigung. Mit dem Mechanismus für einen gerechten Übergang soll sichergestellt werden, dass der Übergang auf faire Weise erfolgt, indem Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen und die Umschulung der Bürger unterstützt werden.

Auswirkungen auf den Vertrieb und die Wettbewerbsfähigkeit. Der Übergang zur Klimaneutralität ist mit erheblichen Verteilungseffekten verbunden.

Auswirkungen auf Energiepreise und Inflation. Der Übergang zu einer grüneren Wirtschaft wird strukturelle Auswirkungen auf die allgemeine Preisentwicklung und insbesondere auf die Energiepreise haben.



12. KREISLAUFWIRTSCHAFT - 6R

Hintergrund: Das Konzept der Kreislaufwirtschaft (Circular Economy, CE) hat weltweit erheblich an Dynamik gewonnen, da die traditionell bekannte lineare Wirtschaft, die auf dem Modell "Nehmen – Herstellen – Entsorgen" basiert, nach wie vor nicht in der Lage ist, die Nachhaltigkeitsherausforderungen einer Welt zu bewältigen, die gleichzeitig nachhaltiges Wirtschaftswachstum, Umweltschutz und gesellschaftliches Wohlergehen erfordert. Der Planet Erde verfügt nur über begrenzte und endliche Ressourcen, und mit den ständig schwindenden Ressourcen in alarmierender Geschwindigkeit und der Schwierigkeit und Sorge, natürliche Materialien durch synthetische Substanzen zu ersetzen, befindet sich die Welt in ernsthaften Schwierigkeiten, da wir weiterhin die "gefühlte im Überfluss" befindlichen irdischen Ressourcen für nie endende menschliche Bedürfnisse durch Extraktion verwenden und missbrauchen. Verarbeitungs-, Herstellungs- und Nutzungstätigkeiten, wobei die überwiegende Mehrheit der Altprodukte/-materialien nach wie vor auf Deponien landet. Die 6 REs sind: Reduzieren, Wiederverwenden, Reparieren, Wiederaufbereiten, Recyceln und Wiederherstellen. Der nachhaltige Herstellungsansatz konzentriert sich auf eine breitere, innovationsbasierte 6R-Methodik für Produkte über mehrere Lebenszyklen hinweg. Dieser 6R-Ansatz bietet ein geschlossenes Kreislaufsystem mit mehreren Produktlebenszyklen als Grundlage für eine nachhaltige Fertigung. Diese Abfallhierarchie ist eigentlich Teil des EU-Abfallrahmens (Richtlinie 2008/98/EG), und alle EU-Länder haben Richtlinien, um ihre Abfallbewirtschaftung nach dieser Reihenfolge zu priorisieren. Leider sehen wir immer noch, dass die meisten Abfälle mit minderwertigen Methoden behandelt werden, und es muss noch viel Arbeit geleistet werden, um zu den besten Kreislaufmethoden überzugehen.

Ziel: Die Idee hinter der Kreislaufwirtschaft ist, dass wir aufhören, das wegzuwerfen, was wir als Abfall betrachten, bis wir eine Gesellschaft erreichen, die überhaupt keinen Abfall mehr anhäuft. Die konzeptionelle Botschaft der Kreislaufwirtschaft ist sehr wirkungsvoll, da sie auf der Reduzierung verschwenderischer Ressourcen durch



effektives Design und Implementierung von Produkten und Prozessen für eine verbesserte Ressourceneffizienz mit einem zirkulären Materialfluss basiert, der die Rückgewinnung, Wiederverwendung, das Recycling und die Wiederaufbereitung von Produkten umfasst.

Umsetzung der Kreislaufwirtschaft und der 6R-Methode in verschiedenen Aspekten:

Nichts wird verschwendet; Jeder "Abfall" wird zu einem Vermögenswert, und kein Wert bleibt unwiederhergestellt.

Alle Produkte werden am Ende ihrer primären Nutzung wiederverwertet und entweder wiederverwendet, wiederaufbereitet oder über mehrere Generationen hinweg recycelt, was mehr als eine Realität, sondern eine Notwendigkeit ist.

Die Idee hinter Reduce ist, dass das, was nie ist, niemals verschwendet werden kann.

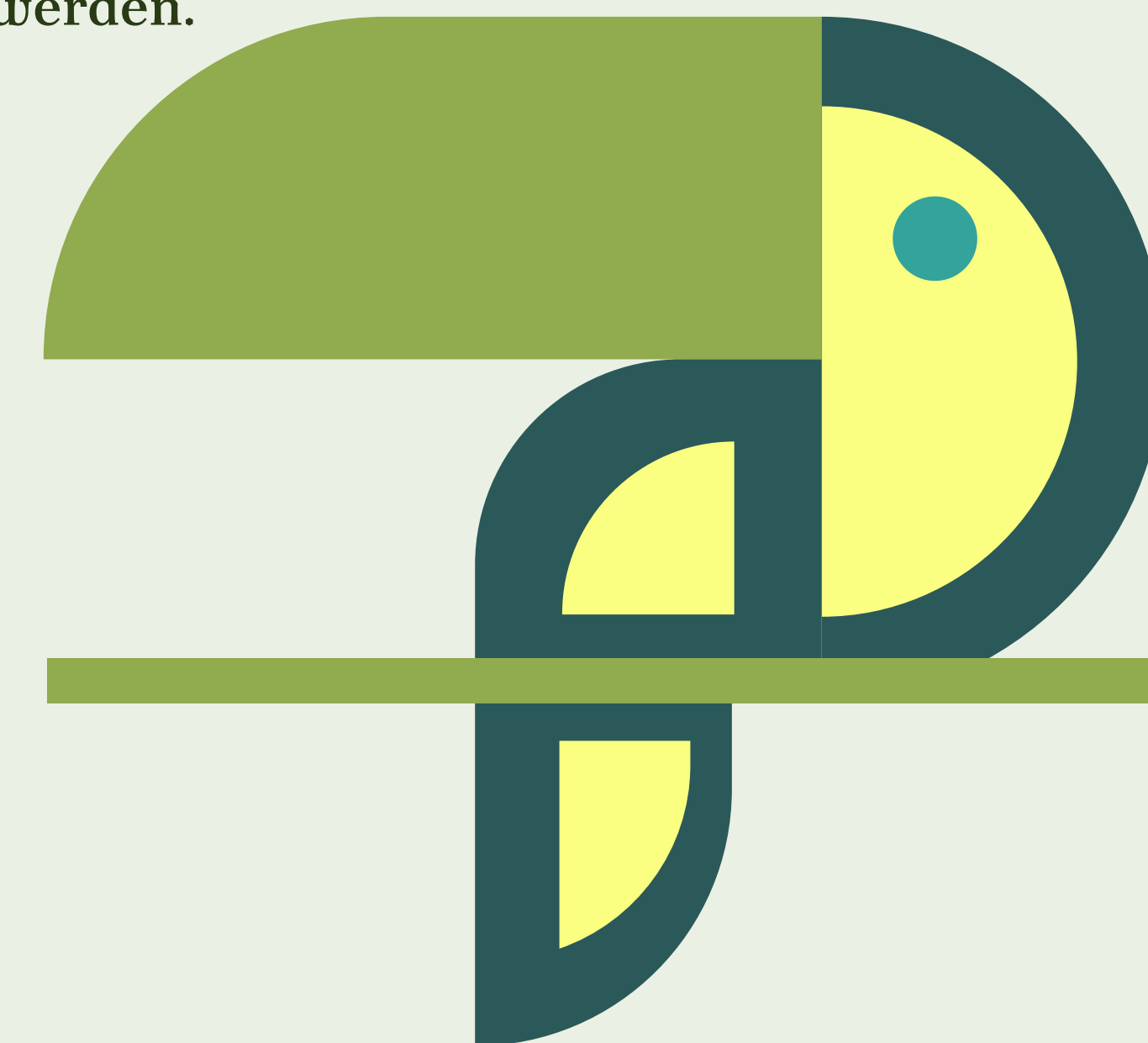
Wenn wir etwas wirklich brauchen, ist es am besten, es so gut wie möglich zu nutzen.

Wenn Dinge kaputt gehen und wir sie nicht mehr verwenden können, sollten wir überlegen, ob wir sie reparieren können.

Anstatt zu reparieren, was kaputt ist, ist es auch möglich, die gut funktionierenden Teile eines kaputten Geräts zu nehmen und sie für etwas Neues zu verwenden.

Wenn Sie ein Produkt oder seine Teile wirklich nicht mehr gut nutzen können, ist es oft die beste Option, es zu recyceln.

Der letzte RE der Kreislaufwirtschaft ist die Erholung. Wenn es zu schwierig ist, etwas in seine Ressourcen zu recyceln, oder diese Ressourcen einfach nicht mehr benötigt werden, können die meisten Dinge durch Verbrennung oder andere (bio-)chemische Prozesse in Energie umgewandelt werden.



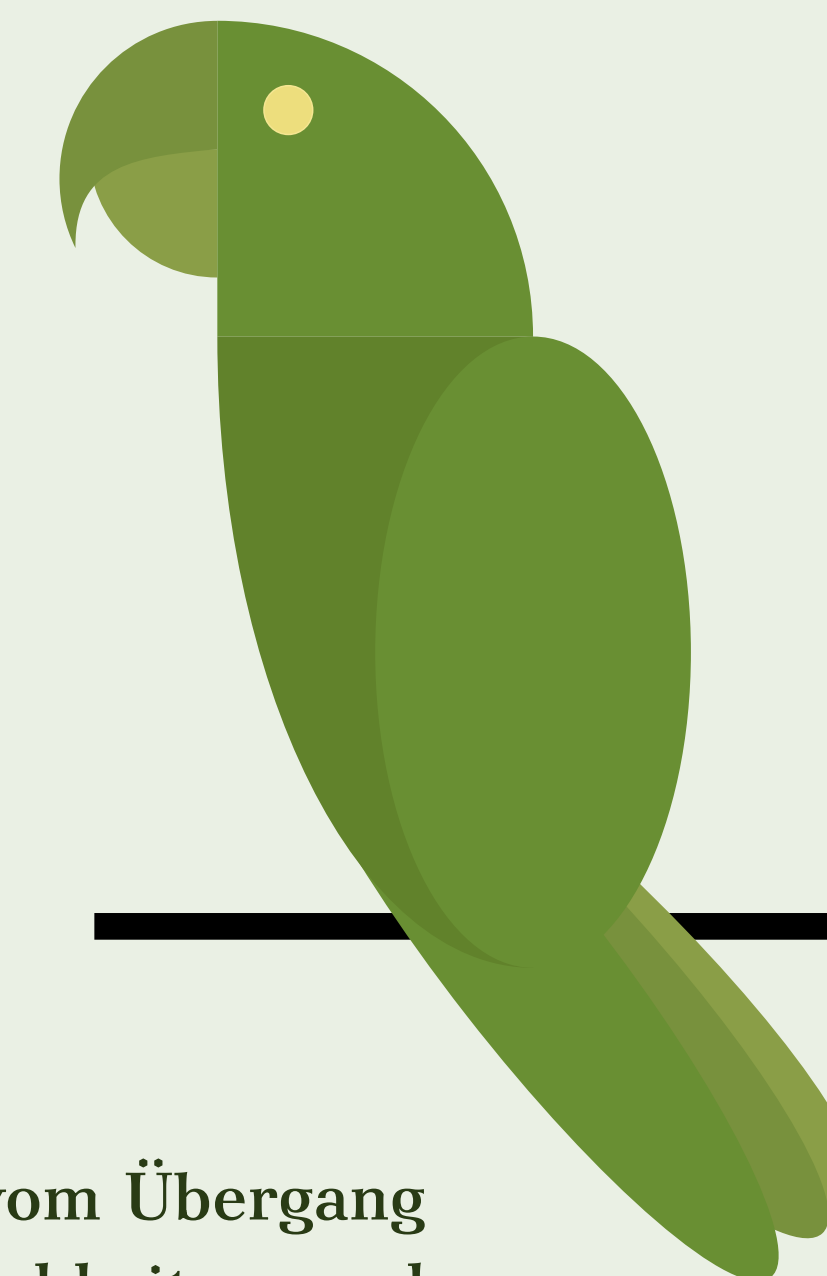
13. STRATEGIE KLIMANEUTRALITÄT



Hintergrund: "Klimaneutral" zu werden bedeutet, den Ausstoß von Treibhausgasen so weit wie möglich zu reduzieren, aber auch die verbleibenden Emissionen zu kompensieren. So kann eine Netto-Null-Emissionsbilanz erreicht werden. Eine Netto-Null-Emissionsbilanz wird erreicht, wenn die Menge an Treibhausgasen, die in die Atmosphäre freigesetzt wird, neutralisiert wird. Dies kann durch Kohlenstoffbindung geschehen, d. h. durch die Entfernung von Kohlenstoff aus der Atmosphäre, oder durch Kompensationsmaßnahmen, bei denen in der Regel klimorientierte Projekte unterstützt werden. Das wirklich Neue am EU-Ziel der Klima-

neutralität und am Green Deal ist, dass sie Maßnahmen aus allen Wirtschaftssektoren erfordern und Klima- und Umweltaspekte in alle EU-Politikbereiche integrieren. Dies wird als Climate Mainstreaming bezeichnet. Insbesondere der Energiesektor ist ein Sektor, der einer tiefgreifenden Transformation bedarf. Die Energieerzeugung und -nutzung ist derzeit für 75 % der Treibhausgasemissionen in der EU verantwortlich. Es ist ein Teil jedes Aspekts unseres Lebens, von unseren Wänden und Fenstern und unseren Elektrogeräten bis hin zur Art und Weise, wie wir reisen, und unseren Produktionsmethoden.

Ziel: Umsetzung des Ziels der Klimaneutralität und des Green Deals. Dies erfordert Maßnahmen aller Wirtschaftssektoren und die Einbeziehung von Klima- und Umwelterwägungen in alle Politikbereiche der EU.



Ziele:

Menschen und Gemeinschaften, die am stärksten vom Übergang betroffen sind: Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten und Umschulung bei gleichzeitiger Verbesserung der Energieeffizienz und Bekämpfung der Energiearmut.

Unternehmen und Sektoren in kohlenstoffintensiven Industriezweigen: Helfen Sie mit, den Übergang zu kohlenstoffarmen Technologien für Investitionen attraktiv zu machen, und stellen Sie Darlehen und finanzielle Unterstützung bereit, während Sie gleichzeitig in Forschung und Innovation sowie in die Gründung neuer Unternehmen investieren.

Mitgliedstaaten oder Regionen, die in hohem Maße von fossilen Brennstoffen abhängig sind: Investitionen in neue grüne Arbeitsplätze, nachhaltigen öffentlichen Verkehr, erneuerbare Energien, digitale Konnektivität und Infrastruktur für saubere Energie.

Investitionen in umweltfreundliche Technologien.
Unterstützung bei der Entwicklung saubererer Verkehrsmittel.

Sicherstellen, dass Gebäude energieeffizienter werden.

Wir arbeiten international an der Verbesserung von Standards auf der ganzen Welt.



14. SCHAFFUNG VON HOCHWERTIGEN ARBEITSPLÄTZEN

Hintergrund: Es gibt keine allgemein akzeptierte Definition von "Qualitätsarbeit". Wie auf der Seite "Workforce Development" auf der Website der Ford Foundation zu lesen ist, "sind gute Jobs zumindest solche, die nachhaltige Löhne zahlen und berufliche Aufstiege bieten, die es den Arbeitnehmern ermöglichen, finanzielle Vermögenswerte anzuhäufen".

Die Schaffung von Arbeitsplätzen ist nach wie vor ein wichtiger Maßstab für den Erfolg der wirtschaftlichen Entwicklungsbemühungen. Aber die Zeiten, in denen alle Jobs bis zu einem gewissen Grad "gute Jobs" waren, sind vorbei. Das Wirtschaftswachstum wird immer zweigeteilter: Hochtechnologie- und Hochlohnarbeitsplätze auf der einen Seite und Niedriglohnarbeitsplätze im Dienstleistungssektor auf der anderen Seite. Viele Arbeitsplätze der "Mittelschicht" mit mittlerem Einkommen wurden verkleinert, automatisiert oder ins Ausland verlagert. Wirtschaftsentwickler haben Schwierigkeiten, Arbeitsplätze zu schaffen, die die Art von Löhnen und Sozialleistungen bieten, die im Industriezeitalter Standard waren. Da sich die Rolle der Wirtschaftsentwickler auf alles ausgeweitet hat, vom Technologietransfer bis hin zur Ansiedlung von Einzelhändlern, um die Steuerbasis einer Gemeinde zu erweitern, muss der Berufsstand prüfen, welche Arten von Arbeitsplätzen er schafft und wie gut sie die Bedürfnisse von Einzelpersonen und Gemeinschaften in einer globalisierten, auf Qualifikationen basierenden Wirtschaft erfüllen. In diesem Zusammenhang ist der Erfolg des Einzelnen

Ziel: Das Ziel für Wirtschaftsentwickler ist es, Möglichkeiten für ein breites Spektrum von Qualifikationsniveaus und Branchen zu schaffen, um den Aufstieg in die Wirtschaftsstruktur einer Gemeinschaft zu fördern.



gleichbedeutend mit dem Erfolg von Unternehmen und Gemeinschaften. Dennoch wurde relativ wenig Forschung betrieben, um die Frage der Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze aus der Sicht der Wirtschaftsentwickler zu untersuchen. Die meiste Literatur zum Thema hochwertige Arbeitsplätze stammt aus den Bereichen Personalentwicklung oder Armutsbekämpfung. Ziel ist es, diese Lücke zu schließen und die Rolle der Wirtschaftsförderer bei der Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze und der Verbesserung der Qualität bestehender Arbeitsplätze zu ermitteln. Ebenso wichtig ist, dass dieser Bericht auch dokumentiert, wie sich die wirtschaftliche Entwicklung selbst als Reaktion auf eine sich verändernde Wirtschaft verändert. Um hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen und die Mittelschicht in einer globalen, wissensbasierten Wirtschaft wieder aufzubauen, braucht es neue Strategien, neue Partner, neue Ziele und neue Erfolgsmaßstäbe. Es ist eine Landkarte für die aufkommende Praxis der wirtschaftlichen Entwicklung – die, wie die Fallstudienforschung zeigt, integrativer, strategischer, anpassungsfähiger und systemorientierter sein muss.



Ziele:



☁ Qualitätsarbeitsplätze schaffen, die Menschen, Unternehmen und Orten zugute kommen. Sie sind die Samen, aus denen breiter Wohlstand wächst und den Arbeitnehmern die Möglichkeit zur Selbstversorgung, wirtschaftlichen Sicherheit und Kontrolle über ihr Leben bieten.

☁ Qualitätsarbeitsplätze schaffen, die mit wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit vereinbar sein können.

☁ Qualitätsarbeitsplätze, die den lokalen Volkswirtschaften zugute kommen. Gemäß der Definition eines Qualitätsarbeitsplatzes erhalten die Arbeitnehmer höhere Löhne, die sie dann für Wohnraum, Waren und Dienstleistungen ausgeben.

☁ Dienstleistungen für Personen mit geringer Qualifikation oder schwer zu beschäftigende Personen als Mittel zur Armutsbekämpfung bereitstellen.



Bildquelle: <https://www.nga.org/news/commentary/defining-job-quality-for-reemployment-and-recovery/#9>

15. SOZIALE UND WIRTSCHAFTLICHE FAIRNESS UND GLEICHBERECHTIGUNG

Hintergrund: Bei der Diskussion über Fairness stellt sich die erste konzeptionelle Herausforderung aus der Schwierigkeit, sie aus dem Englischen in andere europäische Sprachen zu übersetzen. In vielen Sprachen gibt es kein direktes Wort für "Fairness", sondern es wird mit "Gerechtigkeit", "Gerechtigkeit", "Angemessenheit", "Billigkeit" oder "Billigkeit" übersetzt. In einigen europäischen Sprachen ist "fair" oder "fairness" zu einem Lehnwort geworden, das ohne Übersetzung in die Sprache übernommen wurde (Gulyas 2018). Fairness und Gleichheit sind verwandt, aber keineswegs gleichbedeutend. Fairness beruht auf bestimmten normativen Kriterien, während sich Gleichheit auf die Eigenschaft bezieht, in Status, Wert oder Quantität identisch zu sein, was streng genommen keine normativen Kriterien erfordert. Die Europäer sind heute im Durchschnitt besser ausgebildet und leben gesünder, länger und wohlhabender als je zuvor. Diese Sichtweise auf die durchschnittlichen Ergebnisse verdeckt jedoch große Unterschiede, sowohl innerhalb als auch zwischen den europäischen Ländern. Das Einkommen der reichsten 20 % der Haushalte in Europa ist im Durchschnitt 5-mal höher als das der ärmsten 20 % und in einigen Mitgliedstaaten bis zu 8-mal

Ziel: Soziale Gerechtigkeit, Fairness und relative Gleichheit können wichtige Triebkräfte der Wettbewerbsfähigkeit sein, insbesondere auf regionaler und städtischer Ebene. Gleichberechtigte und gerechtere Gesellschaften weisen ein höheres Maß an Lebenszufriedenheit, Glück und allgemein bessere soziale Ergebnisse auf. Dies kann erreicht werden, ohne dass zwangsläufig Effizienzkosten entstehen.

höher. Die meisten Indikatoren des Wohlbefindens weisen ein soziales Gefälle je nach Bildungsniveau, Beruf, Einkommen und sozialem Status auf. Die Große Rezession hat die bestehenden sozioökonomischen Gräben verstärkt. Gefährdete Gruppen – Menschen mit niedrigem Bildungsniveau, Arbeitslose und Menschen mit Migrationserfahrung – haben die Hauptlast des daraus resultierenden wirtschaftlichen Abschwungs und der Sparprogramme getragen. Besonders hart traf es die südeuropäischen Länder. Wachsende Ungleichheiten in verschiedenen sozioökonomischen Dimensionen haben zu einem Gefühl der Ungerechtigkeit und Unzufriedenheit in Europa beigetragen. Jüngste Daten zeigen, dass 38 % der Europäer nicht glauben, dass sie fair behandelt werden, und 41 % sind nicht der Meinung, dass sie die gleichen Chancen im Leben hatten. Fairness ist ein subjektives Phänomen, aber die weitreichenden Folgen der Wahrnehmung von Ungerechtigkeit rechtfertigen einen genaueren Blick auf ihre Treiber und zugrunde liegenden Dynamiken. Der vorliegende Bericht analysiert einige der wichtigsten Dimensionen der Fairness in Bezug auf die Agenda für eine faire, inklusive und soziale Europäische Union (EU).



Ziele:

- 🌱 Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten, um den Zugang zu bezahlter Beschäftigung zu verbessern, da dies ein wichtiger Faktor für die Einkommensungleichheit ist.
- 🌱 Schaffung von fiskalpolitischen Maßnahmen wie progressiven Steuersystemen und Transfers, die tendenziell die Ungleichheit bei den Haushaltseinkommen verringern, um die Ungleichheit auf dem Arbeitsmarkt (bis zu einem gewissen Grad) auszugleichen.
- 🌱 Verringerung der Lohnungleichheit und des geschlechtsspezifischen Lohngefälles. Jüngste Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass die Regierungen über einen beträchtlichen Spielraum verfügen, um Mindestlöhne als politisches Instrument einzusetzen.
- 🌱 Die Ausweitung von Mindestlöhnen und Tarifverhandlungen auf Geringverdiener wird im Allgemeinen hilfreich sein, um die Ungleichheit zwischen Frauen, Migranten und schutzbedürftigen Gruppen zu verringern, die unter diesen Arbeitnehmern überrepräsentiert sind.



16. STEUERVORTEILE FÜR MENSCHEN MIT MITTLEREM EINKOMMEN UND KM

Hintergrund: Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind das Lebenselixier jeder Volkswirtschaft. Sie sind ein entscheidender Motor für Wachstum und Innovation. Sie schaffen Arbeitsplätze, unterstützen lokale Gemeinschaften und treiben Innovationen voran.

Ein KMU oder kleines und mittleres Unternehmen ist ein Unternehmen, das weniger als 250 Mitarbeiter beschäftigt. Sie sind auch für die Schaffung von zwei von drei neuen Arbeitsplätzen verantwortlich. KMU werden oft als Rückgrat der Wirtschaft bezeichnet, weil sie für das Wachstum so wichtig sind. Sie sind wendig und können sich schnell an Marktveränderungen anpassen. KMU sind in der Regel auch innovativer als größere Unternehmen, was zu neuen Produkten und Dienstleistungsfähigkeiten, die dazu beitragen können, die Wirtschaft voranzubringen. Sie sind auch ein wichtiger Teil der Finanzlandschaft. Sie sind ein wichtiger Teil der Wirtschaft, weil sie Innovationen vorantreiben. KMU sind flinker und agiler als größere Unternehmen, was es ihnen ermöglicht, schnell auf Veränderungen im Markt zu reagieren. Sie haben auch einen geringeren Gemeinkosten, was ihnen einen Wettbewerbsvorteil verschafft. KMU stehen oft an der Spitze neuer Trends und Technologien und experimentieren eher mit neuen Ideen.

Sie spielen auch eine wichtige Rolle bei der Unterstützung lokaler Gemeinschaften. Sie sorgen für Arbeitsplätze und Steuereinnahmen, was dazu beiträgt, lokale Unternehmen und Dienstleistungen zu erhalten. KMU sind häufig an Gemeinschaftsprojekten beteiligt. Sie tragen auch zur lokalen Wirtschaft bei, indem sie Waren und Dienstleistungen von lokalen Unternehmen kaufen. In den meisten Ländern machen KMU die Mehrheit aller Unternehmen aus und stellen die Mehrheit aller Arbeitsplätze

KMU stellen in den meisten Ländern die überwiegende Mehrheit der Unternehmen und tragen in hohem Maße zu Beschäftigung und Wirtschaftswachstum bei, stehen jedoch vor besonderen Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf den Zugang zu Finanzmitteln und die relativ hohen Kosten für die Einhaltung der Steuervorschriften. Die Regierungen verfügen über eine Reihe von politischen Hebeln - einschließlich der Steuerpolitik -, die das Wachstum und die Entwicklung von KMU unterstützen können.

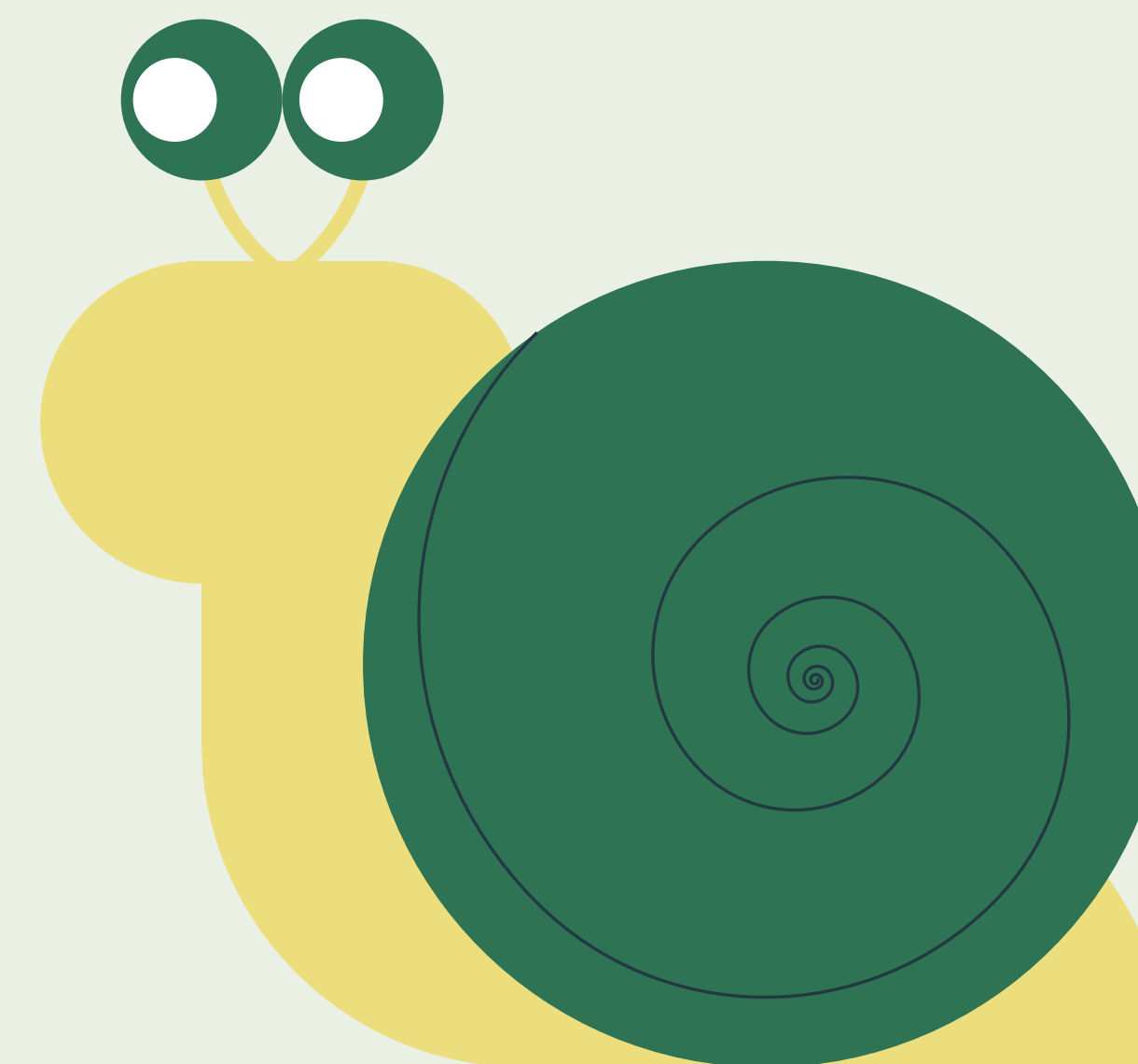
In der Europäischen Union machen sie 99,8 % aller Unternehmen und 67 % der Gesamtbeschäftigung aus. Darüber hinaus werden KMU weithin als Wachstums- und Innovationsmotor für die Wirtschaft wahrgenommen. Dementsprechend betrachtet die Europäische Kommission (EK) die "Fähigkeit, auf dem Wachstums- und Innovationspotenzial kleiner und mittlerer Unternehmen aufzubauen", als inkrementell für den künftigen Wohlstand der Europäischen Union (EU). Die Schaffung eines "Weltklasse-Umfelds für KMU" ist daher zu einem wichtigen Ziel der Europäischen Kommission geworden.



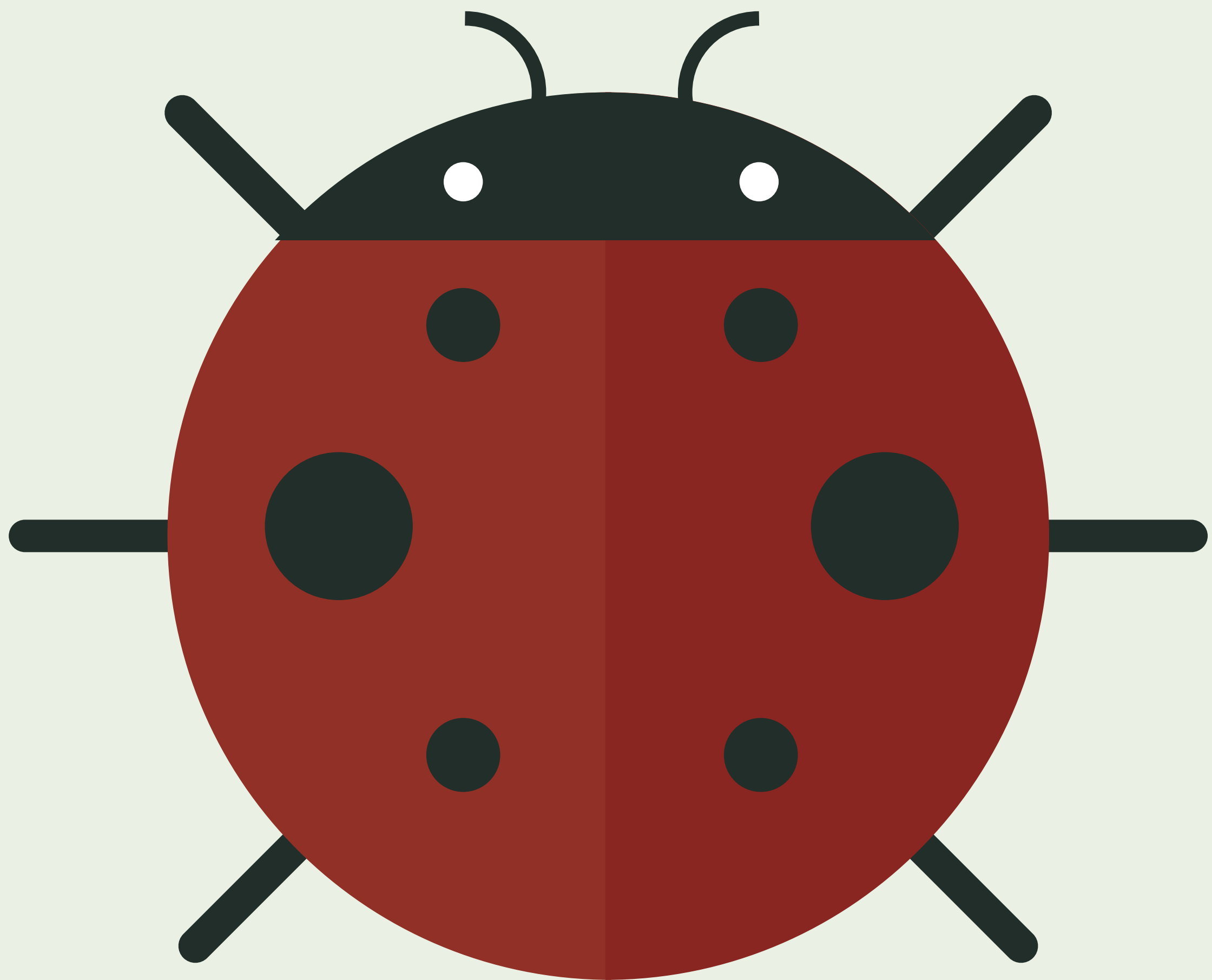
Ziel: Europa betont die Bedeutung von allgemein fairen, einfachen, berechenbaren und transparenten Steuergesetzen. Dies ist ein schrittweiser Bestandteil eines attraktiven Geschäftsumfelds für alle Unternehmen (einschließlich KMU) und hat den Vorteil, dass der unverhältnismäßig hohe Befolgungsaufwand für KMU verringert wird. Jede steuerliche Förderung muss grundlegende Anforderungen wie Transparenz, Effektivität und Neutralität erfüllen. Alle steuerlichen Anreize müssen grundlegende Anforderungen wie Transparenz, Effektivität und Neutralität erfüllen.

Ziele:

- 🌀 Schaffung stimulierender Hebel für die Besteuerung von Gewinnen für kleine und mittlere Unternehmen (Förderung von Investitionen und Innovationen, Unterstützung der Finanzlage von Unternehmen und Stimulierung der Produktion sowie Einsatz der beschleunigten Abschreibung in der Steuerbuchhaltung).
- 🌀 Besteuerung von Innovations- und Investitionsprozessen durch die Nutzung von Steuergutschriften und -rabatten für Investitionen.
- 🌀 Anreize für die Zahlung der Gewinnsteuer zu schaffen, indem der Gewinnsteuersatz für kleine Unternehmen, die die Zahl ihrer Mitarbeiter beibehalten oder erhöhen, auf 5 % gesenkt wird, wenn die Löhne und Gehälter der aufgelaufenen Arbeitnehmer nicht unter den Durchschnittsgehältern der jeweiligen Branchen liegen.



KAPITEL 3: Inklusiver Klimapolitik



1. SOZIALE KAMPAGNEN ZUR FÖRDERUNG DES UMWELTBEWUSSTSEINS

Hintergrund: Ein verstärktes öffentliches Bewusstsein ist notwendig, um Begeisterung und Unterstützung zu fördern, Selbstaktivierung und Handeln anzuregen und lokales Fachwissen und Ressourcen zu mobilisieren. Die Sensibilisierung der Politik ist von entscheidender Bedeutung, da Politiker und Entscheidungsträger eine entscheidende Rolle im Prozess der Politikanpassung spielen. Um größere Personengruppen zu sensibilisieren, braucht es gute Kommunikationstaktiken bei der Bewusstseinsbildung.

Eine "Sensibilisierungskampagne" kann im weitesten Sinne als Kombination mehrerer Kommunikationstaktiken für eine bestimmte Zielgruppe über einen bestimmten Zeitraum definiert werden. Obwohl die Ziele von Sensibilisierungsbemühungen je nach Kontext variieren, beinhalten sie in der Regel die Aufklärung der beabsichtigten Zielgruppe über die jeweiligen Probleme und bieten Verhaltensänderungen an, die dazu beitragen könnten, diese Probleme zu lösen oder zu verringern. Obwohl das Bewusstsein häufig als entscheidend in den frühen Phasen des Anpassungsprozesses angesehen wird, zeigt die Forschung (Manuti, 2013), dass sich das Bewusstseinsniveau im Laufe der Zeit aufgrund externer Faktoren ändert. Daher ist es nicht nur am Anfang, sondern auch während des gesamten Prozesses entscheidend, das Bewusstsein zu erhöhen.

Basierend auf Informationen aus der Lloyd's Register Foundation World Risk Poll 2020 vergleicht Abbildung 1 den Anteil der Umfrageteilnehmer, die den Klimawandel als große Gefahr in ganz Europa betrachten. Befragte in Osteuropa sind im Durchschnitt weniger besorgt über den Klimawandel als diejenigen in Westeuropa, obwohl es innerhalb jeder Region eine große Varianz in der Wahrnehmung des Klimarisikos gibt. Wir bemerken ein ähnliches Muster in Osteuropa, sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU.

Anteil der Menschen, die den Klimawandel als Bedrohung sehen?



41% Very serious threat

28% Somewhat serious

13% Not a threat at all

18% Don't Know

Abbildung 1: Berechnungen der Autoren basierend auf der World Risk Poll 2020

Goal: Europa betont die Bedeutung von allgemein fairen, einfachen, vorhersehbaren und transparenten Steuer codes. Dies ist ein inkrementeller Teil einer attraktiven Geschäftsumgebung für alle Unternehmen (einschließlich KMU) und hat den Vorteil, dass unverhältnismäßig hohe Compliance-Belastungen für KMU reduziert werden. Jede Steueranreiz muss grundlegende Anforderungen wie Transparenz, Wirksamkeit und Neutralität erfüllen. Alle Steueranreize müssen grundlegende Anforderungen wie Transparenz, Wirksamkeit und Neutralität erfüllen.

Ziele:

☞ Erhöhung des Bewusstseins der allgemeinen Öffentlichkeit, öffentlicher Institutionen und des privaten Sektors in Bezug auf Umweltprobleme;

☞ Ermutigung der öffentlichen Behörden, Sensibilisierungskampagnen zu organisieren, um das Bewusstsein zu schärfen und die Menschen zu umweltfreundlicheren Praktiken und Verhaltensweisen anzuregen;

☞ Ermutigung junger Menschen, durch verschiedene Initiativen Maßnahmen gegen Umweltprobleme zu ergreifen;

☞ Förderung von Umweltressourcen für die allgemeine Öffentlichkeit, wie z.B. Leitfäden, Artikel, Dokumentationen und E-Plattformen;

☞ Sicherstellen, dass jeder, insbesondere junge Menschen, sich bewusst ist, wie sein Verhalten die Umwelt beeinflusst.

☞ Berücksichtigung der Umweltauswirkungen jeder politischen und lebensentscheidenden Entscheidung und sicherstellen, dass junge Menschen auf allen Ebenen an der Gestaltung der Politik für nachhaltige Entwicklung beteiligt sind.

☞ Stärkung der gesamten Gesellschaft, insbesondere junger Menschen, um als Veränderungsagenten für Umwelt und nachhaltige Entwicklung zu handeln.

☞ Förderung der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit zur Beendigung von Produktion und Konsum, die der Umwelt schaden.

2. ERKUNDUNG BEWÄHRTER VERFAHREN



Reisen und Transport

- Tubeway” - Mobilitätssystem der Zukunft und Eco-Wall-Module (Österreich) - Die weltweite Energiekrise hat den Bedarf an alternativen Transportmitteln und ökologischem Leben geweckt. Tubeway ist ein Konzept für ein öffentliches Solarenergie-Verkehrssystem, das an bestehende Verkehrsnetze angeschlossen werden soll, während Eco-Wall-Module beim Bau nachhaltiger Häuser helfen, die erneuerbare Energien nutzen. Zusammen können diese Projekte effiziente Zukunftslösungen für Mobilität und grünes Leben bieten.
- 100 Fahrräder für 100 Familien (Italien) - Fahrten innerhalb einer Stadt werden oft unnötig im Verkehr oder auf Parkplätzen verbracht. Die kollektive Kaufinitiative “100 Fahrräder für 100 Familien” soll den Teilnehmern helfen, ihr Auto durch eine kohlenstoffarme Alternative zu ersetzen, die keine Einschränkungen beim Parken hat. Mit einem Vordach für alle Jahreszeiten ermöglicht das Fahrrad Familien eine sichere, unterhaltsame und umweltfreundliche Reise. Das Fahrrad ist außerdem mit einem Elektromotor ausgestattet, der den Fahrer beim Transport von Kindern oder beim Einkaufen unterstützt.
- Kampagne “Österreich spart Energie” (Österreich) - Das österreichische Umweltministerium hat 2013 im Rahmen seiner Klimaschutzinitiative eine breit angelegte Informationskampagne gestartet. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Reduzierung des Heiz-, Kraftstoff- und Stromverbrauchs zu schärfen und Gewohnheiten zu ändern, indem die damit verbundenen Kosteneinsparungen aufgezeigt werden. Ein Online-Energiespar-Coach und ein praktisches Taschenheft geben den Bürgern Tipps zum Energiesparen, mit denen sie ihre Energieverbrauchsreduktion in Euro und CO₂ nachvollziehen können.

Bauen und Wohnen

- Solarstromerzeugung.de Webportal (Deutschland) - Solarstromerzeugung.de ist ein deutsches Informationsportal zum Thema Solarenergie. Auf der Website wird erklärt, wie Solarmodule installiert, gereinigt, gewartet und finanziert werden. Außerdem können Nutzer landesweit die Preise von Solarmodulen verschiedener Unternehmen vergleichen. Bisher hat das Projekt mehr als 5.000 Anfragen von klimabewussten Privatpersonen nach Photovoltaikanlagen beantwortet.
- Social Electricity (Zypern) - Social Electricity ist eine unterhaltsame und lehrreiche Facebook-Anwendung, die darauf abzielt, die Bürger auf ihren Energieverbrauch aufmerksam zu machen, indem sie ihr Verhalten mit ihren Freunden, ihrer Nachbarschaft, ihrer Stadt oder ihrem Land vergleicht. Verbraucher nutzen die Anwendung, um ihren Energieverbrauch zu senken und ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Nach 6 Monaten hatte das Projekt mehr als 1.000 registrierte Nutzer und über 1.450 Freunde auf seiner Facebook-Seite.
- Energieeinsparungen in Schulgebäuden (Lettland) - Das Gymnasium Skaistkalnes entwickelt ein Energieaudit und ein Projekt zum Austausch von Heizungssystemen, um die Kohlenstoffemissionen zu senken. In drei Schulgebäuden werden effizientere Heizungssysteme installiert, 84 Fenster ausgetauscht, Dachböden isoliert und Heizungsräume und Heizkörper in ein Wasserkreislaufsystem umgewandelt, das keine fossilen Brennstoffe verbrennt. Das Projekt reduziert sowohl die CO₂-Emissionen als auch die Gesamtheizkosten und verbessert auch das Schulklima und das Umgebungsklima.



Wiederverwenden & Recyclen

- CO₂-Diät (Bulgarien) - CO₂-Diät ist eine innovative und interaktive Online-Plattform, um Menschen zu ermutigen, ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren. Über diese Plattform können die CO₂-Emissionen, die durch die täglichen Aktivitäten der Menschen entstehen, einfach berechnet werden. Die CO₂-Diät enthält Tipps, um die Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren, indem Sie z. B. Geräte, die nicht in Gebrauch sind, vom Stromnetz trennen. CO₂ Diet wurde 2009 gegründet und hat bereits mehrere öffentliche Veranstaltungen organisiert.
- Ideen ausdrücken, Aktionen ausführen (Griechenland) - Die zweite experimentelle Grundschule von Rhodos initiiert laufende Umweltprojekte, die darauf abzielen, den lokalen Wald, die Meere, die Flora und Fauna zu schützen. Die Schule mit Sitz auf Rhodos, einer der wichtigsten Ferieninseln Griechenlands, hat in den letzten Jahren erfolgreich Projekte in den Bereichen Recycling, Energieeinsparung und Wasserressourcenmanagement umgesetzt und damit dazu beigetragen, das Umweltbewusstsein von Schülern, Lehrern und Eltern gleichermaßen zu schärfen. Solche Aktionen werden außerdem in Schulblogs, Zeitschriften und Broschüren veröffentlicht.
- Eine bessere Welt - Geresnispasaulis.lt (Litauen) - Das Projekt Geresnis Pasaulis (Eine bessere Welt) fördert die Wiederverwendung und Restaurierung von Wegwerfartikeln, um nachhaltigen Konsum, Teilen, Zusammenarbeit und Gemeinschaftsbildung zum gegenseitigen Nutzen zu fördern. Die Geresnispasaulis.lt Website zeigt, wie man übermäßigen Konsum reduzieren kann, indem man Gegenstände besser nutzt, ihre Lebensdauer so weit wie möglich verlängert oder sie an andere weitergibt, die sie gebrauchen können. Die Website bietet Ideen, Ratschläge und inspirierende Beispiele, wie Sie dies tun können.



Einkaufen und Essen

- Ein Garten für die Zukunft (Belgien) - Ein Umdenken in der Art und Weise, wie wir Obst und Gemüse anbauen, könnte der Schlüssel zu einer nachhaltigen Lebensmittelproduktion sein. “Ein Garten für die Zukunft” ist ein Permakultur-Projekt, das dazu beiträgt, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, indem es den Bedarf an Industriedünger, Schädlingsbekämpfung, Bewässerung und schweren Maschinen überflüssig macht. Es trägt auch zu einem lokalen Ernährungssystem bei, das Tonnen von Kohlenstoff im Boden speichern kann. In Belgien hat “Ein Garten für die Zukunft” den Weg für ähnliche Projekte geebnet: Inzwischen gibt es 25 Permakultur-Initiativen im ganzen Land.
- Blick in die Zukunft - ECOCENTRE (Polen) - ECOCENTRE ist ein Umweltbildungszentrum, das umweltfreundliche Lösungen fördert, die traditionelle und moderne Technologie kombinieren. Das Projekt zeigt, wie grüne Technologien, die erneuerbare Energiequellen wie Sonnenenergie nutzen, in ländlichen Gebieten in der Praxis funktionieren. Ziel ist es zu demonstrieren, dass ökologische Lösungen gut unter lokalen Bedingungen funktionieren, kosteneffektiv sind und die Treibhausgasemissionen erheblich reduzieren. Das preisgekrönte Zentrum zog in den Jahren 2002-2013 30.000 Besucher an.
- Vom Erzeuger auf den Teller (Malta) - Schlechte landwirtschaftliche Praktiken, eine lange Nahrungskette und die Notwendigkeit, Lebensmittel in großem Umfang zu transportieren, gehören zu den größten Verursachern des Klimawandels. Als Reaktion darauf entwickelt das Malta Organic Agriculture Movement (MOAM) die lokale biologische Landwirtschaft, um eine nachhaltige Lebensmittelproduktion zu fördern und das Umweltbewusstsein zu stärken. Das Programm für den ökologischen Landbau trägt zum Schutz der biologischen Vielfalt, des Bodens und des Wassers bei und reduziert den Transportbedarf.

Produzieren und innovieren

- WWF Climate Group (Österreich) - Die WWF Climate Group ist eine führende Plattform für Unternehmen in Österreich, um sich aktiv an freiwilligen CO₂-Emissionsminderungsmaßnahmen zu beteiligen. Durch die Reduzierung ihrer Emissionen und die Förderung klimabewussten Verhaltens leisten die teilnehmenden Unternehmen einen Beitrag zur Erreichung der globalen Klimaschutzziele. Zu den aktuellen Mitgliedern gehören IKEA, Allianz, Pfanner, Fronius, Erste Group und SPAR Österreich, die dem WWF Climate Group geholfen haben, insgesamt 400.000 Tonnen CO₂-Emissionen zu vermeiden.

- Box – innovatives Öko-Design (Belgien) - Dieses Projekt zielt darauf ab, ein Einrichtungsobjekt zu schaffen, das einfach, zeitlos, ökologisch und multifunktional ist. Hergestellt aus Ecoboard, einem Material mit negativem CO₂-Fußabdruck, kann die Box als Stuhl, Tisch, Schrank, Aufbewahrungselement, Umzugskarton und vieles mehr verwendet werden. Und es ist einfach, in jeder lokalen Werkstatt zu bauen, um die Transportemissionen zu reduzieren und den CO₂-Fußabdruck dieses innovativen, ökologisch gestalteten Objekts weiter zu minimieren.

- BIOMASA – kohlenstoffarme Pelletkessel für öffentliche Gebäude (Slowakei) - Das BIOMASA-Projekt trägt dazu bei, alte Heizkessel mit fossilen Brennstoffen auf moderne kohlenstoffarme Pelletalternativen umzurüsten. Ziel des Projekts ist es, einen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen in den öffentlichen Gebäuden der Slowakei zu leisten. Bisher hat das Projekt mehr als 114 Kohlekessel ersetzt, über 33 Arbeitsplätze geschaffen und 12.000 Tonnen lokal produzierte Pellets geliefert.



3. ONLINE-BILDUNG ÜBER ÖKOLOGIE UND UMWELT

Hintergrund: Der Unterricht aus Online-Quellen und E-Kursen hat in den letzten Jahrzehnten rasant zugenommen, und die Zahl der Online-Einschreibungen ist wesentlich schneller gestiegen als die Gesamtzahl der Einschreibungen an Hochschulen. Einige Studien und anekdotische Belege deuten darauf hin, dass die Fluktuationsraten bei Online-Kursen häufig viel höher sind als bei Präsenzkursen auf dem Campus. Außerdem begannen soziale Medien, eine wichtige Rolle beim Lernen zu spielen, insbesondere für junge Menschen.

Problem: Obwohl in den Lehrplänen obligatorisch, ist Umwelterziehung in der Lehrerbildung und in den beruflichen Standards nicht verpflichtend. Der Lernkontext ist unstrukturiert und hat keine klaren Lernziele, was es für junge Menschen schwierig macht, bestimmte Kenntnisse und Kompetenzen bis zum Ende des Lernprozesses zu entwickeln. In der Studie "Learn for Our Planet" wurden Bildungspläne und Lehrpläne in fast 50 Ländern in allen Regionen analysiert. Mehr als die Hälfte erwähnt den Klimawandel nicht, während nur 19 Prozent von Biodiversität sprechen.



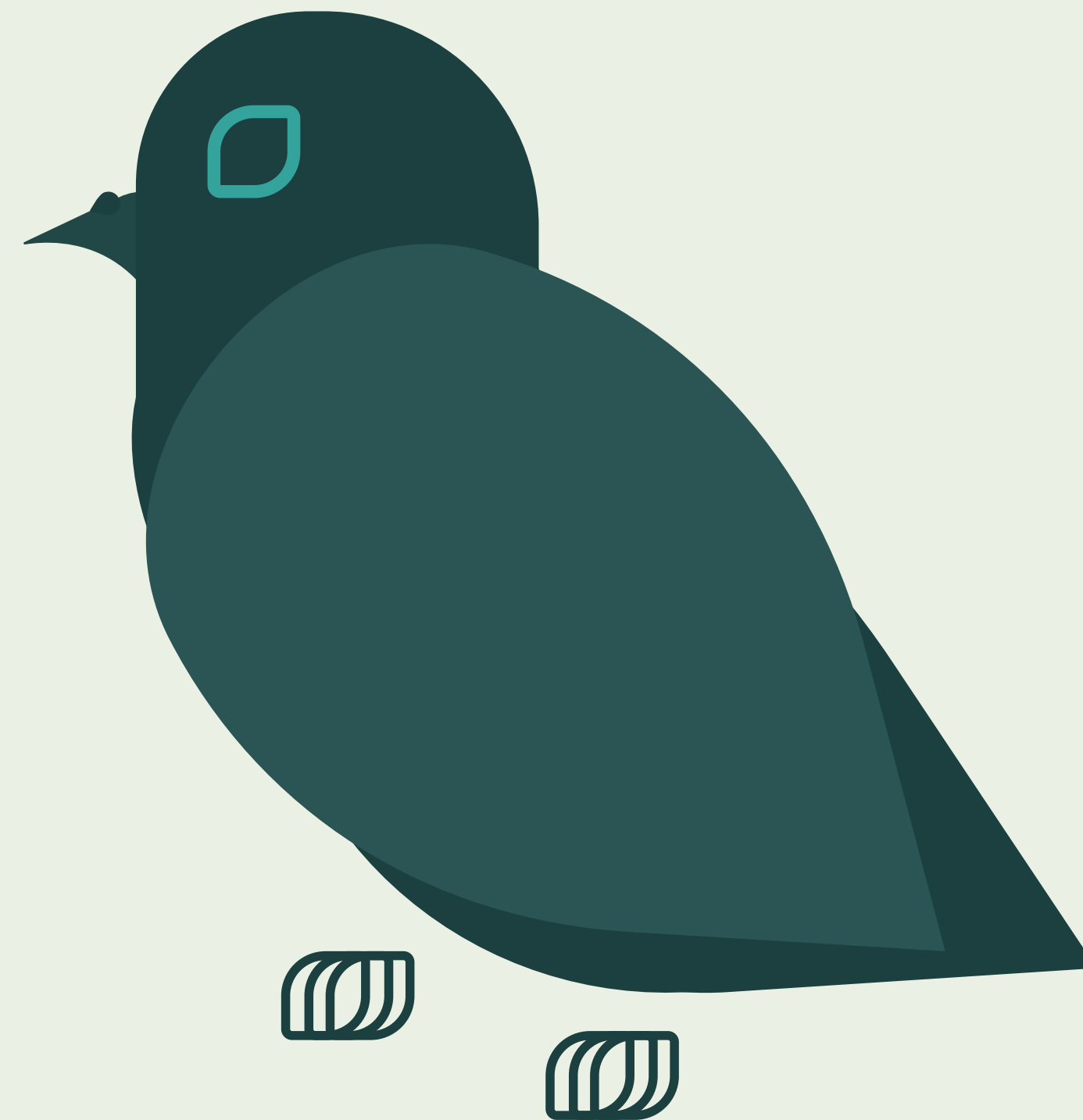
Ziel: Die UNESCO hat daher darauf gedrängt, Umweltbildung bis 2025 in allen Ländern zu einem Kernbestandteil des Lehrplans zu machen. Auf der Weltkonferenz verabschiedeten mehr als 80 Ministerinnen und Minister sowie 2.800 Bildungs- und Umweltakteure die Berliner Erklärung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, die eine Reihe von Maßnahmen zur Transformation des Lernens skizziert, die Lehre, Lernen, berufliche Bildung und bürgerschaftliches Engagement umfassen. Die Förderung der Entwicklung von Lerninstrumenten und -methoden ist von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung eines Lehrplans für die Umwelt, der die Entwicklung von Kompetenzen in diesem Bereich für junge Menschen unterstützt. Auch die Förderung von Online-Lernmethoden ist für junge Menschen und zukünftige Generationen wichtig, um die Bedürfnisse junger Menschen zu erfüllen, die durch formale Bildung nicht erreicht werden.





Ziele:

- ☞ Sensibilisierung für die Bedeutung des Lernens über Umwelt und Nachhaltigkeit;
- ☞ Unterstützung der Entwicklung von Kernlehrplänen für die Umwelt in den osteuropäischen Ländern;
- ☞ Förderung der vorhandenen Ressourcen für das Lernen über Umwelt und Klimawandel;
- ☞ Unterstützung von Online-Bildungsmethoden, um die Bedürfnisse junger Menschen zu erfüllen, die durch formale Bildung nicht erreicht werden.
- ☞ Förderung der Online-Lernmethoden als nachhaltig und den Bedürfnissen junger Menschen angemessen;
- ☞ Förderung und Verständnis des Konzepts der Umweltkompetenz;



4. ONLINE-QUELLEN FÜR DIE SELBSTBILDUNG

Artikel:

☞ **Earth Times** ist eine unabhängige, internationale, überparteiliche Zeitung über Umwelt und nachhaltige Entwicklung, einschließlich der damit verbundenen Themen Bevölkerung, Menschenrechte und Handel.

☞ **EcoWatch** informiert sein Publikum mit wichtigen wissenschaftlich fundierten Nachrichten zu einer Vielzahl von Themen, darunter Klimawandel, Energie, Ozeane, Tiere, Ernährung, Politik und Gesundheit.

☞ **ENN (Environmental News Network)** soll informieren, aufklären, ermöglichen und eine Plattform für globales Umwelthandeln schaffen. Es entwickelt sich schnell zu einer Sammlung von Ressourcen, Lehrern, Experten und Werkzeugen, die objektive Informationen und Wissen über das immer komplexer werdende Feld der Umweltwissenschaften liefern.

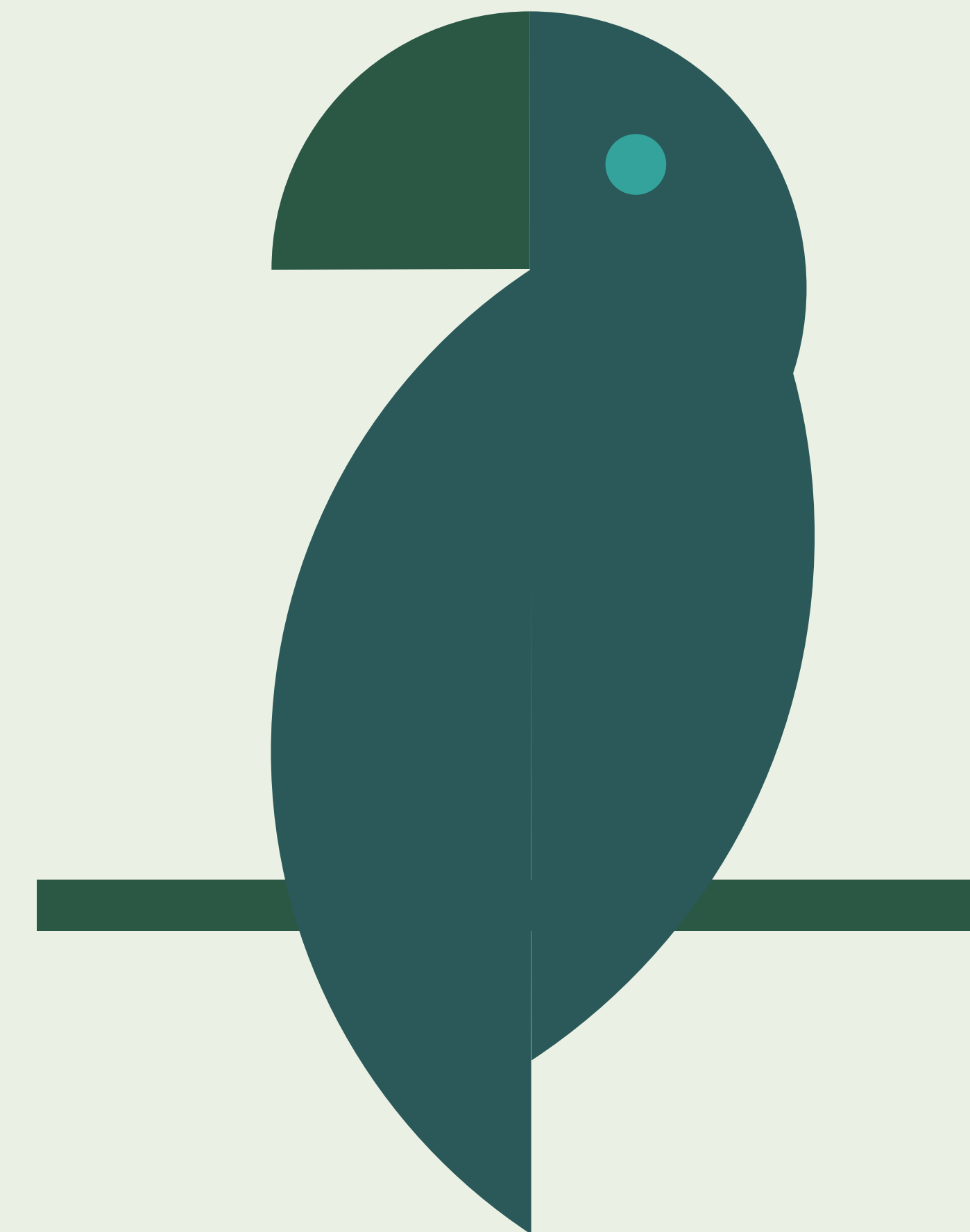
☞ **Environmental Health News** ist eine Publikation von Environmental Health Sciences, einer gemeinnützigen, überparteilichen Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Wissenschaft in die öffentliche Diskussion und Politik zu Umweltgesundheitsfragen, einschließlich des Klimawandels, einzubringen.

☞ **Grist** deckt sowohl aufkommende Probleme und Lösungen in Bezug auf Energie und grünes Leben als auch mehrere andere Bereiche ab. Es zielt darauf ab, "Lösungen zu verbessern, Ungerechtigkeiten aufzudecken und unseren Lesern den Kontext, das Wissen und die Werkzeuge an die Hand zu geben, um etwas zu bewirken".



☞ **Inside Climate News** ist eine mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete, gemeinnützige, unparteiliche Nachrichtenorganisation, die Berichterstattung und Analysen über Klimawandel, Energie und Umwelt für die Öffentlichkeit und Entscheidungsträger bereitstellt. Sie dient als Wachhund von Regierungen, Industrie und Interessengruppen und zieht sie für ihre Politik und ihr Handeln zur Rechenschaft.

☞ **Treehugger** eine Nachhaltigkeitsseite, die Ratschläge, Klarheit und Inspiration sowohl für Umweltbewusste als auch für Neulinge im grünen Leben bietet.

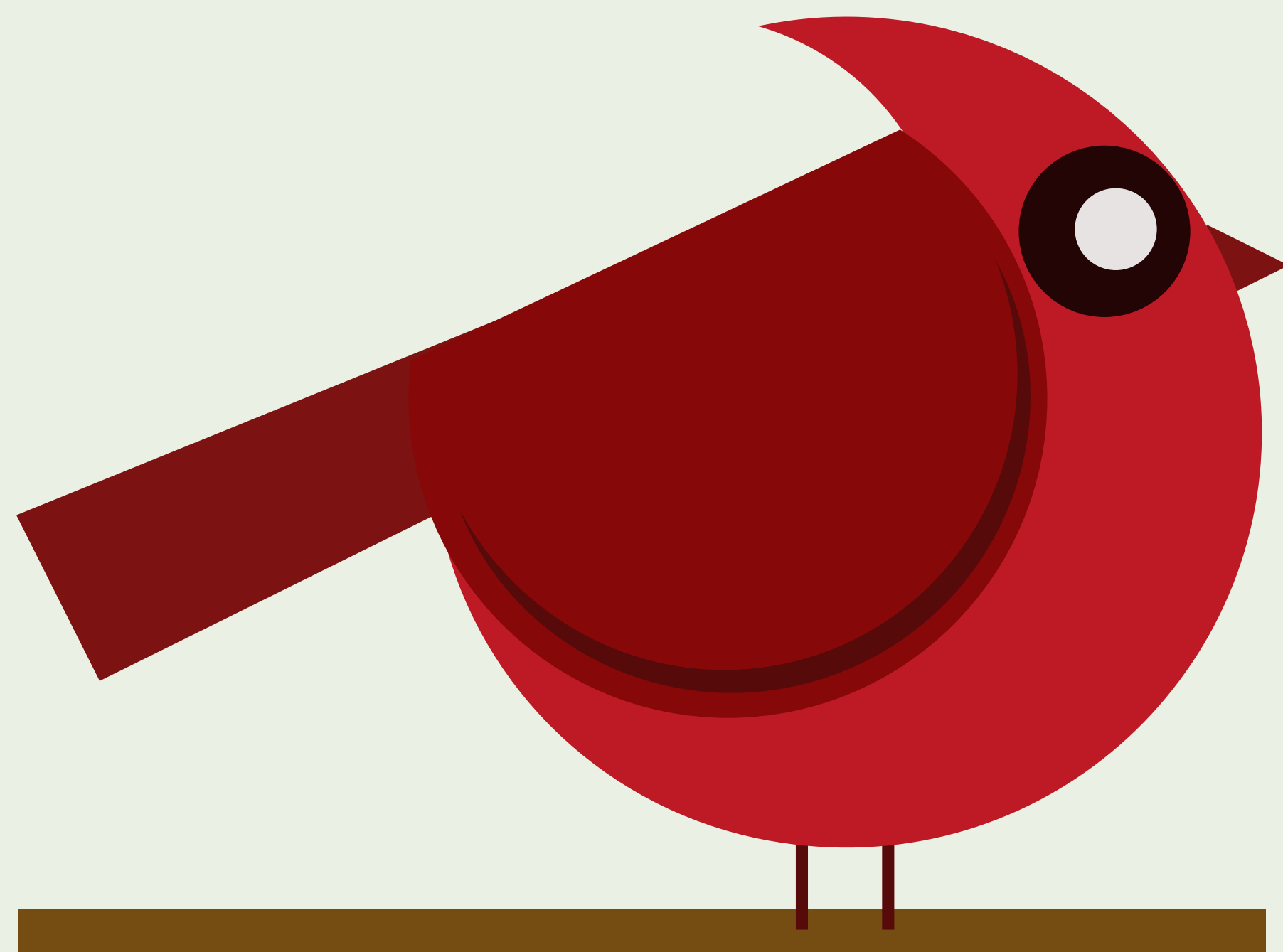


E-books & Guides: Die E-Books und Guides sind für jedermann in verschiedenen Online-Bibliotheken von Universitäten aus der ganzen Welt sehr zugänglich. Einige Beispiele sind: University of Washington, Free-ebooks.net, Goodside E-Books oder Barnes&Noble.

Online-Veranstaltungen und Schulungen: Die Online-Veranstaltungen helfen den Jugendlichen, durch informelle und nicht-formale Lernmethoden mehr Informationen zu erkennen. Gleichzeitig werden vor allem durch das europäische Umfeld Online-Communities junger Menschen geschaffen, die sich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen.

Dokumentarfilme und Filme: Documentaries provide an innovative approach to display information that would otherwise be static in a compelling and understandable way. Young people are spending more time each year getting knowledge through alternate channels. The most recommended documentaries for environment education are: 8 billion angels, David Attenborough: A life on our planet, Kiss the ground, Cowspiracy, My Octopus Teacher, Seaspiracy, Blackfish or I am Greta.

Social-Media-Inhalte: In letzter Zeit lernen die jungen Menschen über Social-Media-Kanäle, es gibt verschiedene Methoden, die verwendet werden, um die Beiträge/Videos attraktiver zu machen, wie z. B.: kostenlose Ressourcen, Videoschulungen, Infografiken, FAQs, Branchenforschung, Fallstudien, Tipps und Tricks sowie How-to-Posts.



5. BILDUNGSPLATTFORMEN FÜR UMWELTWISSEN

Warum Online-Bildung und E-Kurse?



Sowohl in Schulen als auch in Unternehmen hat E-Learning die Bildung verändert, indem es sowohl Schülern als auch Mitarbeitern ermöglicht, in ihrem eigenen Tempo in einer einladenden Umgebung zu lernen. Es liegt auf der Hand, dass eLearning für die Zukunft der Bildung wichtig sein wird, wenn es um die Verteilung von Bildungsressourcen geht.

Das Bildungswesen hält mit der digitalen Transformation Schritt, da die Schüler von eLearning und individualisiertem Unterricht profitieren. Infolge der Pandemie, die Milliarden von Schülerinnen und Schülern abrupt aus dem Unterricht gerissen hat, hat E-Learning an Popularität gewonnen. Auch Bildungseinrichtungen nutzen Online-Lernstrategien, um mit der Zeit zu gehen. Um das Interesse der Lernenden aufrechtzuerhalten, nutzt E-Learning modernste Technologien wie Gamification und Augmented Reality (AR)/Virtual Reality (VR), um zu ansprechenderen Formaten überzugehen.



Hier sind einige Beispiele für Plattformen, auf denen Menschen auf kostenlose Kurse zum Thema Umwelt zugreifen können:

- Green Future Academy:
<https://greenfuture-ea.greenpeace.org/en/>
- Green Learning:
<https://gef.eu/project/green-learning/>
- Green Learning:
<https://greenlearning.ca/>
- Future Learn: On Future Learn platform there are some options of free courses about Nature & Environment <https://www.futurelearn.com/>
- Green Academy:
<https://www.green-academy.eu/>
- FEE Academy:
<https://feeacademy.global/>
- Alison - Empower Yourself - <https://alison.com/>
- The Environmental Learning Platform for Primary Schools - <https://earthcubs.com/>

- UNCC: E-learn:

Die One UN Climate Change Learning Partnership (UN CC:Learn) ist eine gemeinsame Initiative von mehr als 30 multilateralen Organisationen, die Ländern helfen, Klimaschutzmaßnahmen sowohl durch allgemeine Klimakompetenz als auch durch angewandte Kompetenzentwicklung zu erreichen. UN CC:Learn bietet strategische Beratung und hochwertige Lernressourcen, um Menschen, Regierungen und Unternehmen dabei zu helfen, den Klimawandel zu verstehen, sich anzupassen und Resilienz gegenüber dem Klimawandel aufzubauen. UN CC:Learn wird von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) unterstützt <https://unccelearn.org/>

- Open Learn:

<https://www.open.edu/openlearn/nature-environment/free-courses>

- Learning for Nature:

<https://www.learningfornature.org/en/>

- UI Green Metric Online Courses on Sustainability:

<https://greenmetric.ui.ac.id/online-course>



6. ERFORSCHUNG NICHT FORMALER METHODEN FÜR EINE WIRKSAME UMWELTERZIEHUNG

Hintergrund der Studie:

Die Erforschung nicht formaler Methoden für eine wirksame Umwelterziehung ist ein Thema, das darauf abzielt, die Wirksamkeit nicht formaler Methoden beim Unterrichten von Umwelterziehung zu untersuchen. Nicht formale Bildungsmethoden sind solche, die außerhalb des traditionellen Klassenzimmers stattfinden und erfahrungsbasiertes Lernen, gemeinschaftsbasierte Aktivitäten oder selbstgesteuertes Lernen umfassen können. Für die Förderung der Nachhaltigkeit ist es von entscheidender Bedeutung, Einzelpersonen mit dem Wissen und den Fähigkeiten auszustatten, um umweltbewusste Bürger zu werden. Nicht-formale Bildungsmethoden haben sich als wirksamer Ansatz zur Erreichung dieses Ziels erwiesen.

Durch dynamische und interaktive Aktivitäten können Einzelpersonen mehr über Umweltprobleme erfahren und erfahren, wie sie Maßnahmen ergreifen können, um diese anzugehen. Ziel dieser Studie ist es, den Einsatz nicht-formaler Bildungsmethoden zu untersuchen, um eine wirksame Umwelterziehung zu gewährleisten und letztendlich zu einer nachhaltigeren Zukunft beizutragen. In den letzten Jahren besteht ein zunehmendes Interesse an der Erforschung nicht formaler Methoden der Umwelterziehung, da diese Methoden möglicherweise einzigartige und ansprechende Möglichkeiten zum Lernen und zur Verhaltensänderung bieten. Ziel dieses Forschungsthemas ist es, die Wirksamkeit dieser Methoden zu untersuchen und Best Practices für deren Einsatz in Umweltbildungsprogrammen zu ermitteln.

Lösung:

Der Einsatz nicht formaler Bildungsmethoden hat sich als wirksamer Ansatz zur Vermittlung von Umweltwissen und -fähigkeiten für Einzelpersonen erwiesen. Diese Methoden umfassen dynamische und interaktive Aktivitäten, die den Einzelnen dazu anregen sollen, mehr über Umweltprobleme und deren Lösung zu erfahren. Die Erforschung nicht formaler Bildungsmethoden für eine wirksame Umwelterziehung kann zur Förderung der Nachhaltigkeit und zum Erreichen einer umweltbewussteren Gesellschaft beitragen.

Nicht formale Methoden der Umwelterziehung können in formale Bildungsprogramme integriert werden, was zu umfassenderen und effektiveren Ergebnissen der Umwelterziehung führen kann. Die Integration nicht-formaler Methoden in die formale Bildung kann einen ganzheitlicheren Ansatz für die Umwelterziehung ermöglichen, der den Lernenden dabei helfen kann, ihr Wissen und Verständnis mit realen Umweltthemen zu verknüpfen.

Problemstellung:

Verschmutzung (Luft, Land und Wasser), Erdbeben und globale Erwärmung gehören zu den vielen Problemen, die sich auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit auswirken und zu wirtschaftlichen Verlusten führen. Trotz des zunehmenden Bewusstseins und der zunehmenden Besorgnis über Umweltthemen mangelt es einer beträchtlichen Anzahl von Menschen immer noch an ausreichenden Kenntnissen zu Themen wie dem Klimawandel, dem EU Green Deal und einfachen alltäglichen Maßnahmen, die sie ergreifen können, um etwas zu bewirken. Diese Wissenslücke kann erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt, die menschliche Gesundheit und wirtschaftliche Verluste haben. Daher müssen alternative Bildungsmethoden erforscht werden, die eine wirksame Umwelterziehung ermöglichen und diese Wissenslücke schließen können.

Die Umwelt ist durch eine Reihe von Problemen bedroht, darunter Umweltverschmutzung (Luft, Land und Wasser), Erdbeben und globale Erwärmung. Diese Probleme haben weitreichende Folgen, darunter Schäden für die menschliche Gesundheit und wirtschaftliche Verluste. Eine wirksame Umwelterziehung ist für den Schutz unserer Heimat – der Erde – von entscheidender Bedeutung.

Trotz der Bedeutung der Umwelterziehung sind traditionelle Unterrichtsmethoden möglicherweise nicht wirksam, um Lernende einzubeziehen oder Verhaltensänderungen zu fördern. Nicht formale Methoden der Umwelterziehung, wie etwa gemeinschaftsbasierte Programme und Erfahrungslernen, können bei der Einbindung von Lernenden und der Förderung ökologisch nachhaltigen Verhaltens wirksamer sein. Viele Menschen haben aufgrund von Faktoren wie geografischer Lage, sozioökonomischem Status oder anderen Hindernissen möglicherweise keinen Zugang zu formellen Umweltbildungsprogrammen. Nicht formale Methoden der Umwelterziehung sind möglicherweise zugänglicher und integrativer und bieten Einzelpersonen die Möglichkeit, sich unabhängig von ihrem Hintergrund oder Standort über Umweltthemen zu informieren und sich damit auseinanderzusetzen.

Zielgruppe: Zielgruppe dieses Textes sind Lehrer an Schulen, Universitäten und alle, die sich für Umwelterziehung interessieren.



Ziel:

Unser Ziel ist es, umweltbewusstes Verhalten zu fördern und Lernende zu befähigen, aktive und engagierte Bürger zu werden, die fundierte Entscheidungen treffen und Maßnahmen ergreifen können, um die Umweltherausforderungen anzugehen, mit denen ihre Gemeinden und die Welt konfrontiert sind. Durch diese Methode können Lernende Kenntnisse, Fähigkeiten und Werte erwerben, die für den Aufbau einer nachhaltigen Zukunft und für die Schaffung positiver sozialer und ökologischer Veränderungen unerlässlich sind. Unser Ziel ist es, mit dieser Methode die formale Bildung im Klassenzimmer zu ergänzen, indem wir eine praxisorientiertere, erfahrungsorientiertere und informellere Lernumgebung bieten, die besser auf die Bedürfnisse und Interessen der Lernenden zugeschnitten ist.

**Ziel:**

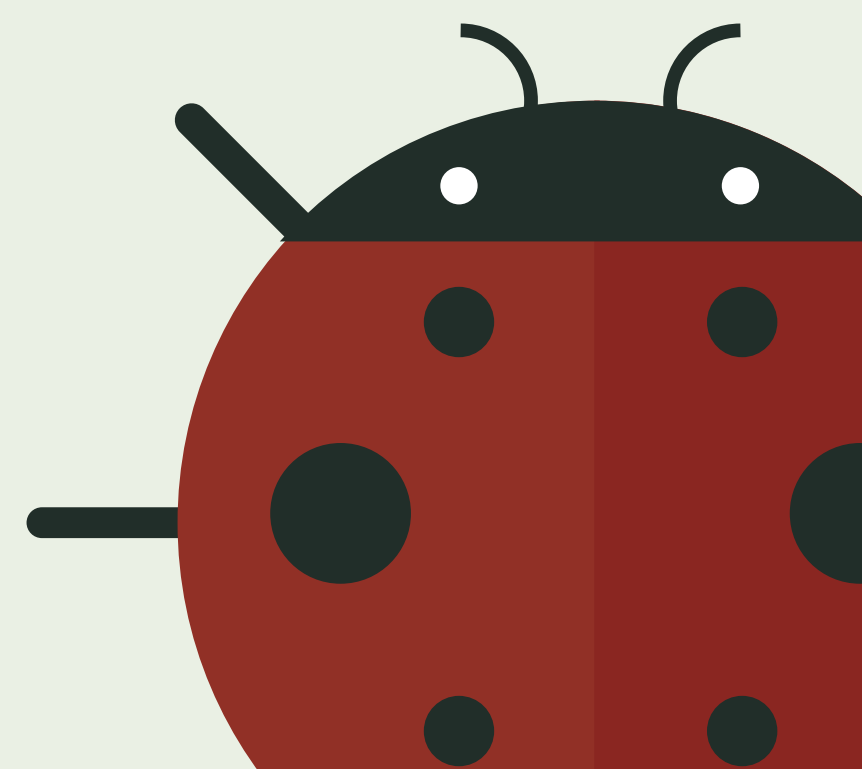
Allerdings können die Zielgruppen für nicht formale Methoden der Umwelterziehung je nach durchgeführtem spezifischen Programm oder Aktivität variieren. Generell haben wir jedoch festgelegt, wer unsere Zielgruppen sein werden. Diese sind:

☉ **Gemeindegruppen:** Wir beabsichtigen, diese Methode zu nutzen, um lokale Gemeinden in die Umwelterziehung und -maßnahmen einzubeziehen und so kollektives Handeln und gemeinschaftsbasierte Lösungen zu fördern.

☉ **Pädagogen und Trainer:** Mit dieser Methode wollen wir Pädagogen und Trainer in der Umwelterziehung ausbilden und unterstützen und ihnen dabei helfen, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse in diesem Bereich weiterzuentwickeln.

☉ **Erwachsene Lernende:** Wir beabsichtigen, diese Methode zu nutzen, um erwachsene Lernende in die Umwelterziehung einzubeziehen und ihnen Möglichkeiten für lebenslanges Lernen und den Aufbau von Fähigkeiten zu bieten.

☉ **Kinder und Jugendliche:** Nicht-formale Umweltbildungsprogramme können besonders wirksam sein, um junge Menschen einzubeziehen und schon in jungen Jahren ein Gefühl für Umweltverantwortung und -verantwortung zu vermitteln.



7. MÖGLICHKEITEN FÜR EUROPÄISCHE JUGENDLICHE, SICH ÜBER UMWELTTHEMEN ZU INFORMIEREN UND SICH AN UMWELTBEMÜHUNGEN ZU BETEILIGEN

Hintergrund der Studie: Grüne Bildung, auch Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbildung genannt, ist ein Lernansatz, der die gegenseitige Abhängigkeit von ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Nachhaltigkeit betont. Grüne Bildung wird in Europa immer wichtiger, um den Herausforderungen des Klimawandels und vielen anderen damit verbundenen Umweltproblemen zu begegnen. Umweltbildung ist ein wichtiger Baustein zur Steigerung des Umweltbewusstseins und der Nachhaltigkeit. Für junge Menschen in der Europäischen Union (EU) gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich über Umweltthemen zu informieren und sich an Umweltbemühungen zu beteiligen.

Ziel: Der Zweck dieses Textes besteht darin, die Leser über die verschiedenen Möglichkeiten für junge Menschen in der EU zu informieren, sich über Umweltthemen zu informieren.



Ziel: Zielgruppe dieses Textes sind junge Menschen und alle, die sich für Umweltbildung interessieren. Der Zweck des Textes besteht darin, junge Menschen über die verschiedenen in der EU verfügbaren Ressourcen zu informieren, wie das Programm Erasmus+, Online-Bildungsplattformen, Umweltorganisationen, Jugendnetzwerke sowie nationale und lokale Initiativen. Der Zweck dieses Textes besteht darin, einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten für junge Menschen in der EU zu geben, etwas über die Umwelt zu lernen und sich an Umweltbemühungen zu beteiligen. Ziel ist es, jungen Menschen das Wissen und die Fähigkeiten zu vermitteln, die sie benötigen, um einen positiven Einfluss auf die Umwelt zu haben.

1. Online-Bildungsplattformen: Es gibt eine Reihe von Online-Bildungsplattformen wie Coursera, edX und Udemy, die kostenlose und kostenpflichtige Kurse zu Umweltthemen anbieten. Diese Plattformen bieten jungen Menschen eine flexible und zugängliche Möglichkeit, von Experten auf diesem Gebiet etwas über die Umwelt zu erfahren. Junge Menschen in der EU können diese Lernmöglichkeiten nutzen, um ihre Perspektiven zu erweitern und tragfähige Initiativen zur Bekämpfung verschiedener Umweltprobleme zu entwickeln.

2. Umweltorganisationen: Viele Umweltorganisationen wie Greenpeace und Friends of the Earth bieten Ressourcen und Bildungsmaterialien zu Umweltthemen an. Diese Ressourcen können für junge Menschen eine großartige Möglichkeit sein, mehr über Umweltthemen zu erfahren und zu erfahren, wie sie einen Unterschied machen können.



1. **Jugendnetzwerke:** Es gibt mehrere Jugendnetzwerke, wie z. B. das Europäische Jugendforum, die darauf abzielen, junge Menschen zu befähigen, sich für Umweltfragen einzusetzen. Diese Netzwerke bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich über Umweltthemen zu informieren, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen und an Kampagnen und Aktivitäten teilzunehmen.



2. **Nationale und lokale Initiativen:** Viele Länder und Regionen in der EU haben ihre eigenen Initiativen, um junge Menschen über die Umwelt aufzuklären. In einigen Ländern gibt es beispielsweise Umweltorganisationen für Jugendliche, in anderen gibt es Programme, die Umweltbildungsinitiativen finanzieren.

Die Europäische Kommission unterstützt die EU-Mitgliedstaaten bei ihren Bemühungen:

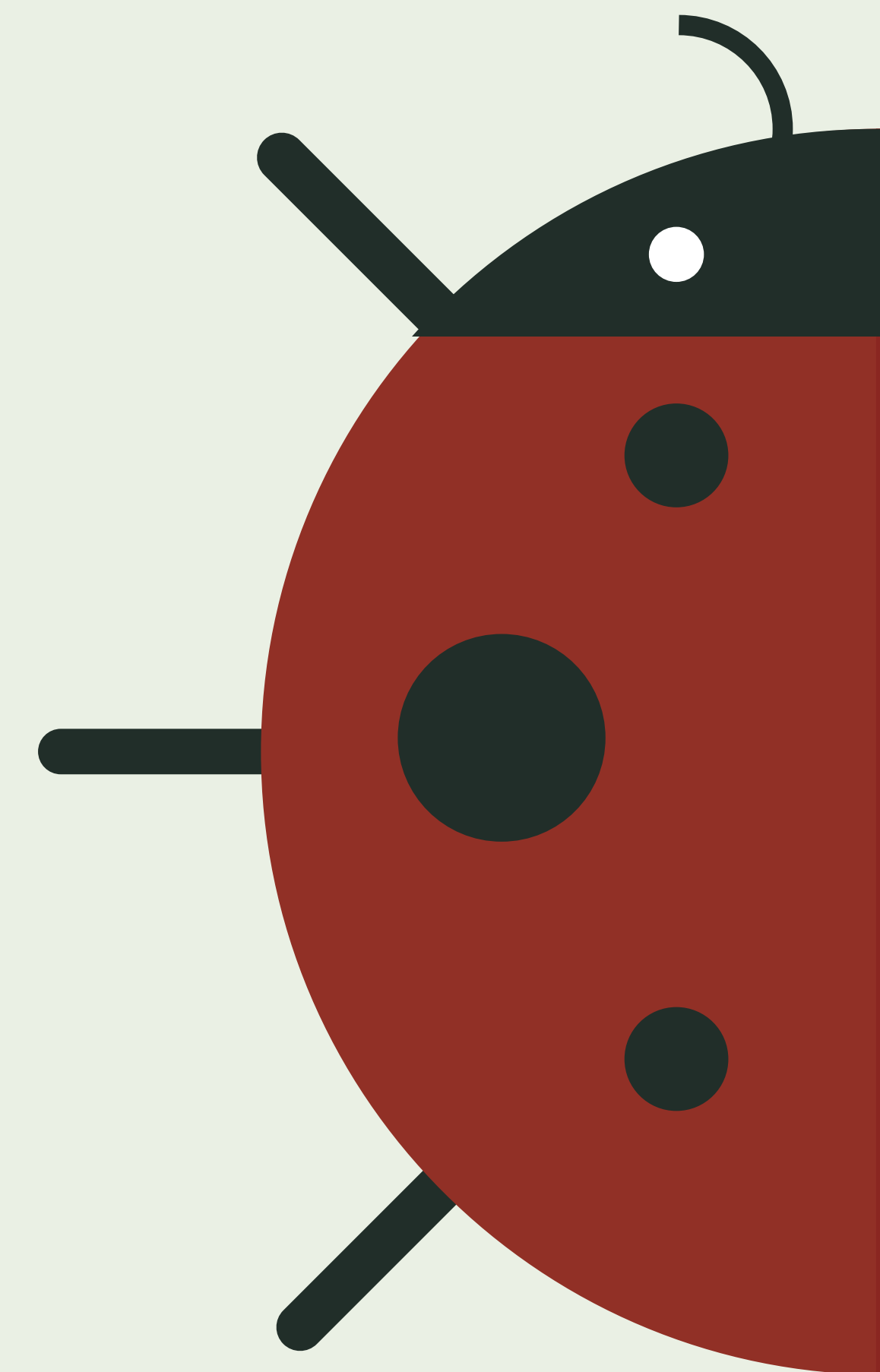
1. Lernenden und Lehrkräften das Wissen, die Fähigkeiten und die Einstellungen vermitteln, die für eine grünere, nachhaltigere Wirtschaft und Gesellschaft erforderlich sind
2. Unterstützung von Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen bei der Einbeziehung von Nachhaltigkeit in das Lehren und Lernen und in alle Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit.
3. Konsens über die tiefgreifenden und transformativen Veränderungen herbeiführen, die in der allgemeinen und beruflichen Bildung für Nachhaltigkeit und den ökologischen Wandel erforderlich sind.

Zu den Initiativen, die es gibt, um grüne Bildung zu fördern und zu fördern, gehören:

- ☞ Die Education for Climate Coalition ist eine wachsende Gemeinschaft von Schülern, Lehrern und Organisationen, die sich mit Klimawandel und Nachhaltigkeit befassen.
- ☞ Eine Empfehlung des Rates zum Lernen für den ökologischen Wandel und die nachhaltige Entwicklung unterstützt die Mitgliedstaaten bei der Verankerung von Nachhaltigkeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung
- ☞ Der europäische Nachhaltigkeitskompetenzrahmen umreißt die Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen, die Lernende jeden Alters für den grünen Wandel und die nachhaltige Entwicklung erwerben müssen.
- ☞ Eine eigene Arbeitsgruppe zum Thema Nachhaltigkeit in der schulischen Bildung erarbeitet regelmäßig Inputpapiere und Kernbotschaften. Auch die Arbeitsgruppen Berufliche Bildung, Erwachsenenbildung und Hochschulbildung befassen sich mit Nachhaltigkeit und grünem Wandel.
- ☞ Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps finanzieren eine Vielzahl von Initiativen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung, wie z. B. den Austausch von Studierenden und Lehrkräften, Forschung und Freiwilligentätigkeit.
- ☞ Im Rahmen des Programms "Horizont Europa" gibt es eine spezielle Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zu den Themen Klimawandel und Nachhaltigkeitsbildung.
- ☞ Das Programm "InvestEU" ermöglicht den Mitgliedstaaten den Zugang zu Finanzmitteln für

eine nachhaltige Bildungsinfrastruktur und die Entwicklung von Kompetenzen

- ☞ Die Initiative "Researchers at Schools" vernetzt junge Forschende mit Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern zum Thema Klimawandel und nachhaltige Entwicklung
- ☞ Die grüne Route "Erasmus+ DiscoverEU" inspiriert junge Menschen, Europa auf nachhaltige Weise zu planen und zu entdecken.
- ☞ Der European Innovative Teaching Award 2022 zeichnet 50 herausragende Projekte aus, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit befassen.
- ☞ Die EU Learning Corner umfasst Lehr- und Lernmaterialien für Primar- und Sekundarschulen zu den Themen Nachhaltigkeit und Klima- und Umweltkrise.
- ☞ Einige Organisationen in der EU:
 - ☞ Das Europäische Umweltbüro ist ein Netzwerk von Umweltorganisationen aus ganz Europa, das Umweltbildung und -bewusstsein sowie jugendorientierte Programme und Ressourcen fördert.
 - ☞ Die Europäische Klimastiftung: Diese Organisation konzentriert sich auf die Aufklärung und Sensibilisierung für den Klimawandel, einschließlich Programmen und Ressourcen für Jugendliche.
 - ☞ Youth Environment Europe ist ein europäisches Netzwerk von Jugendorganisationen im Umweltbereich, das sich zum Ziel gesetzt hat, jungen Menschen die Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die sie benötigen, um eine nachhaltigere Zukunft zu schaffen.
 - ☞ Europäisches Jugendparlament für die Umwelt (EYPE): Diese Organisation bringt junge Menschen aus ganz Europa zusammen, um Umweltpolitik zu diskutieren und zu entwickeln.
 - ☞ Grüner Punkt: Durch verschiedene lokale, regionale und nationale Bildungsprogramme und -aktivitäten haben der Grüne Punkt und seine Partnerorganisationen zur Entwicklung von Haltungen, Werten und Handlungen sowie zur Etablierung einer europäischen Plattform für Umweltbewusstsein beigetragen. Viele der Aktivitäten werden im Rahmen von Kooperationsprogrammen mit Produktions- und Einzelhandelsunternehmen, Regierungen und Recyclingunternehmen durchgeführt.
 - ☞ Plant-for-the-Planet: Dies ist eine von Jugendlichen geführte Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Bäume zu pflanzen, um den Klimawandel zu bekämpfen und das Umweltbewusstsein junger Menschen zu schärfen.
 - ☞ Young Friends of the Earth Europe: Der von Jugendlichen geleitete Zweig von Friends of the Earth Europe, der sich auf Umweltbildung und -aktionen in ganz Europa konzentriert.
 - ☞ Power Shift Network: Ein von Jugendlichen geführtes Netzwerk von Organisationen in ganz Europa, die sich für Klimagerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit einsetzen.
 - ☞ Fridays for Future ist eine von Jugendlichen geführte Bewegung, die 2018 in Schweden begann und sich seitdem weltweit ausgebreitet hat. Die Bewegung setzt sich für sofortige Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Gewährleistung der ökologischen Nachhaltigkeit ein



Wie können sich junge Menschen einbringen?

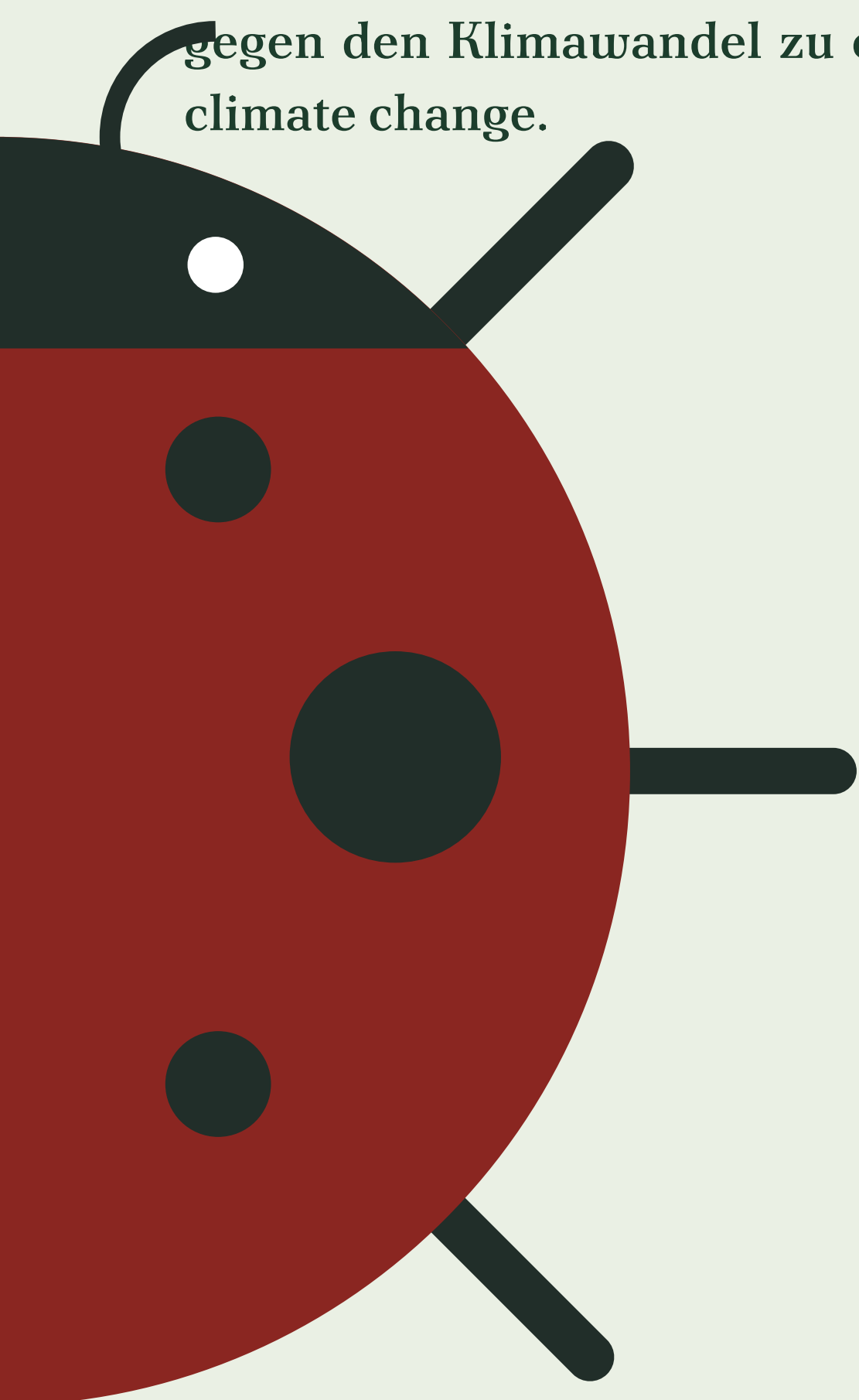
🌐 **Erasmus+-Programm:** Hierbei handelt es sich um das EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport, mit dem eine breite Palette von Projekten finanziert wird, darunter auch solche, die sich auf Umweltbildung und Nachhaltigkeit konzentrieren.

🌐 **Jugendaustausch:** Diese Projekte bringen Gruppen junger Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen, um sich über ein bestimmtes Thema, wie z. B. ökologische Nachhaltigkeit, zu informieren

🌐 **Europäisches Solidaritätskorps:** Hierbei handelt es sich um ein EU-Programm, das jungen Menschen in der gesamten EU und darüber hinaus die Möglichkeit gibt, sich ehrenamtlich zu engagieren oder an Projekten zu arbeiten, die der Gemeinschaft und der Umwelt zugute kommen.

🌐 **Europäischer Freiwilligendienst:** Dies ist ein Programm, das es jungen Menschen ermöglicht, bis zu einem Jahr lang in einem fremden Land an einer Vielzahl von Projekten teilzunehmen, darunter auch solche, die sich auf ökologische Nachhaltigkeit konzentrieren.

🌐 **Zu den von Jugendlichen geleiteten Initiativen** gehören der Europäische Jugend-Klimapakt, der darauf abzielt, junge Menschen in die Entwicklung der EU-Klimapolitik einzubeziehen, und die Initiative Youth4Climate, die junge Menschen dazu ermutigt, Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen. *which encourages young people to take action on climate change.*



8. INTEGRATION VON UMWELTBILDUNG: PRAXISLEITFADEN FÜR SCHULEN UND UNIVERSITÄTEN

Hintergrund:

Nachhaltigkeit wird seit den 1970er Jahren gefördert, um Umweltprobleme anzugehen, aber die Bemühungen, diese Probleme zu kontrollieren, sind im Vergleich zum schnellen Wachstum der Entwicklung unausgewogen, was zu erhöhten Treibhausgasemissionen und anderen Umweltproblemen führt (Denan et al., 2017). Um das Bewusstsein zu schärfen und zum Handeln in Umweltfragen anzuregen, war "Only One Earth" der Slogan für die erste Konferenz der Vereinten Nationen über die Umwelt des Menschen im Jahr 1972, die die nachhaltige Entwicklung auf die globale Agenda setzte und zur Einführung des Weltumwelttags (Vereinte Nationen, 2022) führte. Klimaschutz ist eines der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Developmental Goals, SDGs) der Vereinten Nationen (Ziel 13), das darauf abzielt, Umweltprobleme global und lokal zu identifizieren und das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Erhaltung und des Schutzes der Umwelt zu schärfen, um die Auswirkungen des Klimawandels zu verringern. Bildung wird als eine wichtige Komponente bei der Schaffung eines gesellschaftlichen Wandels hin zu einer umweltfreundlicheren Zukunft angesehen, und Institutionen, die Nachhaltigkeitsziele umgesetzt haben, sind eher bereit, ihren Schülern die Notwendigkeit von



Ziel: Ziel ist es, die Integration und Umsetzung von Umweltbildung in Schulen und Universitäten durch die Bereitstellung relevanter Informationen und Ressourcen zu erleichtern.

Veränderungen zu vermitteln (Stephens et al., 2008). Die Umwelterziehung erlangte 1972 auf der ersten Weltkonferenz der Vereinten Nationen über die Umwelt des Menschen internationale Anerkennung und zielt darauf ab, ein Bewusstsein für wirtschaftliche, soziale, politische und ökologische Interdependenz zu schaffen und dem Einzelnen die Möglichkeit zu geben, das Wissen, die Werte, die Einstellungen, das Engagement und die Fähigkeiten zu erwerben, die zum Schutz und zur Verbesserung der Umwelt und zur Schaffung neuer Verhaltensmuster gegenüber der Umwelt erforderlich sind (UNESCO, 1977). Environmental education (EE) spielt eine entscheidende Rolle bei der Bereitstellung einer ganzheitlichen Bildung, indem sie ein tieferes Verständnis der natürlichen Welt und unserer Beziehung zu ihr fördert. Durch die Ausstattung der Studierenden mit den notwendigen Kenntnissen und Fähigkeiten befähigt EE sie, ökologische Herausforderungen anzugehen und verantwortungsbewusste Weltbürger zu werden. Darüber hinaus ist EE ein wirksames Mittel, um eine mitfühlende Haltung gegenüber der Umwelt zu vermitteln. Durch das Eintauchen der Schülerinnen und Schüler in reale Umweltereignisse und -bedingungen verwandelt EE das Lernen in einen greifbaren, erfahrungsbasierten Prozess (Fua et al., 2018).



Zielgruppe: Studierende, Lehrer, Interessenvertreter und politische Entscheidungsträger, die an K-12 und Hochschulbildung beteiligt sind.

Ziel dieser Initiative ist es, Einblicke und praktische Anleitungen zur Integration von Umweltbildung (EE) in die Lehrpläne von Schulen und Universitäten zu bieten und erfahrungsbasierte Lernmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen. Ziel ist es, die Umsetzung nachhaltiger Praktiken und grüner Initiativen in Bildungseinrichtungen zu fördern und den Aufbau von Partnerschaften mit der Gemeinschaft und berufliche Entwicklungsprogramme für Pädagogen zu fördern. Letztendlich zielt dieses Projekt darauf ab, die Schülerinnen und Schüler mit dem Wissen und den Fähigkeiten auszustatten, die notwendig sind, um Umweltprobleme anzugehen und eine verantwortungsvolle Bürgerschaft zu übernehmen.



Beispiele für die Implementierung von EE in Schulen und Universitäten:

1. Grüner Rucksack (Mochila Verde)

Pilotprojekt zur Umwelterziehung für 6-Jährige in einer Reihe von pädagogischen Aktivitäten zu den Themen Umwelt und Energie im städtischen Kontext

2. Pedi-BUS

Wie in einem echten Bus gehen die Kinder mit einem oder mehreren freiwilligen Elternteilen entlang einer festgelegten Route zur Schule und zurück und halten an bestimmten "Bus"-Haltestellen, wo sie nach einem festgelegten Zeitplan abgeholt oder abgegeben werden

3. The Air We Breath (O ar que respiramos)

Die Gemeinde hat dieses Programm für Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren entwickelt, das etwa 160 Schüler pro Jahr umfasst. Es ist Teil des Plans zur Verbesserung der Luftqualität für die Region Lissabon und das Tejo-Tal 2011-2014, der sich speziell auf die Luftqualität konzentriert. Die Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, über die Bedeutung der Luft als lebenswichtige Ressource nachzudenken und mehr über die wichtigsten Luftschadstoffe, ihre Quellen, ihre Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit und die Umwelt sowie die Rolle des Menschen bei der Verbesserung der Luftqualität zu erfahren. Diese Aktivität ist ein dualer Lernprozess, innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers - die Kampagne "Beste Luft für alle" bringt die Schüler dazu, eine Luftqualitätsmessstation und einen grünen Park in Lissabon zu besuchen, wo die Kinder Informationen erhalten und ihr eigenes Informationsblatt erstellen, das sie mit nach Hause nehmen können.

Einige Möglichkeiten, EE in Schulen und Universitäten zu implementieren:

☞ Integrieren Sie Umweltbildung spielerisch in den Lehrplan von Studium und Praxis. EE kann in verschiedene Fächer integriert werden, nicht nur in Naturwissenschaften, sondern auch in Sozialkunde und Sprachkunst. Zum Beispiel können soziale Klassen darüber sprechen, wie der Zustand der Erde in der Vergangenheit im Vergleich zur Gegenwart war, über Umweltpolitik und Naturschutzbemühungen. Darüber hinaus können Lehrer in den Sprachkünsten die Schüler ermutigen, Gedichte zu schreiben oder über die Erde als die einzige, die wir haben, oder über ein Thema wie "Was ist der Sinn unserer Zukunft, wenn die Erde zerstört ist?" zu schreiben.

☞ Bieten Sie praktische Lernmöglichkeiten, die im täglichen Leben umgesetzt werden können. EE lernt man am besten durch direkte Erfahrungen, wie z. B. Exkursionen, Service-Learning-Projekte und Laboraktivitäten. Zum Beispiel können die Schüler an Strandsäuberungen teilnehmen oder diese organisieren, Bäume pflanzen oder Daten über lokale Wildtierpopulationen sammeln, so dass die Schüler außerhalb des Unterrichts lernen.

☞ Fördern Sie grüne Initiativen und Nachhaltigkeitspraktiken während der Studie. Schulen und Universitäten können als Vorbilder für Nachhaltigkeit dienen, indem sie grüne Initiativen umsetzen, wie z. B. die Nutzung von Fahrrädern auf dem Schulweg, Recyclingprogramme, energieeffiziente Gebäude und Kompostierungsinitiativen.

Partnerschaften zwischen Schulen und Nutzen Sie Technologie und digitale grünen Gemeinden: Ressourcen:

☑ Die Zusammenarbeit mit lokalen Umweltorganisationen, wie z. B. Parksyste- men, Naturschutzorganisationen und Umweltbehörden, oder die Einladung in die Schule, um mit den Schülern zu sprechen, bietet Schülern und Lehrern zusätzliche Ressourcen und Möglichkeiten, mehr über EE zu verstehen und umzusetzen. Technologie und digitale Ressourcen sind Teil junger Menschen. Sie können an Online-Spielen (Lernspielen) über die Umwelt, Online-Simulationen und virtuellen Exkursionen teilnehmen, die EE durch interaktive und ansprechende Lernerfahrungen verbessern.

Berufliche Weiterbildung für Lehrkräfte:

Die Bereitstellung von beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten für Lehrer oder Dozenten durch die Durchführung von Seminaren oder Konferenzen über EE kann ihnen helfen, sich in ihren Unterricht zu integrieren und die Fähigkeiten zu entwickeln, die erforderlich sind, um Studenten effektiv über Umweltfragen aufzuklären. Schulen und Universitäten können den Schülern das Wissen und die Fähigkeiten vermitteln, um ökologische Herausforderungen anzugehen und verantwortungsbewusste Bürger zu werden, indem sie diese Strategien in ihre Bildungsprogramme integrieren.

KAPITEL 4: Umwelterziehung



1. ERFORSCHUNG NICHT FORMALER METHODEN FÜR EINE EFFEKTIVE UMWELTERZIEHUNG

Die Europäische Kommission unterstützt die EU-Mitgliedstaaten bei ihren Bemühun-

Hintergrund: Das Wesen der Umweltgerechtigkeit besteht darin, sicherzustellen, dass alle Menschen, unabhängig von ihrer Rasse, Hautfarbe, nationalen Herkunft oder ihrem sozioökonomischen Status, den gleichen gesetzlichen Schutz genießen und die gleichen Chancen haben, sich an der Gestaltung und Durchsetzung von Umweltpolitiken und -vorschriften zu beteiligen.

Ziel: Der European Green Deal ist in erster Linie ein Programm, das auf dem Versuch basiert, die Industrie in eine kohlenstoffarme Wirtschaft zu überführen. Unter der Oberfläche führt der European Green Deal jedoch zu einem wünschenswerten Übergang: einer möglichen Entwicklung hin zu einem Wohlfahrtsstaat in Europa, der Klimagerechtigkeit berücksichtigt.

Um Umweltgerechtigkeit zu erreichen, müssen Umweltgesetze und -richtlinien festgelegt, umgesetzt und durchgesetzt werden. Diese Gesetze und Richtlinien sollten jeden schützen, unabhängig von Rasse oder finanziellem Niveau.



Ziele

☞ Um die Umweltrechtsstaatlichkeit auf globaler Ebene zu beschleunigen und zu gewährleisten, dass die Regierungen das Recht auf eine saubere und gesunde Umwelt, das für eine nachhaltige Entwicklung unerlässlich ist, respektieren, schützen und erfüllen, müssen wir sicherstellen, dass auch Unternehmen und Institutionen ihre Rolle spielen.

☞ Stärkung des nationalen Rechtsrahmens zur Förderung einer fairen und umweltverträglichen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen. Damit schutzbedürftige, ausgegrenzte und marginalisierte Bevölkerungsgruppen Zugang zu Justiz und Informationen haben und an der Entscheidungsfindung teilhaben können, müssen diese Gemeinschaften in diese Rechtsrahmen einbezogen werden.

☞ Unterstützung von Justiz- und Menschenrechtsinstitutionen, die leicht zugänglich sind, damit diejenigen, die es am meisten brauchen, die am meisten ausgegrenzt und am stärksten ausgegrenzt sind, die Hilfe erhalten, die sie brauchen, und eine Stimme in der Regierung haben. Wenn Frauen und Angehörige von Minderheiten die Möglichkeit oder den Raum erhalten, können sie wirksame Akteurinnen des Wandels und Fürsprecher für Umweltgerechtigkeit sein.

☞ Es ist wichtig, unsere Sichtweise auf die Rechte künftiger Generationen und das Recht auf eine saubere und sichere Umwelt zu ändern. Umweltpolitiken und -entscheidungen müssen viele Menschen aus den unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten einbeziehen.

2. KLIMARESILIENTE INFRASTRUKTUR

Hintergrund: Die physikalischen Folgen der Klimavariabilität und des Klimawandels werden sich auf Infrastrukturnetze auswirken, aber diese Netzwerke werden auch entscheidend für die Stärkung der Resilienz sein. Beispiele für extreme Vorkommnisse zeigen das Ausmaß dieser Schwachstelle. Zur Veranschaulichung: OECD-Modellierungen zu den potenziellen Auswirkungen einer großen Überschwemmung in Paris ergaben, dass der Infrastruktorsektor 30 % bis 55 % der direkten Überschwemmungsschäden tragen würde, während 35 % bis 85 % der Geschäftsverluste durch Unterbrechungen des Verkehrs und der Stromversorgung verursacht wurden und nicht durch die Überschwemmung selbst. Die direkten Verluste und die indirekten Kosten einer Unterbrechung können minimiert werden, indem sichergestellt wird, dass die Infrastruktur klimaresilient ist.

Ziele

Ziel: Bei der Priorisierung, Planung, dem Entwurf, dem Bau und dem Betrieb neuer Infrastrukturanlagen muss das Potenzial für den Klimawandel während der Nutzungsdauer der Anlagen berücksichtigt werden. Aufgrund des Klimawandels könnte es notwendig sein, die Art und Weise, wie wir mit unserer derzeitigen Infrastruktur umgehen, zu ändern oder neu zu organisieren.



☞ Indem wir die Bedingungen verbessern, unter denen klimaresiliente Infrastrukturen aufgebaut werden können, können wir unsere Gemeinden besser auf die Herausforderungen des Klimawandels vorbereiten.

☞ Der Aufbau einer Infrastruktur, die widerstandsfähiger gegen die Auswirkungen des Klimawandels ist, kann die Zuverlässigkeit der Dienste verbessern, die Nutzungsdauer von Anlagen verlängern und die Investitionsrenditen abschirmen.

☞ Investitionen in klimaresiliente Infrastrukturen müssen sowohl vom öffentlichen als auch vom privaten Sektor gefördert werden.

☞ Identifizierung von Investitionsmöglichkeiten, die durch die Entwicklung und Verbreitung von Infrastrukturplänen unterstützt werden.

☞ Entwicklung von Methoden für die öffentliche Auftragsvergabe, die die Klimaresilienz bei der Bewertung konkurrierender Angebote berücksichtigen, indem die Kosten während der gesamten Lebensdauer der Anlage in mehreren Szenarien als Beispiele für öffentliche Maßnahmen zur Förderung der Resilienz berücksichtigt werden.

☞ Einbeziehung öffentlicher Mittel in den Prozess der Mobilisierung privater Mittel für klimaresiliente Infrastruktur.

3. RURALISIERUNG DES EUROPÄISCHEN GREEN DEALS

Ziele

Um die vorrangigen Ziele der Biodiversitätsstrategien zu erreichen, muss die EU neue Rechtsvorschriften erlassen und bestehende aktualisieren. Auch die geltenden EU-Rechtsvorschriften in den Bereichen Umwelt und Wasser müssen in geeigneter Weise umgesetzt und durchgesetzt werden.

Als unmittelbare Folge davon sollten die Behörden auf kommunaler, regionaler, nationaler und EU-Ebene zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass unser kulturelles Kapital für künftige Generationen aufgewertet und erhalten wird.

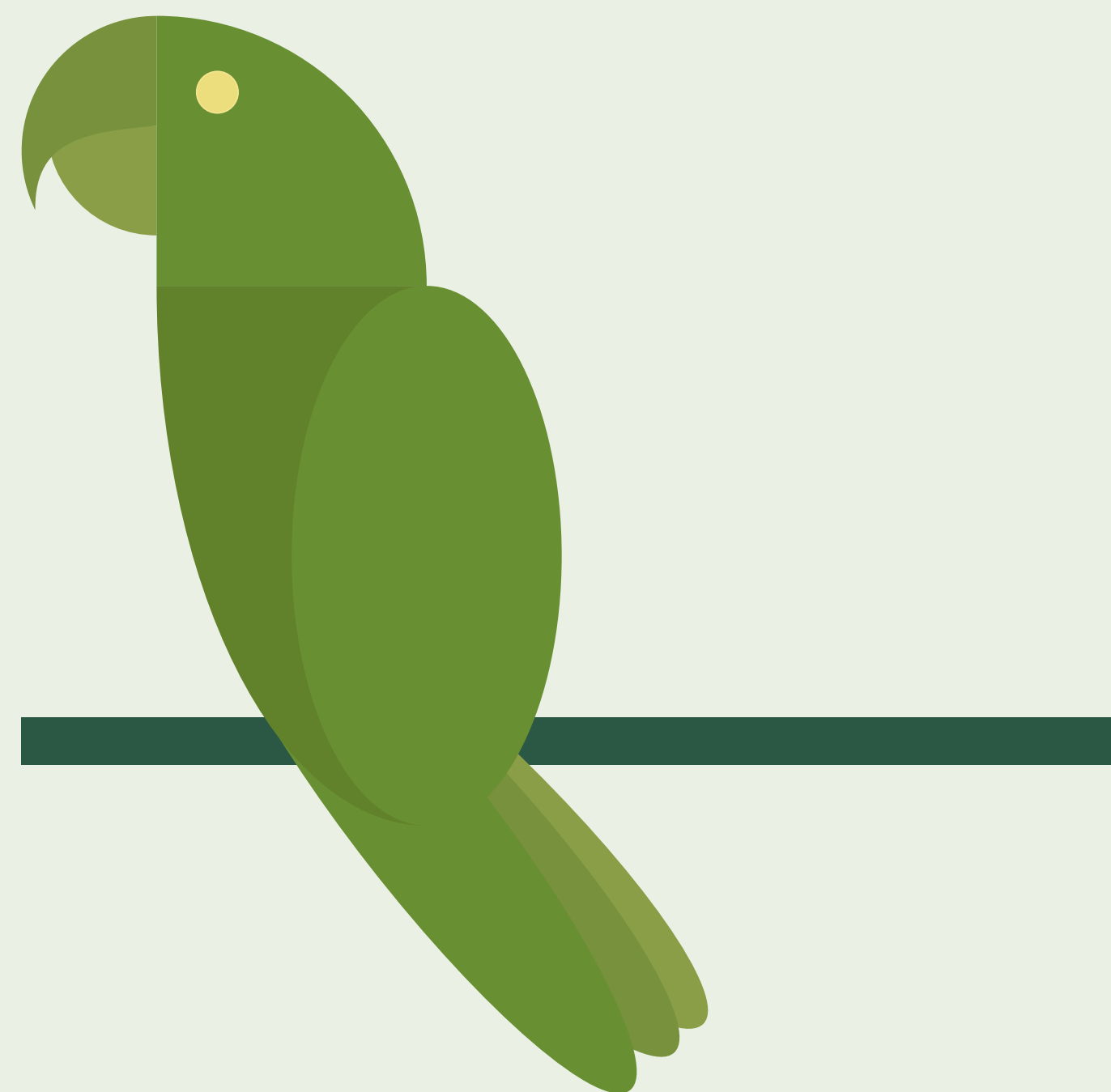
Auf der Grundlage des Europäischen Aktionsrahmens für das Kulturerbe und des EU-Programms "Kreatives Europa" müssen regionale Kulturerbepolitiken mit Hilfe der Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, anderer europäischer Struktur- und Investitionsfonds sowie nationaler und regionaler Unterstützung entwickelt werden.

Der Plan "Vom Hof auf den Tisch" ist ein Anfang in die richtige Richtung, aber es ist noch mehr Arbeit erforderlich, um eine kohärente Agrar-, Lebensmittel-, Handels- und Gesundheitspolitik zu gewährleisten. Wir brauchen eine einheitliche Ernährungspolitik für Europa, in deren Mittelpunkt Agrarökologie und Ernährungsdemokratie stehen.

Darüber hinaus müssen Kunststoffabfälle stärker berücksichtigt werden, ebenso wie Ziele zur Verringerung der Methanemissionen und ehrgeizigere Ziele zur Verringerung der Ammoniakemissionen, die durch eine regelmäßige Überwachung der Luftqualität in ländlichen Gebieten ergänzt werden müssen.

Hintergrund: Der European Green Deal (EGD) ist ein vorgeschlagenes Programm, das eine vollständig transformative Initiative für ganz Europa sein soll. Das Ausmaß, in dem es dieser Kommission gelingt, den Grünen Deal im ländlichen Raum umzusetzen, wird über das Vermächtnis entscheiden, das sie hinterlässt. Der Grüne Deal ist für die Wiederbelebung und Resilienz ländlicher Gemeinden in der gesamten EU von entscheidender Bedeutung. Infolgedessen kann der Grüne Deal eine neue Dynamik in ländlichen Gebieten bewirken und diesen Regionen neue Möglichkeiten bieten, zum Aufbau einer widerstandsfähigeren Zukunft sowohl für die ländliche als auch für die städtische Bevölkerung beizutragen.

Ziel: Zentraler Punkt ist der Aufbau regionaler Lebensmittelproduktions- und -verteilungsnetzwerke, die sowohl menschlichen als auch ökologischen Ansprüchen gerecht werden. Mehrere Teile Europas haben dieses Ideal bereits erreicht, mit Hunderten von landwirtschaftlichen Betrieben, Genossenschaften, Kommunalverwaltungen und Bürgerorganisationen, die lokale Lösungen für die Probleme des ländlichen Raums anbieten.



4. TRANSFORMATION DER LEBENSMITTEL- UND LANDNUTZUNG DURCH DIE STRATEGIE "VOM HOF AUF DEN TISCH"

Hintergrund: Die Europäische Kommission hat vor zwei Jahren ihre Strategie "Vom Hof auf den Tisch" auf den Weg gebracht, ein ehrgeiziges Programm im Rahmen des europäischen Grünen Deals. Bei den allgemeinen Transformationsbemühungen wurden große Fortschritte erzielt, wie die folgenden Klimazusagen Europas im Jahr 2021 zeigen, sowie bei der lebensmittelsystemspezifischen Politik. Doch nach dem Ukraine-Konflikt und seinen unmittelbaren Auswirkungen auf die europäische Energie- und Ernährungssicherheit hat sich viel verändert.

Ziel: Nach der globalen Ernährungskrise aufgrund des Konflikts in der Ukraine haben sich die Prioritäten und die Entschlossenheit, strukturelle Defizite anzugehen, geändert. Die interregionale Interdependenz und die Zunahme von Rohstoffen, die eher für Kraftstoffe als für andere Zwecke als für den menschlichen Verzehr angebaut werden, unterstreichen die Notwendigkeit struktureller Anpassungen hin zu mehr Nachhaltigkeit.

Ziele

☞ Die Regeln für die Nachhaltigkeit sollten sorgfältig festgelegt werden, damit sie die landwirtschaftliche Produktivität nicht beeinträchtigen.

☞ Der F2F-Ansatz ist nach wie vor äußerst relevant, musste aber neu ausgerichtet und an ein neues Umfeld angepasst werden, in dem die Lebensmittelkosten als direkte Folge des Konflikts in der Ukraine gestiegen sind.

☞ Im Rahmen eines umfassenderen Übergangs zu nachhaltigen Lebensmittel- und Landnutzungssystemen in Europa und auf der ganzen Welt können spezifische Bewertungsinstrumente politische Entscheidungsträger dabei unterstützen, die Widerstandsfähigkeit von Ernährungs- und Landnutzungssystemen zu bewerten, konkrete politische Optionen zur Anpassung bestehender Rahmenbedingungen zu prüfen und die Flexibilität zu verbessern.

☞ Alle EU-Mitgliedstaaten müssen sich verpflichten, die Strategie auf nationaler Ebene umzusetzen, damit sie wirksam ist. Die Länder müssen an mehreren Fronten innovativ sein, wenn sie das F2F-Modell effektiv übernehmen wollen. Sie müssen den Informationsaustausch, Beratungsdienste, neue Technologien und Grundlagenforschung finanzieren. Ein wichtiger Aspekt, um ihre Ziele zu verwirklichen, ist die Zusammenarbeit mit etablierten Unternehmen, die bereits über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

☞ Darüber hinaus wird die internationale Zusammenarbeit für die Umsetzung des Plans von entscheidender Bedeutung sein. Die Europäische Union wird eine strengere Handelspolitik benötigen, um Veränderungen anderer Länder zu verhindern, die den ökologischen Wandel Europas untergraben könnten.

5. EGD FÜR DIE AUTOMOBILINDUSTRIE UND DEN TRANSPORTSEKTOR

Hintergrund: Der European Green Deal steht für den Übergang zu einer grüneren Wirtschaft. Dies wird die Automobil- und Transportindustrie revolutionieren. Die Automobilhersteller müssen strenge EU-Emissionsvorschriften erfüllen, um bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Dies hat zu einer Entwicklung hin zu Elektro- und Hybridautos und Investitionen in alternative Kraftstoffe wie Wasserstoff geführt. Öffentliche Verkehrsmittel, Radfahren und Zufußgehen verändern auch die Transportbranche. Der europäische Grüne Deal verlangt von den Unternehmen, dass sie sich anpassen und innovativ sind, um neue Umweltkriterien zu erfüllen, da sie sonst Gefahr laufen, in einem sich schnell verändernden Sektor ins Hintertreffen zu geraten.

Ziele

- 🌀 Bis zum Jahr 2030 sollen die Kohlendioxidemissionen von Neuwagen auf das Niveau von 2021 oder darunter gesenkt werden.
- 🌀 Bis zum Jahr 2035 sollen keine Autos mehr mit fabrikneuen Verbrennungsmotoren verkauft werden.
- 🌀 Um die durch den Verkehr verursachten Emissionen zu senken und die Verwendung alternativer Kraftstoffe wie Wasserstoff und Biokraftstoffe zu fördern.
- 🌀 Förderung der Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel wie öffentliche Verkehrsmittel, Fahrräder und Fußwege.
- 🌀 Steigerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden, um die durch ihre Heiz- und Kühlsysteme verursachten Emissionen zu senken.
- 🌀 Förderung des Aufbaus von Ladeinfrastruktur für Elektroautos durch Fördermittel.
- 🌀 Verstärkter Einsatz digitaler Technologien, um das Funktionieren der Verkehrsnetze zu verbessern und die Emissionen zu senken.
- 🌀 Mit verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wollen wir die Produktion und den Vertrieb von kohlenstoffarmen Automobilen fördern.
- 🌀 Senkung des Anteils der durch den Güterverkehr verursachten Emissionen durch verstärkte Nutzung des Schienen- und Binnenschiffsverkehrs.

Ziel: Ziel des europäischen Grünen Deals für die Automobilindustrie und den Verkehrssektor ist es, die Treibhausgasemissionen dieser Sektoren zu verringern und auf nachhaltigere Verkehrsträger umzusteigen, um sie in einen nachhaltigeren und umweltfreundlicheren Sektor umzuwandeln.

6. PRINZIPIEN DER KREISLAUFWIRTSCHAFT ZUR ERREICHUNG DER ZIELE DER EGD

Hintergrund: Die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft spielen eine entscheidende Rolle bei der Erreichung der Ziele des europäischen Grünen Deals, der ein ehrgeiziger Plan ist, die Europäische Union bis 2050 klimaneutral zu machen. Die Kreislaufwirtschaft ist ein Wirtschaftsmodell, das darauf abzielt, Abfall zu minimieren, die Ressourcennutzung zu optimieren und die Umweltauswirkungen wirtschaftlicher Aktivitäten zu reduzieren. Durch die Umsetzung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft kann die EU den Übergang zu einer kohlenstoffarmen und ressourceneffizienten Wirtschaft vollziehen.

Der europäische Grüne Deal erkennt die Bedeutung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft für die Erreichung seiner Ziele an. Eines der Hauptziele des Green Deals ist es, eine stärker kreislauforientierte Wirtschaft in Europa zu schaffen. Der Grüne Deal zielt darauf ab, nachhaltige Produktions- und Konsummuster zu fördern, indem der Einsatz von recycelten Materialien erhöht, das Abfallaufkommen reduziert und die Ressourceneffizienz verbessert wird. consumption patterns by increasing the use of recycled materials, reducing waste generation, and improving resource efficiency.

Goal: Die EU sollte weiterhin verschiedene Maßnahmen ergreifen, wie z. B. die Festlegung neuer Standards für die Ökodesign, die Förderung der Verwendung von recycelten Materialien in Produkten und die Förderung der Einführung kreislauforientierter Geschäftsmodelle. Diese sollen die Umweltbelastung verringern und neue Geschäftsmöglichkeiten für Unternehmen schaffen.

Ziele

- 🌀 Einführung einer Richtlinie für nachhaltige Produkte, die von den Herstellern verlangt, Produkte zu entwickeln, die langlebig, wiederverwendbar und reparierbar sind.
- 🌀 Verstärkter Einsatz von recycelten Materialien in Produkten wie Kunststoffen, Textilien und Baumaterialien.
- 🌀 Reduzierung des Abfallaufkommens durch Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Erhöhung der Recyclingquoten.
- 🌀 Ermutigung von Unternehmen, zirkuläre Geschäftsmodelle wie Product-as-a-Service und Sharing-Plattformen einzuführen.
- 🌀 Umsetzung von Maßnahmen zur Verringerung der Umweltauswirkungen von Einwegkunststoffen und Mikroplastik.
- 🌀 Verbesserung der Ressourceneffizienz in Schlüsselsektoren wie Lebensmittel, Wasser und Rohstoffe.
- 🌀 Stärkung des Marktes für Sekundärrohstoffe und Erhöhung ihres Einsatzes in Herstellungsprozessen.



7. CO₂-BEPREISUNG ZUR REDUZIERUNG DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN IN DER EU

Hintergrund: Die CO₂-Bepreisung ist ein marktbasierendes Instrument, das eine wichtige Rolle bei der Reduzierung der Treibhausgasemissionen in der Europäischen Union (EU) spielen kann. Die CO₂-Bepreisung legt einen Preis für Kohlenstoffemissionen fest, entweder durch eine CO₂-Steuer oder ein Cap-and-Trade-System, um Unternehmen zu ermutigen, ihre Emissionen zu reduzieren und in kohlenstoffarme Technologien zu investieren.

Um dieses Problem anzugehen, hat die EU eine Reform des EU-EHS eingeleitet, die ein ehrgeizigeres Emissionsreduktionsziel, eine Verschärfung der Emissionsobergrenze und einen neuen Mechanismus zur Entfernung überschüssiger Zertifikate vom Markt umfasst. Es wird erwartet, dass diese Änderungen den CO₂-Preis erhöhen und Unternehmen dazu ermutigen werden, ihre Emissionen zu reduzieren und in kohlenstoffarme Technologien zu investieren.

Ziel: Ziel ist es, Anreize für Unternehmen zu schaffen, ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren, indem Kohlenstoff mit einem Preis versehen wird. Dies wird durch das EU-Emissionshandelssystem erreicht, das einen Markt für Kohlenstoffemissionen schafft und Unternehmen dazu ermutigt, ihre Emissionen zu reduzieren, indem es eine Obergrenze für die Menge der Emissionen festlegt, die freigesetzt werden können.

Ziele

- 🌀 Ausweitung des EU-Emissionshandelssystems (EHS) auf weitere Sektoren wie Schifffahrt, Luftverkehr und Straßenverkehr.
- 🌀 Einführung eines CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM), der die Einfuhr kohlenstoffintensiver Waren mit einem Preis belegt, um gleiche Wettbewerbsbedingungen für EU-Unternehmen zu schaffen.
- 🌀 Einrichtung eines Klima-Sozialfonds, um gefährdeten Haushalten und Sektoren bei der Bewältigung der Kosten des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu helfen.
- 🌀 Unterstützung bei der Entwicklung von CO₂-Bepreisungsmechanismen in anderen Ländern durch die externen Kooperationsprogramme der EU.
- 🌀 Förderung der Entwicklung von Kohlenstoffmärkten auf internationaler Ebene durch das Pariser Abkommen und andere internationale Rahmenwerke.
- 🌀 Erhöhung der Transparenz und Genauigkeit der Emissionsberichterstattung und -überwachung, um eine effektive CO₂-Bepreisung zu unterstützen.
- 🌀 Unterstützung der Entwicklung und des Einsatzes kohlenstoffarmer Technologien und Infrastrukturen im Rahmen der Forschungs- und Innovationsprogramme der EU.

8. INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT ZUR ERREICHUNG DER ZIELE DER EGD

Hintergrund: Die internationale Zusammenarbeit spielt eine entscheidende Rolle, um die Ziele des europäischen Grünen Deals zu erreichen. Der Klimawandel ist ein globales Problem, das kollektives Handeln erfordert, und die EU muss mit anderen Ländern zusammenarbeiten, um wirksame Klimapolitiken zu entwickeln und umzusetzen, bewährte Verfahren auszutauschen und Wissen und Technologien auszutauschen. Das Übereinkommen von Paris bietet einen Rahmen für die internationale Zusammenarbeit im Bereich des Klimaschutzes, und die EU setzt sich für dessen Umsetzung ein. Die EU hat bereits Partnerschaften mit anderen Ländern und Regionen geschlossen, um den Klimaschutz zu fördern, wie z. B. den hochrangigen Dialog zwischen der EU und China über den Klimawandel und die Partnerschaft zwischen der EU und Afrika über den Klimawandel. Die EU muss sicherstellen, dass ihre eigenen Strategien und Maßnahmen mit den Zielen des europäischen Grünen Deals in Einklang stehen, indem sie ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum fördert, in kohlenstoffarme Technologien investiert und den Übergang zu einer grünen Wirtschaft unterstützt.

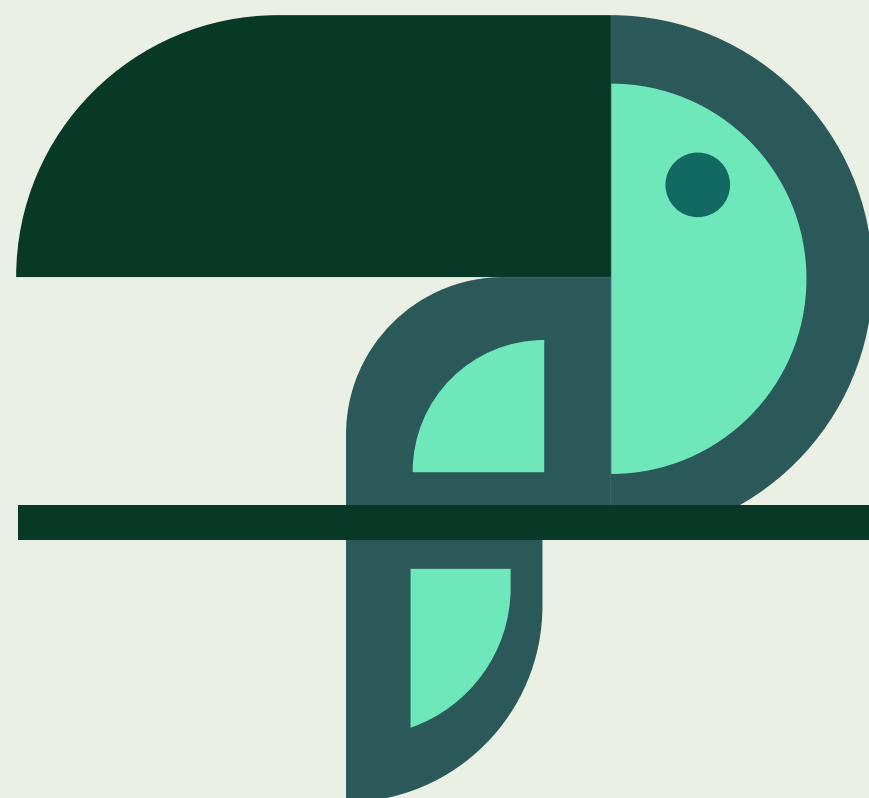
Ziel: Die EU muss sicherstellen, dass ihre eigenen Politiken und Maßnahmen mit den Zielen des europäischen Grünen Deals in Einklang stehen und gleichzeitig ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum fördern, in kohlenstoffarme Technologien investieren und den Übergang zu einer grünen Wirtschaft unterstützen.

Ziele

- 🌀 Ermutigung anderer Länder, sich ehrgeizige Klimaziele zu setzen und auf deren Erreichung hinzuarbeiten.
- 🌀 Entwicklung von Partnerschaften mit anderen Ländern und Regionen, um den Klimaschutz zu fördern und Wissen und Technologie auszutauschen.
- 🌀 Die Umsetzung des Übereinkommens von Paris vorantreiben und die globalen Ambitionen bei der Reduzierung der Treibhausgasemissionen erhöhen.
- 🌀 Förderung nachhaltiger Finanzen und Investitionen in klimaresiliente Infrastruktur in Entwicklungsländern.
- 🌀 Stärkung der Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen, um den globalen Klimaschutz zu unterstützen.
- 🌀 Einrichtung eines CO₂-Grenzausgleichsmechanismus, um sicherzustellen, dass die Klimapolitik der EU nicht zu einer Verlagerung von CO₂-Emissionen führt, und um andere Länder zu ermutigen, ähnliche Maßnahmen zu ergreifen.



9. MÖGLICHE VOR- UND NACHTEILE DER EGD FÜR VERSCHIEDENE REGIONEN UND GESELLSCHAFTLICHE GRUPPEN INNERHALB DER EU



Hintergrund: Der europäische Grüne Deal hat das Potenzial, eine Vielzahl von Vorteilen für verschiedene Regionen und soziale Gruppen innerhalb der Europäischen Union mit sich zu bringen, aber er kann auch einige Herausforderungen und Nachteile mit sich bringen.

Einerseits zielt der EGD darauf ab, ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu fördern und neue Möglichkeiten für Unternehmen zu schaffen, insbesondere im Bereich der grünen Technologie. Dies könnte zur Schaffung neuer Arbeitsplätze führen und die wirtschaftliche Entwicklung ankurbeln, insbesondere in Regionen, die stark von fossilen Brennstoffen abhängig sind. Darüber hinaus könnte die Umstellung auf erneuerbare Energien und nachhaltigere Verkehrsmittel zu einer Verbesserung der Luft- und Wasserqualität führen, was der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Menschen in stark verschmutzten Gebieten zugute kommen könnte.

Der Übergang zu einer grünen Wirtschaft kann jedoch auch einige Herausforderungen für bestimmte Regionen und gesellschaftliche Gruppen mit sich bringen. So kann es beispielsweise in Gebieten, die stark von fossilen Brennstoffen abhängig sind, zu Arbeitsplatzverlusten und wirtschaftlichem Niedergang kommen, insbesondere wenn sie keine angemessene Unterstützung für den Übergang zu neuen, grünen Industrien erhalten. Darüber hinaus könnten einkommensschwache Haushalte mit höheren Energiekosten konfrontiert werden, wenn der Kohlenstoffpreis erhöht wird, und es besteht das Risiko, dass die Kosten für den Übergang zu einer grünen Wirtschaft unverhältnismäßig stark auf marginalisierte Gemeinschaften fallen. *higher energy costs if the price of carbon is increased, and there is a risk that the costs of transitioning to a green economy may disproportionately fall on marginalised communities.*

Ziele

Ziel: Die Politik sollte die spezifischen Bedürfnisse und Umstände der verschiedenen Gemeinschaften berücksichtigen. Dies könnte die Bereitstellung von Unterstützung und Anreizen für Regionen, die stark von fossilen Brennstoffen abhängig sind, beim Übergang zu grünen Industrien umfassen und sicherstellen, dass die Kosten des Übergangs nicht allein von einkommensschwachen Haushalten getragen werden.

- 🌀 Unterstützung und Anreize für Regionen, die stark von fossilen Brennstoffen abhängig sind, beim Übergang zu grünen Industrien.
- 🌀 Es muss sichergestellt werden, dass die Kosten des Übergangs nicht allein von einkommensschwachen Haushalten getragen werden.
- 🌀 Der EGD fördert einen gerechten und ausgewogenen Übergang zu einer grünen Wirtschaft und hat das Potenzial, allen Regionen und sozialen Gruppen in der EU zugute zu kommen.

10. DIE AUSWIRKUNGEN DER EGD AUF DIE ENERGIESICHERHEIT UND ENERGIEUNABHÄNGIGKEIT INNERHALB DER EU.

Hintergrund: Der European Green Deal dürfte erhebliche Auswirkungen auf die Energiesicherheit und -unabhängigkeit innerhalb der Europäischen Union haben. Eines der Hauptziele des europäischen Grünen Deals ist der Übergang zu einem nachhaltigeren Energiesystem, was eine Abkehr von fossilen Brennstoffen und eine Hinwendung zu erneuerbaren Energiequellen erfordert. Dieser Übergang könnte eine Reihe von Auswirkungen auf die Energiesicherheit und -unabhängigkeit haben.

Einerseits könnte die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen wie Wind- und Solarenergie die Energieversorgungssicherheit in der EU erhöhen, da diese Quellen weniger abhängig von Importen von außerhalb der Region sind. Darüber hinaus könnten Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen die Energienachfrage senken und die Abhängigkeit der EU von Importen fossiler Brennstoffe verringern. Dies könnte dazu beitragen, die EU vor möglichen Störungen der globalen Energiemärkte zu schützen und ihre geopolitischen Risiken im Zusammenhang mit Energieeinfuhren zu verringern.

Der Übergang zu einem nachhaltigen Energiesystem kann jedoch auch einige Herausforderungen in Bezug auf die Energieunabhängigkeit mit sich bringen. So wird beispielsweise die Produktion von Technologien für erneuerbare Energien wie Sonnenkollektoren und Windkraftanlagen derzeit von einer kleinen Anzahl von Ländern außerhalb der EU dominiert. Dies könnte zu einer Abhängigkeit von Importen dieser Technologien führen und damit die Energieunabhängigkeit untergraben.

Ziel: Um diesen Herausforderungen zu begegnen, muss die EU eine Strategie entwickeln, die die Notwendigkeit des Übergangs zu einem nachhaltigeren Energiesystem mit dem Ziel der Gewährleistung von Energiesicherheit und -unabhängigkeit in Einklang bringt.

Ziele

- 🌀 Das Erreichen der Klimaneutralität bis 2050, was eine deutliche Reduzierung des Einsatzes fossiler Brennstoffe und eine verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen erfordert.
- 🌀 Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Energiemix der EU auf mindestens 32 % bis 2030, was dazu beitragen wird, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern und die Energieversorgungssicherheit zu erhöhen.
- 🌀 Verbesserung der Energieeffizienz um mindestens 32,5 % bis 2030, wodurch die Energienachfrage gesenkt und die Abhängigkeit der EU von Einfuhren fossiler Brennstoffe verringert wird.
- 🌀 Stärkung der Energieinfrastruktur und der Verbindungsleitungen der EU, wodurch die Resilienz des Energiesystems verbessert und die Integration erneuerbarer Energiequellen erleichtert wird.
- 🌀 Unterstützung der Entwicklung und des Einsatzes neuer Technologien für erneuerbare Energien, die dazu beitragen werden, die Abhängigkeit der EU von der Einfuhr von Technologien für erneuerbare Energien zu verringern.
- 🌀 Förderung der Zusammenarbeit im Energiebereich und des Wissensaustauschs mit anderen Ländern und Regionen, die dazu beitragen werden, eine sichere und nachhaltige Energieversorgung für die EU zu gewährleisten.

FINANZIERUNG FÜR DIE UMWELT



The Three Seas Initiative, die 2015 von Kroatien und Polen ins Leben gerufen wurde, vereint 12 europäische Staaten im Adria-, Ostsee- und Schwarzmeerbecken, darunter Österreich, Bulgarien, Kroatien, die Tschechische Republik, Estland, Litauen, Lettland, Polen, Rumänien, die Slowakei, Slowenien und Ungarn. Eines der Ziele ist es auch, den Umweltschutz in diesen Ländern zu beschleunigen.

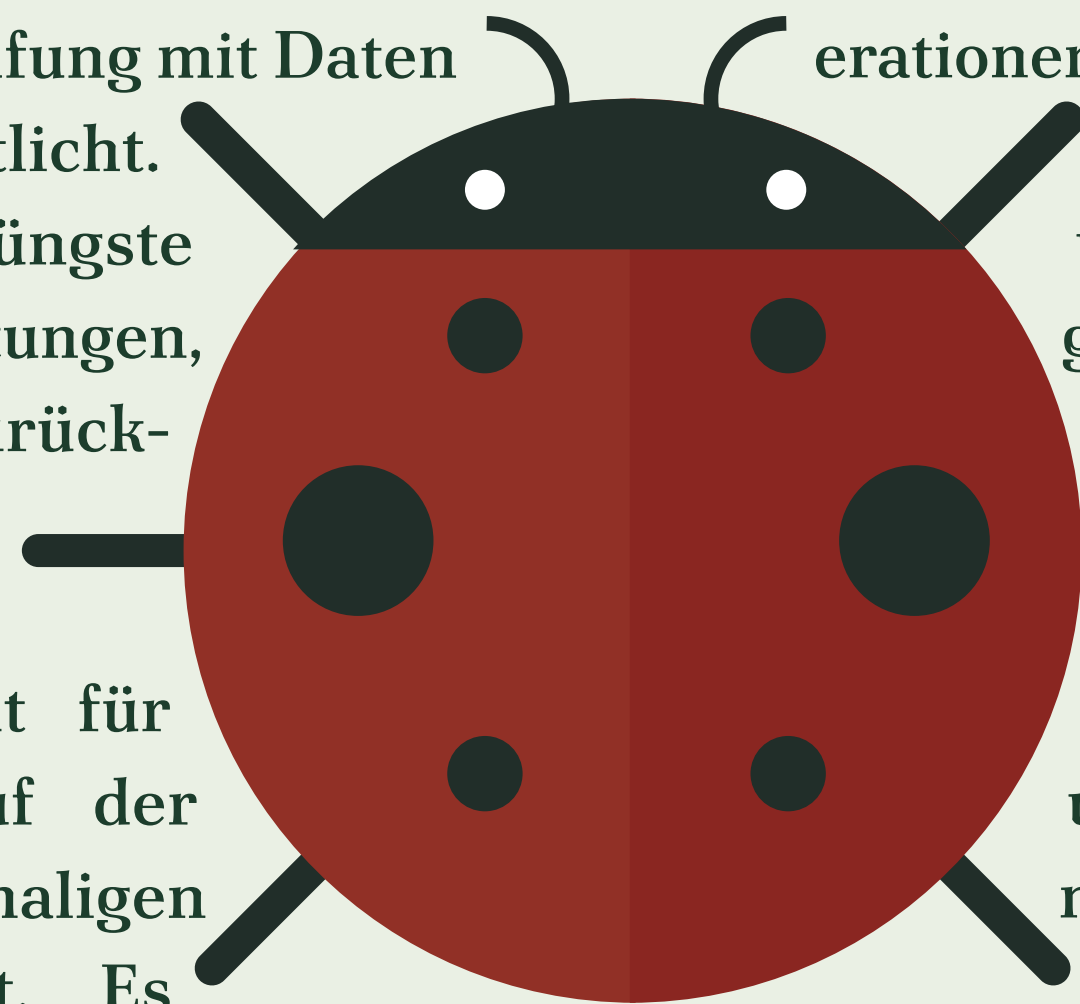
Im Jahr 2022 wurde die siebte gesamteuropäische Umweltprüfung mit Daten bis Ende 2021 veröffentlicht. Es handelt sich um die jüngste in einer Reihe von Bewertungen, die bis ins Jahr 1995 zurückreichen. Die erste Ministerkonferenz im Rahmen des Prozesses "Umwelt für Europa" fand 1991 auf der Burg Dobriš in der damaligen Tschechoslowakei statt. Es war die erste gesamteuropäische Konferenz der Umweltminister. Die erste gesamteuropäische Umweltbewertung – Europe's Environment: the Dobriš Assessment von 1995 – konzentrierte sich auf Mittel- und Osteuropa.

Laut der jüngsten gesamteuropäischen Umweltbewertung sind die Treibhausgasemissionen seit der achten Ministerkonferenz "Umwelt für Europa" (Batumi, Georgien, 8.-10. Juni 2016) nur geringfügig gesunken. Stagnierende Emissionen spiegeln das Versäumnis wider, den Energieverbrauch zu kontrollieren oder ausreichend in erneuerbare Energiequellen zu investieren. Die Region ist nach wie vor weitgehend auf fossile Brennstoffe angewiesen. Trotz der negativen Auswirkungen fossiler Brennstoffe auf die Umwelt setzen alle Länder weiterhin Subventionen für fossile Brennstoffe in unterschiedlichem Ausmaß um.

Die Zahl der vorzeitigen Todesfälle aufgrund bodennaher Ozonbelastung stieg im Zeitraum 2009-2018 um schätzungsweise 24 Prozent, was möglicherweise auf höhere Durchschnittstemperaturen zurückzuführen ist. Diffuse Verschmutzung sowie städtische und industrielle Abwassereinleitungen sind vielerorts nach wie vor erheblich, und persistente organische Schadstoffe sind für die öffentliche Gesundheit von größerer Bedeutung. Trotz einiger guter Beispiele werden Kooperationen und partizipative Prozesse für

Gewässerschutz, Allokation und andere praktische Errungenschaften nicht so tief umgesetzt, wie sie sein könnten. Der Zustand der Ökosysteme gibt nach wie vor Anlass zur Sorge. Das Mittelmeer und das Schwarze Meer sind nach wie vor stark überfischt, während im Nordostatlantik und in der Ostsee aufgrund verbesserter Bewirtschaftungsentscheidungen Anzeichen einer Erholung der Fischbestände zu beobachten sind. Die Verschmutzung der Meere, sowohl durch landseitige (z. B. Nährstoffe, Plastik und Chemikalien) als auch durch meeresgestützte (z. B. Plastik und Öl) Quellen, ist in den meisten Meeresregionen nach wie vor ein dringendes Problem. Strand- und Meeresmüll, der von Plastik dominiert wird, gilt als eine große globale Bedrohung für Küsten- und Meeresökosysteme.

Während die Abfallwirtschaftshierarchie der Abfallvermeidung höchste Priorität einräumt, steigt das Abfallaufkommen in der gesamten Region weiter an. Selbst dort, wo es ein starkes politisches Engagement für die Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft gibt, wie z. B. in der Europäischen Union, wachsen die anfallenden Abfallmengen. Die Recyclingquoten unterscheiden sich deutlich zwischen den Ländern.



Nur 15 EU-Länder gaben an, dass alle ihre lokalen Behörden im Rahmen des Ziels 13.1 für nachhaltige Entwicklung lokale Strategien zur Verringerung des Katastrophenrisikos umsetzen.

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung bildet den übergeordneten politischen Rahmen für nachhaltige Entwicklung und integrierte Umweltpolitik. Die 17 universellen Ziele für nachhaltige Entwicklung und die 169 Unterziele der Agenda 2030 enthalten politische Ziele auf allen Ebenen mit dem übergeordneten Ziel, die Armut zu beseitigen, sowie die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimensionen der Nachhaltigkeit.



Er umfasst mehr als 86 Ziele, um Fortschritte in zentralen Umweltfragen zu fokussieren (u. a. im Rahmen von Ziel 6 (Wasser), Ziel 7 (Energie), Ziel 12 (Verbrauchs- und Produktionsmuster und Ziel 13 (Klimaschutz) und mehr als 90 umweltbezogene Indikatoren zur Messung der Fortschritte bei der Umsetzung der Agenda.



Auf der Ebene der Europäischen Union fördert der europäische Grüne Deal einen ganzheitlichen Ansatz und legt einen Fahrplan für die Klimaneutralität bis 2050 fest, wobei Nachhaltigkeit der neue Standard für alle Politikbereiche ist. Es umfasst eine Biodiversitätsstrategie 2030, einen Null-Schadstoff-Aktionsplan, eine Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität vom Hof auf den Tisch, eine Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität und den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft als ehrgeizige Richtungen für die Europäische Union.



Der politische Rahmen der Europäischen Union für saubere Luft zur Verringerung der Luftverschmutzung umfasst drei Säulen: Luftqualitätsnormen, nationale Emissionshöchstmengen für die wichtigsten Schadstoffe und Emissionsgrenzwerte für die wichtigsten Verschmutzungsquellen. Die Eignungsprüfung der Luftqualitätsrichtlinie 69 der Europäischen Union im Jahr 2019 hat ergeben, dass nicht alle Ziele der Richtlinie erreicht wurden.

Die Europäische Union hat sich das neue Ziel gesetzt, den Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch bis 2030 auf mindestens 32 Prozent zu erhöhen. Der Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen, die im Verkehrssektor in der Europäischen Union genutzt werden, erreichte im Jahr 2020 10,2 Prozent, womit das Ziel von 10 Prozent für die Nutzung erneuerbarer Energien im Verkehr bis 2020 erreicht wurde. Elektrofahrzeuge machten im Jahr 2020 nur 0,2 Prozent der gesamten Fahrzeugflotte der Europäischen Union aus.

Im Zeitraum 2014-2019 wurden die THG-Emissionen in der Europäischen Union um etwa 12 Mio. t CO₂-Äquivalent reduziert, hauptsächlich in Deutschland, aber mit einem Anstieg der Emissionen in 12 anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch liegt in der Europäischen Union bei 18 Prozent.



Die Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union¹⁰⁴ (Art. 9) war ein Ausgangspunkt für stärkere wirtschaftliche Überlegungen und Kostendeckungsgrundsätze im Wassersektor. Es ist jedoch unklar, wie genau die Kostendeckung zur Erreichung einer nachhaltigen und gerechten Wassernutzung beiträgt. Das ursprüngliche politische Ziel der Europäischen Union, einen "guten ökologischen Zustand" für alle Gewässer zu erreichen, wurde nicht erreicht und auf 2027 verschoben. In der Europäischen Union gibt es zu 98 Prozent sicher verwaltete Sanitärleistungen

In den letzten 20 Jahren war die Donau Gegenstand einer massiven Sanierungsaktion, die von der Europäischen Union finanziert wurde. Der Bau von Kläranlagen entlang des Flusses hat die Einleitung von Rohabwässern in den Fluss verhindert, was in den letzten 15 Jahren zu einer Verbesserung der Wasserqualität geführt hat. Zu den weiteren Verbesserungen gehörte die Verringerung der Einleitungen aus Industrie und Landwirtschaft. Das Ökosystem im nordwestlichen Schelf des Schwarzen Meeres erholt sich, wie die Rückkehr der einst reichlich vorhandenen Rotalge *Phyllaphora* beweist. Dies ist ein klares Beispiel für einen "Source-to-Sea"-Ansatz für das Küsten- und Meeresmanagement

Die Finanzierung ist ein Schlüsselaspekt zur Unterstützung von Strategien und Maßnahmenprogrammen, aber Wasser zog nur etwas mehr als ein Fünftel der gesamten Klimafinanzierung aus Industrieländern für Entwicklungsländer an.



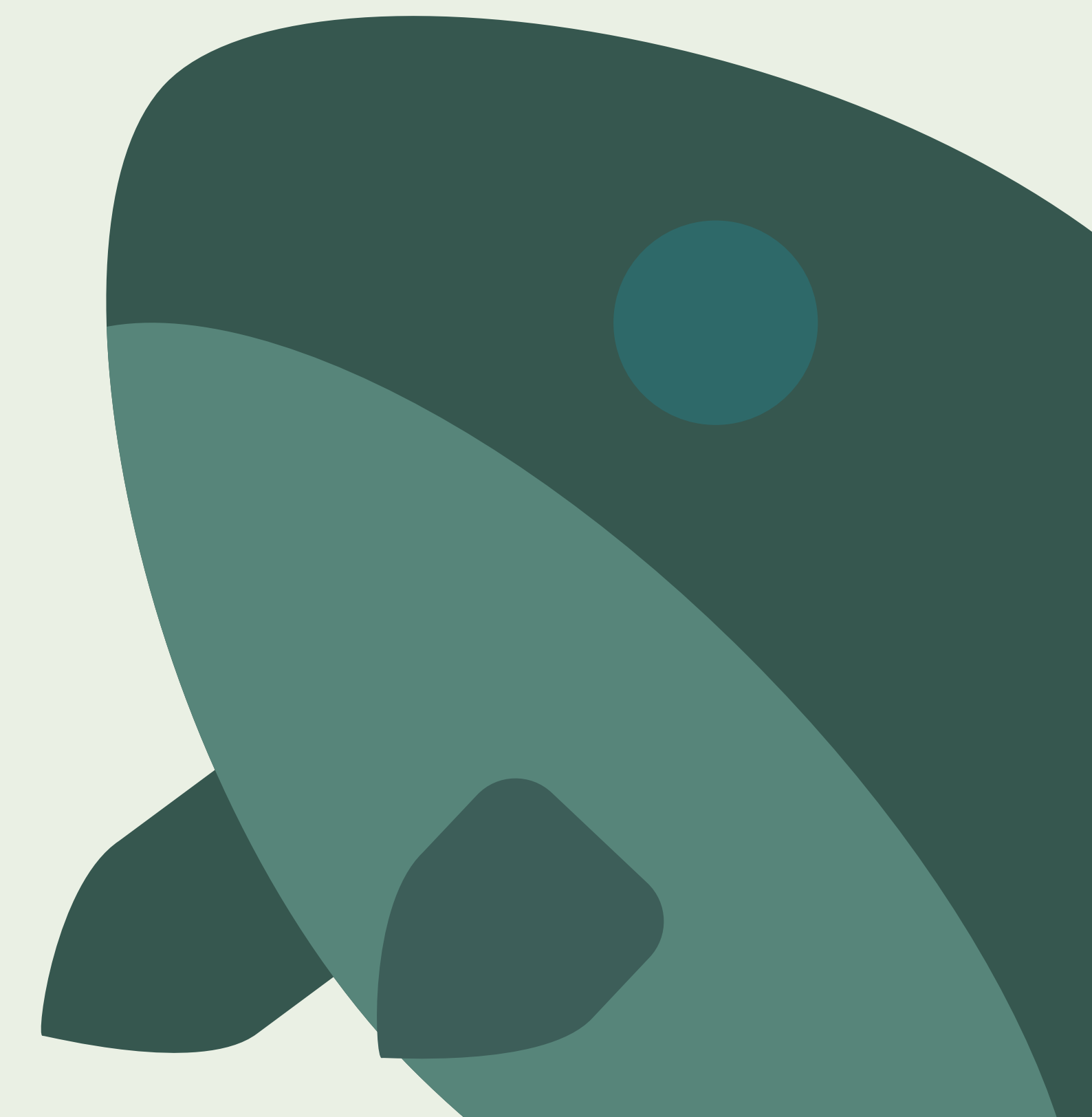
Die Biodiversitätsstrategie der Europäischen Union für 2030 unterstreicht die Notwendigkeit, den Schutz der Meeresregionen der Europäischen Union auf 30 Prozent auszuweiten und ökologische Korridore zu schaffen, um den Verlust der biologischen Vielfalt umzukehren und zur Eindämmung des Klimawandels und zur Widerstandsfähigkeit beizutragen. Aus den Bewertungen der Roten Liste für die Meeresgebiete der Europäischen Union geht hervor, dass von den 1.196 bewerteten Meeresarten 9 Prozent bedroht und 3 Prozent nahezu bedroht sind. Besonders gefährdet sind Vögel, Säugetiere und Schildkröten.

Die Europäische Union konzentriert sich infolge der Veränderungen in der Produktion, der Sensibilisierung und dem Verbraucherverhalten zunehmend auf die Lebensmittelsicherheit, indem sie lokale, ökologische, genetisch veränderte Organismen freie oder andere Arten der zertifizierten Produktion entwickelt.

Die Bodenstrategie der Europäischen Union für 2030 aus dem Jahr 2021 legt einen Rahmen und konkrete Maßnahmen fest, um Böden zu schützen und wiederherzustellen und sicherzustellen, dass sie nachhaltig genutzt werden. Sie legt eine Vision und Ziele fest, um bis 2050 gesunde Böden zu erreichen, mit konkreten Maßnahmen bis 2030. Die Strategie enthält Maßnahmen unter anderem in Bezug auf den Boden und die Kreislaufwirtschaft und schlägt eine sichere, nachhaltige und kreislauforientierte Nutzung des Bodenaushubs sowie die Begrenzung des Flächenverbrauchs und der Bodenversiegelung durch die zirkuläre Nutzung von Flächen vor. Die Unterstützung durch die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union könnte den Prozess der Aufgabe von Ackerland und der Landflucht in der EU verlangsamen.

Aufgrund von Veränderungen in der Produktion, der Sensibilisierung und im Verbraucherverhalten konzentriert sich die Europäische Union zunehmend auf die Lebensmittelsicherheit, indem sie lokale, biologische, gentechnisch veränderte Organismen-freie oder andere Arten zertifizierter Produktion entwickelt.

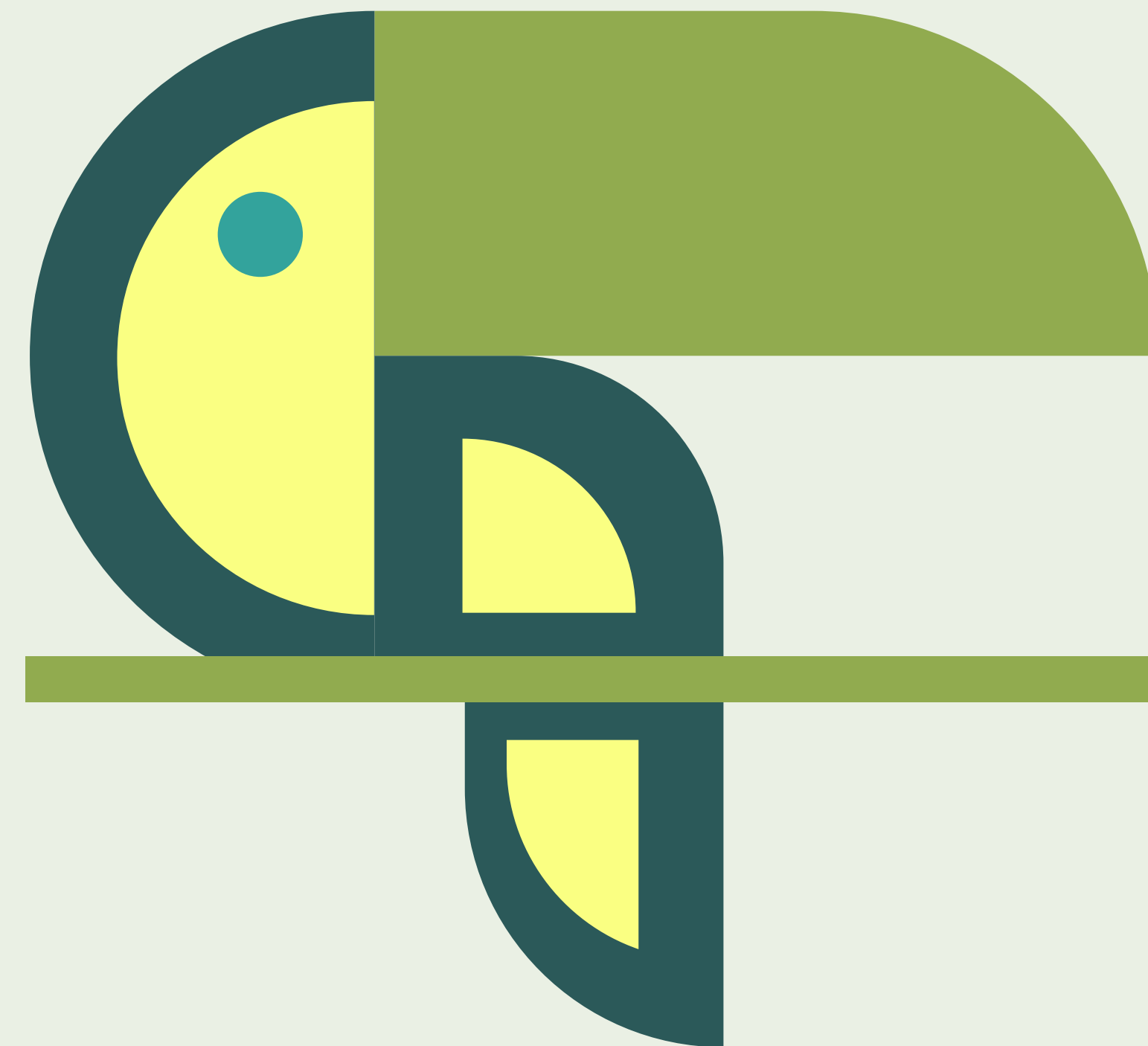
Die Abfallverordnungen der Europäischen Union schaffen einen recht robusten Rahmen für die Sammlung, Verwertung oder ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen. Die durchschnittlichen Recyclingquoten für feste Siedlungsabfälle in der Europäischen Union sind in den letzten 10 Jahren kontinuierlich gestiegen, und seit März 2020 ist der neue Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft als Teil des europäischen Grünen Deals in Kraft. In der Europäischen Union, wo es fortschrittliche Systeme gibt, wurden im Jahr 2017 weniger als 45 Prozent des geschätzten Elektroschrottaufkommens gesammelt. Einige Länder der Europäischen Union, wie Österreich, Deutschland, die Niederlande und Slowenien, haben die höchsten Recyclingquoten der Welt. Die durchschnittliche Recyclingquote in der Europäischen Union ist von 37,3 Prozent im Jahr 2009 auf 47,7 Prozent im Jahr 2019 gestiegen. Fünf Länder der Europäischen Union haben nach wie vor eine Recyclingquote von Siedlungsabfällen von unter 25 Prozent. Lettland, Litauen, die Slowakei und Slowenien, die der Union 2004 beigetreten sind, weisen die deutlichste Verbesserung auf.



Trotz der negativen Auswirkungen fossiler Brennstoffe auf die Umwelt setzen alle Länder weiterhin Subventionen für fossile Brennstoffe in unterschiedlichem Ausmaß um. Die Umweltsteuereinnahmen der Europäischen Union beliefen sich auf 330,6 Milliarden Euro, was einem nominalen Anstieg von 52 Prozent seit 2002 entspricht. Die Länder der Europäischen Union sind führend bei der Verwendung grüner Anleihen – insbesondere Frankreich, Deutschland und die Niederlande.



In der Europäischen Union liegen die Einnahmen aus Umweltsteuern seit dem Jahr 2000 im Durchschnitt bei etwa 2,2 bis 2,5 Prozent des BIP. Dennoch gibt es deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern innerhalb der Union. So belaufen sich die Umweltsteuereinnahmen in Kroatien seit 2015 auf über 3,4 Prozent des BIP, während die von Deutschland, Irland und Luxemburg erhobenen Beträge unter 2 Prozent des BIP liegen. Betrachtet man die Einnahmen aus der Umweltsteuer pro Kopf, so erheben die Niederlande mit fast 2.000 US-Dollar pro Kopf den höchsten Betrag, während Kasachstan mit etwas weniger als 210 US-Dollar pro Kopf den geringsten einnimmt. Im Jahr 2019 erhoben Slowenien und Estland einen beträchtlichen Betrag an Umweltsteuern pro Einwohner (1.311 USD bzw. 1.285 USD) im Vergleich zu ihrem BIP pro Kopf (27.421 USD bzw. 20.835 USD).



In der Europäischen Union beispielsweise gaben die Regierungen im Jahr 2020 70 Milliarden Euro für Umweltschutzausgaben aus, während Unternehmen fast 157 Milliarden Euro ausgaben (d. h. mehr als doppelt so viel wie die Regierungen) und Haushalte rund 60 Milliarden Euro ausgaben.

So wird beispielsweise die kroatische Umweltpolitik aus dem Umweltschutz- und Energieeffizienzfonds (EPEEF) finanziert. Sie ist die zentrale Stelle für die Erhebung von Umweltabgaben und -abgaben sowie für die Verwaltung von Programmen und Projekten zur Förderung des Umweltschutzes, der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Die Mittel für solche Projekte stammen von ausländischen Fonds, internationalen Organisationen, Finanzinstitutionen und -körperschaften sowie

nationalen und ausländischen Einrichtungen. Kroatien als Teil der Europäischen Union hat für den Zeitraum 2014-2020 insgesamt 10,7 Mrd. EUR aus den europäischen Struktur- und Investitionsfonds erhalten. Für den Zeitraum 2014-2020 erhielt das Land außerdem Mittel in Höhe von insgesamt 8,6 Mrd. EUR aus der Kohäsionspolitik. Ein Teil dieser Mittel ist für Umweltschutz und Energieeffizienz vorgesehen.



For example, Croatia's environmental policy is funded by the Environmental Protection and Energy Efficiency Fund (EPEEF). It is the central point for collecting environmental fees and charges and managing programs and projects promoting environmental protection, energy efficiency and the use of renewable energy sources. Funds for such projects come from foreign funds, international organizations, financial institutions and bodies, and national and foreign entities. In particular, as a part of the European Union, Croatia has been allocated a total of €10.7 billion from European Structural and Investment Funds for 2014-2020. The country also benefited from €8.6 billion in total cohesion policy funding for the period 2014-2020. Part of these funds are earmarked for environmental protection and energy efficiency



Die Europäische Kommission hat im Rahmen ihres europäischen Grünen Deals und zur Anpassung an neue Strategien im März 2020 einen neuen Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft vorgelegt, der an eine frühere Version anknüpft. In ihrem Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft stellt die Europäische Kommission fest: „Die Ausweitung der Kreislaufwirtschaft von Spitzenreitern zu den Mainstream-Wirtschaftsakteuren wird einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen, das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung zu entkoppeln und gleichzeitig eine langfristige Zukunft zu gewährleisten.“ „Die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union stärken und niemanden zurücklassen“. Um diesen Wandel zu erreichen, muss die „Europäische Union den Übergang zu einem regenerativen Wachstumsmodell beschleunigen, das dem Planeten mehr zurückgibt, als er

nimmt, und darauf hinarbeiten, den Ressourcenverbrauch innerhalb der planetaren Grenzen zu halten, und daher danach streben, ihren Verbrauchs-Fußabdruck zu reduzieren und zu verdoppeln.“ seine zirkuläre Materialnutzungsrate im kommenden Jahrzehnt“. Der Aktionsplan umfasst Vorschläge zum Produktdesign, zu zirkulären Produktionsprozessen, zur Abfallreduzierung und zur Stärkung der Verbraucherrechte. Das Europäische Parlament verabschiedete daraufhin eine Entschließung zum Aktionsplan, in der es zusätzliche Maßnahmen forderte und eine vollständige Kreislaufwirtschaft bis 2050 anstrebte. Die Entschließung unterstreicht den wichtigen Beitrag, den die Kreislaufwirtschaft zur Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens und des Übereinkommens leisten kann Biologische Vielfalt sowie das Erreichen der Ziele für nachhaltige Entwicklung.

FINANZIERUNG DES UMWELTSCHUTZES



Vor allem in Three Seas Initiative countries (osteuropäische Länder ohne Österreich) nach dem Fall des Kommunismus kamen Mittel für den Umweltschutz von der Europäischen Union oder anderen wohlhabenden Gebern wie den USA. Die Umwelt war von Anfang an eine willkommene Priorität der PHARE- und Tacis-Hilfsprogramme für diese Länder. So hat beispielsweise die damalige Tschechoslowakei im ersten Jahr des Programms sogar ihr gesamtes PHARE-Budget für die Umwelt aufgewendet. Später verlagerte sich der Schwerpunkt der Europäischen Union von der technischen Unterstützung auf die Stärkung der Institutionen und Investitionen in den osteuropäischen Ländern, die erhebliche EU-Hilfen zur Angleichung ihrer Umweltgesetze und -verfahren an die der Union richteten. So finanzierte die Europäische Union beispielsweise Umweltprojekte im Kohlebergbaubereich "Schwarzes Dreieck" zwischen Deutschland, Polen und Tschechien, im Donaubecken und im Schwarzen Meer.



Am 9. März 2023 kündigte die Europäische Kommission eine Investition von über 116 Mio. EUR für die acht großen Natur-, Umwelt- und Klimaschutzprojekte des LIFE-Programms in Belgien, Estland, Spanien, Italien, Polen (2 Projekte), der Slowakei und Finnland an. In Belgien werden Schutzgebiete erweitert, die Anbindung verbessert und Aktionspläne für kritische Lebensräume und Arten entwickelt. In Polen wird die EU-Politik in Sümpfen, Torfmooren und Feuchtgebieten in verschiede-

nen Natura-2000-Gebieten umgesetzt, und das zweite Projekt wird zur Umsetzung der polnischen Strategie für Klimaneutralität Ost-Wielkopolska 2040 beitragen. Die Wasserqualität, natürliche Lebensräume und einheimische Arten sowie ein nachhaltiges Forst- und Fischereimanagement werden in der Slowakei unterstützt. Der Entwicklungsplan zur Anpassung an den Klimawandel wird in Estland unterstützt.

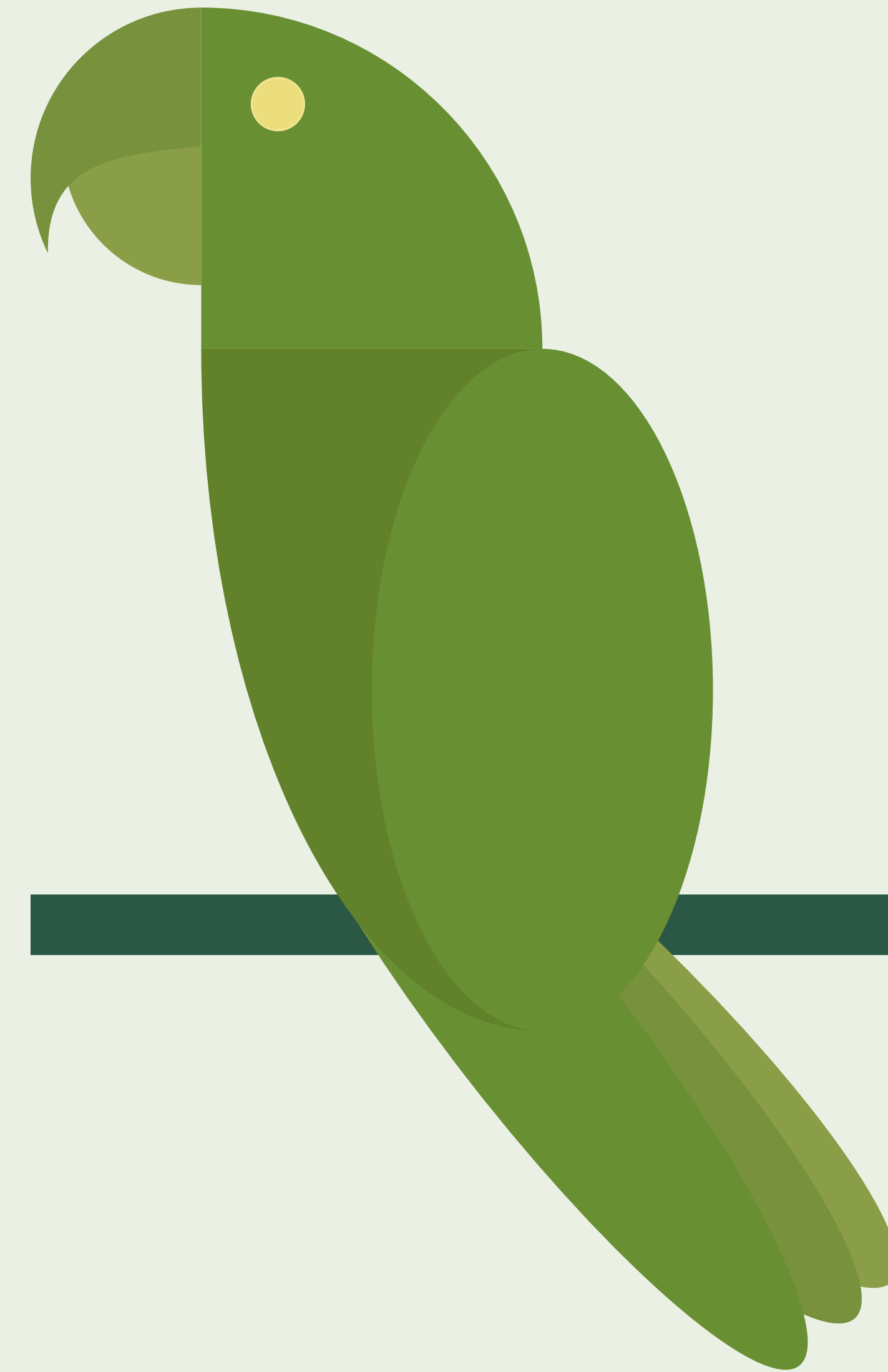
EU-MITTEL FÜR DAS GRÜNE SLOWENIEN

Slowenien wird in der Lage sein, 806 Mio. EUR aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Kohäsionsfonds für einen grüneren, kohlenstoffarmen Übergang zu einer widerstandsfähigen und kohlenstoffneutralen Wirtschaft zu investieren. "Die Mittel werden zur Dekarbonisierung des Landes sowie zur Entwicklung erneuerbarer Energien beitragen. Insbesondere wird in Solar- und Windenergiekapazitäten sowie in die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden investiert."

511 Millionen Euro (EFRE + Kohäsionsfonds) sollen „nachhaltige und intelligente Mobilität unterstützen und dazu beitragen, die Lücken im öffentlichen Personenverkehr zu schließen, insbesondere durch die Modernisierung und Stärkung des slowenischen Eisenbahnnetzes“.

Der Fonds für einen gerechten Übergang (FTJ) der Europäischen Kommission wird 249 Mio. EUR für die Region Savinjsko-Šaleška bereitstellen, damit sie bis 2023 aus der Kohle aussteigen kann, und für die Region Zasavje, um ihre Umstellung sicherzustellen. "Der JTF wird sich insbesondere auf die Stärkung der Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, die Unterstützung der Diversifizierung und Widerstandsfähigkeit der lokalen Wirtschaft und die Sanierung degradierter Gebiete konzentrieren", so die Europäische Kommission.

Ergänzt wird das Paket durch eine Zuweisung von 23,9 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für maritime Angelegenheiten, Fischerei und Aquakultur (Feampa) für Investitionen in nachhaltige Fischerei und Aquakultur, die Erhaltung der Meeresbiodiversität und den Schutz der Meeresökosysteme in der Adria. Die europäische blaue Wirtschaft schafft konkrete Chancen für Küstengemeinden und spielt eine entscheidende Rolle bei der Dekarbonisierung der Wirtschaft. Dieses Partnerschaftsabkommen wird Slowenien beim weiteren Aufbau kohlenstoffarmer, widerstandsfähiger, nachhaltiger und innovativer Fischerei- und Aquakultursektoren unterstützen und den ökologischen und digitalen Wandel der blauen Wirtschaft in Slowenien unterstützen.



Das EU-finanzierte Projekt LIFE IPRESTART hilft Slowenien, eine höhere Recyclingquote für ungefährliche Bau- und Abbruchabfälle zu erreichen. Das Fehlen kohärenter Rechtsvorschriften, unzureichende Recyclingkapazitäten und die geringe gesellschaftliche Akzeptanz von Recyclingverfahren und den daraus resultierenden Produkten sind allesamt Hindernisse, die von der slowenischen Regierung identifiziert wurden.

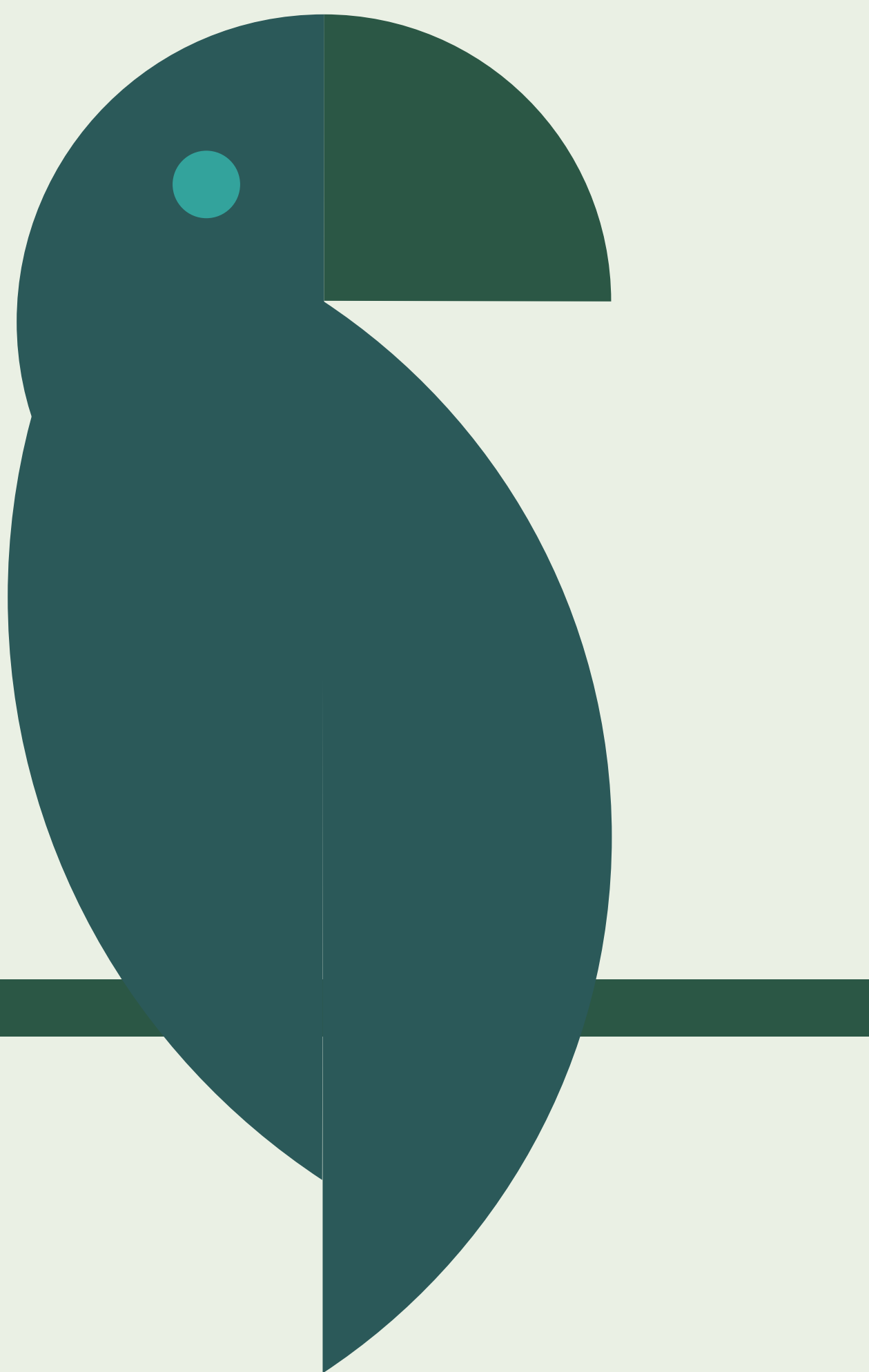


Sechs Kreislaufösungen für problematische und sperrige Abfallströme werden gefördert, um eine breite Akzeptanz von Lösungen zu gewährleisten und eine kohärente und integrierte Umsetzung der nationalen Abfallbewirtschaftungs- und -vermeidungsziele zu erreichen. Slowenien hat große Ambitionen, den Abfall durch Recycling bis 2030 um 60 % zu reduzieren. Und eine Recyclingquote von 50 % für ungefährliche Bau- und Abbruchabfälle (70 % für Siedlungsabfälle) zu erreichen. Durch die Verbesserung der Abfallsammlung, -behandlung und -entsorgung sowie der Materialrückgewinnung könnten die CO2-Emissionen ebenfalls um 20 % gesenkt werden.

Das Ministerium für Umwelt und Raumplanung wird eine Reihe komplementärer technischer, digitaler, ökologischer und kreislauforientierter Lösungen einsetzen, um eine maximale Materialautarkie und eine verstärkte Kreislaufwirtschaft im Abfallverwertungssektor zu erreichen.

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) wird mit Unterstützung des Programms "InvestEU" mehr als 1,1 Mrd. EUR an Finanzmitteln über Direktinvestitionen oder Finanzintermediäre mobilisieren, um die EU-Länder, in denen die EBWE tätig ist, dabei zu unterstützen, ihr grünes Potenzial voll auszuschöpfen. Es wird auch zum erfolgreichen Green Cities-Programm der EBWE beitragen, das in mehr als 50 städtischen Gebieten aktiv ist, um deren grünen Wandel zu beschleunigen.

Zu den Projekten, die in diesem Zusammenhang gefördert werden sollen, gehören Energie- und Ressourceneffizienz in Industrie und Gewerbe, Initiativen für Kreislaufwirtschaft und Recycling, grüne Gebäude, nachhaltige Lebensmittel, erneuerbare Energien, Energiespeicherung und -netze, Wasser und Abwasser sowie kohlenstoffarmer und städtischer Verkehr.



GREENWASHING

Doch nicht alle EU-Maßnahmen im Umweltbereich sind positiv. 80 europäische NGOs haben einen Brief unterzeichnet, in dem sie die EU auffordern, CO2-Kompensationen abzulehnen. Ein globales Team akademischer Forscher bewertete 29 Projekte, die behaupteten, insgesamt 89 Millionen CO2-Gutschriften eingespart zu haben, und stellte fest, dass über 90 Prozent der Gutschriften auf ungläubwürdigen Behauptungen beruhten, dass Emissionen vermieden worden seien.

Auf dem UN-Biodiversitätstreffen COP15, dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt, im Dezember 2022 in Montreal, Kanada, wurde den Ländern die 30%-Initiative aufgezwungen, eine Verpflichtung, noch mehr Nationalparks und Tierreservate zu schaffen. Die EU plädierte dafür, 10 % des 30×30-Ziels unter "strengem Schutz" zu stellen, während sie in den restlichen 20 % die Rohstoffindustrie zulässt. Dies wäre das schlimmstmögliche Ergebnis – der Ausschluss indigener Völker und lokaler Gemeinschaften von riesigen Gebieten ihres Landes, die Zulassung des Extraktivismus, einer der Hauptursachen für den Verlust der biologischen Vielfalt, auf einem noch größeren Gebiet und die Missachtung der Rechte und Territorien der indigenen Völker – die 30×30-Initiative wurde ins Leben gerufen, um den größten Landraub zu erreichen, den die Welt je gesehen hat.

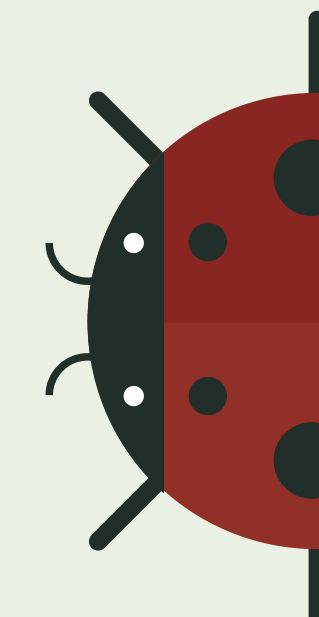
Studien haben gezeigt, dass der 30×30-Plan das Land und die Lebensgrundlagen von 300 Millionen Menschen beeinträchtigen könnte, die am wenigsten für die Umweltzerstörung verantwortlich sind. Die Idee wurde von den kontaminierendsten und zerstörerischsten Konzernen der Welt unterstützt, wie unter anderem Unilever, Nestlé und Shell.

Eine wachsende Zahl wissenschaftlicher Erkenntnisse zeigt, dass Land, das von indigenen Völkern und lokalen Gemeinschaften verwaltet wird, bei der Erhaltung der biologischen Vielfalt wirksamer ist als Schutzgebiete

Indigene Völker wissen sehr gut, dass die Natur nicht etwas ist, das vom Menschen getrennt ist, etwas, das wir auf der einen Seite "bewahren" und auf der anderen Seite zerstören können.

Kürzlich einigten sich die EU-Mitgliedsstaaten und das Europäische Parlament darauf, dass die 27 Länder umfassende EU bis 2030 42,5 % ihrer Energie aus erneuerbaren Quellen beziehen wird, während das derzeitige Ziel, bis 2030 einen Anteil erneuerbarer Energien von 32 % zu erreichen, höher ist. Bedauerlicherweise schließt dies auch die Kernenergie ein, obwohl eine von Deutschland angeführte

Gruppe gegen die Einbeziehung von aus Kernkraft hergestelltem Wasserstoff ist. Auf der anderen Seite stimmte die EU – ein Sieg für Deutschland – zu, E-Fuels, eine aufstrebende Technologie, die Wasserstoff und Kohlendioxid zur Herstellung synthetischer Kraftstoffe kombiniert, vom Verbot des Neukaufs von Autos mit Verbrennungsmotor ab 2035 auszunehmen.



Die Umweltorganisation Greenpeace kritisierte die Vereinbarung zwischen der Bundesregierung und der EU-Kommission scharf, da sie den Klimaschutz im Verkehr untergrabe und Europa schade. Sie wird die Europäische Kommission wegen ihrer Entscheidung, Gas und Kernenergie in die EU-Liste der Investitionen aufzunehmen, die als "grün" bezeichnet werden können, vor Gericht bringen.

Der SGR-Bericht 2022 schätzt, dass das weltweite Militär zu mindestens 5,5 Prozent der globalen Treibhausgasemissionen beiträgt. Sie stellt auch fest, dass, wenn das Militär der Welt ein Land wäre, es den viertgrößten nationalen CO₂-Fußabdruck der Welt hätte.

Die reichsten Länder haben Militärausgaben, die 30-mal höher sind als das, was sie für die Klimafinanzierung für gefährdete Länder bereitstellen, und haben es versäumt, ihrer Verpflichtung nachzukommen, den klimagefährdeten Ländern der Welt jährlich 100 Milliarden Dollar zur Verfügung zu stellen. Die Umverteilung der Militärausgaben der 10 größten Militärländer für die Klimafinanzierung von nur einem Jahr würde 15 Jahre (100 Milliarden US-Dollar) der versprochenen Mittel bereitstellen.



Die jüngste Gasexplosion bei Nord Stream könnte größere ökologische Schäden angerichtet haben als erwartet. Der anschließende Anstieg der Treibhausgase, die die globale Erwärmung verursachen, entsprach bis zu 32 % der jährlichen Emissionen Dänemarks. Wenn unverbranntes Methan in die Atmosphäre gelangt, erzeugt es einen globalen Erwärmungseffekt, der 30-mal größer ist als der von Kohlendioxid. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen sagt, dass Methan 80-mal schlimmer für den Planeten ist als CO₂, wenn es darum geht, den Klimawandel zu beschleunigen. Deutsche Wissenschaftler sammelten in Zusammenarbeit mit der Universität Göteborg in der ersten Woche nach dem Leck Wasserproben und erneut im Januar 2023. Sie stellten fest, dass der Methangehalt im Wasser in der Nähe der Leckstellen etwa 1000 Mal höher war als üblich. Eine aktuelle Studie von Meeresforschungszentren und Universitäten in Dänemark und Polen zeigt, dass die Explosionen eine sehr reale Bedrohung für mehrere Meereslebewesen dargestellt hätten, darunter Robben, Schweinswale und Kabeljau. Die Schweinswale haben möglicherweise Kiefer- und Ohrschäden erlitten und möglicherweise dauerhafte oder vorübergehende Schwellenveränderungen des Gehörs, die es ihnen erschweren, sich zurechtzufinden und den Versand zu vermeiden. Da sich die Explosionen während der traditionellen Laich- und Aufzuchtzeit des Kabeljaues in der östlichen Ostsee ereigneten, könnten schädliche Elemente auch in die Fische, Jungdorsche und Eier im Wasser gelangt sein, wodurch der Umweltdruck auf empfindliche Fischbestände noch weiter erhöht wurde.

Die Militarisierung in der EU und weltweit hat auch negative Auswirkungen auf die Umwelt und den Klimawandel. Jüngste Daten aus Berichten, die von Scientists for Global Responsibility und dem Conflict and Environment Observatory veröffentlicht wurden, zeigen die überwältigend negativen Auswirkungen globaler militärischer Aktivitäten auf unser Klima.

Die EU wird keine Produkte mehr auf dem EU-Markt zulassen, die mit der Zerstörung von Wäldern in Verbindung stehen. Diese Verordnung ist die weltweit erste zur Bekämpfung der weltweiten Entwaldung und wird den ökologischen Fußabdruck der EU erheblich verringern.

Dieses Ergebnis ist ein Gewinn, aber die EU-Entscheidungsträger haben einige wichtige Elemente außer Acht gelassen. Die Verhandlungsführer haben beschlossen, den Vorschlag des Parlaments, den Geltungsbereich auf andere bewaldete Gebiete wie Savannen auszudehnen, nicht zu unterstützen, obwohl viele dieser Gebiete bereits unter immensem Druck durch die land-

wirtschaftliche Umstellung stehen. Diese Ökosysteme sind wichtige Kohlenstoffspeicher und ein Zufluchtsort für Tiere und bieten darüber hinaus eine Lebensgrundlage für indigene Völker und lokale Gemeinschaften. Eine weitere verpasste Chance war die fehlende klare Anerkennung der Menschenrechte, insbesondere der indigenen Völker und der lokalen Gemeinschaften.

Die EU, ihre Mitgliedstaaten und die Europäische Investitionsbank sind zusammen der größte Geber öffentlicher Klimafinanzierung für Entwicklungsländer und stellten im Jahr 2021 23,04 Milliarden Euro bereit. Im Jahr 2021 stellte die Europäische Kommission 2,50 Milliarden Euro für Entwicklungsländer bereit, einen erheblichen Anteil davon (fast 40 %) werden zur Finanzierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel verwendet. Darüber hinaus stellte die EIB im Jahr 2021 Klimafinanzierungen in Höhe von 2,56 Milliarden Euro für Entwicklungsländer bereit. Sie finanziert beispielsweise Projekte zur Energieeffizienz und erneuerbaren Energien in Afrika und anderen Regionen, und zwar häufig mischt Mittel mit denen der Kommission und nationaler Agenturen in EU-Ländern. Laut einem OECD-DAC-Bericht vom September 2022 erreichte die Klimafinanzierung für Entwicklungsländer im Jahr 2020 83,3 Milliarden US-Dollar.

Im Jahr 2021 verfolgten 27,6 % der bilateralen ODA von DAC-Mitgliedern Klimaziele. Die Aktivitäten mit dem Klimawandel als wesentlichem Ziel beliefen sich im Jahr 2021 auf über 23 Milliarden US-Dollar.



Unter Berücksichtigung der Länder der Drei-Meere-Initiative betrug die bilaterale Umwelthilfe Sloweniens im Jahr 2020 rund 2,7 Millionen US-Dollar, davon 1 Million US-Dollar für die Ukraine, 310.000 US-Dollar für Bosnien und 230.000 US-Dollar für Montenegro.

Die bilaterale Umwelthilfe der Slowakei belief sich im Jahr 2020 auf 3 Millionen US-Dollar, davon gingen 1,2 Millionen US-Dollar an Kenia, 570.000 US-Dollar an Serbien, 460.000 US-Dollar an den Libanon, 410.000 US-Dollar an Moldawien usw. 270.000 US-Dollar gingen an Georgien und Äthiopien.

Die polnische bilaterale Umwelthilfe belief sich im Jahr 2020 auf einen Betrag zwischen 6 und 7 Millionen US-Dollar, davon 1,6 Millionen US-Dollar an Albanien, 0,9 Millionen US-Dollar an die Ukraine, 0,8 Millionen US-Dollar an Kenia usw.

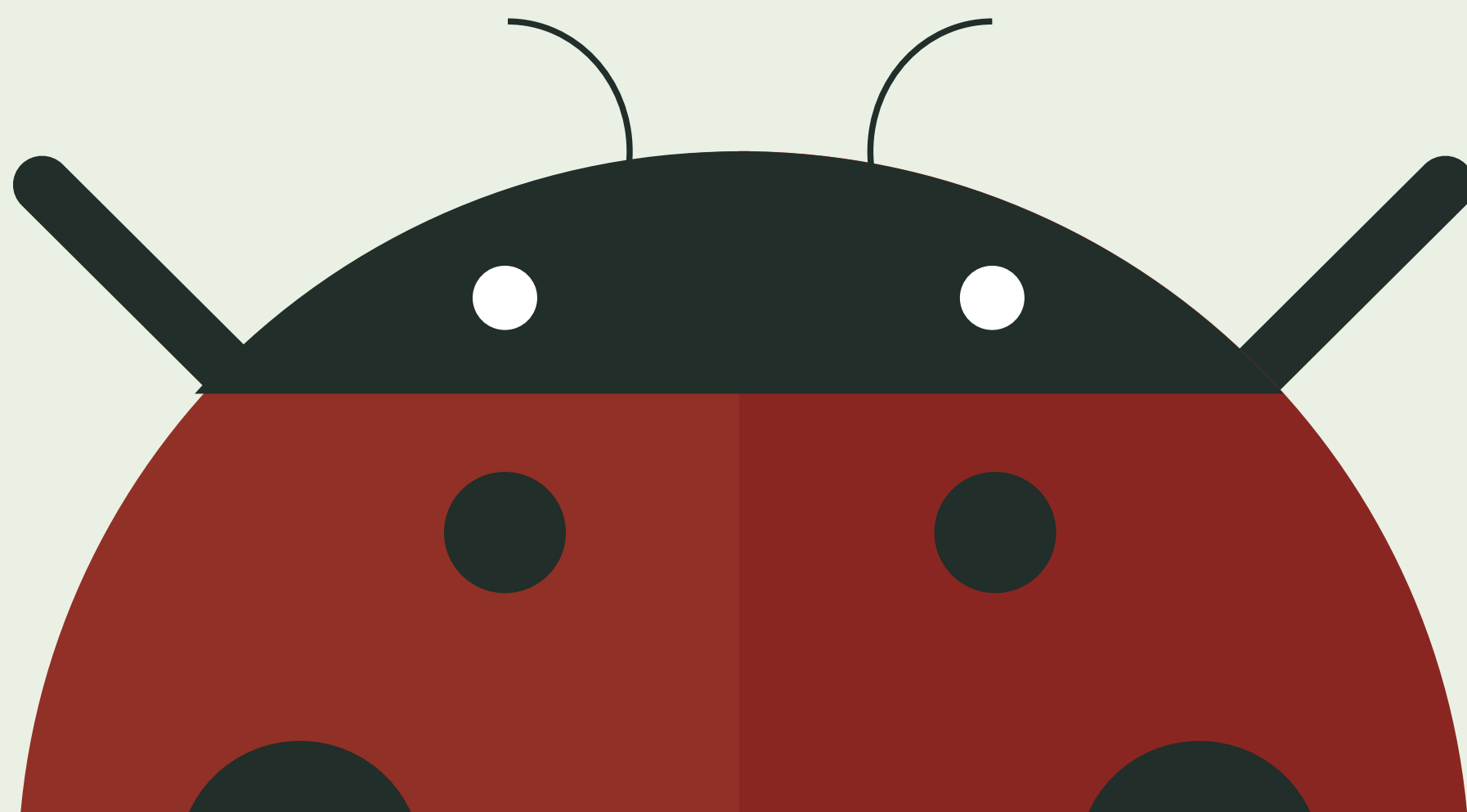
Die bilaterale Umwelthilfe Ungarns belief sich im Jahr 2020 auf 33 Millionen US-Dollar, wobei Laos 10 Millionen US-Dollar, Serbien 9 Millionen US-Dollar, die Mongolei 2 Millionen US-Dollar, Uganda 0,7 Millionen US-Dollar, Indonesien 0,5 Millionen US-Dollar usw. erhielten.

Die bilaterale Umwelthilfe Tschechiens belief sich im Jahr 2020 auf 17 Millionen US-Dollar, wobei Äthiopien 4 Millionen US-Dollar, Moldawien 3 Millionen US-Dollar, Bosnien

2 Millionen US-Dollar, Georgien 1 Million US-Dollar usw. erhielt.

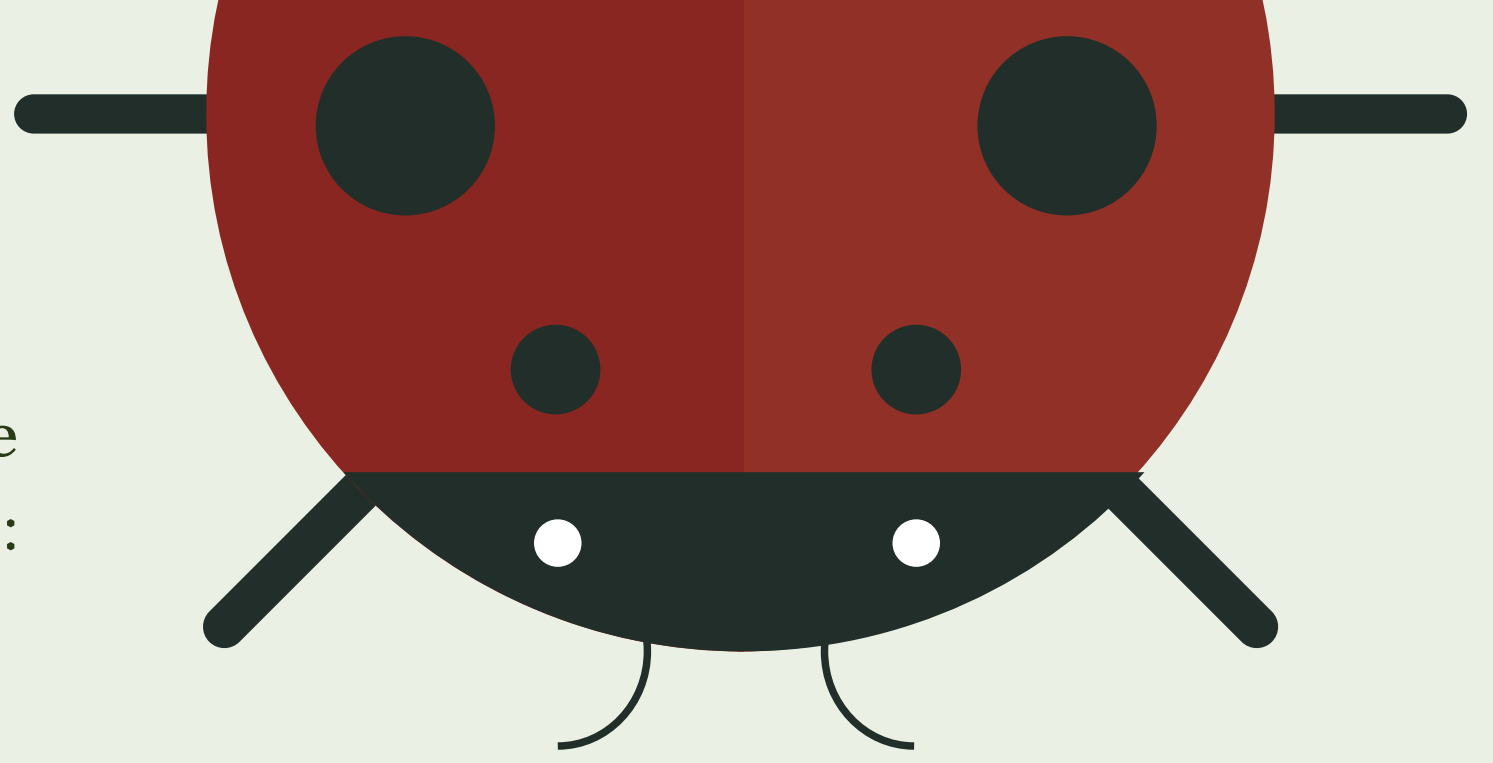
Die österreichische bilaterale Umwelthilfe belief sich im Jahr 2020 auf 217 Millionen US-Dollar, wobei Serbien 15 Millionen US-Dollar, Kosovo 6 Millionen US-Dollar, Mosambik 6 Millionen US-Dollar, die Türkei 5 Millionen US-Dollar, Äthiopien 4 Millionen US-Dollar, Burkina Faso, die Mongolei, Armenien, Moldawien und Uganda erhielten Erhalt von 3 Millionen USD usw.

EU-Institutionen zahlten im Jahr 2020 fast 8 Milliarden US-Dollar für bilaterale Umwelthilfe aus, wobei die Türkei 582 Millionen US-Dollar, Mosambik 175 Millionen US-Dollar und der Irak 126 Millionen US-Dollar erhielten.



ZUSAMMENFASSUNG DER UMFRAGE





Im Rahmen des Projekts führten wir eine Untersuchung mit 513 jungen Menschen aus::

- 🌀 Polen
- 🌀 Litauen
- 🌀 Lettland
- 🌀 Slowakei
- 🌀 Slowenien
- 🌀 Österreich
- 🌀 Tschechien
- 🌀 Ungarn
- 🌀 Bulgarien
- 🌀 Rumänien.

Ziel war es zu überprüfen, wie junge Menschen die Funktionsweise und Umsetzung ökologischer Lösungen des New Green Deal in ihren Ländern beurteilen. Auf dieser Grundlage haben wir die zuvor beschriebene Strategie in den Bereichen gerechter Übergang, grüner Arbeitsmarkt, Umweltbildung und Klimapolitik erstellt.

Die größte Gruppe waren Rumänen, die kleinste Litauer. Die Geschlechterverteilung war ziemlich ausgeglichen: 58,1 % der Teilnehmer waren Frauen, 40,4 % Männer und 1,4 % identifizierten sich nicht mit einem bestimmten Geschlecht.

Bezogen auf das Alter war die Mehrheit der Befragten (61,4 %) zwischen 18 und 26 Jahre alt, nur 9 % waren unter 18 Jahre alt und 29,6 % waren über 26 Jahre alt. Diese Verteilung zeigt einen starken Anteil junger Erwachsener, der deren Standpunkt zu ökologischen und ökologischen Fragen widerspiegelt ökologische Fragen. Umweltprobleme.

Die Studie belegte die frühere Beteiligung junger Menschen an verschiedenen Formen der Umweltbildung. Die vorherrschende Antwort waren Workshops (24,9 % der Teilnehmer und Schulaktivitäten), was darauf hindeutet, dass Umweltthemen zunehmend in die formale Bildung einbezogen werden und nicht nur in die nicht formale.

Die Teilnehmer wurden auch nach ihrem Interesse an der Teilnahme an Workshops zu vier verschiedenen Umweltthemen gefragt: Verkehr, Umwelt, qualifizierte Arbeit und Haushaltsführung. Das beliebteste Thema war die Umwelt – die höchste Bewertung gaben 33 % der Befragten.



In dem Teil, der sich mit der Bedeutung verschiedener Elemente für die Einführung eines gerechten Übergangsansatzes in Organisationen befasste, wurden die Teilnehmer gebeten, die Bedeutung folgender Aspekte einzuschätzen:

- 🌀 Gleicher Zugang zur Ausbildung
- 🌀 Gleicher Zugang zur Arbeit, unabhängig von Geschlecht oder Fähigkeiten
- 🌀 Professionalisierung von Arbeitsplätzen bzw. Minimierung negativer Auswirkungen on the environment.

Die Ergebnisse zeigten einen Konsens darüber, dass alle vier Aspekte entscheidend waren. Am wenigsten wichtig sei hingegen die „Sicherstellung eines gleichberechtigten Zugangs zu hochwertiger Aus- und Weiterbildung für Arbeitnehmer“. „Minimierung negativer Auswirkungen auf das Ökosystem“ wird ebenfalls niedriger eingestuft, was auf eine subtile Tendenz hindeutet, Chancengleichheit am Arbeitsplatz und die Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze dem Zugang zu Bildung und Umweltaspekten vorzuziehen.

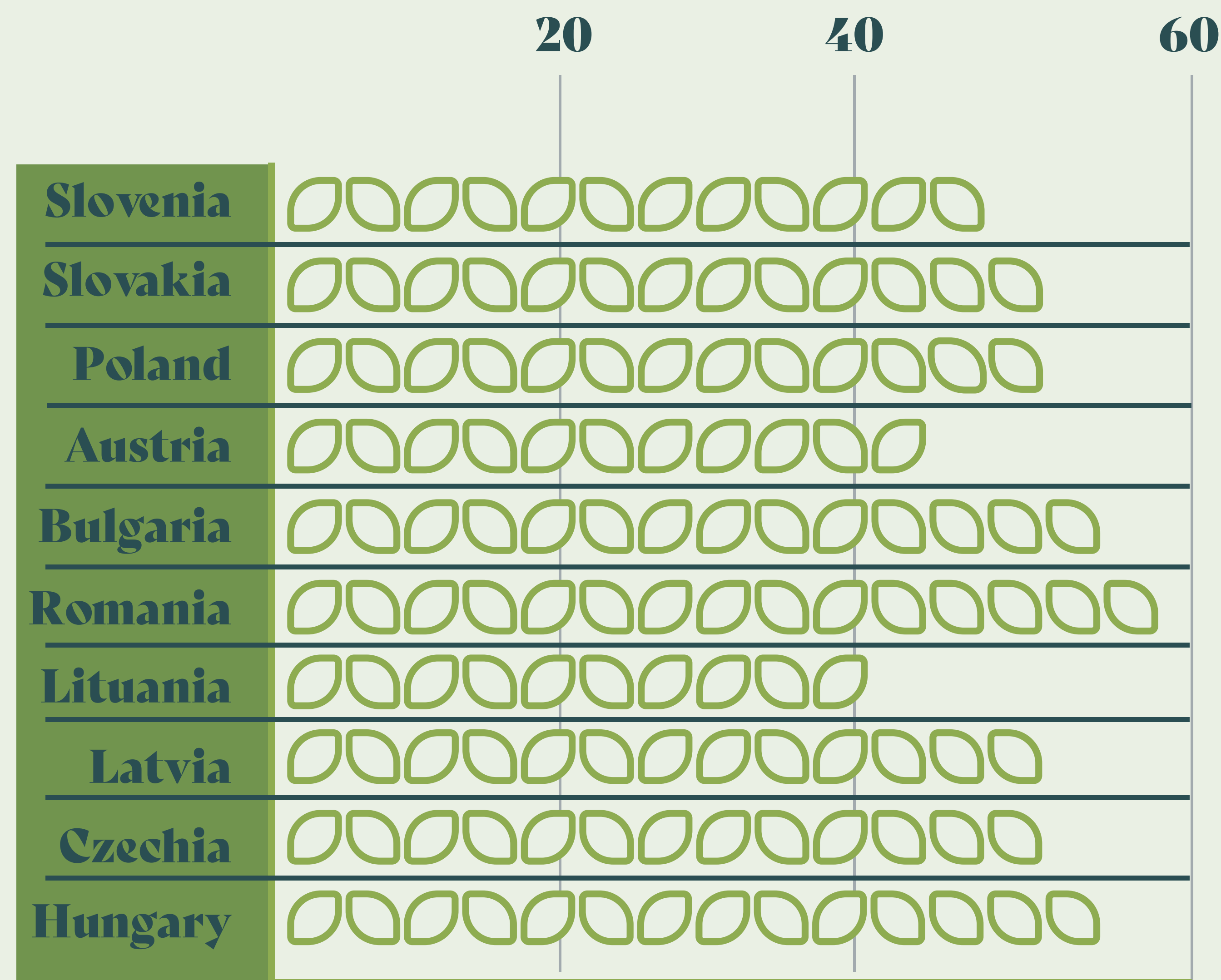
Die Umfrage untersuchte auch, wie die Stimmen junger Menschen zum europäischen Grünen Deal verbessert werden könnten. Zu den hervorgehobenen Themen gehörten Bildung und Sensibilisierung. Zu den Vorschlägen gehörten die Einbeziehung grüner Ideen in die Lehrpläne der Schulen, die Durchführung von Workshops, die Sensibilisierung kleiner Kinder und Eltern sowie die Einführung einer Pflicht zur Umwelterziehung in weiterführenden Schulen.

Die wichtigsten Bedürfnisse und Erwartungen der Jugend an die neue Ordnung sind daher Maßnahmen zum Schutz des Klimas, zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und zur Förderung nachhaltiger Wirtschaftspraktiken. Junge Menschen wollen, dass ihre Länder eine nachhaltige Entwicklung unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte anstreben. Sie erwarten Unterstützung für die Energiewende durch Investitionen in erneuerbare Energiequellen und die Verbesserung der Energieeffizienz. Auch soziale Gerechtigkeit und eine Stimme in Nachhaltigkeitsfragen sind ihnen wichtig. Die meisten Befragten gehen davon aus, dass dadurch Bildungsprogramme und Informationskampagnen unterstützt werden, die das Bewusstsein stärken und pro-ökologische Aktivitäten fördern sowie zur Schaffung neuer ökologischer Arbeitsplätze beitragen.

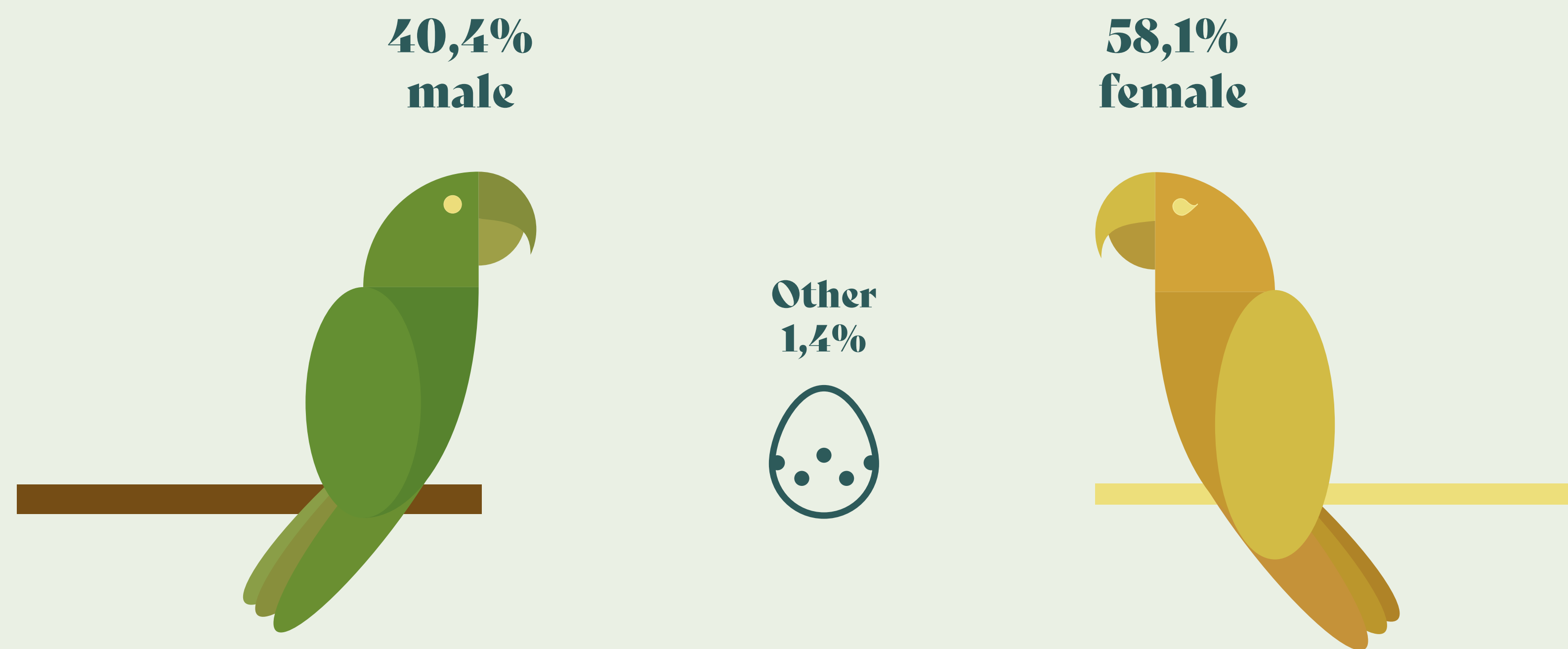


FRAGESTELLUNGEN UND DEREN ANALYSE

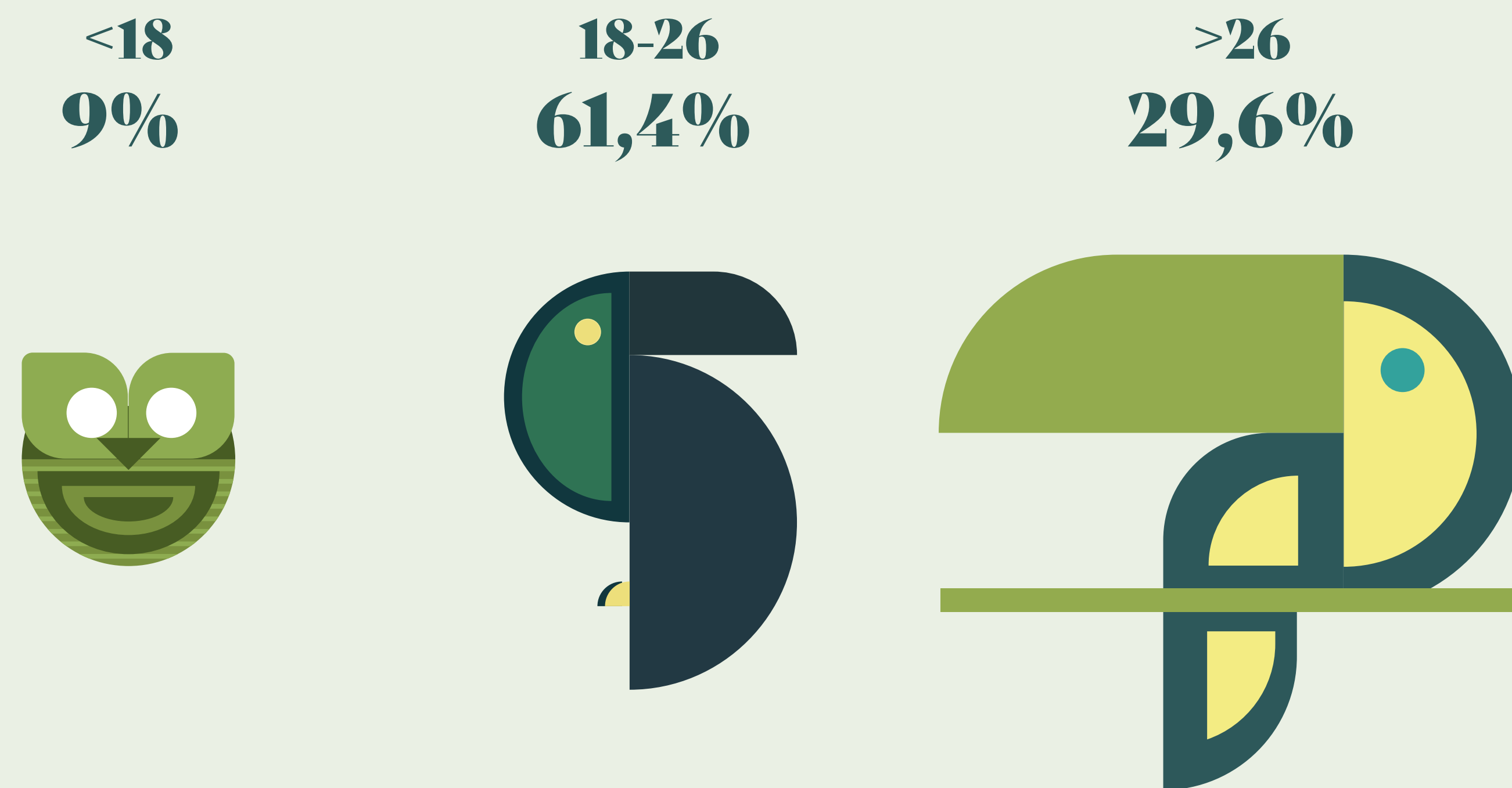
Im Rahmen des Projekts führten wir eine Untersuchung mit 513 jungen Menschen aus:



Die größte Gruppe waren Frauen, sie machten 58,1 % der Teilnehmer aus. Männer bildeten mit 40,4 % der Befragten eine etwas kleinere Gruppe. Darüber hinaus gaben 1,4 % der Befragten an, sich keinem bestimmten Geschlecht zuzuordnen.



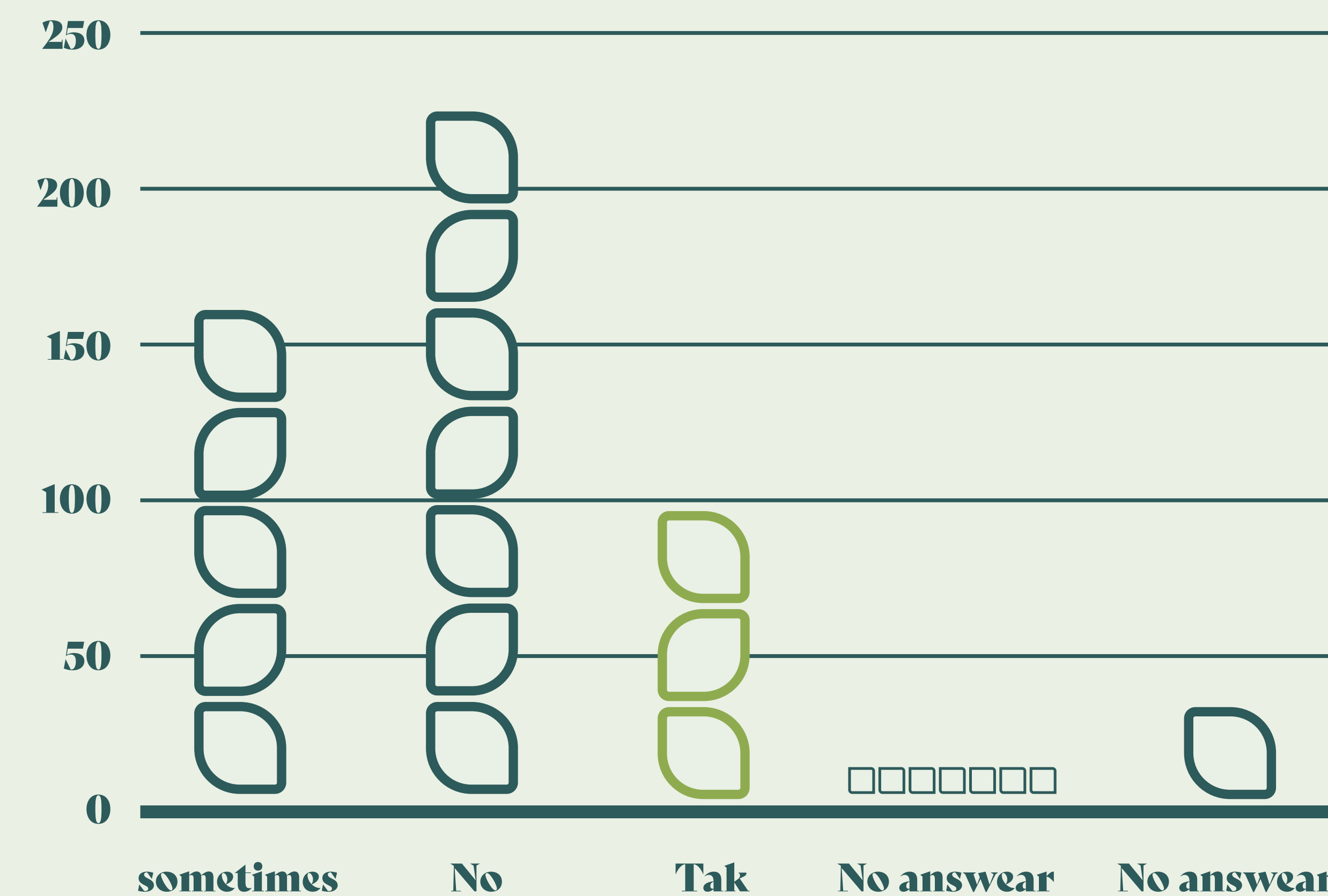
In der Umfrage war die Mehrheit der Befragten, nämlich 61,4 %, zwischen 18 und 26 Jahre alt. Nur 9 % der Befragten waren jünger als 18 Jahre, während 29,6 % älter als 26 Jahre waren.



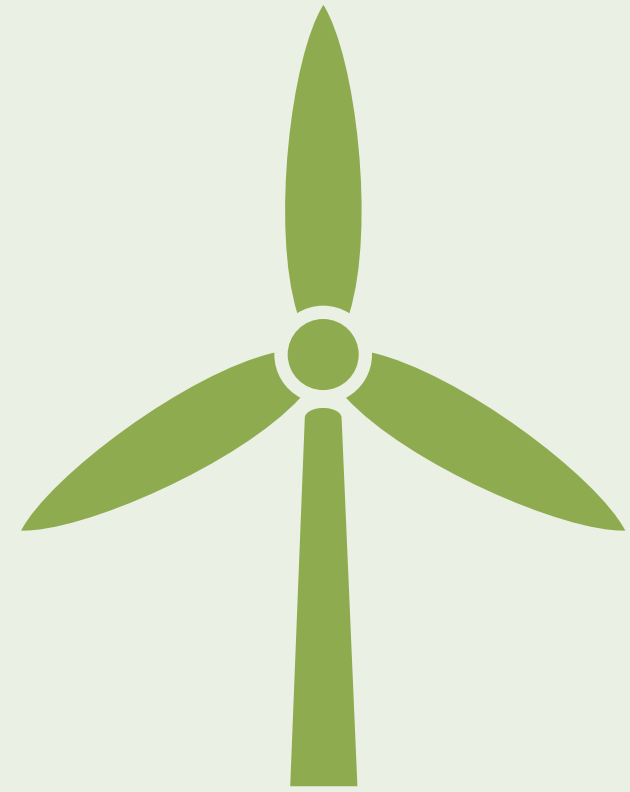
Auf die Frage, ob sie sich als auf dem grünen Arbeitsmarkt präsen- te Unternehmen betrachten, antwortete eine beträchtliche Anzahl der Befragten mit „Manchmal“.

Dies deutet darauf hin, dass viele Menschen gelegentlich oder teil- weise in grünen Berufen tätig sind oder aufgrund mangelnder Kennt- nisse darüber unsicher sind, ob sie in vollem Umfang an diesem Sektor teilnehmen. Es gibt jedoch eine wachsende Tendenz, dass sich junge Menschen auf dem grünen Arbeitsmarkt wiederfinden.

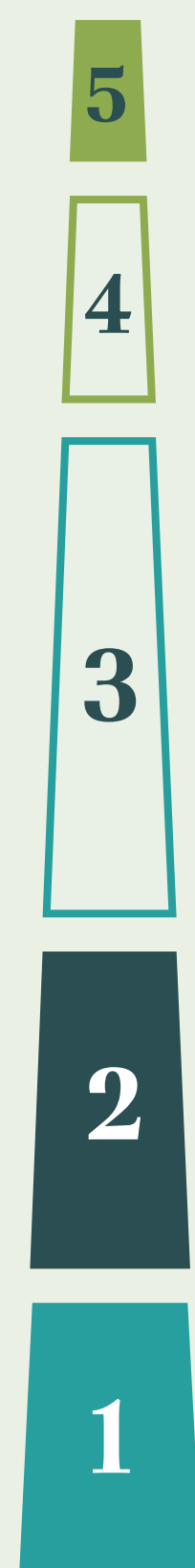
Betrachten Sie sich als Einzelperson auf dem grünen Arbei- tsmarkt?



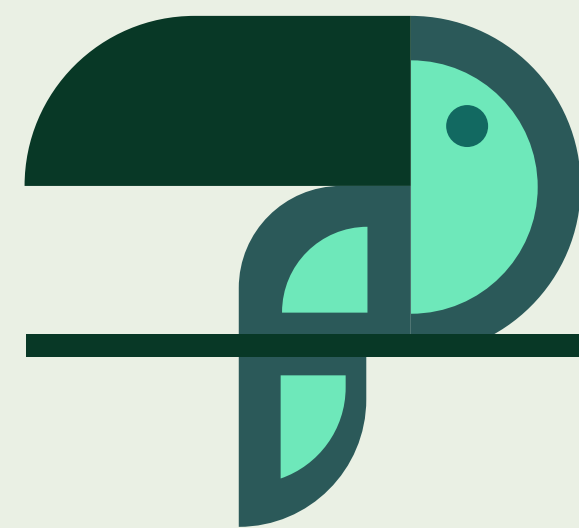
Glauben Sie, dass Ihre Region derzeit auf dem richtigen Weg ist, ihre Klimaziele bis 2030 zu erreichen?



5 - Yes, it is going great



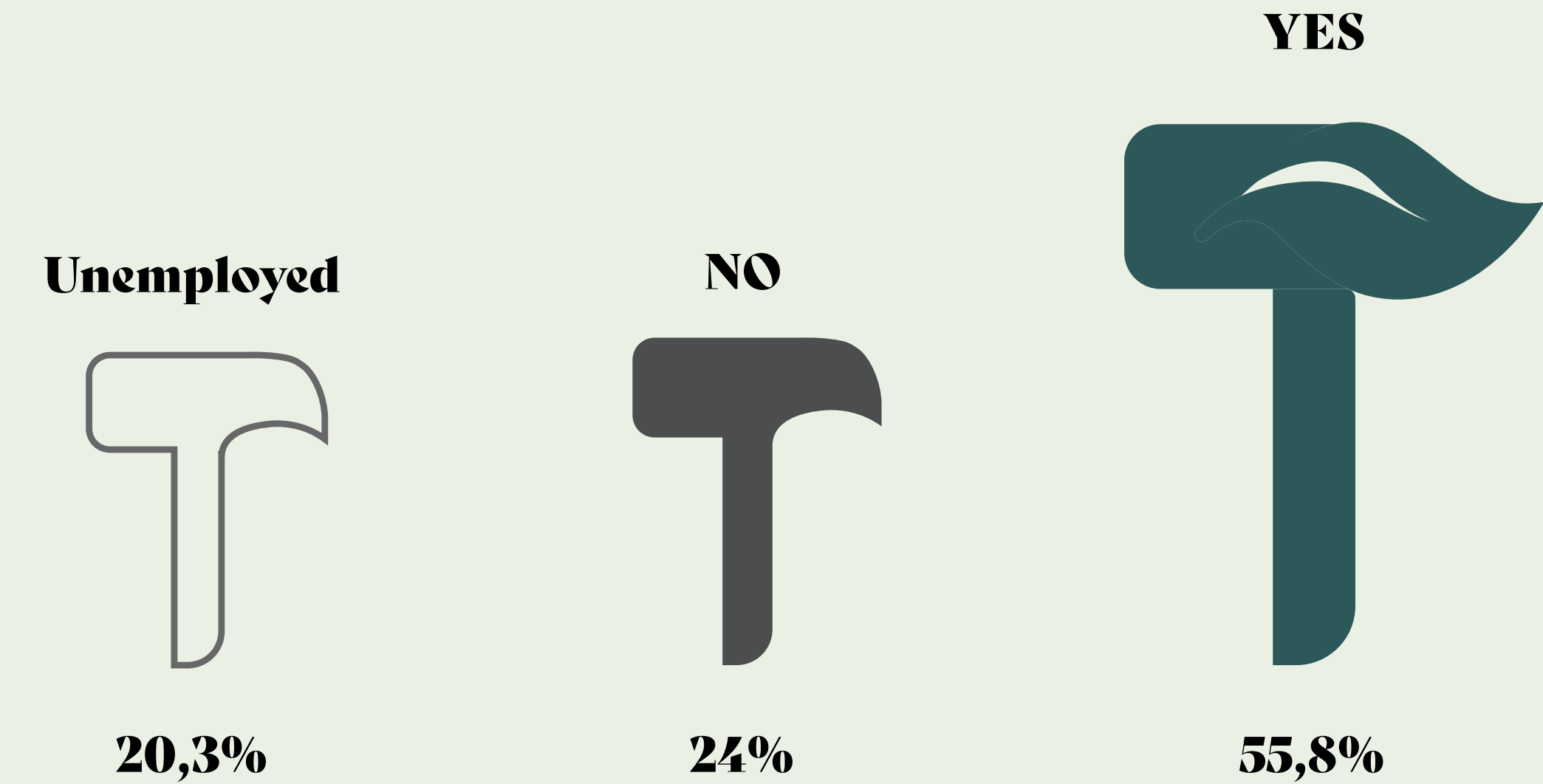
1 - No, not at all



Die Mehrheit der Befragten, 29,7 %, wählte Antwort 3, was darauf hindeutet, dass viele Menschen neutral oder unsicher hinsichtlich der Fortschritte ihrer Region auf dem Weg zu den Klimazielen 2030 sind.

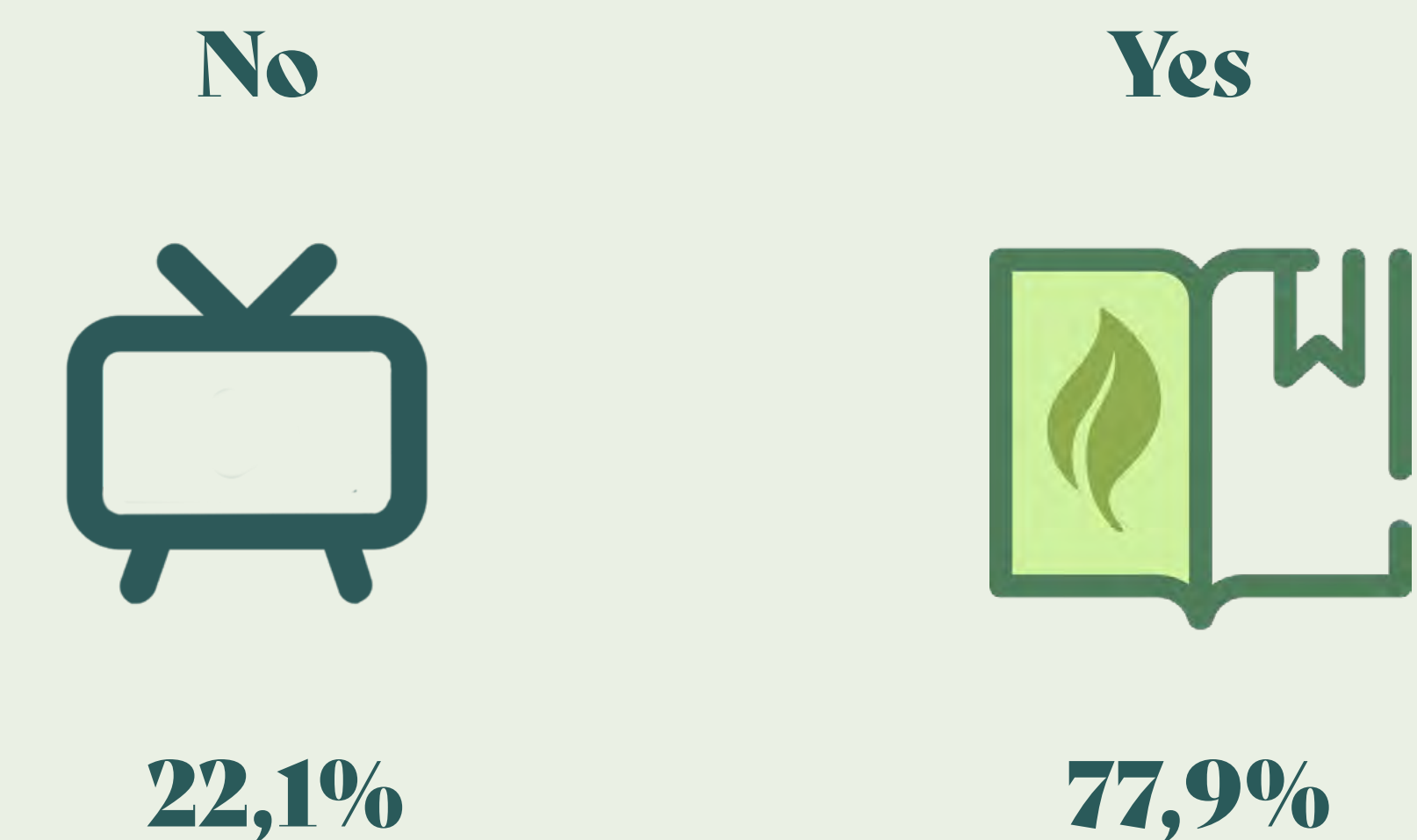
Die Befragten gehen davon aus, dass ihre Regionen auf einem guten Weg sind, ihre Klimaziele bis 2030 zu erreichen, doch jungen Menschen zufolge ist dafür noch viel Arbeit und Engagement erforderlich. Für junge Menschen ist es sehr wichtig, neue, ökologischere Verhaltensregeln einzuführen.

Glauben Sie, dass an Ihrem Arbeitsplatz ein fairer Übergangsansatz verfolgt wird?



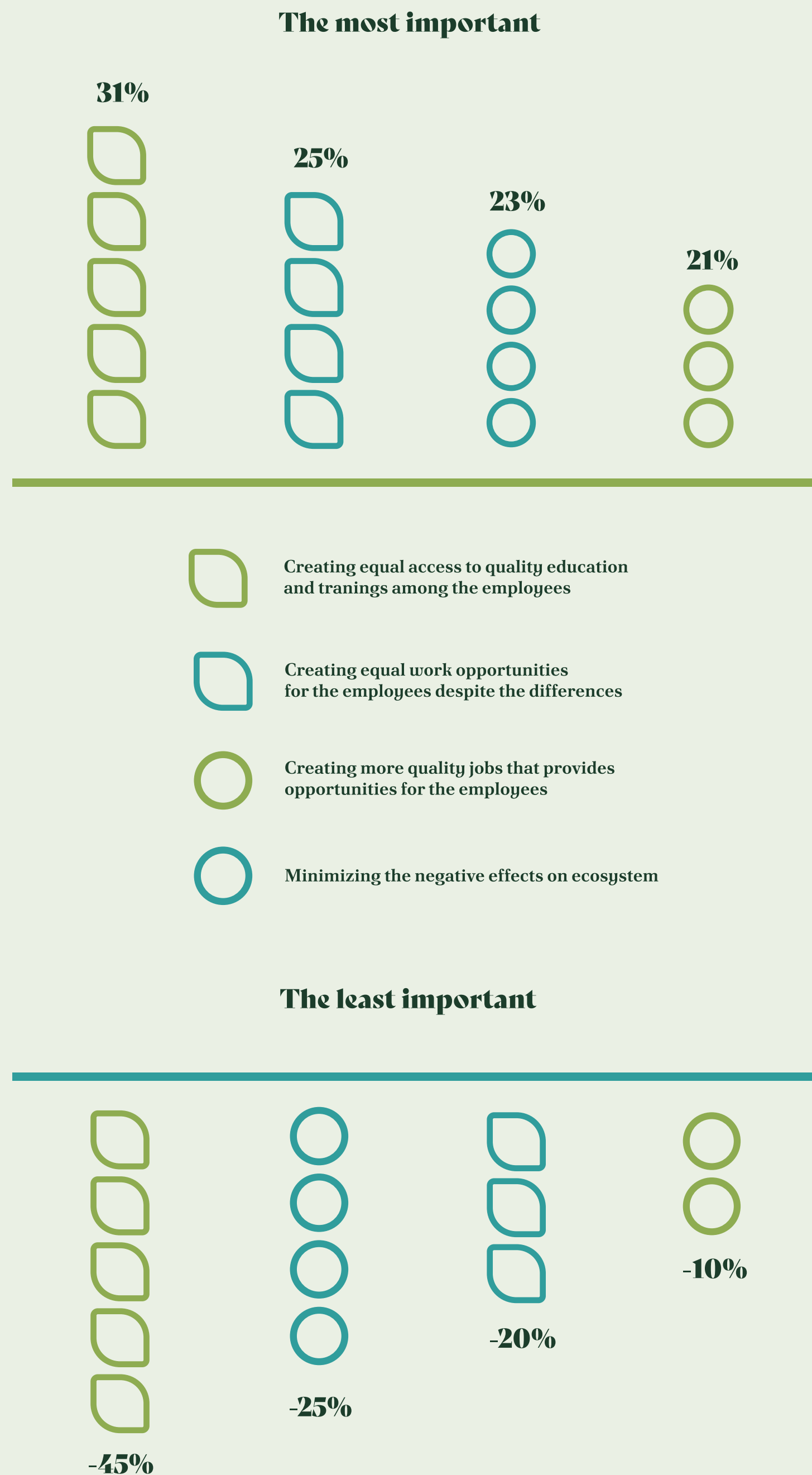
In einer Umfrage, in der die Teilnehmer gefragt wurden, ob ihrer Meinung nach an ihrem Arbeitsplatz ein Ansatz für einen gerechten Übergang verfolgt wird, antworteten die meisten positiv. Insbesondere 55,8 % gaben an, dass sie der Meinung seien, dass es einen fairen Ansatz für den Übergang gegeben habe. Daher besteht die Tendenz, immer mehr ökologische Lösungen auch am Arbeitsplatz einzuführen.

Sind Sie daran interessiert, sich über die Aspekte grüner Arbeitsplätze zu informieren, um diese in Ihrem aktuellen Job umzusetzen?



Die Frage nach der Aufklärungsbereitschaft im Bereich ökologischer Lösungen am Arbeitsplatz stieß auf positive Resonanz. Die meisten jungen Menschen wollen sich nicht nur über ökologische Lösungen informieren, sondern sind auch bereit, diese an ihrem Arbeitsplatz einzuführen.

Welchem der folgenden Punkte sollte die meiste Aufmerksamkeit geschenkt werden, wenn eine Organisation bereit ist, einen fairen Übergangsansatz zu verfolgen?



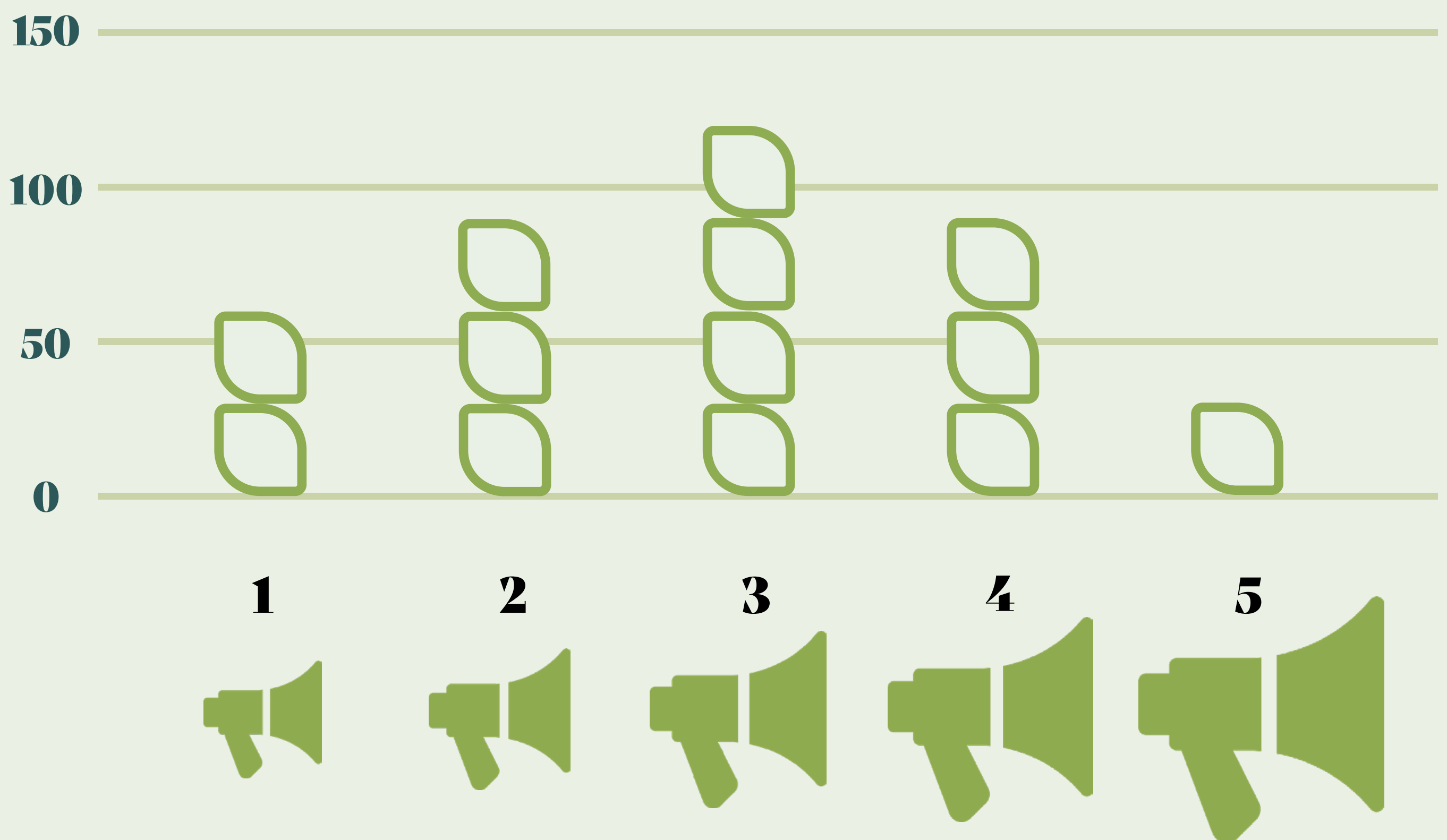
In einer Umfrage zur Bedeutung verschiedener Elemente bei der Einführung eines gerechten Übergangsansatzes in Organisationen wurden die Teilnehmer gebeten, die Wichtigkeit von vier Aspekten von 1 (am wichtigsten) bis 5 (am wenigsten wichtig) zu bewerten. Die Ergebnisse zeigten, dass sich die Befragten darin einig waren, dass alle vier Aspekte als sehr wichtig erachtet wurden.

Bei der Festlegung von Prioritäten wurde jedoch „die Sicherstellung eines gleichberechtigten Zugangs zu hochwertiger Aus- und Weiterbildung für Mitarbeiter“ als am wichtigsten und „die Minimierung negativer Auswirkungen auf das Ökosystem“ als am wenigsten wichtig erachtet.

Welchem der folgenden Punkte sollte die meiste Aufmerksamkeit geschenkt werden, wenn eine Organisation bereit ist, einen fairen Übergangsansatz zu verfolgen?



Wie gut ist Ihrer Meinung nach die Stimme für grüne Ideen in Ihrer Region vertreten? Bewertung von 5 (sehr gut) bis 1 (sehr schlecht)

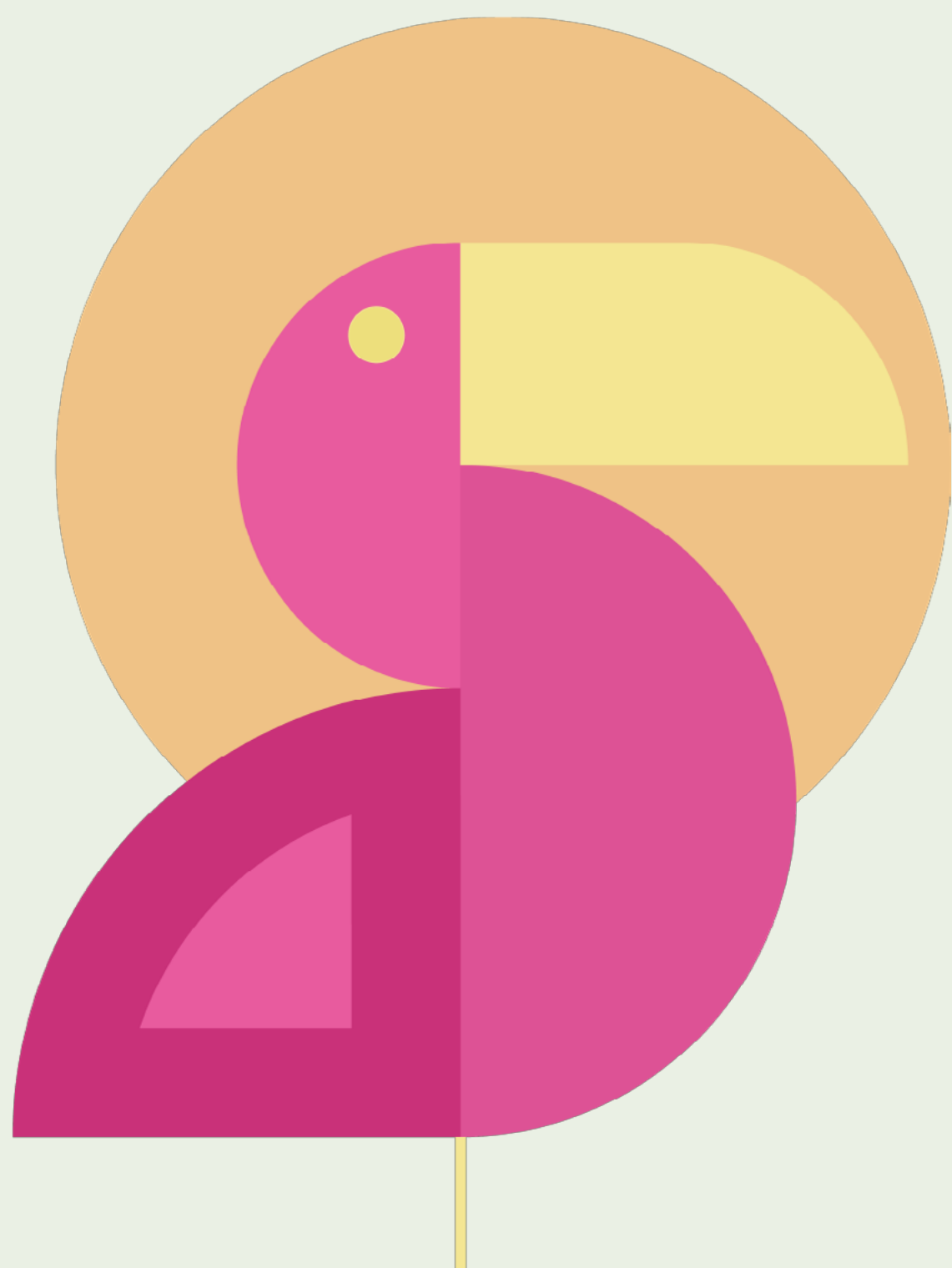


Die Teilnehmer wurden anhand einer Skala von 1 bis 5 nach der Repräsentation der Jugendstimme zu grünen Ideen in ihrer Region gefragt. Die meisten waren der Meinung, dass die Anliegen junger Menschen immer mehr berücksichtigt würden, aber immer noch nicht ausreichend.

Junge Menschen sprechen zunehmend über ökologische und umweltbezogene Themen.

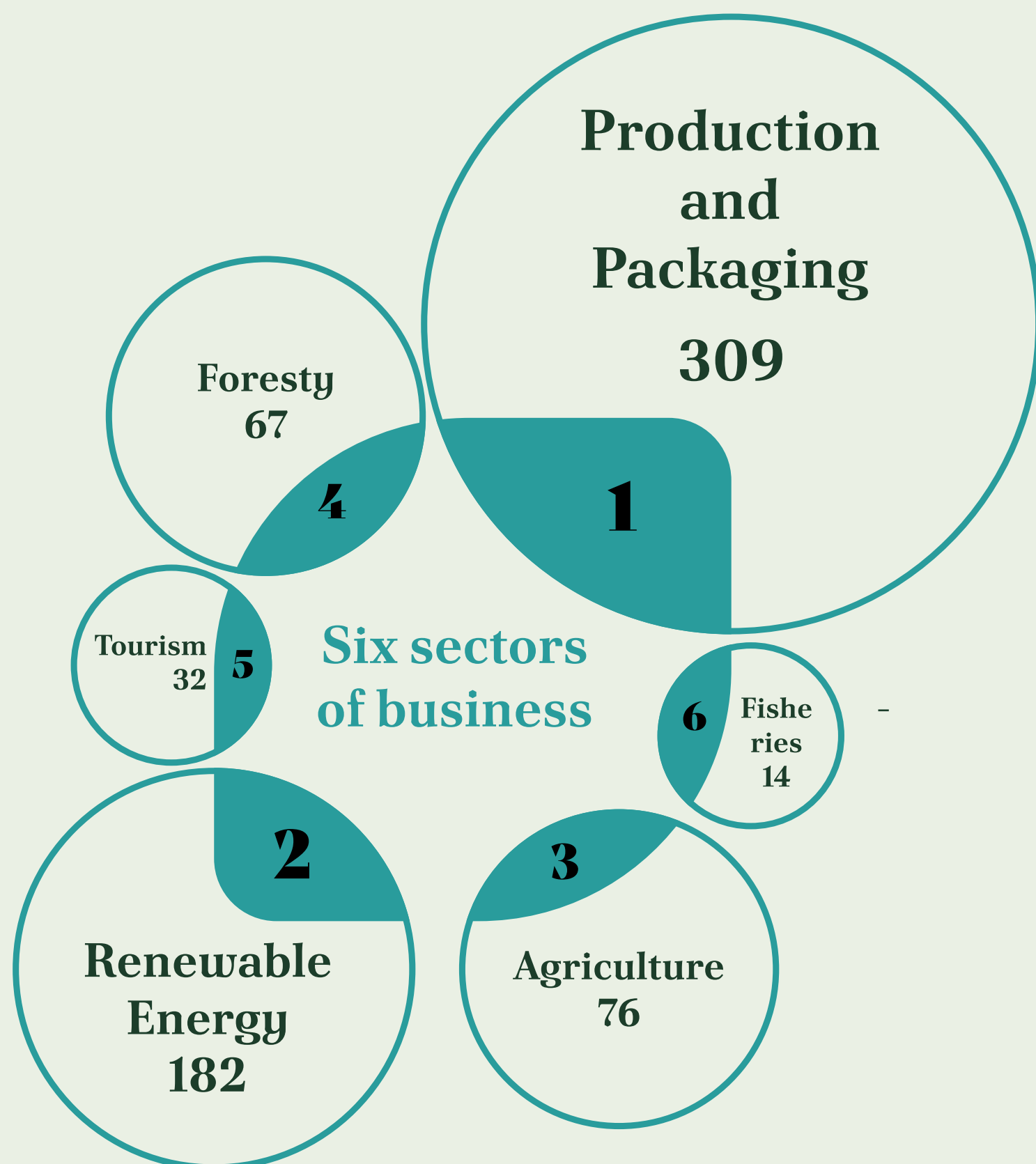
Wie kann die Stimme der Jugend zu grünen Ideen in Ihrem Land verbessert werden? Als junge Menschen gefragt wurden, wie ihre Stimme zu ökologischen Themen hervorstechen kann, nannten sie Ideen wie::

- ☞ Einbeziehung grüner Ideen in die Lehrpläne der Schulen.
- ☞ Schulung junger Menschen zu Umweltthemen und Nachhaltigkeitstipps.
- ☞ Konsultieren Sie lokale Behörden und präsentieren Sie Ihre Ideen.
- ☞ Etablieren Sie dauerhafte Strukturen innerhalb bestehender Systeme
- ☞ Ermutigung junger Menschen zur Teilnahme an Erasmus und anderen internationalen Kooperationsprojekten.
- ☞ Einbindung junger Menschen in Freiwilligenprogramme zur Förderung grüner Ideen.
- ☞ Organisation von Veranstaltungen, bei denen sich junge Menschen, Politiker und die Presse treffen können.
- ☞ Organisation öffentlicher Debatten, Messen zum Thema nachhaltige Entwicklung und Diskussionen.



Zusammenfassend ist die Mehrheit der Befragten davon überzeugt, dass die Beteiligung junger Menschen an grünen Ideen durch Bildungsinitiativen, eine bessere Medienrepräsentation, ein stärkeres Engagement in der Gemeinschaft und eine aktive Beteiligung an politischen und Entscheidungsprozessen erheblich verbessert werden kann. Die hier bereitgestellten Erkenntnisse können bei der Entwicklung von Strategien und Richtlinien zur Verbesserung des Engagements junger Menschen in Umweltinitiativen hilfreich sein.

Welcher der folgenden sechs Sektoren benötigt bei der Umsetzung einer grünen Einstellung die größte Aufmerksamkeit?



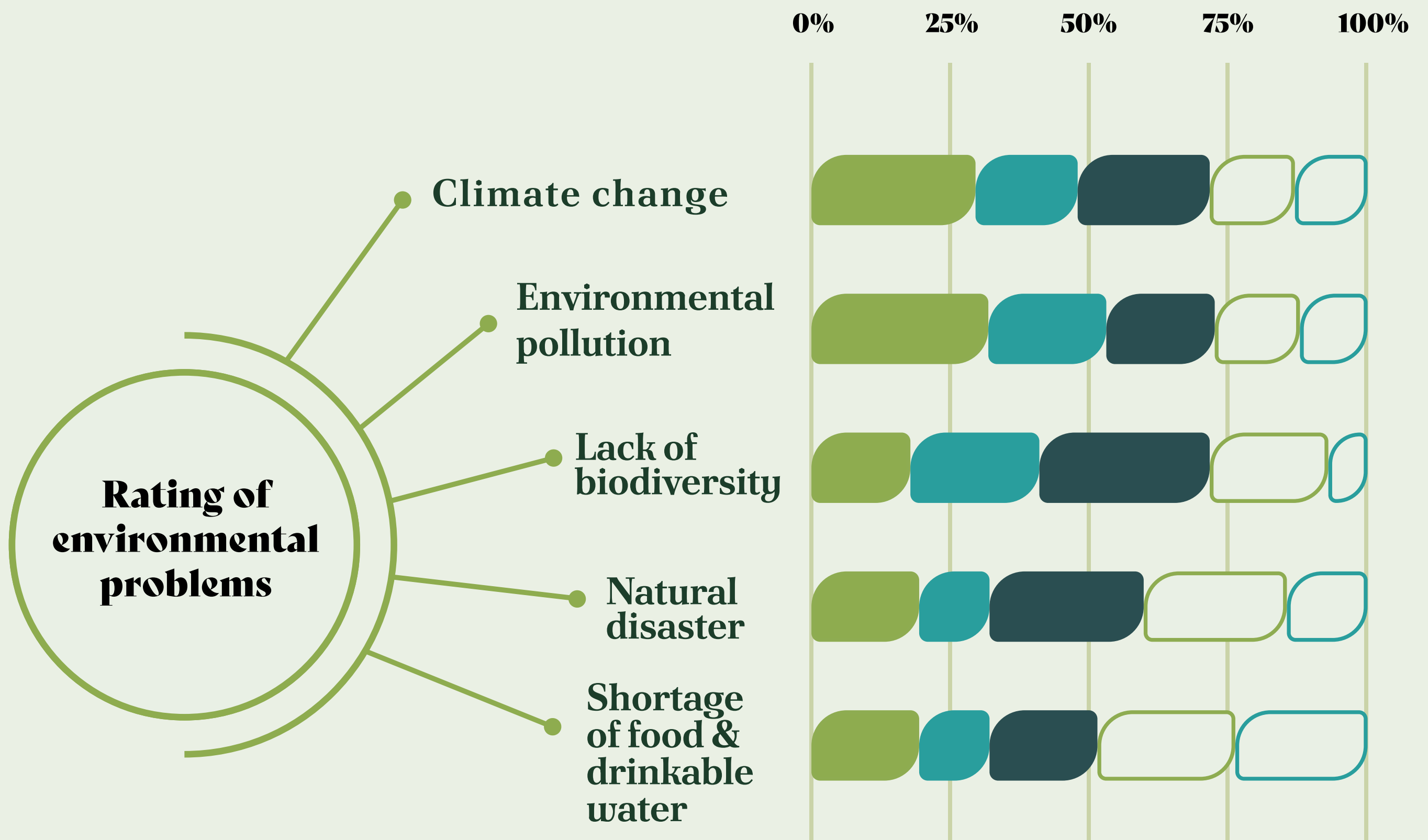
Verteilung der analysierten Sektoren:






- ☞ **Tourismus:** 32 Erwähnungen, entscheidend für viele Volkswirtschaften.
- ☞ **Produktion und Verpackung:** Führend mit 309 Erwähnungen, was die Bedeutung nachhaltiger Praktiken unterstreicht.
- ☞ **Landwirtschaft:** 76 Erwähnungen, lebenswichtig für Nahrungsmittelversorgung und Umwelt.
- ☞ **Erneuerbare Energie:** 182 Erwähnungen, was auf einen steigenden Investitionsbedarf hinweist.
- ☞ **Forstwirtschaft:** 67 Erwähnungen, wichtig für Kohlenstoffaufnahme und Lebensräume.
- ☞ **Fischerei:** 14 Erwähnungen, lebenswichtig für Biodiversität und Ernährungssicherheit.

In den letzten Jahren haben Umweltthemen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen zunehmend an Bedeutung gewonnen. Basierend auf den präsentierten Daten wurde eine Analyse durchgeführt, um festzustellen, welcher der Sektoren bei der Umsetzung grüner Praktiken die größte Aufmerksamkeit erfordert.

Die Analyse zeigt deutlich, dass der Produktions- und Verpackungssektor bei der Umsetzung umweltfreundlicher Praktiken die größte Aufmerksamkeit erfordert. Allerdings spielt jeder der genannten Sektoren eine wichtige Rolle in der Weltwirtschaft und hat Auswirkungen auf die Umwelt. Bei unserem Streben nach einer nachhaltigeren Zukunft wird es von entscheidender Bedeutung sein, auf die Bedürfnisse jedes dieser Sektoren einzugehen.

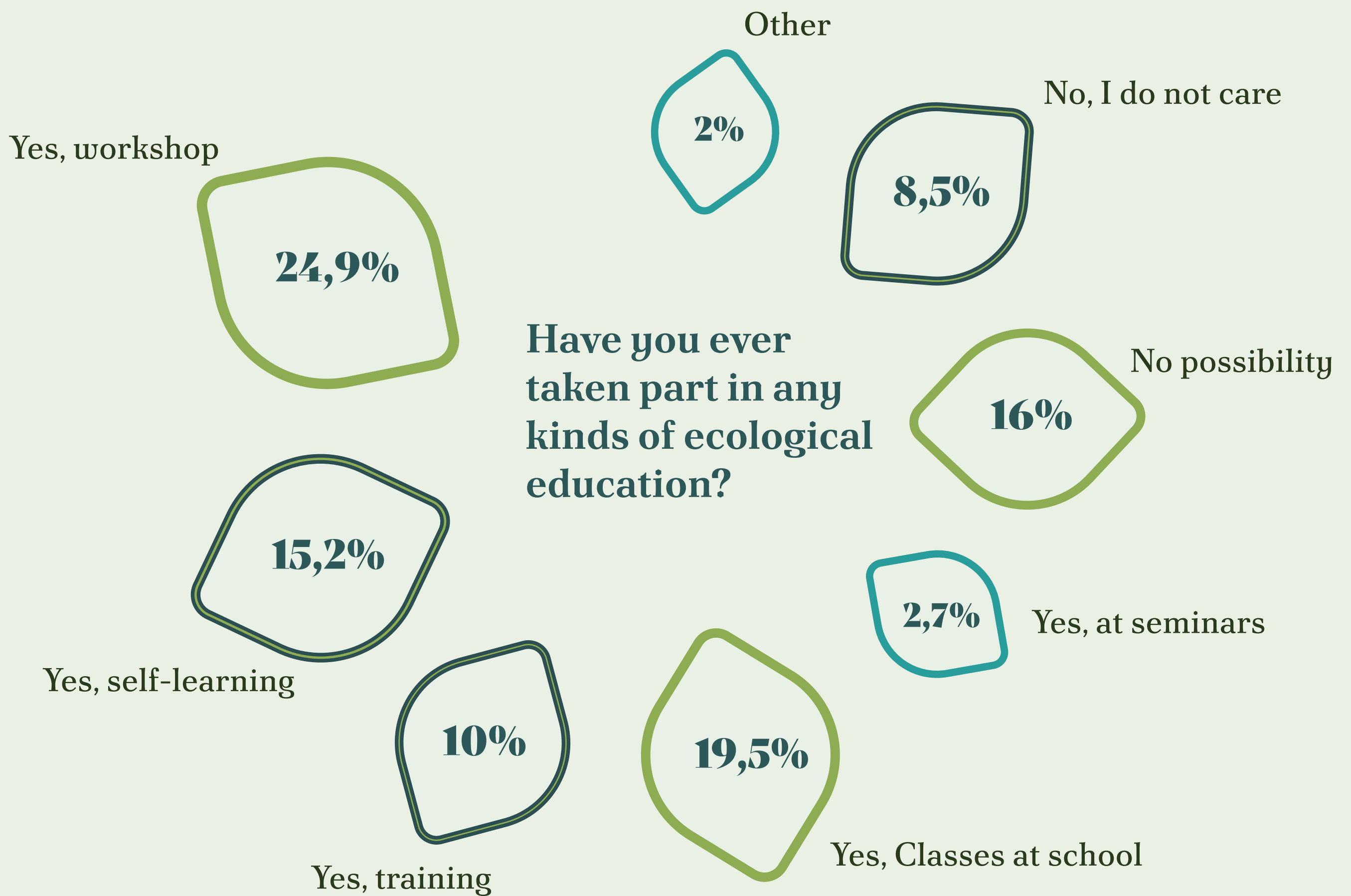
Bewerten Sie anhand Ihres Hintergrundwissens die folgenden Umweltprobleme in Ihrer Region auf einer Skala von 1 (am wichtigsten) bis 5 (weniger wichtig).



-  1
-  2
-  3
-  4
-  5

Basierend auf den gesammelten Rückmeldungen wurde „Nahrungs- und Trinkwasserknappheit“ als das unwichtigste Umweltproblem eingestuft, während „Umweltverschmutzung“ und „Klimawandel“ als die wichtigsten Herausforderungen identifiziert wurden.

Laut Young People lohnt es sich vor allem, den Fokus auf die Bekämpfung der Umweltverschmutzung zu legen, da dies den ohnehin schon rasant voranschreitenden Klimawandel verzögern kann.



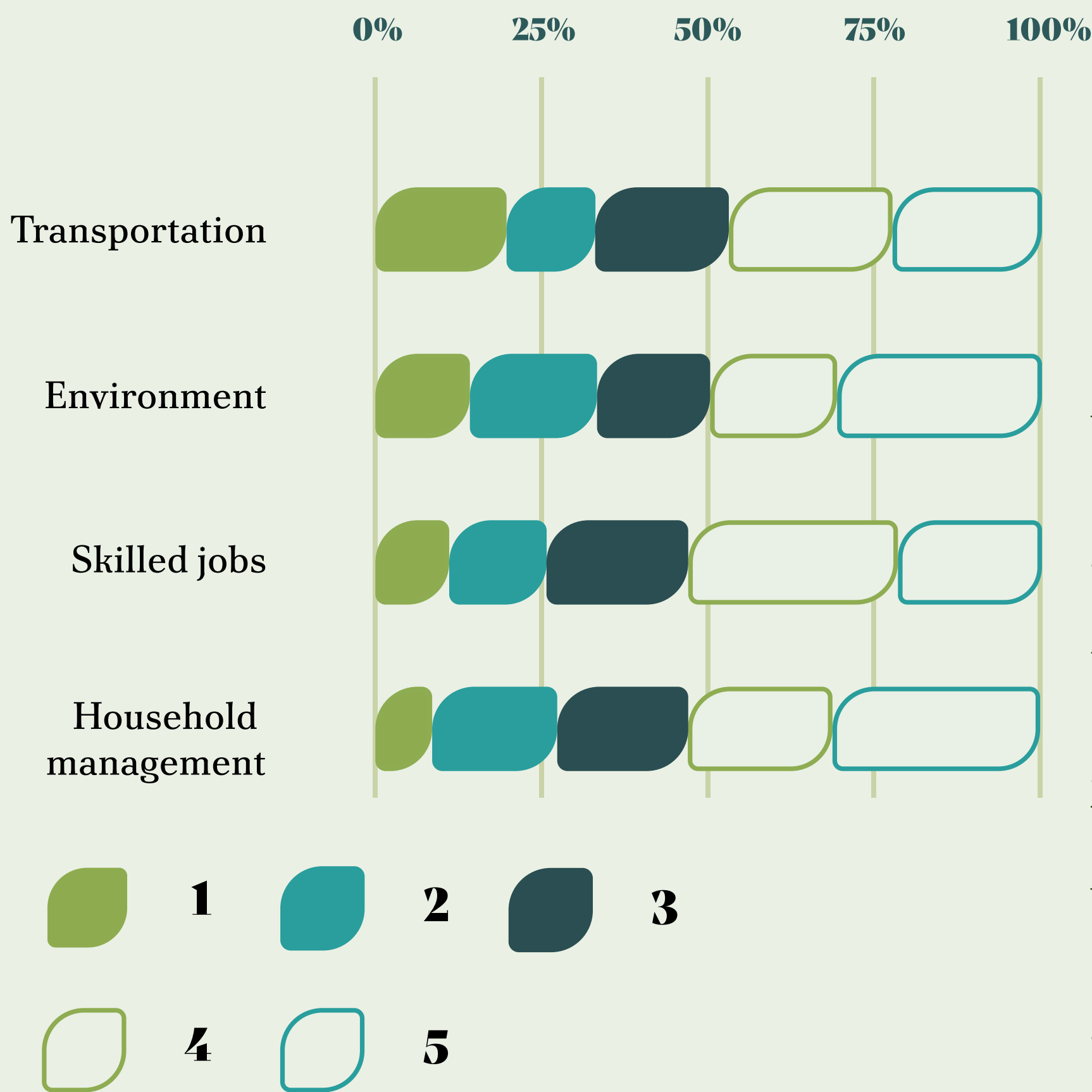
Die Teilnehmer der Studie wurden gefragt, ob sie an Umwelterziehung teilnehmen.

Die Daten zeigen, dass 24,9 % der Menschen zuvor an Workshops teilgenommen haben und 19,5 % die Möglichkeit hatten, ökologisches Verhalten in einem Schulklassenzimmer zu erlernen.

Die meisten der befragten Jugendlichen haben die Möglichkeit, ihr Wissen durch Workshops, Schulungen, Selbststudium oder Seminare zu erweitern, was zeigt, dass immer mehr Wert auf die Erweiterung des Wissens im Bereich Umweltschutz und Ökologie gelegt wird.

26,5 % aller Befragten hatten noch nie Kontakt mit Umweltbildung oder interessieren sich nicht für dieses Thema.

Wie gerne würden Sie Workshops zu diesen Themen besuchen?

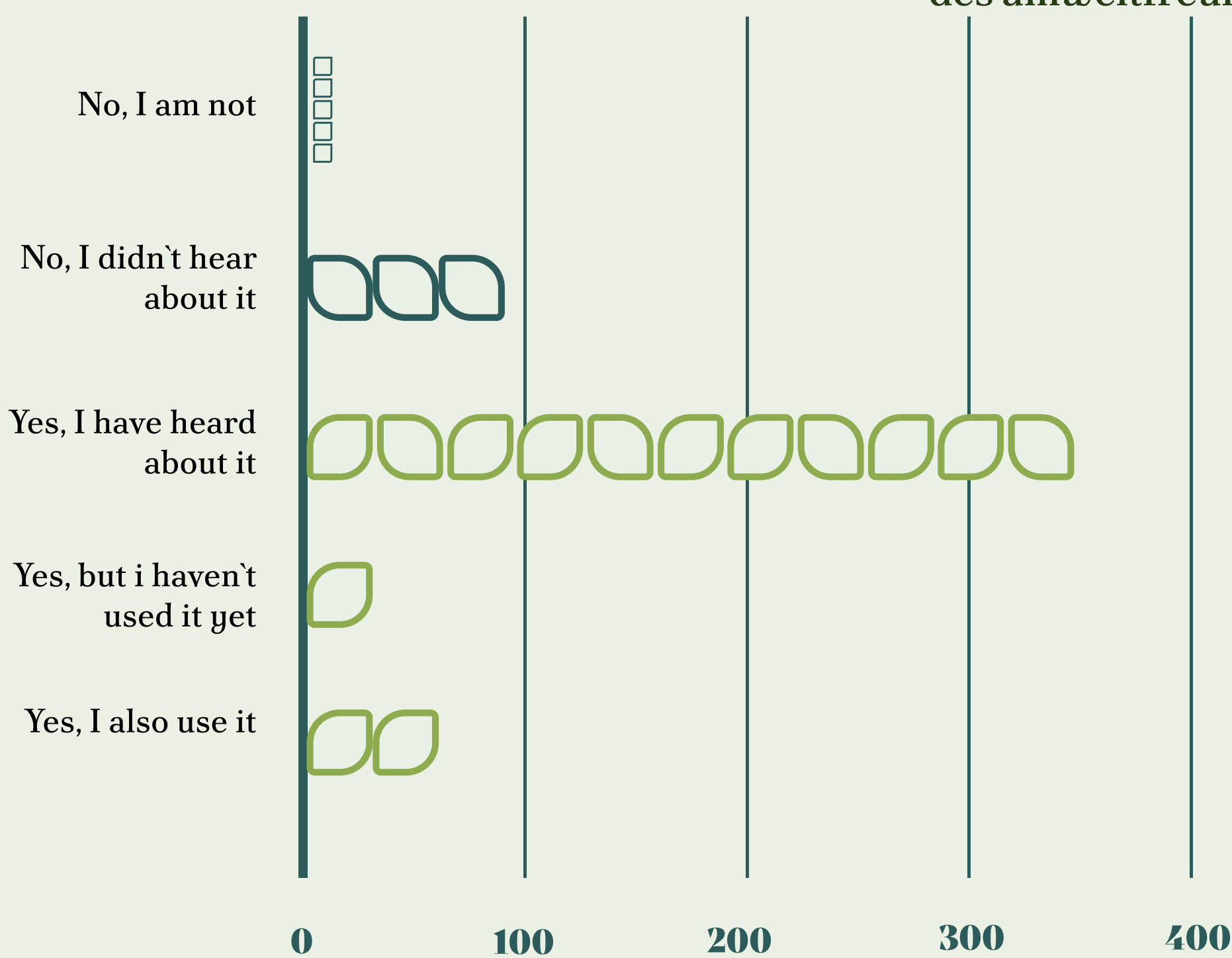


Die Teilnehmer wurden auch zu ihrem Interesse an bestimmten Ökologithemen befragt. Die Daten spiegeln das Interesse der Teilnehmer an der Teilnahme an Workshops zu vier verschiedenen Themen wider. Das am häufigsten gewählte Thema war die Umwelt, die von 33 % der Befragten angegeben wurde. Auch andere Themen wurden hoch bewertet, es lässt sich jedoch schlussfolgern, dass sich das allgemeine Umweltthema auch auf Verkehr, ökologische Haushaltsführung oder grüne Berufe übertragen lässt.

Basierend auf der durchgeführten Umfrage scheint es, dass das Bewusstsein für umweltfreundliches Reisen, bei dem ein geringer CO2-Fußabdruck im Vordergrund steht, bei den Teilnehmern recht unterschiedlich ist. Einem erheblichen Teil der Befragten war das Konzept des umweltfreundlichen Reisens nicht bekannt.

Eine kleinere Gruppe war sich dieses Konzepts bewusst, praktizierte es jedoch nicht, während ein kleinerer Prozentsatz sich nicht nur bewusst war, sondern auch aktiv umweltfreundliche Reisen praktizierte.

Aus diesen Ergebnissen wird deutlich, dass trotz eines gewissen Bewusstseins für umweltfreundliches Reisen die Mehrheit der Menschen dieses Konzept nicht kennt. Daher besteht Handlungsbedarf hinsichtlich der Sensibilisierung und Förderung umweltfreundlicher Reisemethoden.



ZUSAMMENFASSUNG IN JEDEM LAND



Bulgarien:

Die Ergebnisse der bulgarischen Umfrage zeigen, dass der Geschlechteranteil bei 67,9 % Frauen und 32,1 % Männern lag und die Befragten unterschiedliche Altersgruppen repräsentierten. Bedeutende 72 % der Befragten gaben an, dass sie sich der Umweltpolitik bewusst sind und glauben, dass ihr Land auf dem richtigen Weg ist, Stabilität zu erreichen.

Nach Ansicht der Bulgaren sind ökologische Produktion und Verpackung die wichtigsten Bereiche, in denen ein ökologischer Ansatz verfolgt werden sollte. Die Befragten zeigten Interesse am Öko-Reisen und die Bereitschaft, es einzuführen. Der Vorteil der Frauen in dieser Studie könnte auf ihre größere Sensibilität für Umweltthemen und ihr traditionell größeres gesellschaftliches Interesse an Umweltthemen zurückzuführen sein.

Dies kann auch auf die Tendenz zu einer aktiveren Beteiligung an solchen Initiativen zurückzuführen sein, die sich in der Sozialforschung widerspiegelt. Die Umfrage zeigt, dass sich die bulgarische Gemeinschaft vor allem aufgrund der wachsenden Bildung und des wachsenden Bewusstseins für Ökologie interessiert.

Tschechien:

Eine in der Tschechischen Republik durchgeführte Studie spiegelt das Engagement der Öffentlichkeit für ökologische Ideen wider. Allerdings mangelt es der Jugend des Landes an ausreichenden Informationen und den richtigen Werkzeugen, um sich in Umweltfragen Gehör zu verschaffen. An der Studie nahmen gleich viele Frauen und Männer im Alter von 18 bis 26 Jahren teil. Eine kleine Anzahl von Menschen hatte im Vorfeld die Möglichkeit, sich über umweltfreundliches Verhalten oder dessen Auswirkungen auf die Umwelt zu informieren. Gleichzeitig sind die Tschechen neuen Programmen gegenüber sehr aufgeschlossen und beteiligen sich gerne daran.

Slowakei:

Junge Menschen in der Slowakei engagieren sich für Umweltthemen und sind fest davon überzeugt, dass ihre Beteiligung in Politik, Bildung und Medien im Bereich grüner Ideen verstärkt werden muss.

Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Teilnahme von 51 jungen Menschen, von denen die meisten Frauen im Alter von 18 bis 26 Jahren sind. Die durch die Ergebnisse der Studie gestützte Beobachtung steht im Einklang mit globalen Trends, denen zufolge jüngere Generationen sich aktiver in Umweltfragen engagieren und einen größeren Einfluss auf die Gestaltung ökologischer Entscheidungen anstreben.

Ein erhöhtes Bewusstsein für mindestens eine Umweltpolitik im Land kann aus dem verbesserten Zugang zu Informationen im Internetzeitalter und einem gestiegenen öffentlichen Bewusstsein für Umweltthemen resultieren. Die Slowaken sehen das Potenzial ihres Landes im Streben nach einem Green Deal, dieser wird jedoch durch frühere Veränderungen im Transport- oder Produktionsbereich unterstützt.



Ungarn:

Die Analyse des Textes zeigt, dass sich die Jugend in Ungarn für Umweltthemen engagiert. An der Umfrage nahmen 54 junge Teilnehmer aus verschiedenen Städten teil, die Interesse an Themen wie Workshops zu Transport, beruflichen Fähigkeiten und Haushaltsführung bekundeten. Besonders hervorzuheben war das Interesse an kompetenzorientierten Berufen und Haushaltsführung, was konkrete Einblicke in die Prioritäten junger Ungarn ermöglichte. Die Befragten zeigten auch Interesse an umweltfreundlichem Reisen und den Fortschritten der Region bei der Erreichung der Klimaziele bis 2030, was ihr hohes Bewusstsein zeigt und Bände über ihre globale Perspektive spricht.

Polen:

Die Umfrage zeigt, dass junge Polen sich stark für Umweltthemen engagieren, was sich in ihrer Bereitschaft zur Teilnahme an sozialen Kampagnen, Umweltveranstaltungen und politischen Diskursen zeigt.

Der hohe Anteil der 18- bis 26-Jährigen in der Befragung unterstreicht, dass es die jüngeren Generationen sind, die sich in diesen Themen besonders aktiv und engagiert engagieren. Die Wahl von Produktion und Verpackung als vorrangige Modernisierungsbereiche zeigt, dass sich die Jugend der Umweltauswirkungen von Konsum und Produktion bewusst ist.

Insgesamt zeigt die Umfrage, dass junge Polen ein hohes Maß an Interesse und Handlungsbereitschaft in Umweltfragen zeigen.

Litauen:

Die Studie der litauischen Umfrage, an der 41 Befragte teilnahmen, zeigt eine ausgeprägte Neigung unter litauischen Jugendlichen, grüne Perspektiven zu fördern.

Die Daten unterstreichen ein bemerkenswertes Bewusstsein für Umweltpolitik, und die Priorisierung von Herstellung und Verpackung unterstreicht ihr Interesse an umweltfreundlichen Initiativen. Die Geschlechterverteilung (22 % Männer, 78 % Frauen) lässt auf ein unterschiedliches Engagement zwischen den Geschlechtern schließen.

Im Wesentlichen unterstreicht die Umfrage das starke Interesse und Bewusstsein der litauischen Jugend für ökologische Fragen.



Lettland:

In in Lettland durchgeführten Studien war die Geschlechterverteilung relativ ausgeglichen – 44,2 % der Männer und 55,8 % der Frauen.

Die Teilnehmer äußerten unterschiedliche Ansichten über die Fortschritte der Region bei der Verwirklichung der Klimaziele für 2030 und diagnostizierten einhellig die Notwendigkeit verbesserter Ansätze für einen fairen Übergang am Arbeitsplatz. Die meisten Teilnehmer waren zuvor in der Umweltbildung tätig, und ihrer Meinung nach verdient die Verbesserung der Ökologie im Produktionsbereich, im Bereich Verpackung, besondere Aufmerksamkeit.

Die Studie zeigt ein starkes Engagement für Umweltpraktiken in Lettland. Diese Ergebnisse sind möglicherweise auf das wachsende Umweltbewusstsein und die Notwendigkeit eines nachhaltigen Ansatzes für den wirtschaftlichen Wandel zurückzuführen, der sich auf die Wahrnehmung des Klimafortschritts und der grünen Prioritäten in der Region auswirkt.

Rumänien:

Die rumänische Umfrage ergab, dass junge Befragte (insgesamt 58), hauptsächlich im Alter zwischen 18 und 26 Jahren, mit einer Geschlechterverteilung von 41,4 % Männern und 58,6 % Frauen, den starken Wunsch äußerten, die Stimmen junger Menschen zu grünen Themen zu stärken, zeigten jedoch einen erheblichen Wunsch Lücke im Bewusstsein für grüne Politik.

Die Umfrage zeigt, dass die Jugend in Rumänien sich gerne mit grünen Ideen auseinandersetzt, es ihnen jedoch möglicherweise an Wissen oder Kapazitäten mangelt. Dies kann auf den begrenzten Zugang zu Umweltinformationen und die geringere Bedeutung der Umwelterziehung im Bildungssystem zurückzuführen sein, was sich auf das Handeln der Menschen und auf deren mangelnde Einbindung auswirkt.



Österreich:

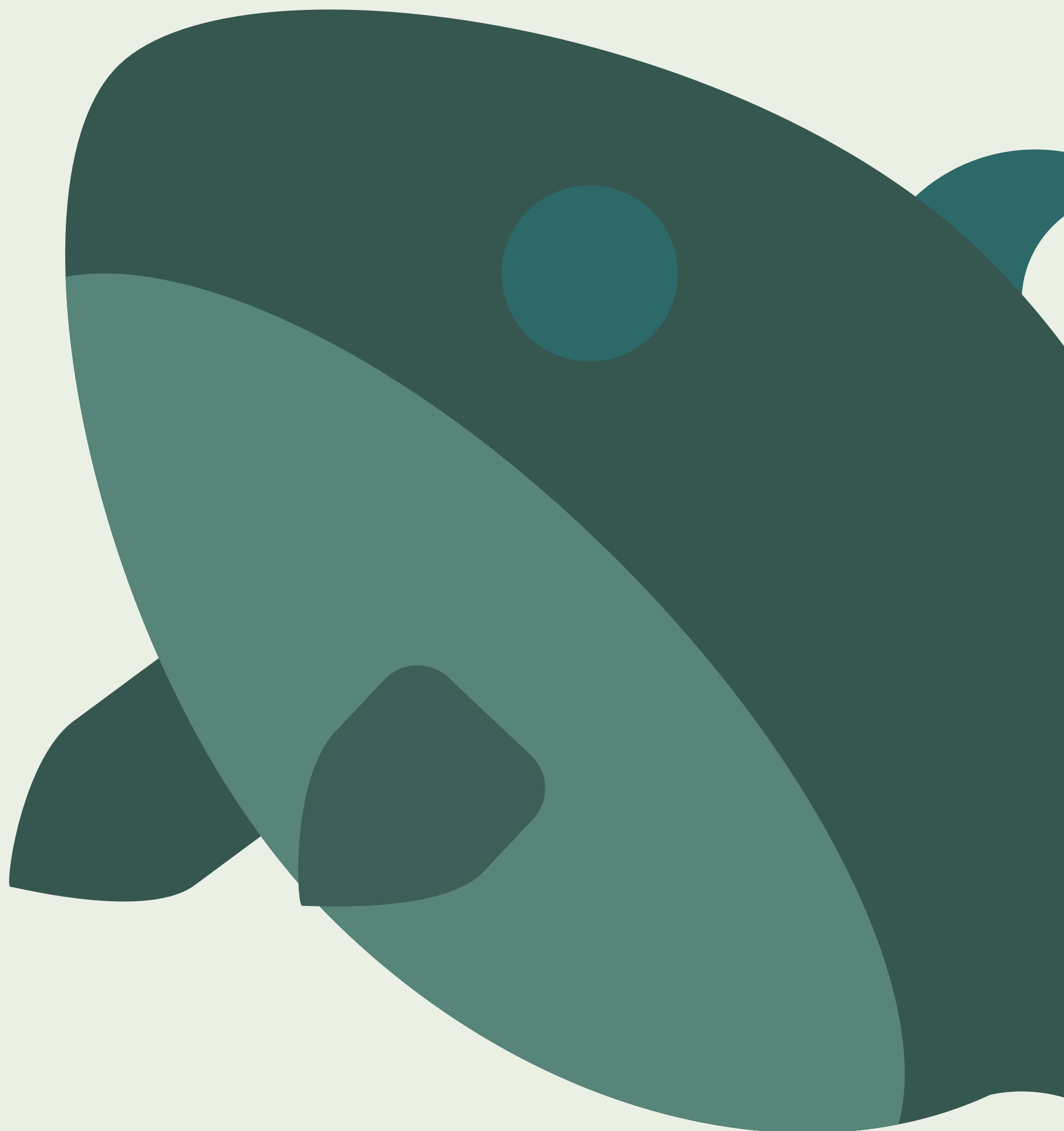
An der in Österreich durchgeführten Umfrage nehmen 56,6 % weibliche und 43,4 % männliche Befragte teil, aufgeteilt in drei Altersgruppen, wobei die Mehrheit aus Wien stammt. Über 65 % der Befragten haben die täglichen Auswirkungen des Klimawandels bemerkt und möchten das Wissen zu diesem Thema verbessern. Rund 47,4 % der Befragten glaubten nicht, dass ihre Regionen auf dem richtigen Weg seien, die Klimaziele bis 2030 zu erreichen, was auf eine Lücke bei Klimaprojekten hindeutet.

Sie identifizierten Bildung, Haushaltsführung, Umweltbewusstsein, umweltfreundlichen Transport und qualifizierte grüne Arbeitsplätze als Bereiche mit Verbesserungsbedarf. Die Jugend in Österreich ist eine große Gruppe, der die Umwelt am Herzen liegt und die darüber aufklären möchte.

Slowenien:

Eine in Slowenien durchgeführte Studie bietet einen detaillierten Überblick über die vorherrschenden Einstellungen und Praktiken in Bezug auf ökologische Nachhaltigkeit bei jungen Menschen. Die meisten Befragten sind nicht mit ökologischen Aktivitäten im täglichen Leben, insbesondere am Arbeitsplatz, verbunden, sind aber offen für viele Bildungsaktivitäten, die es ihnen ermöglichen würden, das Umweltbewusstsein zu stärken.

Die meisten Jugendlichen haben es bisher in der Schule oder auf eigene Faust gelernt. Den Slowenen zufolge muss ihr Land noch lange daran arbeiten, die Vorgaben des neuen Green Deals zu erreichen.



Zusammenfassung der Strategie:

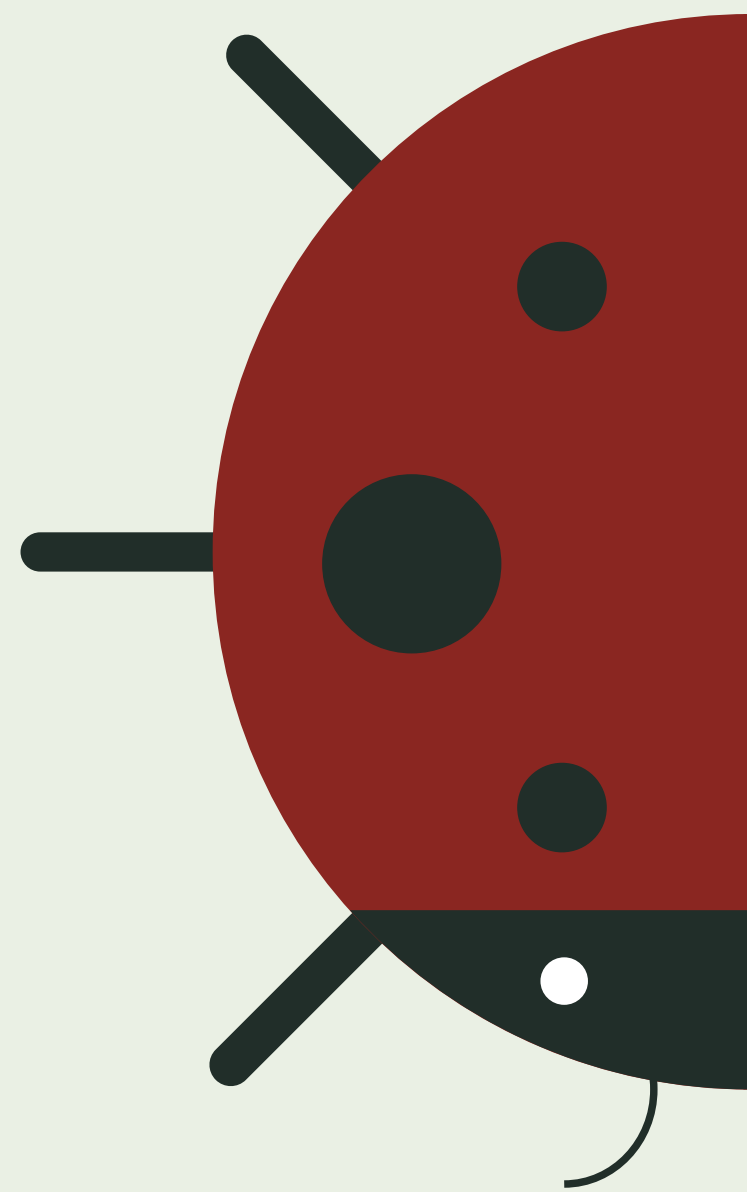
Die Strategie „Grüne drei Meere für die Jugend“ stellt einen umfassenden Fahrplan dar, um die Jugend zu befähigen, aktiv zur nachhaltigen Zukunft unseres Planeten beizutragen. Die Strategie erkennt den dringenden Bedarf an Nachhaltigkeit in einer Welt an, die von raschen Klimaveränderungen und aufkommenden Umweltproblemen geprägt ist, und unterstreicht die Notwendigkeit eines integrierten Ansatzes für Klimawandel und Umweltbildung. Es fördert die aktive Beteiligung junger Menschen am Umweltentscheidungsprozess und stärkt den Glauben daran, die Jugend zu befähigen, die Führungskräfte von morgen zu sein.

Die Strategie konzentriert sich auf unzählige Möglichkeiten, die jungen Menschen in grünen Industrien zur Verfügung stehen, von erneuerbaren Energien bis hin zu nachhaltiger Landwirtschaft, und bietet ein breites Spektrum an Karrierewegen. Es befasst sich mit dem gerechten Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft, die das Wohlergehen aller Bürger, insbesondere der Jugend, gewährleistet, und legt dabei Wert auf Gerechtigkeit und den Schutz der Rechte. Die Strategie unterstreicht auch die Notwendigkeit einer inklusiven und demokratischen Entscheidungsfindung bei der Gestaltung der Klimapolitik, erkennt die unterschiedlichen Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Gemeinschaften an und unterstreicht, wie wichtig es ist, sicherzustellen, dass alle Stimmen gehört werden.



Die Strategie betont die Rolle von Wissen und Bewusstsein und plädiert für eine umfassende Umwelterziehung als Mittel, um junge Menschen mit den Fähigkeiten auszustatten, die sie für die Bewältigung der Umweltherausforderungen des 21. Jahrhunderts benötigen. Dazu gehört die Förderung grüner Arbeitsplätze über Social-Media-Plattformen, um ihre Reichweite auf junge Menschen auszudehnen, und bietet Unterstützung und Aufklärung zu umweltfreundlichen Praktiken für Unternehmen. Die Strategie erkennt auch den Bildungsbedarf in Bezug auf grüne Kompetenzen, Nachhaltigkeit und Umweltthemen an und betont den Bedarf an neuen Kompetenzen als Reaktion auf den Klimawandel.

Abschließend ist „Green Three Seas for the Youth“ eine Einladung an junge Menschen auf der ganzen Welt, sich aktiv für die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft für sich selbst und kommende Generationen einzusetzen. Es bekräftigt die integrale Rolle der Jugend bei der Erreichung eines ausgewogenen und harmonischen Zusammenlebens mit der Natur und bietet einen klaren Weg, um eine bedeutende Wirkung zu erzielen. Es handelt sich um ein visionäres Dokument, das verschiedene Aspekte des Umweltschutzes, der Bildung, des Arbeitsmarkts und der Inklusivität vereint und darauf abzielt, eine nachhaltige, integrative und widerstandsfähige Zukunft zu schaffen.



Verweise:

<https://slovakaid.sk/projekty-podnikatelskych-partnerstiev/>

<https://www.mirri.gov.sk/sekcie/informatizacia/narodne-iniciativy/digitalne-zrucnosti/>

https://www.enviroportal.sk/uploads/files/zelene_hospodarstvo/pracovne_miesta/nsz11.pdf

<http://inbiznis.sk/skolska-farma-ako-podnikatelska-prilezitost/>

<https://sk.economy-pedia.com/11030068-blue-economy>

<https://growensemble.com/regenerative-business/>

http://www.ekozahrady.com/co_je_pk.htm

<https://www.incién.sk/>

<https://op.europa.eu/webpub/com/eu-what-it-is/sk/>

http://www.sbagency.sk/sites/default/files/011_definicia_msp.pdf

https://ec.europa.eu/environment/enveco/pdf/FACT_SHEET_ii_Green_Growth_Jobs_Social_Impacts.pdf

https://climate-pact.europa.eu/about/priority-topics/green-skills_en

Greenhouse gas emissions: [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2022/733623/EPRS_BRI\(2022\)733623_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2022/733623/EPRS_BRI(2022)733623_EN.pdf)

Circular economy - 6R: <https://reader.elsevier.com/reader/sd/pii/S2212827116000822?token=A81C9375031614B9F96D39A1834027D09EAE0311824A91A974EB623A7B98CB6938BACBDA46A5BCD3370705AC7EA4AF3&originRegion=eu-west-1&originCreation=20221221134809>

<https://www.retrace-itn.eu/2019/07/15/the-6-res-of-the-circular-economy-reduce-re-use-repair-remanufacture-recycle-and-recover/>

Climate neutrality strategy: <https://www.consilium.europa.eu/en/5-facts-eu-climate-neutrality/>

Creation of quality jobs: https://www.iedonline.org/clientuploads/Downloads/edrp/IEDC_Quality_Jobs.pdf

Social and economic fairness and equality: <https://www.ilo.org/global/topics/dw4sd/themes/equality/lang--en/index.htm>

<https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC118959>

Tax benefits for middle-income and SMEs: <https://www.ggb.gr/sites/default/files/basic-page-files/SME%20Annual%20Report%20-%202021.pdf>

<https://statrys.com/blog/a-guide-to-sme-their-importance-in-the-economy>

<https://d-nb.info/1193196582/34>

<https://www.oecd.org/tax/tax-systems-should-support-creation-and-success-of-small-and-medium-sized-enterprises.htm>

Awareness raising campaigns for stakeholders' behavioural change — English. (n.d.). Climate-ADAPT. Retrieved April 23, 2023, from <https://climate-adapt.eea.europa.eu/en/metadata/adaptation-options/awareness-campaigns-for-behavioural-change>

Clegg, R. (Ed.). (2019). The Lloyd's Register Foundation World Risk Poll. LLOYD'S REGISTER FOUNDATION.

Environmental education: difficulties and future steps | ETF. (2021, May 20). ETF. Retrieved April 24, 2023, from <https://www.etf.europa.eu/en/news-and-events/news/environmental-education-difficulties-and-future-steps>

European Commission. (2014). EU Communication Campaign on Climate Action. Lorenzoni, I., & Pidgeon, N. (2005). Public Views on Climate Change: European and USA Perspectives. *Climatic Change*, 77, 73-95.

Manuti, A. (2013). Climate Change Awareness: An Explorative Study on the Discursive Construction of Ethical Consumption in a Communication Campaign. *American Journal of Applied Psychology*, 1(3), 65-71. <https://ricerca.uniba.it/retrieve/handle/11586/30828/311585/ajap-1-3-6.pdf>

Poortinga, W. (2019). Climate change perceptions and their individual-level determinants:

A cross-European analysis. *Global Environmental Change*, 55, 25-35.

UNESCO. (2021). Learn for our planet. A global review of how environmental issues are integrated in education.

J. L. Fua, I. S. Wekke, Z. Sabara, R. U. Nurlila, Development of Environmental Care Attitude of Students through Religion Education Approach in Indonesia, *IOP Conference Series: Earth and Environmental Science*, 175, 1-7 (2018)

Denan, Z., Awang, A. H., Mazlan, M. A. H., Majid, N. H. A., Rahim, Z. A., & Sanusi, N. A. Z. (2017). The implementation of environmental education and green programs in schools to achieve sustainability. *Advanced Science Letters*, 23(7), 6261-6265. <https://doi.org/10.1166/asl.2017.9248>

Tien-Ming Cheng & Homer C. Wu (2015) How do environmental knowledge, environmental sensitivity, and place attachment affect environmentally responsible behaviour? An integrated approach for sustainable island tourism, *Journal of Sustainable Tourism*, 23:4, 557-576, DOI: 10.1080/09669582.2014.965177

Environmental Education - the path to Sustainable Development Contents. (n.d.). https://www.pro-e.org/files/environmental_education.pdf

Directorate-General for Education, Y., Tasiopoulou, E., Billon, N., Finlayson, A., Siarova, H., Pribuišis, K., Gras-Velazquez, A., Mulvik, I., Bajorinaitė, M., Sabaliauskas, E., Fronza, V., Vežikaukaitė, J., & Disterheft, A. (2021). Education for environmental sustainability: policies and approaches in European Union Member States: final report. In Publications Office of the European Union. Publications Office of the European Union. <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/a193e445-71c6-11ec-9136-01aa75ed71a1>

<https://www.un.org/en/observances/environment-day>

<https://www.un.org/sustainabledevelopment/climate-change/>

http://www.jgygpk.hu/mentorhalo/tananyag/Tevekenyen_az_iskolaban/ix_1_definition_characteristics_and_goals_of_environmental_education.html

<https://www.ohiooceanfoundation.org/blog-ohiooceanfoundation/the-importance-of-environmental-education>

<https://www.ourendangeredworld.com/organisations/european/>

<https://yeenet.eu/>

<https://science.nd.edu/undergraduate/minors/sustainability/capstone-projects/2014/smith/>

Non-formal Environmental Education Centers of Environmental Education in Greece. https://www.researchgate.net/profile/Constantina_Skanavis/publication/260421601_Non-formal_Environmental_Education_Centers_of_Environmental_Education_in_Greece/links/0f31753121dbcaf581000000/Non-formal-Environmental-Education-Centers-of-Environmental-Education-in-Greece.pdf

Sources

<https://www.clientearth.org/latest/latest-updates/stories/what-is-environmental-justice/>

<https://www.oecd.org/environment/cc/policy-perspectives-climate-resilient-infrastructure.pdf>

<https://ruralization.eu/2021/08/eu-rural-review-32-a-green-deal-for-the-future-of-european-rural-areas/>

<https://www.unsdsn.org/sdsn-and-eesc-host-eu-policy-workshop-farm-to-fork-how-to-make-it-work>

<https://www.switchtogreen.eu/the-eu-green-deal-promoting-a-green-notable-circular-economy/>

<https://www.adelphi.de/en/in-focus/carbon-pricing-and-european-green-deal-what-deal>

https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/A-9-2021-0280_BG.html#_ftn22
Group of the Greens/ European free alliance (EFA) in the European parliament - www.green-newdeal.eu/greenjobs

https://ec.europa.eu/environment/enveco/pdf/FACT_SHEET_ii_Green_Growth_Jobs_Social_Impacts.pdf

<https://www.moew.government.bg/bg/ministerstvo/zeleni-vuzmojnosti/zeleni-rabotni-mesta/spisuk-s-ikonomiche-ski-dejnosti/>

https://www.ilo.org/global/topics/green-jobs/news/WCMS_220248/lang--en/index.htm